

# Jahresbericht STEAG 2019

1. Mantelbericht zur Geschäftslage 2019
2. Beteiligungsschaubild (Stand 14. April 2020)
3. Gesellschaftssteckbriefe (neu und Änderungen)
4. STEAG Konzernabschluss 2019
5. Zusammengefasster Lagebericht 2019

## Geschäftsaktivitäten der STEAG

Der STEAG-Konzern ist ein national und international tätiges Unternehmen, das auf Basis seines integrierten Geschäftsmodells seinen Kunden Lösungen und Dienstleistungen im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung anbietet. Zu den Kernkompetenzen gehören Planung, Realisierung und Betrieb von Großkraftwerken und von dezentralen Anlagen, die kraftwerksbasierte Stromvermarktung sowie mit der Energieerzeugung verbundene technische Dienstleistungen. Grundlagen für die Strom- und Wärmeerzeugung sind neben fossilen Brennstoffen, erneuerbare Energien und Spezialbrennstoffe.

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen ist die Führungsgesellschaft und das Stammhaus des STEAG-Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum STEAG-Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Der STEAG GmbH obliegt die strategische und operative Leitung der Unternehmensbereiche des STEAG-Konzerns, bestehend aus dem Unternehmensbereich Kraftwirtschaft (Geschäftsbereiche Erzeugung, Trading & Optimization (T&O) Fernwärme, Power Minerals, Energy Services, Technischer Service) sowie dem Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen (Geschäftsbereiche New Energies, Waste to Energy und KWK Polen).

### Erzeuger konventioneller Energien

In Deutschland betreibt der STEAG-Konzern Großkraftwerke an sieben Standorten. Als einer der großen Stromerzeuger Deutschlands verfügt der STEAG-Konzern zum 31. Dezember 2019 über eine installierte Leistung von insgesamt rund 7.200 Megawatt (MW) elektrisch, davon rund 5.000 MW in Deutschland. International betreibt der STEAG-Konzern eigene Großkraftwerke in der Türkei, auf den Philippinen und in Kolumbien.

Die beiden Blöcke Lünen 6 und 7 mit insgesamt 500 MW Erzeugungskapazität wurden zum 31. Dezember 2018 endgültig stillgelegt. Hinsichtlich der zur vorläufigen Stilllegung angemeldeten Kraftwerksblöcke Weiher 3 und Bexbach im Saarland hatte die Amprion GmbH als regelzonenverantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber entschieden, dass die beiden Blöcke mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 1.500 MW bis zum 30. April 2022 unverändert systemrelevant sind und bis auf Weiteres nicht stillgelegt werden dürfen.

Der STEAG-Konzern hat zum 1. Januar 2019 Anteile von der RWE Generation SE an dem Kraftwerk Bergkamen in Höhe von 51 Prozent übernommen

Die STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH und die Siemens Project Ventures GmbH haben den schlüsselfertigen Bau und die langfristige Wartung eines hochmodernen Gas- und Dampfkraftwerks (GuD-Kraftwerks) am bestehenden Standort in Herne vereinbart. Es soll eine GuD-Anlage mit einer elektrischen Leistung von über 600 MW und etwa 400 MW Dampfauskopplung entstehen.

### Erzeuger von Energie aus erneuerbaren und dezentralen Anlagen

Der STEAG-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über eine installierte Leistung von insgesamt rund 800 MW auf Basis erneuerbarer und dezentraler Erzeugung. In Deutschland betreibt der STEAG-Konzern rund 200 dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und zur Wärmeversorgung. Der STEAG-Konzern erzeugt Strom und Wärme aus Grubengas und ist im Bereich der geothermischen Wärmegewinnung tätig. Zudem ist

der STEAG-Konzern ein großer Fernwärmeversorger und Contracting-Anbieter sowie Betreiber von Biomasse-Anlagen. In Rumänien betreibt der STEAG-Konzern den aus 36 Windkraftanlagen bestehenden Windpark Crucea Nord. Daneben betreibt der STEAG-Konzern den in der Türkei gelegenen Windpark Süloglu mit 20 Windkraftanlagen.

## Kompetenter Handelspartner

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen im Strom-, Kohle- und CO<sub>2</sub>-Geschäft hat der STEAG-Konzern nicht nur ein breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio geschaffen, sondern auch eine hohe Handelskompetenz aufgebaut. Dazu zählen die Beschaffung und Vermarktung von Strom, Brennstoffen und CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen ebenso wie die Kapazitäts- und Energievermarktung von Wärme und Dampf. Daneben ist der STEAG-Konzern einer der führenden Importeure und Vermarkter für Steinkohle in Deutschland.

## Professioneller Dienstleister

Das Angebot von Energiedienstleistungen gewinnt für den STEAG-Konzern weiter an Bedeutung. Der STEAG-Konzern hat über Jahrzehnte Erfahrung und Expertise in der Modernisierung bestehender Anlagen der Energieproduktion gesammelt und ist heute als Anbieter von Lösungen für eine Energieversorgung, die auf Kundenanforderungen zugeschnitten sowie umweltfreundlich und zugleich wirtschaftlich sind, bekannt.

Engineering- und Betreiberlösungen für alle Bereiche der Energieerzeugung gehören zum Kompetenzfeld des STEAG-Konzerns. Die Experten der Tochtergesellschaft STEAG Energy Services GmbH sind international und mit eigenen Gesellschaften in Brasilien, Botswana, Spanien, der Türkei, der Schweiz, den USA und Indien aktiv. Mit rund 2.700 Mitarbeitern werden Projekte in den Technologiefeldern erneuerbare Energien, konventionelle Energie, Kerntechnik und Energiespeichersysteme verfolgt.

Über die Tochtergesellschaft STEAG Power Minerals GmbH ist der STEAG-Konzern spezialisiert in der Verwertung und Vermarktung von Reststoffen aus Steinkohlekraftwerken. Im Bereich Fernwärme erweitert der STEAG-Konzern das bestehende Angebot. Die STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG hat mit dem Bau der sechs Kilometer langen „Ost-Trasse“ in Essen in allen drei Bauabschnitten begonnen. Die STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG investiert in den kommenden zwei Jahren über 20 Millionen € in die Erschließung der süd-östlichen Essener Stadtteile.

## Organisatorische Veränderungen

Der STEAG-Konzern verfolgt eine Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen im Konzern. Die Optimierung der Strukturen unterstützt sowohl Kostensenkungen in der Verwaltung als auch Verbesserungen in der Steuerungsfähigkeit des Geschäftsbetriebs. Im Jahr 2019 wurden die Anteile an der STEAG Waste to Energy GmbH, an der Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG sowie an der STEAG New Energies GmbH im Wege einer Sacheinlage gegen Gewährung neuer Gesellschaftsrechte von der STEAG GmbH in die STEAG 2. Beteiligungs-GmbH eingebracht. Über den Fortbestand der Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge ist eine Einbindung in die im Kon-

zern bestehende steuerliche Organschaft sichergestellt. Die Optimierung des Biogas- und Biomasseportfolios konnte im Dezember 2019 durch den Verkauf der Biomasseanlage in Buchen weitestgehend abgeschlossen werden.

Für das Kraftwerk Iskenderun sind der langfristige Leistungsvorhaltungsvertrag mit der staatlichen Gesellschaft Electricity Generation Company Elektrik Üretim A.S. sowie der Kohleliefervertrag mit einem Konsortium aus STEAG GmbH und Rheinbraun Brennstoff GmbH am 21. November 2019 ausgelaufen. Die Stromvermarktung erfolgt seit dem 22. November 2019 im Day-ahead- und Intradaymarkt. Zukünftig sollen auch mittelfristige Stromlieferverträge auf dem Großhandelsmarkt und mit Industriekunden abgeschlossen werden

Für das Kohlekraftwerk Termopaipa in Kolumbien ist am 6. Januar 2019 der langfristige Leistungsvorhaltungsvertrag mit dem staatlichen Energieversorger GENSA S.A. E.S.P. ausgelaufen. Für den Stromabsatz wurden mit Industriekunden und Distributionsgesellschaften fünfjährige Stromlieferverträge (bis Ende 2023) abgeschlossen. Mit verschiedenen Produzenten aus der Region Boyaca wurden langfristige Kohlelieferverträge abgeschlossen, die Mengenflexibilitäten beinhalten.

Der STEAG-Konzern entwickelt mit einem lokalen Partner in Indonesien auf der Hauptinsel Java ein Geothermiekraftwerk mit einer Leistung von bis zu 242 MW<sub>el.</sub> netto. Die derzeit geplante Kapazität beträgt 122 MW<sub>el.</sub> netto. Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen lokalen Partner wurde im Geschäftsjahr 2019 beendet. Die Anteile des bisherigen Partners wurden von einem neuen Mitgesellschafter übernommen. Es werden nun weitere notwendige Projektschritte verfolgt. Dies ist zum einen der Antrag auf Stundung oder Verlängerung der bis Juni 2020 genehmigten Explorationsphase der insgesamt 35 Jahre gültigen Geothermielizenz. Zum anderen ist die Aufnahme eines strategischen Partners geplant, der weitere Bohrungen mittragen sowie bei erfolgreichem Abschluss der Bohrarbeiten gemeinsam mit STEAG das Projekt weiterentwickeln und das Geothermiekraftwerk bauen und betreiben wird. Hierzu führt der STEAG-Konzern Gespräche mit dem Ziel, mindestens 50 Prozent der von STEAG gehaltenen Anteile an einen strategischen Investor zu veräußern. Für das Geothermieprojekt wurden bisher Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 79,0 Millionen € getätigt. Für die Produktion nicht nutzbare Bohrungen werden im Konzernabschluss als Wertminderungen dargestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich für das Projekt Wertminderungen von 6,6 Millionen € (Vorjahr: 25,6 Millionen €). Für das Projekt sind zum 31. Dezember 2019 Vermögenswerte in Höhe von 48,4 Millionen € aktiviert.

## Transformation der Energiewirtschaft

Die Transformation der Energiewirtschaft in Deutschland hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt. Eine für die Kohleverstromung sehr wichtige Wegmarke war dabei die Arbeit der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KWSB), die Ende Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt und darin umfassende Empfehlungen formuliert hat. Der Bericht enthält detaillierte Hinweise, wie und unter welchen Voraussetzungen der sukzessive Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis zum Jahr 2038 konkret verlaufen sollte. Darüber hinaus enthält der Bericht viele Ansätze, die weitreichende Änderungen im rechtlichen Gesamtrahmen erfordern. Die Kabinettsfassung für die gesetzliche Umsetzung des Kohleausstiegs zeigt, dass die Bundesregierung die KWSB-Empfehlungen nicht unverändert übernehmen wird. Dies wird politisch aktuell intensiv diskutiert. Maßgeblich sind deshalb das parlamentarische Verfahren für das Kohleverstromungsbeendigungsgesetz und die gesetzliche Umsetzung der KWSB-Empfehlungen einschließlich der darüber hinausgehenden, grundsätzlichen Fragestellungen etwa zu einem angepassten Strommarktdesign in den nächsten Monaten. Zwischen der Bundesregierung und den Ministerpräsidenten der Braunkohleländer wurden am 16. Januar 2020 bereits Vereinbarungen getroffen, die den Ausstiegspfad für Braunkohlekraftwerke konkretisieren. Entsprechende Vereinbarungen Steinkohlekraftwerke betreffend liegen nicht vor. Die Kabinettsfassung zum Kohleverstromungsbeendigungsgesetz sieht vor, Betreiber von Steinkohlekraftwerken bis 2026 über die Auktion von Stilllegungsprämien zum Ausstieg aus der Kohleverstromung zu bewegen. Bereits ab dem Jahr 2024 kann es daneben nach jetzigem, umstrittenem Stand zu einer gesetzlich festgelegten entschädigungslosen Stilllegungsanordnung kommen. Für den STEAG-Konzern werden die Regelungen im Kohleverstromungsbeendigungsgesetz von erheblicher Bedeutung sein. Das Gesetz soll im Laufe des 1. Halbjahres 2020 verabschiedet werden.

Der STEAG-Konzern hat, wie die gesamte vergleichbare Energiebranche aufgrund der schwierigen Marktbedingungen in den letzten Jahren erhebliche Ergebnisrückgänge hinnehmen müssen. Mit dem Programm STEAG 2022 stellt sich der STEAG-Konzern weiterhin aktiv auf die geänderten Rahmenbedingungen ein. Im Kern geht es darum, Effizienzpotenziale im gesamten Konzern zu heben, das Portfolio zu optimieren und neue Wachstumsfelder zu besetzen. Mit STEAG 2022 wurden sechs strategische Stoßrichtungen erarbeitet, die anschließend im Rahmen des umfassenden Projekts Dynamic vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Industrietrends national und international sowie der eigenen Kernkompetenzen hin überprüft, ausgearbeitet und dokumentiert wurden. Vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation sowie dem geplanten Kohleausstieg in Deutschland wird STEAG diese im Projekt Dynamic begonnene Überprüfung des Geschäftsmodells und der hierfür notwendigen Organisation des Konzerns fortsetzen. Hierfür hat der STEAG-Konzern Ende 2019 das Transformationsprojekt FUTURE aufgesetzt mit dem Ziel, das zukünftige Geschäftsportfolio des STEAG-Konzerns auszuarbeiten, um STEAG in attraktiven Märkten mit wettbewerbsfähigen Lösungen zu positionieren.

## Ergebnisentwicklung

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns werden die Kennzahlen EBITDA und EBIT verwendet. Es handelt sich um das um Sondereffekte (Neutrales Ergebnis) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bzw. vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Das EBIT liegt mit 210,2 Millionen € erwartungsgemäß über dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2018 von 160,6 Millionen €. Die EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) hat sich zum Vorjahr um 4,6 Prozentpunkte verbessert. Auch das EBITDA liegt mit 372,5 Millionen € über dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2018 von 307,1 Millionen €. Die EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz) liegt mit 17,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres von 10,6 Prozent.

Die Umsatzerlöse reduzierten sich insgesamt um 28,0 Prozent auf 2.087,3 Millionen € (Vorjahr: 2.901,0 Millionen €). Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Gütern resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Stromproduktion in Deutschland. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg bei den Erlösen aus Dienstleistungen und Fertigungsaufträgen aus. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde in Folge der Beendigung des Hedge Accounting für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung eine erstmalige Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung vorgenommen. Bisher waren die optimierten Sicherungsinstrumente Teil der dokumentierten Sicherungsbeziehung, die in diesem Jahr beendet wurde. Durch die Saldierung wird weiterhin eine zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 877,4 Millionen € um 466,3 Millionen € auf 411,1 Millionen € im Berichtsjahr gesunken. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus der Derivatebewertung (ohne Zinsderivate) in Höhe von 195,3 Millionen € (Vorjahr: 774,7 Millionen €) zurückzuführen. Der Rückgang ist unter anderem auf die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommene Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen. Es wird auf die Ausführungen zu den Umsatzerlösen verwiesen. Gegenläufig enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Einmaleffekte im Zuge der Erstkonsolidierung der Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG von 57,4 Millionen € sowie Wertaufholungen auf Windparks in Rumänien, der Türkei und in Polen von 36,2 Millionen €. Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die vor allem den Entfall der Standortsicherungsverpflichtung für den im Berichtsjahr verkauften Kraftwerksstandort Lünen betreffen (21,9 Millionen €).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die vorgenannten Sondereffekte um 145,1 Millionen € auf 280,0 Millionen € verbessert.

Im Finanzergebnis 2019 haben sich die Zinserträge um 1,3 Millionen € verringert. Die Zinsaufwendungen sind um 10,7 Millionen € im Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2019 gestiegen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg ebenfalls insbesondere durch die vorgenannten Sondereffekte von 86,2 Millionen € auf 200,5 Millionen €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 225,8 Millionen € über dem Vorjahreswert von 121,8 Millionen €. Der Anstieg ist insbesondere auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen wurde der Erwerb der Emissionsrechte für das Geschäftsjahr 2019 (86,8 Millionen €) auf das Folgejahr verschoben. Zum anderen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) um 89,8 Millionen € gegenüber dem Vorjahr, nachdem dort ein langfristiger Stromliefervertrag ausgelaufen ist und die Vermarktung der Stromproduktion mit kurzfristigen Zahlungszielen über den Strommarkt erfolgt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 7,3 Millionen € über dem Vorjahreswert von minus 21,3 Millionen €. Dabei wird im Vergleich zum Vorjahr die deutliche Reduzierung an Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien durch geringere Freisetzungen von Wertpapieren, Geldanlagen und Ausleihungen fast kompensiert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit minus 301,5 Millionen € unter dem Vorjahreswert von minus 55,1 Millionen €. Im Berichtsjahr lagen die Einzahlungen bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen ohne Kontrollverlust um 32,3 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Die Aufnahme von Finanzschulden war wesentlich geprägt durch Veränderungen im Schuldscheindarlehen. Der Tilgung von Tranchen in Höhe von insgesamt 140,5 Millionen € stand die Platzierung neuer Tranchen in Höhe von 84,0 Millionen € gegenüber.

Zusammenfassend verringerten sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um minus 81,5 Millionen €.

## Strategische und operative Herausforderungen

Der Energiemarkt in Deutschland ist weiterhin von erheblichen Umbrüchen geprägt. Insbesondere der geförderte Ausbau der erneuerbaren Energien hat dazu geführt, dass die installierte Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren stark angewachsen ist und die an den Großhandelsmärkten erzielbaren Strompreise deutlich gesunken sind. Auf der anderen Seite haben die politischen Entscheidungen großen Einfluss auf die Profitabilität der Erzeugungsanlagen. Mit seit Jahren sinkenden Margen kann der Betrieb vieler thermischer Kraftwerke nicht länger aufrechterhalten werden. Der STEAG-Konzern hat aufgrund der schwierigen Marktbedingungen seit dem Jahr 2011 hieraus im Bereich der konventionellen Energieerzeugung im Inland signifikante Ergebnis-einbußen hinnehmen müssen.

Für den STEAG-Konzern insgesamt bestehen jedoch neben der konventionellen Energieerzeugung unverändert attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Der Konzern hat sich im Wettbewerbsumfeld als technologieoffener, innovativer und agiler Anbieter für den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, Energiedienstleistungen und Trading im In- und Ausland positioniert. Dabei gilt das Augenmerk zukünftig insgesamt weniger dem langfristigen Eigentum an Anlagen, als vielmehr deren Wertoptimierung und anschließendem teilweisen Abverkauf. Dienstleistungen werden an Bedeutung gewinnen. Der Konzern wird jedoch auch weiterhin das Projektgeschäft vorantreiben und Investitionen realisieren, deren Kapitalverzinsung das Potenzial zur dauerhaften Ergebnisverbesserung bieten.

Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des inländischen Geschäftes geht zu einem erheblichen Teil mit der kontinuierlichen Optimierung von Bestandskraftwerken einher, durch die die technische und organisatorische Flexibilität der Kraftwerke erhöht werden soll.

Für den STEAG-Konzern ergeben sich vor allem aus dem Abschlussbericht der KWSB, aber auch aus der Kabinettsfassung des Kohleverstromungsbeendigungsgesetzes unternehmerische Anknüpfungspunkte. Beispielsweise ist es aus Sicht des STEAG-Konzerns vorteilhaft, dass der Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie (KWK) und der leitungsgebundenen Wärmeversorgung von der KWSB ein wesentlicher Stellenwert für das Gelingen der Energiewende zugewiesen wird. Dies gilt ebenso für das Thema Wasserstoff.

In Deutschland bieten sich vor allem in den Bereichen der dezentralen Energieerzeugung, der Abfallverbrennung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien zusätzliche Ertragsquellen für den Konzern. Weitere Opportunitäten werden in der Weiterentwicklung von KWK und Fernwärme sowie auch partiell im Bereich der konventionellen Energieerzeugung mit Blick auf die Versorgungssicherheit im Inland gesehen.

Angestrebt wird ebenfalls eine Weiterentwicklung und Ausweitung der Handelsaktivitäten im In- und Ausland, insbesondere in der Türkei.

In der Realisierung von Auslandsprojekten (konventionelle Kraftwerksprojekte wie auch der Ausbau erneuerbarer Energien) sieht der STEAG-Konzern eine weitere Chance im Hinblick auf eine Stabilisierung sowie eine weitere Verbesserung der Ertragslage.

Begleitet werden die vorgenannten marktbezogenen Initiativen durch Optimierungsprogramme mit Fokus auf interne Strukturen, Prozesse und Systeme. Mit dem Optimierungsprogramm STEAG 2022 wurde eine Transformation zur nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit begonnen und bereits in großen Teilen umgesetzt. Im Fokus stehen Hebel zur Steigerung der Effizienz sowie zu Portfolio- und Wachstumsinitiativen. Dieser Prozess wird sich fortsetzen und die Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten des STEAG-Konzerns wird weiter vorangetrieben.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, erstellt der STEAG-Konzern eine mehrjährige Finanzplanung sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung, für einen Zeitraum von 18 Monaten aus der die langfristigen Kreditlinien und weitere Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet werden. Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen konzentrieren sich vorwiegend auf die STEAG GmbH sowie spezielle Projektgesellschaften. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht intern an die Konzerngesellschaften weitergeleitet.

Der STEAG-Konzern hat eine für operative Zwecke notwendige Mindestliquidität festgelegt. Neben bestehenden Risikolimiten wurden weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung entwickelt, durch die im Falle unerwarteter Liquiditätsveränderungen gegengesteuert werden kann. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung umfassen neben weiteren Kreditaufnahmen beispielsweise Portfoliovereinigung-

gen und Beteiligungsveränderungen. Die Liquidität für den STEAG-Konzern ist auf Basis der aktuellen Planung gesichert.

Zur Finanzierung des STEAG-Konzerns bestehen verschiedene Finanzverbindlichkeiten. Insbesondere die durch die STEAG GmbH begebenen Schuldscheindarlehen erfordern die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. Zum 31. Dezember 2019 wurden sämtliche vereinbarte Finanzkennzahlen eingehalten.

## Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem Anstieg des Umsatzes auf 2,4 Milliarden € ausgegangen. Hauptgrund sind vor allem preis- und mengenbedingt höhere Umsätze aus dem Betrieb und der Vermarktung des inländischen Kraftwerksportfolios sowie die freie Vermarktung der Kraftwerksleistung Iskenderun.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des STEAG-Konzerns wird für 2020 rund zehn Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Hierbei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 wesentlich durch einen Bewertungseffekt im Zusammenhang mit der Übernahme des Kraftwerks Bergkamen geprägt war, ohne den das Ergebnis im Jahr 2020 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen würde.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen von bis zu 212 Millionen € vorgesehen. Hiervon entfallen rund 120 Millionen € auf disponible Wachstumsprojekte. Treiber sind an dieser Stelle im Wesentlichen geplante Akquisitionen im Hinblick auf den strategischen Ausbau der energienahen Dienstleistungen und der erneuerbaren Energien sowie das geplante GuD-Kraftwerk am Standort Herne zur langfristigen Sicherung der Fernwärmeaktivitäten an der Ruhr. Hinsichtlich der Bestandsinvestitionen stellt der Turbinenretrofit am Kraftwerk Iskenderun (Türkei) die größte geplante Einzelmaßnahme in den beiden kommenden Geschäftsjahren dar. Darüber hinaus wird mit gezielten Erhaltungsinvestitionen an sämtlichen (Kraftwerks-) Standorten die bereits hohe Verfügbarkeit sowie die Effizienz im Anlagenbetrieb gesichert werden.

Mögliche Auswirkungen einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Pandemie bleiben abzuwarten und können zu Abweichungen von diesen Einschätzungen führen.

Die durch das Coronavirus ausgelöste Situation wirkt sich massiv auf das öffentliche und wirtschaftliche Leben aus. Der Schutz der Mitarbeiter hat für STEAG hohe Priorität. Ein zentraler Krisenstab bewertet die Entwicklung kontinuierlich und legt Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter und zur Sicherung kritischer Geschäfts- und Betriebsprozesse fest. Der Umgang mit der Coronakrise wird erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle und wirtschaftliche Entwicklung des STEAG-Konzerns haben. Aus heutiger Sicht werden sich insbesondere Risiken aus der Entwicklung der Finanz- und Commodity-Märkte ergeben, wodurch zusätzlicher Liquiditätsbedarf entstehen kann und geplante Refinanzierungsmaßnahmen und Anteilsveräußerungen erschwert werden. Ferner wird die wirtschaftliche Entwicklung der für STEAG relevanten Märkte (insbesondere Deutschland und Türkei) beeinträchtigt, wodurch sich Auswirkungen auf die Energienachfrage, die Beschäftigung der Kraftwerke, die Durchführbarkeit von Aufträgen, das Zahlungsverhalten von Kunden und die Ergebnis- und Liquiditätssituation des STEAG-Konzerns ergeben werden.



Der STEAG-Konzern geht davon aus, dass die sich aus der strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen und insbesondere die geplanten Investitionen in Wachstumsfeldern zukünftig dazu beitragen werden, dass sich der STEAG-Konzern weiterhin erfolgreich im Energiemarkt positionieren wird. Parallel hierzu werden Risiken aus dem Geschäftsumfeld und den Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Risikostrategie systematisch identifiziert, gesteuert sowie überwacht.

Eine ausführliche Darstellung zur strategischen Weiterentwicklung, zu den Chancen und Risiken sowie der Prognosebericht sind dem als Anlage beigefügten zusammengefassten Lagebericht für die STEAG GmbH und den STEAG-Konzern zu entnehmen.

# STEAG GmbH

- Compania Electrica de Sochagota S.A. ESP-CES 51%
- Crucea Wind Farm S.A. 99,99%
- Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG 49%
- GbR „Gemeinschaftskraftwerk West“ 78,6%
- Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret Anonim Sirketi 50,99%
  - ARKAD Deniz Tasimaciligi A.S. 48,99%
- Netzleitung Lünen GmbH 50%
- RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH 100%
- STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH 100%
  - Asia Power Development Platform Joint Venture Pte. Ltd. 50%
    - Asia Power Development Platform Investment Manager Pte. Ltd. 100%
    - Asia Power Development Platform Pte. Ltd.
      - APDP Project Co.1 Pte. Ltd. 100%
        - PT Bayu Alam Sejahtera 95%
      - APDP Project Co. 2 Pte. Ltd. 100%
  - Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG 51%
  - Gemeinschaftskraftwerk Bottrop GmbH 100%
  - GbR „Gemeinschaftskraftwerk West“ 21,4%
  - GuD Herne GmbH 50%
  - Klärschlammverwertung Herne Julia GmbH 50%
  - Productora de Energia de Boyacá S.A.S. E.S.P. 50%
  - STEAG Battery System GmbH 100%
  - STEAG 2. Battery System GmbH 100%
  - STEAG Enerji Ticareti ve Hizmetleri A.S. 100%
  - STEAG PE GmbH 100%
    - PT Sejahtera Alam Energy 90%
  - STEAG Power Minerals GmbH 30%
- STEAG Energie Romania S.R.L. 99,99%
- STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH 94,8%
  - Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH i.L. 49,04%
  - Projektgesellschaft Radbod mbH i.L. 33,33%
- STEAG-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH 100%
- STEAG Rüzgar Süloğlu Enerji Üretim ve Ticaret A.S. 100%
- STEAG State Power Inc. 51%
- Steag Turkey Enerji Yatirimlari ve Hizmetleri A.S. 100%
- STEAG ve PNE Wind Rüzgar Enerjisi Üretim A.S. 50%
- STEAG Walsum 10Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH 100%
  - STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH 51%
- Steag 1. Beteiligungs-GmbH 100%
- WiN Emscher-Lippe-Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH 0,83%

## STEAG 2. Beteiligungs-GmbH 100 %

- STEAG Energy Services GmbH 100 %
  - BON Consortium Power Company Ltd. 5 %
  - BTU STEAG O & M Services, Ltd. 50%
  - Hinduja National Power Corporation Ltd. 3,84%
  - OPUS Personaldienstleistungen GmbH 100 %
  - STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH 100%
    - CORMETECH, Inc. 50%
      - CoaLogix International Co. Ltd. i.L. 100%
      - CoaLogix (Shanghai) Environmental Technology Co. Ltd.i.L. 100%
    - Krantz GmbH 100%
    - STEAG Solar Energy Solutions GmbH 100%
      - GILDEMEISTER energy efficiency GmbH 80%
      - STEAG Solar Energy Solutions (Iberica) S.L.U. 100%
      - STEAG Solar Energy Solutions (Italia) S.r.l. 100%
      - STEAG Solar Energy Solutions (UK) Ltd. 100%
  - STEAG Energy Services (Botswana) (Pty) Ltd. 100%
  - STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd. 100%
    - STEAG O&M Company Pvt. Ltd. 51%
  - STEAG Energy Services do Brasil Ltda. 99,99%
  - STEAG Energy Services Schweiz GmbH 100 %
  - STEAG Energy Services Solar SLU 100 %
  - STEAG Ensida Energy Services Enerji Hizmetleri Danismanlik, Mühendislik, Tesis ve Ticaret Limited Sirketi 99,99%

## STEAG Power Minerals GmbH 70 %

- EUROMENT B.V. 50%
- HAWAR Power Minerals Ltd. 49%
- MINERALplus Gesellschaft für Mineralstoffaufbereitung und Verwertung mbH 100%
  - Felix Höltken GmbH 100%
  - Minex GmbH 50%
- Power Minerals UK Holdings Limited 100%
  - Power Minerals Limited 100%
    - Biolite Technologies Ltd 100%
    - Orbolite Ltd. 100%
  - Powerment GmbH & Co. KG 50%
  - Powerment Verwaltungs-GmbH 100%
- STEAG ENERGO Mineral Sp. z o.o. 50 %
  - STEAG Energo Mineral Deutschland GmbH 100%
- STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH 100%
  - MINERALplus Stork Verwaltungs-GmbH 74%
  - MINERALplus Stork GmbH & Co.KG 74%
  - STEAG Power Minerals Asia Pte. Ltd. 100%
    - Hoang Son Fly Ash and Cement Joint Stock Company 50%

## STEAG New Energies GmbH 100 %

- A4E SARL 51%
- A4E2 SAS 51%
- Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau GmbH 50,1%
- Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH 100%
- BK Biomasse Kraftwerksversorgungs GmbH 58%
  - BH Biomasse Handelsgesellschaft mbH & Co. KG 58%
- BMK Biomassekraftwerk Lünen GmbH 50,9%
- Cordes Substrathandel GmbH i.L. 10%
- Energieversorgung Rochlitz GmbH 49%
- ESI Energie-Service St. Ingbert GmbH 51%
- ENTEGA STEAG Wärme GmbH 51%
- Ferme Eolienne de Coume SARL 51%
- Ferme Eolienne de Quesnoy-sur-Airaine 1 SAS 51%
- Ferme Eolienne de Quesnoy-sur-Airaine 3SAS 40%
- Fernwärmeversorgung Neunkirchen GmbH 49%
- Freiburger Wärmeversorgungs GmbH 49%
  - TREA Breisgau Energieverwertung GmbH 60%
- FWM Fernwärmeversorgung Mayen GmbH 45%
- Geothermie Fördergesellschaft Simbach-Braunau mbH 8,88%
- Geothermie Wärmegeellschaft Braunau-Simbach mbH 14,80%
- Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co.KG 49,90%
- HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH 47%
- Ilmenauer Wärmeversorgung GmbH 49%
- IL Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau GmbH 49,9%
- IZES gGmbH 8,26%
- Minegas GmbH 70%
- Mingas-Power GmbH 60%
  - ELE-Scholven-Wind GmbH 70%
  - ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH 33,33%
  - Gladbeck-Wind GmbH 100%
  - Windkraft Lohberg GmbH 33,33%
- Nidzica Sp. z o.o. 100%
- PELCCE Energies S.a.r.l. 51%

- Sömmerdaer Energieversorgung GmbH 49%
- STEAG Bioerdgas BHKW Gesellschaft mbH 100%
- STEAG Gasmotoren Fenne 1 GmbH 100 %
- STEAG Gasmotoren Fenne 2 GmbH 100 %
- STEAG Gasmotoren Fenne 3 GmbH 100 %
- STEAG Gasmotoren Fenne 4 GmbH 100 %
- STEAG Gasmotoren Fenne 5 GmbH 100 %
- STEAG Gasmotoren Fenne 6 GmbH 100 %
- STEAG Gasturbine Wellesweiler GmbH 100 %
- STEAG Grubengas-Gewinnungs GmbH 100%
- STEAG New Energies Beteiligungsgesellschaft mbH 100%
  - AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG 38%
    - AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG 100%
      - ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG 28,33%
    - AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG 100%
      - ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG 34,17,%
    - AWINTO Windpark Schöneiseiffen GmbH & Co. KG 100%
  - AWINTO Windportfolio GmbH 38%
  - Ferme Eolienne de La Madeleine SAS 51%
  - Ferme Eolienne de Onze Muids SAS 51%
  - STEAG KWK Homburg GmbH 100%
  - Fernwärme Winnenden GmbH & Co. KG 49%
    - Fernwärme Winnenden Verwaltungs-GmbH 100%
  - STEAG New Energies Contracting GmbH 100%
  - STEAG New Energies Druckluft-Liefergesellschaft mbH 100%
  - STEAG WEA Ullersdorf GmbH 100%
  - STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG 51%
  - Verwaltungsgesellschaft GKW Dillingen mbH 49,90%
  - Wärme-Service-Zweibrücken GmbH 24,50%
  - Wilga Sp. Z o.o. 100%

## STEAG Technischer Service GmbH 100 %

- Emtec GmbH Gesellschaft für elektro- u. maschinentechn. Dienstleistungen 100%
- ReNeCt GmbH 50%

## STEAG Fernwärme GmbH 51 %

- Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH 56,60%
- Fernwärmeversorgung Gelsenkirchen GmbH 50%
- MID-Cert Gesellschaft für Zertifizierung mbH 100%
- STEAG Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH 50%
  - STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG 100%
- WSG Wärmezähler-Service GmbH 50%

- Crucea Wind Farm S.A. 0,01%
- Fernwärme-Verbund Saar GmbH 74%
  - Fernwärme Saarlouis-Steinrausch Geschäftsführungsgesellschaft mbH 33,33%
  - Fernwärmeversorgung Saarlouis-Steinrausch GmbH & Co. KG 33,33%
  - Windpark Saar GmbH & Co. Repower KG 0,13%
- SFW Energia Sp.z o.o. 100%
  - Energetyka Cieplna Sp. z o.o. 100 %
  - Elektrocieplownia GORLICE Sp. z o.o. 73%
  - Elektrocieplownia Mielec Sp. z o.o. 85,37%
    - Energia Euro Park Sp. z o.o. 21,65 %
    - Eurokol Sp. z. o.o. 10,17 %
    - Zaklad Utrzymania Ruchu "PZL-Mielec" Sp. z o.o i.L. 0,03 %
  - Elektrocieplownia Zdunska Wola Sp. z o.o 100%
  - Logistiyka Paliwa & Energia Sp. z o.o. 100%
  - MPEC Sp.z o.o. 97,58%
  - Przedsiębiorstwo Energetyczne Megawat Sp. z o.o. 100%
  - Zaklad Produkcji Ciepła ZORY Sp. z o.o. 100%
- STEAG Energie Romania S.R.L. 0,01%
- STEAG Waste to Energy GmbH 100%
  - IKW Rüdersdorf GmbH 100%
  - Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG 74,90%
  - Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG 25,10%

- BGAV mit jeweiliger Muttergesellschaft
- GAV mit STEAG 2. Beteiligungs-GmbH
- GAV mit jeweiliger Muttergesellschaft
- GAV mit Stadtwerke Dinslaken GmbH
- GAV mit Stadtwerke Sömmerda GmbH

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	B 26267
<b>Kapital</b>	100.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Fernwärme GmbH (56,6%) Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH (25,1%) Energieversorgung Oberhausen AG (18,3%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Thomas Grimberg</b> Michael Engel Thomas Döking
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Planung, Errichtung und Betrieb einer neu zu errichtenden Verbindungsleitung zwischen der Fernwärmeschiene Niederrhein und der Fernwärmeschiene Ruhr.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Planung, Errichtung und der Betrieb einer neu zu errichtenden Verbindungsleitung zwecks Herstellung einer überörtlichen Fernwärmeverbundsleitung (Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr), bestehend aus der Fernwärmeschiene Niederrhein und der Fernwärmeschiene Ruhr sowie der neu zu errichtenden Verbindungsleitung zwischen diesen Fernwärmeschienen, sowie die Beschaffung und der Verkauf von Wärme. Zweck der Gesellschaft ist ferner der optimierte Betrieb der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr. Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand den Zweck der effizienten Wärmeversorgung im Interesse des Klimaschutzes, der Primärenergieeinsparung und einer langfristigen sowie nachhaltigen Sicherung der Wärmeversorgung im Einzugsgebiet der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das Stammkapital. Es besteht keine Nachschusspflicht
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Schederhofstraße 6, 45145 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen Abteilung 89
<b>Registernummer</b>	A 10740
<b>Kapital</b>	4.575.000 €
<b>Persönlich haftender Gesellschafter</b>	STEAG Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH (HRB 28464)
<b>Kommanditisten</b>	STEAG Fernwärme GmbH (HRB 1433) Einlage 2.287.500 € Stadtwerke Essen AG (HRB 4170) Einlage 2.287.500 €
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Betätigung auf dem Gebiet der Energieversorgung
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Beschaffung und der Vertrieb von Fernwärme,</li> <li>- der Betrieb von Fernwärmenetzen und Fernwärmeverteilungsanlagen,</li> <li>- Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit Fernwärmeversorgung und den hierfür notwendigen Anlagen sowie die Vornahme aller sonstigen damit zusammenhängenden Geschäfte.</li> </ul>
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung der Kommanditisten ist auf die Einlage begrenzt.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Fernwärme GmbH
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Schederhofstraße 6, 45145 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen 1
<b>Registernummer</b>	B 1433
<b>Kapital</b>	20.500.000 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG 2. Beteiligungs-GmbH (51%) MR Infrastructure Investment GmbH (49%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Michael Straus (Sprecher) Markus Manderfeld
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Betätigung auf dem Gebiet der Energieversorgung
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erzeugung, die Beschaffung und der Vertrieb von Fernwärme,</li> <li>- die Errichtung und der Betrieb von Fernwärmenetzen und Fernwärmeverteilungsanlagen,</li> <li>- die Errichtung und der Betrieb von Heizkraft- und Fernheizwerken und anderen Energieerzeugungsanlagen,</li> <li>- die Beschaffung von Brennstoffen und Emissionsberechtigungen für Zwecke der Energieerzeugung,</li> <li>- die Übernahme von Geschäfts- und Betriebsführungen auf dem Gebiete der Fernwärmeversorgung,</li> <li>- Dienstleistungen für Dritte im Zusammenhang mit Fernwärmeversorgung und den hierfür notwendigen Anlagen und</li> <li>- der Erwerb von Beteiligungen auf dem Gebiet der Fernwärmeversorgung und damit zusammenhängender Tätigkeiten sowie die Vornahme aller sonstigen damit zusammenhängenden Geschäfte.</li> </ul>
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein <b>GAV</b> zwischen STEAG Fernwärme GmbH und STEAG GmbH.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Es existiert ein <b>GAV</b> zwischen STEAG Fernwärme GmbH und STEAG GmbH.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	BON Consortium Power Company Ltd.
<b>Sitz</b>	Dhaka, Bangladesh
<b>Geschäftsräume</b>	Orion House, 153-154 Tejgaon, I/A,Dhaka
<b>Registergericht</b>	Dhaka
<b>Registernummer</b>	C-60387(2396)/06
<b>Kapital</b>	2.500.000 Taka (rd. 25.000 €) seit 19 Feb 2006
<b>Gesellschafter</b>	79% B.N Corporation (LLC) 16% Orion Power Company Ltd. 5% STEAG Energy Services GmbH (SES)
<b>Geschäftsführer</b>	Mr. M. Odaidul Karim
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Projektrealisierung eines 450 MW Gaskraftwerks mit nachfolgender Verwaltung und Betriebsführung.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Das BON Consortium sollte das o.a. Projekt realisieren und anschließend die Projektverwaltung und die Betriebsführung übernehmen.  Bemerkung: Das Projekt ist nicht realisiert worden, sodass SES keinerlei Aktivitäten mehr verfolgt.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Das BON Consortium Power Company Ltda. wurde gegründet als Special Purpose Company für ein Power Plant Project in Bangladesh (Meghnaghat 2 Project). Nach den uns vorliegenden Informationen ist die Gesellschaft nicht mehr aktiv.  Für 201920 ist geplant, die Auflösung der Gesellschaft zu finalisieren.

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	GILDEMEISTER energy efficiency GmbH
<b>Sitz</b>	Stuttgart, Deutschland
<b>Geschäftsräume</b>	Hasenbergstraße 49 B, 70176 Stuttgart
<b>Registergericht</b>	Amtsgericht Stuttgart
<b>Registernummer</b>	HRB 744472
<b>Kapital</b>	25.000,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Solar Energy Solutions GmbH, Würzburg
<b>Geschäftsführer</b>	Sebastian Braun, seit 11.03.2013
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Die Entwicklung, die Vermarktung und der Vertrieb von Konzepten und Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Optimierung bestehender Stromnetze und deren Ausbau.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten des Geschäftsführers ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: **31.03.2020**-

<b>Name der Gesellschaft</b>	Hinduja National Power Corporation Limited
<b>Sitz</b>	c/o Gulf Oil Corporation Ltd., Kukatpally, Post Bag No. 1, Sanathangar I.E., Hyderabad – 500 018, Telangana, India
<b>Geschäftsräume</b>	Hinduja House, 171 Dr. Annie Besant Road, Worli, Mumbai – 400 018, Maharashtra, India
<b>Registergericht</b>	Telangana, Hyderabad
<b>Registernummer</b>	U40109TG1994PLC017199
<b>Kapital</b>	Eingezahltes Eigenkapital 25,95 Mrd. INR (ca. 324 <sup>1</sup> Mio. EUR)
<b>Gesellschafter</b>	<p>Gesellschaftsanteile mit Stand 31.03.2017/2019:</p> <p>Hinduja Energy (India) Limited: 51,05%</p> <p>Hinduja Energy Limited: 40,278%</p> <p>Machen Development Corporation (Hinduja Gesellschaft): 4,83%</p> <p>STEAG Energy Services GmbH (SES): 3,84%</p> <p>Amas NP Utilities Ltd. (Hinduja Gesellschaft): &lt; 0,003%</p> <p>und weitere private indische Anteilseigner mit insgesamt &lt; 0,001%.</p>
<b>Geschäftsführer</b>	<p>Mr. Ashok P Hinduja – Executive Chairman of the Board seit 01.05.2011</p> <p>Mr. Dheeraj G Hinduja – Co-Chairman of the Board</p> <p>Mr. R. Seshasayee – Vice-Chairman of the Board</p> <p>Mr. Prashant Asher – Independent Director</p> <p>Mr. K. Sridharan – Director</p> <p>Mr. Venugopal Keshanakurthy – <b>Whole-time Managing Director &amp; CEO</b> seit 01.04.2019</p> <p>Mrs. Kanchan Uday Chitale – Independent Director seit 2015</p> <p>Mr. Jeet Chugani – Alternate to Mr. Dheeraj G. Hinduja seit 2013</p> <p><b>Mr. Arun Tiwari – Additional Director seit 17.09.2019</b></p> <p>Mr. Prasenjit Guha – Vice President (legal) &amp; Company Secretary</p>

<sup>1</sup> 1 € = 80 INR

<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Identifikation, Planung, Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Instandhaltung sowie Management von unabhängigen Stromerzeugungsanlagen (independent power production – IPP) einschließlich damit verbundener Systeme und Aktivitäten.</li> <li>– Erzeugung, Im- und Export, Umwandlung, Verarbeitung, Entwicklung, Lagerung, Übertragung, Verteilung und Handel von Elektrizität oder anderen Formen von Energie oder Produkten abgeleitet von oder verbunden mit den genannten Aktivitäten in Indien oder anderswo.</li> <li>– Exploration, Herstellung, Akquisition oder Erwerb von Brennstoffen oder anderen Rohstoffen zur Verwendung in Verbindung mit der Stromerzeugung oder anderen Formen von Energie sowie Verarbeitung, Bereitstellung, Verteilung und Handel von Rohstoffen oder Formen von Energie und Nebenprodukten, die aus den Aktivitäten der Gesellschaft entstehen mögen.</li> <li>– Instandhaltungsarbeiten jeder Art für Erzeugungsanlagen, Transformator-, Unterverteilungs- und Übertragungsanlagen.</li> </ul>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>Die Projektgesellschaft verfolgt aktuell den Betrieb und die Vermarktung des 2 x 520 MW Kohlekraftwerkes am Standort Palavalasa, Bezirk Vishakhapatnam, Bundesstaat Andhra Pradesh, Indien. Der erste Block des Kraftwerkes wurde am 10. Januar 2016, der zweite Block am 03. Juli 2016 in den kommerziellen Betrieb überführt (Commercial Operation Date). Der mit dem Bundesstaat Andhra Pradesh ausgehandelte langfristige Stromliefervertrag über 100% Erzeugungskapazität wird derzeit von den örtlichen Stromversorgern vor der Berufungsinstanz angefochten.</p> <p>Die SES hatte sich im Rahmen ihrer „Asset-Light“ Strategie an der Gesellschaft beteiligt, da sie dadurch gleichzeitig über die STEAG O&amp;M Company Private Limited den Zuschlag für die langfristige Betriebsführung des Kraftwerkes der Hinduja National Power Corporation Limited bekommen hatte.</p>
<b>Weisungskette</b>	<p>Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	<p>Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.</p>
<b>Ausstieg</b>	<p>Verkauf der Anteile rechtlich nach Ablauf der Haltefrist („Lock-in Period“) von 3 Jahren nach Closing des Anteilerwerbsvertrages (21. März 2012), also ab dem 22. März 2015 nicht ausgeschlossen unter der Voraussetzung, dass die Pflichten aus dem Betriebsführungsvertrag erfüllt sind und der Vertrag ausgelaufen ist bzw. beendet wurde.</p>

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Solar Energy Solutions GmbH
<b>Sitz</b>	Würzburg, Deutschland
<b>Geschäftsräume</b>	Carl-Zeiss-Straße 4, 97076 Würzburg
<b>Registergericht</b>	Amtsgericht Würzburg
<b>Registernummer</b>	HRB 14683
<b>Kapital</b>	25.000,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Geschäftsführer</b>	André Kremer, seit 23.07.2019
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist der industrielle Stahl- und Maschinenbau, die Beschaffung industrieller Güter für die Branchen Werkzeugmaschinenbau, allgemeiner Maschinenbau, Windkrafttechnik und artverwandte Industriezweige, die Speicherung, Veräußerung und Verteilung von Energien, insbesondere auch in regenerativer Form, einschließlich der Projektierung, Herstellung, des Erwerbs und der Veräußerung, der Wartung und des Betriebs entsprechender Anlagen.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p><b>GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS SIND DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN:</b></p> <p><b>(A) KOORDINIERUNG DER PLANUNG, DES BAUS, DER LIEFERUNG UND DER INSTALLATION VON KOMPONENTEN UND ANLAGEN FÜR DIE ERZEUGUNG VON ELEKTRIZITÄT AUS SONNEN-, FOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE;</b></p> <p><b>(B) WARTUNG, BETRIEB UND BEREITSTELLUNG TECHNISCHER DIENSTE IM ZUSAMMENHANG MIT DER SOLAR-PHOTOVOLTAIK- UND WINDKRAFTANLAGEN UND DEREN EINZELKOMPONENTEN;</b></p> <p><b>(C) BERATUNG AUF DEM GEBIET DER SOLAR-, PHOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE. DIE GESELLSCHAFT KANN AUCH ALLE HANDELS- UND IMMOBILIENGESCHÄFTE TÄTIGEN, DIE DAS VERWALTUNGSORGAN ZUR ERREICHUNG DES GESELLSCHAFTSZWECKS FÜR NOTWENDIG ODER NÜTZLICH ERACHTET, UND IN DIESEM ZUSAMMENHANG KANN SIE, NICHT VORHERRSCHEND UND NICHT IN BEZUG AUF DIE ÖFFENTLICHKEIT, AUCH ALLE FINANZGESCHÄFTE TÄTIGEN UND BETEILIGUNGEN AN ANDEREN GESELLSCHAFTEN ERWERBEN, DIE EINEN ÄHNLICHEN ODER JEDENFALLS MIT DEM EIGENEN GEGENSTAND VERBUNDENEN GEGENSTAND HABEN, SOWIE BÜRGSCHAFTEN AUCH ZU GUNSTEN DRITTE, ALLE UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT JEDES UNTERNEHMENS, DAS NACH DEM GESETZ ALS FINANZIELL QUALIFIZIERT IST.</b></p>

<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten des Geschäftsführers ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG SOLAR ENERGY SOLUTIONS (IBERICA) S.L.U.
<b>Sitz</b>	Madrid, Spanien
<b>Geschäftsräume</b>	Madrid, calle Alcañiz, Nummer 23
<b>Registergericht</b>	Madrid
<b>Registernummer</b>	Commercial Registry of Alicante (Spain) at the volume 27.197, sheet 83, section 8, page M-490.007, 1st entry. Tax Identification Number: B-85.815.116.
<b>Kapital</b>	503.006,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Solar Energy Solutions GmbH, Würzburg
<b>Geschäftsführer</b>	André Kremer, seit 30.06.2019 Francisco Garcia, seit 30.06.2019
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Der Bau, die Planung, die Installation, der Betrieb und die Wartung von Anlagen für erneuerbare Energien sowie die damit verbundenen Beratungs- und Consulting-Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann ihren Gesellschaftszweck direkt oder indirekt durch Beteiligung an anderen in- oder ausländischen Unternehmen verwirklichen. Ausgeschlossen sind all jene Tätigkeiten, für deren Ausübung das Gesetz besondere Anforderungen stellt, solange sie von dieser Gesellschaft nicht erfüllt werden. Ebenso erfordern die vorgenannten Tätigkeiten, soweit erforderlich, den Einsatz von Fachleuten, die über die entsprechenden Qualifikationen für ihre Erfüllung verfügen. Unter keinen Umständen darf das Unternehmen der Ausgabe von Schuldverschreibungen oder anderen handelbaren Wertpapieren, die zu Emissionen zusammengefasst sind, zustimmen oder für diese bürgen.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG SOLAR ENERGY SOLUTIONS (ITALIA) S.R.L.
<b>Sitz</b>	Mailand, Italien
<b>Geschäftsräume</b>	Mailand MILANO (MI) VIALE MONTE NERO 84 CAP 20135
<b>Registergericht</b>	Mailand
<b>Registernummer</b>	REA: MI - 2559107
<b>Kapital</b>	10.000,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Solar Energy Solutions GmbH, Würzburg
<b>Geschäftsführer</b>	André Kremer, seit 19.07.2019 Sarah Herresthal, seit 19.07.2019
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS SIND DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN:</p> <p>(A) KOORDINIERUNG DER PLANUNG, DES BAUS, DER LIEFERUNG UND DER INSTALLATION VON KOMPONENTEN UND ANLAGEN FÜR DIE ERZEUGUNG VON ELEKTRIZITÄT AUS SONNEN-, FOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE;</p> <p>(B) WARTUNG, BETRIEB UND BEREITSTELLUNG TECHNISCHER DIENSTE IM ZUSAMMENHANG MIT DER SOLAR-PHOTOVOLTAIK- UND WINDKRAFTANLAGEN UND DEREN EINZELKOMPONENTEN;</p> <p>(C) BERATUNG AUF DEM GEBIET DER SOLAR-, PHOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE. DIE GESELLSCHAFT KANN AUCH ALLE HANDELS- UND IMMOBILIENGESCHÄFTE TÄTIGEN, DIE DAS VERWALTUNGSORGAN ZUR ERREICHUNG DES GESELLSCHAFTSZWECKS FÜR NOTWENDIG ODER NÜTZLICH ERACHTET, UND IN DIESEM ZUSAMMENHANG KANN SIE, NICHT VORHERRSCHEND UND NICHT IN BEZUG AUF DIE ÖFFENTLICHKEIT, AUCH ALLE FINANZGESCHÄFTE TÄTIGEN UND BETEILIGUNGEN AN ANDEREN GESELLSCHAFTEN ERWERBEN, DIE EINEN ÄHNLICHEN ODER JEDENFALLS MIT DEM EIGENEN GEGENSTAND VERBUNDENEN GEGENSTAND HABEN, SOWIE BÜRGSCHAFTEN AUCH ZU GUNSTEN DRITTE, ALLE UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT JEDES UNTERNEHMENS, DAS NACH DEM GESETZ ALS FINANZIELL QUALIFIZIERT IST.</p>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.

<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	PROJECT SICILY HOLDING S.R.L.
<b>Sitz</b>	Mailand, Italien
<b>Geschäftsräume</b>	MILANO (MI) VIALE MONTE NERO 84 CAP 20135
<b>Registergericht</b>	Mailand
<b>Registernummer</b>	REA: MI - 2571642
<b>Kapital</b>	10.000,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG SOLAR ENERGY SOLUTIONS (ITALIA) S.R.L., MAILAND
<b>Geschäftsführer</b>	André Kremer, seit 10.10.2019 Sarah Herresthal, seit 10.10.2019
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS SIND DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN:</p> <p>(A) KOORDINIERUNG DER PLANUNG, DES BAUS, DER LIEFERUNG UND DER INSTALLATION VON KOMPONENTEN UND ANLAGEN FÜR DIE ERZEUGUNG VON ELEKTRIZITÄT AUS SONNEN-, FOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE;</p> <p>(B) WARTUNG, BETRIEB UND BEREITSTELLUNG TECHNISCHER DIENSTE IM ZUSAMMENHANG MIT DER SOLAR-PHOTOVOLTAIK- UND WINDKRAFTANLAGEN UND DEREN EINZELKOMPONENTEN;</p> <p>(C) BERATUNG AUF DEM GEBIET DER SOLAR-, PHOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE. DIE GESELLSCHAFT KANN AUCH ALLE HANDELS- UND IMMOBILIENGESCHÄFTE TÄTIGEN, DIE DAS VERWALTUNGSORGAN ZUR ERREICHUNG DES GESELLSCHAFTSZWECKS FÜR NOTWENDIG ODER NÜTZLICH ERACHTET, UND IN DIESEM ZUSAMMENHANG KANN SIE, NICHT VORHERRSCHEND UND NICHT IN BEZUG AUF DIE ÖFFENTLICHKEIT, AUCH ALLE FINANZGESCHÄFTE TÄTIGEN UND BETEILIGUNGEN AN ANDEREN GESELLSCHAFTEN ERWERBEN, DIE EINEN ÄHNLICHEN ODER JEDENFALLS MIT DEM EIGENEN GEGENSTAND VERBUNDENEN GEGENSTAND HABEN, SOWIE BÜRGSCHAFTEN AUCH ZU GUNSTEN DRITTE, ALLE UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT JEDES UNTERNEHMENS, DAS NACH DEM GESETZ ALS FINANZIELL QUALIFIZIERT IST..</p>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.

<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG SOLAR ENERGY SOLUTIONS (UK) LTD
<b>Sitz</b>	Huntingdon, Vereintes Königreich
<b>Geschäftsräume</b>	2a Chequers Court, Huntingdon, Cambridgeshire PE29 3LJ, Vereinigtes Königreich
<b>Registergericht</b>	Registrar of Companies for England and Wales given at Companies House, Cardiff
<b>Registernummer</b>	11292013
<b>Kapital</b>	1 GBP
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Solar Energy Solutions GmbH, Würzburg
<b>Geschäftsführer</b>	Francisco Garcia, seit 04.04.2018 André Kremer, seit 01.01.2019
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Keine Angabe in den Articles of Association Laut Registrierung: Stromerzeugung
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS SIND DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN:</p> <p>(A) KOORDINIERUNG DER PLANUNG, DES BAUS, DER LIEFERUNG UND DER INSTALLATION VON KOMPONENTEN UND ANLAGEN FÜR DIE ERZEUGUNG VON ELEKTRIZITÄT AUS SONNEN-, FOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE;</p> <p>(B) WARTUNG, BETRIEB UND BEREITSTELLUNG TECHNISCHER DIENSTE IM ZUSAMMENHANG MIT DER SOLAR-PHOTOVOLTAIK- UND WINDKRAFTANLAGEN UND DEREN EINZELKOMPONENTEN;</p> <p>(C) BERATUNG AUF DEM GEBIET DER SOLAR-, PHOTOVOLTAIK- UND WINDENERGIE. DIE GESELLSCHAFT KANN AUCH ALLE HANDELS- UND IMMOBILIENGESCHÄFTE TÄTIGEN, DIE DAS VERWALTUNGSORGAN ZUR ERREICHUNG DES GESELLSCHAFTSZWECKS FÜR NOTWENDIG ODER NÜTZLICH ERACHTET, UND IN DIESEM ZUSAMMENHANG KANN SIE, NICHT VORHERRSCHEND UND NICHT IN BEZUG AUF DIE ÖFFENTLICHKEIT, AUCH ALLE FINANZGESCHÄFTE TÄTIGEN UND BETEILIGUNGEN AN ANDEREN GESELLSCHAFTEN ERWERBEN, DIE EINEN ÄHNLICHEN ODER JEDENFALLS MIT DEM EIGENEN GEGENSTAND VERBUNDENEN GEGENSTAND HABEN, SOWIE BÜRGSCHAFTEN AUCH ZU GUNSTEN DRITTE, ALLE UNTER AUSSCHLUSS DER ÖFFENTLICHKEIT JEDES UNTERNEHMENS, DAS NACH DEM GESETZ ALS FINANZIELL QUALIFIZIERT IST.</p>
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Ge-

	sellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energy Services (Botswana) (Pty) Ltd.
<b>Sitz</b>	Room No – 5, Plot No – 79, (Makwapa Complex) Palapye, Republic of Botswana
<b>Geschäftsräume</b>	Palapye, Botswana
<b>Registergericht</b>	Registrar of Companies, Gaborone, Botswana
<b>Registernummer</b>	CO2014/5613 UIN BW00000828705
<b>Kapital</b>	3.000.000 BWP seit 19.5.2014
<b>Gesellschafter</b>	100% STEAG Energy Services GmbH (SES)
<b>Geschäftsführer</b>	Ralf Nagel seit 27.5.2014 Stefan Strube seit 27.5.2014 Dr. Jacob T. Verghese seit 19.2.2015
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Satzung (Constitution) nach botswanesischem Recht nicht erforderlich, es gelten die gesetzlichen Regeln des Companies Act.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<b>Intendierte</b> Hauptaktivität der Gesellschaft ist die Betriebsführungsunterstützung für die Blöcke 1 bis 4 des Kraftwerkes „Morupule B Power Station“ (600 MW) in Palapye, Botswana.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf das Stammkapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: **31.03.2020** -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energy Services do Brasil Ltda.
<b>Sitz</b>	Rio de Janeiro, Brasilien
<b>Geschäftsräume</b>	Avenida Presidente Wilson Nr. 165, Räume 409, 410,411, 412 und 423, Zentrum, CEP 20030-020, Rio de Janeiro
<b>Registergericht</b>	Handelsregister des Bundesstaates Rio de Janeiro
<b>Registernummer</b>	33.2.0856660-8
<b>Kapital</b>	7.900.000 BRL seit 16.12.2016
<b>Gesellschafter</b>	7.899.998 Anteile seit 16.12.2016: STEAG Energy Services GmbH (SES)  2 Anteile seit 26.11.2014: Stefan Strube (als Treuhänder für SES)
<b>Geschäftsführer</b>	Juracy Monteiro seit 31.3.2015
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens sind u.a.: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erbringung von Beratungs- und Consultingdienstleistungen und technischer Hilfe im Zusammenhang mit dem Bau, dem Betrieb und der Instandhaltung von Energieerzeugungsanlagen und damit verbundenen Geschäftstätigkeiten</li> <li>– Beratung bei der Entwicklung von Energieerzeugungssystemen</li> <li>– Prüfungs- und Schulungstätigkeiten sowie Einrichtung oder Führung von Trainings- oder Schulungszentren</li> <li>– Die Lizenzierung oder Gewährung von Nutzungsrechten für maßgeschneiderte oder nicht maßgeschneiderte Software, sowie die Erbringung von technischer Unterstützung, Instandhaltung, Installation, Aktualisierung und Training für die Nutzung der Software.</li> </ul>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft dient der Erbringung von kompetenten und hoch qualifizierten Energiedienstleistungen für den südamerikanischen Markt. Der Fokus liegt auf der Übernahme der Betriebsführung von Kraftwerken; der Überwachung der Anlagenerrichtung als sogenannter Owner's Engineer und der Schulung von Kraftwerkspersonal.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung der Gesellschafter ist grundsätzlich beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.



**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energy Services Solar, S.L.U.
<b>Sitz</b>	Sevilla, Spanien
<b>Geschäftsräume</b>	Avda. Diego Martínez Barrio, 4-6.2, 41013 Sevilla, Spanien
<b>Registergericht</b>	Sevilla
<b>Registernummer</b>	B90040023
<b>Kapital</b>	25.000 EUR
<b>Gesellschafter</b>	100% STEAG Energy Services GmbH (SES)
<b>Geschäftsführer</b>	Achim Nietzschmann <del>Winfried Ortmanns</del>
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Die Entwicklung, Zurverfügungstellung und Durchführung von Dienst- und Ingenieurleistungen, IT- und Kommunikationsdienstleistungen jeglicher Art sowie Beschaffung, Lieferung und/oder Installation von Komponenten und Anlagen für Energieerzeugungs- und Industrieanlagen, Ver- und Entsorgungsanlagen, insgesamt einschließlich zugehöriger Gewerke und Nebenanlagen.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Haupttätigkeit der Gesellschaft <b>war</b> die Betriebsführung des Solarkraftwerk Arenales, an dem die STEAG GmbH über eine Tochtergesellschaft mit 26% beteiligt ist.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.

## Gesellschafts-Steckbrief

- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Ensida Energy Services Enerji Sistemleri Danismanlik Mühendislik Tesis ve Ticaret Ltd. Sirketi
<b>Sitz</b>	Ankara, Türkei
<b>Geschäftsräume</b>	Ahmet Rasim Sok. No: 27/4, 06680 Çankaya/Ankara, Türkei
<b>Registergericht</b>	Handelsregister Ankara
<b>Registernummer</b>	121421
<b>Kapital</b>	1.630.000 TRY (ca. 260.000 EUR)
<b>Gesellschafter</b>	99,985% STEAG Energy Services GmbH (SES) 0,015% Dr. Ralf Friedrich Schiele (als Treuhänder für SES)
<b>Geschäftsführer</b>	Mehmet Bilgehan Ceber (CEO) <del>Hr. Tobias Brinckmann</del> Hr. Dr. Jens Reich Dr. Ralf Friedrich Schiele
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Erbringung von Ingenieurdienstleistungen im Sektor der Energieproduktion: Machbarkeitsstudien, Projektdesign, Beratung, Supervision, Installation, Management, Reparatur/Instandhaltung zur Produktion und Verteilung jeglicher Art von Energie.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Gesellschaftszweck.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Um sicher zu stellen, dass der private Anteilseigner von Seiten der STEAG Energy Services GmbH in der Gesellschafterversammlung im Sinne der STEAG Energy Services GmbH abstimmt, wurde mit diesem eine Treuhandvereinbarung (Deed of Trust) geschlossen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß türkischem Handelsgesetz ist die Haftung grundsätzlich beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht. Darüber hinaus haften die Gesellschafter für Forderungen des türkischen Staates, hinsichtlich Steuern und Sozialabgaben.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: **31.03.2020** -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG O&M Company Pvt. Ltd.
<b>Sitz</b>	903, Bhikaiji Cama Bhawan, Bhikaiji Cama Place, New Delhi – 110 066, Delhi, Indien
<b>Geschäftsräume</b>	A – 29, Sector – 16, Noida – 201 301, Indien
<b>Registergericht</b>	Delhi
<b>Registernummer</b>	U74999DL2012PTC231128
<b>Kapital</b>	200.000 INR (ca. 3.000 EUR)
<b>Gesellschafter</b>	51% STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd. 49% Hinduja Energy (India) Limited
<b>Geschäftsführer</b>	Board of Directors: Ashok. K. Puri Dr. Jacob T. Verghese Achim Nietzschmann Kota Bhanuprakash – <del>Chief Executive Officer</del> Director and CEO Venugopal Keshanakurthy
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Zwecke des Unternehmens sind: – Betrieb und Instandhaltung von Kraftwerken, Systemen und Ausrüstungen in Indien und – Reparatur, Instandhaltung, Erneuerung, Modernisierung und Verbesserung bestehender Kraftwerke in Indien. Hierzu sollen u.a. folgende Aktivitäten verfolgt werden: – Ausbildung in Betriebsführung und Instandhaltung von Kraftwerken in Indien und anderswo, – Management der Logistik, des Transports und der Behandlung aller Brennstoffe, die in Kraftwerken genutzt werden, – Produktion, Behandlung, Import, Export und Handel aller Arten von Dingen, die für den Gesellschaftszweck notwendig sind und – Eigentumsengeschäfte zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft hat zunächst insbesondere die Aufgabe, die Betriebsführung für das 2 x 520 MW Kohlekraftwerk der Hinduja National Power Corporation Ltd. in Vishakhapatnam, Bundesstaat Andhra Pradesh, Indien, zu erbringen. Block 1 dieses Kraftwerkes ist seit dem 10. Januar 2016, Block 2 seit dem 03. Juli 2016 im kommerziellen Betrieb.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Verkauf der Anteile rechtlich nach Ablauf einer Haltefrist („Lock-in Period“) von 5 Jahren nach Closing des Joint Venture-Vertrages (30. März 2012), also ab dem 31. März 2017, nach Zustimmung und unter Berücksichtigung des Vorkaufsrechtes des Partners möglich.



## Gesellschafts-Steckbrief

- Stand: **31.03.2020** -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Cormetech, Inc.																
<b>Sitz</b>	11707 Steele Creek Road, Charlotte, North Carolina 28273, USA																
<b>Geschäftsräume</b>	5000 International Drive, Durham, NC 27712 , U.S.A.																
<b>Registergericht</b>	State of Delaware (seit 3 März 1989)																
<b>Registernummer</b>	16-1345038																
<b>Kapital</b>	Gezeichnetes Kapital: 35.234.800 Shares mit einem Nennwert von USD 0.001 pro Share Genehmigtes Kapital: 320.000 Shares mit einem Nennwert von USD 0,001 pro Share																
<b>Gesellschafter</b>	<p>STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH 50% Shares 17.617,40 und</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 80%;"></th> <th style="text-align: right; width: 20%;">Shares</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Energy Capital Partners II, LP</td> <td style="text-align: right;">262,60</td> </tr> <tr> <td>Energy Capital Partners II-A, LP</td> <td style="text-align: right;">8.550,40</td> </tr> <tr> <td>Energy Capital Partners II-B, LP</td> <td style="text-align: right;">1.790,40</td> </tr> <tr> <td>Energy Capital Partners II-C (Direct IP), LP</td> <td style="text-align: right;">3.145,00</td> </tr> <tr> <td>Energy Capital Partners II-D, LP</td> <td style="text-align: right;">2.107,30</td> </tr> <tr> <td>ECP II (Clean Energy Co-Invest), LP</td> <td style="text-align: right;"><u>1.761,70</u></td> </tr> <tr> <td>50%</td> <td style="text-align: right;">17.617,40</td> </tr> </tbody> </table> <p>Seit 24 November 2017</p>		Shares	Energy Capital Partners II, LP	262,60	Energy Capital Partners II-A, LP	8.550,40	Energy Capital Partners II-B, LP	1.790,40	Energy Capital Partners II-C (Direct IP), LP	3.145,00	Energy Capital Partners II-D, LP	2.107,30	ECP II (Clean Energy Co-Invest), LP	<u>1.761,70</u>	50%	17.617,40
	Shares																
Energy Capital Partners II, LP	262,60																
Energy Capital Partners II-A, LP	8.550,40																
Energy Capital Partners II-B, LP	1.790,40																
Energy Capital Partners II-C (Direct IP), LP	3.145,00																
Energy Capital Partners II-D, LP	2.107,30																
ECP II (Clean Energy Co-Invest), LP	<u>1.761,70</u>																
50%	17.617,40																
<b>Geschäftsführer</b>	<p>Directors:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Michael F. Mattes</li> <li><del>- Thies Hoffmann</del></li> <li><del>- David M. Morris</del></li> </ul> <p>Executive Officer:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mark Vasco</li> <li>- Chris E. DiFrancesco</li> <li>- Scott L. Daugherty</li> <li>- Scot G. Pritchard</li> </ul> <p>Seit 1 November 2017</p>																
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Alle gesetzmäßigen Aktivitäten																
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>Das Unternehmen betreibt diverse Aktivitäten im Bereich der Umwelttechnik, insbesondere der Rauchgasbehandlung Hierzu zählen u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Katalysatorherstellung zur Rauchgasreinigung (SCR) von</li> </ul>																

	<p>kohle- und gasbefeuerten Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Katalysator Management, die Katalysator-Reinigung und verschiedene Engineering-Services für die Selektive-Katalytische-Reduktion von Rauchgasen</li> <li>• Engineering und Lieferung von Ammoniaksystemen</li> <li>• Engineering und Lieferung von Grobabscheidefiltern im Rauchgasstrom</li> <li>• Engineering von Rauchgasentschwefelungsanlagen</li> <li>• Services zum Testen und Optimieren von Verbrennungsabläufen.</li> </ul> <p>Cormetech, Inc. hält folgende Anteile:</p> <p><del>CoaLogix International Co. Limited (Hong Kong) [In Liquidation]</del></p> <p><del>CoaLogix (Shanghai) Environmental Technology Co., Ltd. [In Liquidation]</del></p>
<b>Weisungskette</b>	Kontrolle der Executive Officer durch Board of Directors
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß lokal anwendbarem Recht
<b>Ausstieg</b>	Gemäß Gesellschaftervereinbarung (u.a. Vorkaufsrechte, Drag Along- und Tag Along-Rechte)

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Projektgesellschaft „Radbod“ mbH in Liquidation
<b>Sitz</b>	Hamm
<b>Geschäftsräume</b>	Münsterstraße 5, 59065 Hamm Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH
<b>Registergericht</b>	AG Hamm
<b>Registernummer</b>	B 2163
<b>Kapital</b>	26.075,89 €
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Hamm (33,33 %) STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH (33,33 %) RAG Montan Immobilien GmbH (33,33 %)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Liquidatoren Dipl.-Ing. Berthold Rinsche und Dipl.-Ing. Thomas Middelmann
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Sanierung und Zuführung einer neuen Nutzung von Flächen der ehemaligen Zeche Radbod in Hamm Bockum-Hövel.
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Hierzu führt die Gesellschaft insbesondere folgende Maßnahmen durch: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Altlastensanierung und Altlastensicherung</li> <li>b) Bau der öffentlichen Erschließungsanlagen</li> <li>c) Verlegung von Versorgungsanlagen</li> <li>d) Ausbau der öffentlichen Grünflächen</li> <li>e) Marketing und Akquisition</li> <li>f) Erstellung von Konzepten für die Maßnahmen a) – e)</li> <li>g) Vergabe von Gutachten und Aufträgen.</li> </ul> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berech- tigt, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen.</p>
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Ge- sellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Jeder Gesellschafter kann mit einer Frist von einem Jahr zum Ablauf eines Geschäftsjahres kündigen, erstmals zum 31.12.2005. In diesem Falle hat der andere Gesellschafter das Recht, mit einer Frist von einem Monat, beginnend mit dem Zu- gang der Kündigung, zum gleichen Stichtag der Gesellschaft zu kündigen.  Gesellschaft In Liquidation – Eintragung 01.08 2019 (Sperrjahr 1 Jahr)

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Gasmotoren Fenne 2 GmbH
<b>Sitz</b>	Saarbrücken
<b>Geschäftsräume</b>	St. Johanner Str. 101 – 105, 66115 Saarbrücken
<b>Registergericht</b>	AG Saarbrücken
<b>Registernummer</b>	B 100652
<b>Kapital</b>	25.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG New Energies GmbH
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Timo Kreuzer</b>
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Das Halten und das Betreiben eines oder mehrerer Grubengas- motoren insbesondere in Fenne/Völklingen und die Vermarktung der gewonnenen Energie. Erfasst sind insbesondere auch deren Instandhaltung und alle mit dem Betrieb und der Vermarktung zusammenhängenden Tätigkeiten.
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Ge- sellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG New Energies Contracting GmbH
<b>Sitz</b>	Saarbrücken
<b>Geschäftsräume</b>	St. Johanner Str. 101 – 105, 66115 Saarbrücken
<b>Registergericht</b>	AG Saarbrücken
<b>Registernummer</b>	B 105764
<b>Kapital</b>	25.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG New Energies Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Rüdiger Saß Sebastian Sprengart
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verpachtung und Finanzierung von Energieerzeugungsanlagen und die Erbringung damit im Zusammenhang stehender technischer und kaufmännischer Dienstleistungen.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG New Energies GmbH
<b>Sitz</b>	Saarbrücken
<b>Geschäftsräume</b>	St. Johanner Str. 101 – 105, 66115 Saarbrücken
<b>Registergericht</b>	AG Saarbrücken
<b>Registernummer</b>	B 17242
<b>Kapital</b>	5.050.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG 2. Beteiligungs-GmbH 100 %
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Thomas Billotet, Sprecher Dr. Markus Laukamp
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Planung, Errichtung und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Errichtung und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, die Vermarktung von Energie, Reststoffen und Energieträgern, insbesondere auf dem Gebiet der regenerativen Energien, einschließlich Beschaffung und Transport von leitungsgebundenen und sonstigen Energieträgern sowie das Führen und Betreiben der erforderlichen Anlagen und die Durchführung hiermit verbundener Dienstleistungen, insbesondere Ingenieurleistungen.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG New Energies GmbH und der STEAG GmbH.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG New Energies GmbH und der STEAG 2. Beteiligungs-GmbH.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Gasturbine Wellesweiler GmbH
<b>Sitz</b>	Saarbrücken
<b>Geschäftsräume</b>	St. Johanner Str. 101 – 105, 66115 Saarbrücken
<b>Registergericht</b>	AG Saarbrücken
<b>Registernummer</b>	B 100650
<b>Kapital</b>	25.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG New Energies GmbH
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Michael Zitzmann</b>
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Das Halten und das Betreiben eines oder mehrerer Gasturbinen, insbesondere in Wellesweiler / Neunkirchen und die Vermarktung der gewonnenen Energie. Erfasst sind insbesondere auch deren Instandhaltung und alle mit dem Betrieb und der Vermarktung zusammenhängenden Tätigkeiten.
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Wärme-Service Zweibrücken GmbH
<b>Sitz</b>	Zweibrücken
<b>Geschäftsräume</b>	Gasstr. 1, 66482 Zweibrücken
<b>Registergericht</b>	AG Zweibrücken
<b>Registernummer</b>	B 1721
<b>Kapital</b>	150.000,- €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG New Energies GmbH 24,5 % Pfalzwerke AG 24,5 % Stadtwerke Zweibrücken GmbH 51 %
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Jürgen Kirsch</b> Horst Heinrich Sven Gora
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Erbringung von Wärmedienstleistungen
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, Projektierung, Führung und Wartung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen, die Erbringung von Wärmedienstleistungen und die Durchführung von Projekten in den Bereichen Energiemanagement und Energieeinsparung, Contracting und Facility-Management. Diese Dienstleistungen sollen die Kundenbeziehungen der Stadtwerke Zweibrücken GmbH bei Energielieferungen stärken und ausbauen. Die WSZ bedient sich bei Bau, Reparatur und Instandsetzung von Wärmeerzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen fremder Dritter.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	Hawar Power Minerals W.L.L.
<b>Sitz</b>	Doha, Katar
<b>Geschäftsräume</b>	KCI Complex Al Binaa St. & 37 St. Industrial Area P.O. Box 3321 Doha, Qatar
<b>Registergericht</b>	Doha
<b>Registernummer</b>	61412
<b>Kapital</b>	3.302.802 USD, davon 54.892 USD Stammeinlage
<b>Gesellschafter</b>	Hawar Group, Katar 51% STEAG Power Minerals 49%
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Aktuell kein GF, Gesellschaft ruhend auf Grund des Embargos gegen Katar
<b>Gesellschaftszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Verkauf/Vertrieb von Baumaterialien im Nahen Osten
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Verkauf/Vertrieb von Baumaterialien im Nahen Osten, Im- /Export von Kraftwerksnebenprodukten aus Indien
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	Hoang Son Fly Ash And Cement Joint Stock Company
<b>Sitz</b>	Ninh Binh Province, Vietnam
<b>Geschäftsräume</b>	No. 272, Quang Trung Street, Compound 13, Bac Son Ward, Tam Diep City, Ninh Binh Province Vietnam
<b>Registergericht</b>	Vietnam
<b>Registernummer</b>	2700277272
<b>Kapital</b>	VND 224.330.000.000,00 (rd. 8.700.000,00 €)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Power Minerals Asia Pte. Ltd. (50%) Hoang Dai Huy (48%) ATP Trading and Services Company (2%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Hoang Dai Huy Hoang Truyen Huy Andreas Hugot Nils Jansen
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten (i.W. Flugasche) und Zement in Vietnam sowie integrierte Logistiklösungen
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten (i.W. Flugasche) und Zement in Vietnam sowie integrierte Logistiklösungen, Aufbereitung von Flugasche und Produktion von Betonsteinen basierend auf Flugaschen
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag, Gesellschaftervereinbarung (SHA) und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	MINERALplus Stork GmbH & Co. KG
<b>Sitz</b>	Zossen
<b>Geschäftsräume</b>	Am Galluner Kanal 15806 Zossen OT Schöneiche
<b>Registergericht</b>	Potsdam
<b>Registernummer</b>	A 5422 P
<b>Kapital</b>	1.000 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH (74%) Stork Holding (26%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Herr Frank Borchers Herr Bernhard Stork
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Die Annahme, die Behandlung sowie die Verwertung und die Entsorgung von mineralischen Abfällen und der Betrieb der dazu erforderlichen Geräte und Anlagen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg.  Die Gesellschaft darf alle sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen ausführen, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Annahme, die Behandlung sowie die Verwertung und die Entsorgung von mineralischen Abfällen und der Betrieb der dazu erforderlichen Geräte und Anlagen in den Bundesländern Berlin und Brandenburg.  Die Gesellschaft darf alle sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen ausführen, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH & Co. KG. Die Haftung ist auf die Kommanditanteile und das Haftungskapital der Komplementärin begrenzt.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen. Bedarf aber einer Zustimmung von mindestens 75% aller Stimmen.  Jeder Gesellschafter kann die Gesellschaft unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres kündigen, erstmals zum Ablauf des 31.12.2029



<b>Name der Gesellschaft</b>	MINERALplus Stork Verwaltungs-GmbH
<b>Sitz</b>	Zossen
<b>Geschäftsräume</b>	Am Galluner Kanal 15806 Zossen OT Schöneiche
<b>Registergericht</b>	Potsdam
<b>Registernummer</b>	B 24554 P
<b>Kapital</b>	25.000 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH (74%) Stork Holding (26%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Herr Frank Borchers Herr Bernhard Stork
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften etc. Tätigkeiten nach dem KWG sind ausgeschlossen.</p> <p>Die Gesellschaft darf alle sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen ausführen, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.</p> <p>Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.</p>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften etc. Tätigkeiten nach dem KWG sind ausgeschlossen.</p> <p>Die Gesellschaft darf alle sonstigen Geschäfte und Dienstleistungen ausführen, sofern diese dem Gesellschaftszweck mittelbar oder unmittelbar dienlich sind.</p> <p>Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen, und zwar auch als persönlich haftende Gesellschafterin. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.</p>
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.

<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen. Bedarf aber einer Zustimmung von mindestens 75% aller Stimmen.  Jeder Gesellschafter kann die Gesellschaft unter Einhaltung einer Frist von sechs Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres kündigen, erstmals zum Ablauf des 31.12.2029

<b>Name der Gesellschaft</b>	Powerment GmbH & Co. KG
<b>Sitz</b>	Ettlingen
<b>Geschäftsräume</b>	Goethestraße 15a, 76275 Ettlingen
<b>Registergericht</b>	AG Mannheim
<b>Registernummer</b>	A 707257
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 760.000 EUR
<b>Gesellschafter / Anteilseigner</b>	50% STEAG Power Minerals GmbH (Kommanditist) 50% EnBW Energie Baden Württemberg AG (Kommanditist) 0% Powerment Verwaltungs-GmbH (Komplementär ohne Einlage)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Jochen S. Pfitzner Christoph Kenter Wolfgang Beer
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>§ 2 Gegenstand des Unternehmens (Gesellschaftsvertrag)</p> <p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Vermarktung von und der Handel mit Koppelprodukten aus Kraftwerken, die auf Basis fossiler Brennstoffe betrieben werden, insbesondere Flugasche und Gips (nachfolgend: „Kraftwerksnebenprodukte“), in eigenem Namen und für eigene Rechnung, sowie die wirtschaftliche Verwertung dieser Kraftwerksnebenprodukte als Baustoffe mit Partnern der Bauindustrie. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch mit anderen Stoffen handeln, die zur Herstellung von Beton und anderen Baustoffen verwendet werden, wie etwa Zement, Kalksteinmehl und Gesteinsmehl.</p> <p>(2) Soweit die Verwertung der Kraftwerksnebenprodukte rechtlich oder tatsächlich nicht möglich ist, beschränkt sich der Unternehmenszweck insoweit auf den Erwerb dieser Stoffe als Abfall und die Abgabe zur Entsorgung an Partner der Abfallbeseitigung.</p> <p>(3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann, soweit dem nicht zwingendes Recht oder behördliche Verfügungen entgegenstehen.</p> <p>(4) Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihres Satzungszwecks anderer Unternehmen bedienen, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und eigene Beteiligungen verwalten.</p>

<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Vermarktung von und der Handel mit Koppelprodukten aus Kraftwerken, die auf Basis fossiler Brennstoffe betrieben werden, insbesondere Flugasche und Gips (nachfolgend: "Kraftwerksnebenprodukte"), in eigenem Namen und für eigene Rechnung, sowie die wirtschaftliche Verwertung dieser Kraftwerksnebenprodukte als Baustoffe mit Partnern der Bauindustrie. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch mit anderen Stoffen handeln, die zur Herstellung von Beton und anderen Baustoffen verwendet werden, wie etwa Zement, Kalksteinmehl und Gesteinsmehl. Soweit die Verwertung der Kraftwerksnebenprodukte rechtlich oder tatsächlich nicht möglich ist, beschränkt sich der Unternehmenszweck insoweit auf den Erwerb dieser Stoffe als Abfall und die Abgabe zur Entsorgung an Partner der Abfallbeseitigung.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH & Co. KG. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Powerment Verwaltungs-GmbH. Die Haftung der Kommanditisten ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	Powerment Verwaltungs-GmbH
<b>Sitz</b>	Ettlingen
<b>Geschäftsräume</b>	Goethestraße 15a, 76275 Ettlingen
<b>Registergericht</b>	AG Mannheim
<b>Registernummer</b>	B 726349
<b>Kapital</b>	26.000,00 EUR
<b>Gesellschafter</b>	Powerment GmbH & Co. KG, Ettlingen (100%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Jochen S. Pfitzner Christoph Kenter Wolfgang Beer
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der Kommanditgesellschaft „Powerment GmbH & Co. KG“ mit Sitz in Ettlingen
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Verwaltungsgesellschaft
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energo Mineral CZ s.r.o.
<b>Sitz</b>	Prag
<b>Geschäftsräume</b>	
<b>Registergericht</b>	?
<b>Registernummer</b>	?
<b>Kapital</b>	Stammeinlage: CZK 500.000 (ca. 19.500 EUR)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Energo Mineral Sp. z o.o., Polen 65%, 325.000 CZK Solotron Energo s.r.o., Tschechien 35%, 175.000 CZK
<b>Geschäftsführer (Vorstände)</b>	Herr Robert Galuszka Herr Slawomir Witos hat sein GF Mandat niedergelegt
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Der Gegenstand der Tätigkeit der Gesellschaft ist: Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Tschechien
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Tschechien Produktion, Handel und Dienstleistungen, die in den Anhängen 1 bis 3 des Gesetzes über die Geschäftstätigkeit nicht spezifiziert sind
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf gem. 4.3 und 4.4 des Gesellschaftsvertrages rechtlich nicht ausgeschlossen

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energo Mineral Sp. z o.o.
<b>Sitz</b>	Opole
<b>Geschäftsräume</b>	ul. Piastowska 3, 45-081 Opole
<b>Registergericht</b>	Opole
<b>Registernummer</b>	KRS 0000011439
<b>Kapital</b>	Stammeinlage: PLN 1.500.000 (ca. 352.000 EUR) Kapitalrücklage: PLN 0
<b>Gesellschafter</b>	50% STEAG Power Minerals GmbH 50% JD Holding Sp. z o.o.
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Herr Cezary Smyk Herr Adam Leszkiewicz
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Polen</p> <p>Der Gegenstand der Tätigkeit der Gesellschaft ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das Sammeln von Abfallstoffen mit Ausnahme von gefährlichen Abfallstoffen (PKD 38.11.Z)</li> <li>– die Verwertung und Entsorgung von Abfallstoffen mit Ausnahme von gefährlichen Abfallstoffen (PKD 38.21.Z)</li> <li>– die Herstellung von Bauerzeugnissen aus Beton (PKD 23.61.Z)</li> <li>– die Herstellung von Fertigbetonmasse (PKD 23.63.Z)</li> <li>– der Großhandelsvertrieb von Holz, Baustoffen und sanitären Ausrüstungen (PKD 46.73.Z)</li> <li>– der Großhandelsvertrieb ohne fachliche Ausrichtung (PKD 46.90.Z)</li> <li>– die Warenbeförderung mit Straßentransport (PKD 49.41.Z)</li> <li>– der Warenumschlag an sonstigen Umschlagsanlagen (PKD 52.24.C)</li> <li>– die Lagerung und Aufbewahrung von sonstigen Waren (PKD 52.10.B)</li> <li>– die Tätigkeit von zentralen Unternehmen (head office) und Holdings außer Finanzholdings (PKD 70.10.Z)</li> <li>– die Durchführung von sonstigen Untersuchungen und technischen Analysen (PKD 71.20.B) sowie</li> </ul> <p>die Forschung und Entwicklung in den sonstigen Natur- und technischen Wissenschaften (PKD 72.19.Z)</p>

<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Polen</p> <p><u>Anmerkung:</u> Gemäß polnischem Gesellschaftsrecht sind in dem in der Satzung angegebenen Gesellschaftsgegenstand sämtliche Geschäfte aufzuführen, mit denen die Gesellschaft in Berührung kommen kann. Daher enthält der Katalog auch einige Geschäfte, die nicht ausdrücklich einen energiewirtschaftlichen Bezug haben. Die tatsächliche Tätigkeit der Gesellschaft beschränkt sich jedoch auf den Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Polen.</p>
<b>Weisungskette</b>	<p>Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	<p>Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Gem. § 7 des Gesellschaftsvertrages sind die Gesellschafter zur Zahlung von Nachschüssen bis zum 8-fachen Nennwert der gehaltenen Anteile verpflichtet.</p>
<b>Ausstieg</b>	<p>Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen</p>

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Sitz</b>	Dinslaken
<b>Geschäftsräume</b>	Duisburger Str. 170, 46535 Dinslaken
<b>Registergericht</b>	AG Duisburg
<b>Registernummer</b>	HRB 26680
<b>Kapital</b>	25.000 EUR (einbezahlt)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Power Minerals GmbH (100%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Hr. Hugot Hr. Altendeitering Hr. Henkel
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>a) Planung, Errichtung, Erwerb und Betrieb von Kraftwerken und damit verbundene Dienstleistungen,</li><li>b) Beschaffung und Vermarktung von Energien, sonstigen Medien und Reststoffen. Herstellung, Anschaffung sowie Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen und verbundenen Dienstleistungen sowie</li><li>c) die Verwaltung und Erhaltung von eigenen Vermögenswerten.</li></ul>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH fungiert als Holding-Gesellschaft für die Beteiligungen der STEAG Power Minerals GmbH.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein BGAV zwischen STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH und STEAG Power Minerals GmbH.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Es existiert ein BGAV zwischen STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH und STEAG Power Minerals GmbH.
<b>Ausstieg</b>	Die Veräußerung von Geschäftsanteilen bedarf der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter.

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Power Minerals GmbH
<b>Sitz</b>	Dinslaken
<b>Geschäftsräume</b>	Duisburger Str. 170, 46535 Dinslaken, Deutschland
<b>Registergericht</b>	AG Duisburg
<b>Registernummer</b>	HRB 9688
<b>Kapital</b>	1.420.000 EUR
<b>Gesellschafter</b>	STEAG 2. Beteiligungs-GmbH (70%) STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH (30%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Herr Andreas Hugot Herr Stephan Altendeitering
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Entsorgung von Kraftwerksbetrieben sowie die Aufbereitung und wirtschaftliche Verwertung von bei der Energieerzeugung anfallenden Produktionsrückständen und Abfällen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten, Beteiligungen an gleichgearteten Unternehmen des In- und Auslandes erwerben und auch sonst alle Geschäfte betreiben, die der Erreichung des Gesellschaftszwecks dienlich und förderlich sind.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	SPM übernimmt und verwertet Kraftwerksnebenprodukte wie Flugasche, REA-Gips oder Kesselsand aus Steinkohlenkraftwerken und vermarktet diese u.a. in die Beton- und Zementindustrie.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Gesellschaftervereinbarung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG Power Minerals GmbH und der STEAG GmbH.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG Power Minerals GmbH und der STEAG GmbH.
<b>Ausstieg</b>	Die Veräußerung von Geschäftsanteilen bedarf der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter.

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Power Minerals Asia Pte. Ltd.
<b>Sitz</b>	Singapur
<b>Geschäftsräume</b>	8 Marina Boulevard #05-02 Marina Bay Financial Centre Singapore 018981
<b>Registergericht</b>	Registrar Singapore
<b>Registernummer</b>	201922648K
<b>Kapital</b>	USD 50.000,00 (rd. 45.000,00 €)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Mark Gentsch Nils Jansen Yarman Jehangir Vachha (Resid. Nominee Director)
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Steuerung der Geschäftsfeldentwicklung und Abwicklung von Handelsaktivitäten in Südostasien, Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Steuerung der asiatischen Geschäftsaktivitäten, Entwicklung von Projekten und Marktmodellen in einzelnen Zielländern in Asien, Verkauf/Vertrieb von Kraftwerksnebenprodukten in Asien, Import/Export von Kraftwerksnebenprodukten
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Ge- sellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	APDP Project Co.1 Pte. Ltd
<b>Sitz</b>	Singapore/Singapore
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	68 Tras Street, Singapore 079007
<b>Registergericht</b>	ACRA
<b>Registernummer</b>	201725509W
<b>Kapital</b>	Stammkapital: <b>10 USD</b>
<b>Gesellschafter</b>	Asia Power Development Platform Pte. Ltd.
<b>Board of Directors</b>	<b>Roy Tang, Jan Fischer</b>
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Erwerben, Halten und Veräußern von Beteiligungen an Energieprojekten in Südostasien zwecks Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Verkauf der Projekte.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	APDP Project Co.1 ist die Holdinggesellschaft für das Windgeschaefft in Indonesien. Sie hält eine Beteiligung, PT Bas (mit 95%).
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist materiell mit zwei Vertretern von APDP besetzt, von denen einer als STEAG Mitarbeiter den Weisungen der STEAG unterliegt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Singapur ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 –**

<b>Name der Gesellschaft</b>	APDP Project Co.2 Pte. Ltd
<b>Sitz</b>	Singapore/Singapore
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	68 Tras Street, Singapore 079007
<b>Registergericht</b>	ACRA
<b>Registernummer</b>	201802386R
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 10 USD
<b>Gesellschafter</b>	Asia Power Development Platform Pte. Ltd.
<b>Board of Directors</b>	<b>Roy Tang</b> , Jan Fischer
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Erwerben, Halten und Veräußern von Beteiligungen an Energieprojekten in Südostasien zwecks Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Verkauf der Projekte.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	APDP Project Co.2 ist die Holdinggesellschaft für das Windgeschaef in Vietnam.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist materiell mit zwei Vertretern von APDP besetzt, von denen einer als STEAG Mitarbeiter den Weisungen der STEAG unterliegt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Singapur ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 –**

<b>Name der Gesellschaft</b>	PT Payu Alam Sejahtera
<b>Sitz</b>	Indonesien
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	South Quarter Tower A 18 <sup>th</sup> FL, Ji RA Kartini Kav 8 Cilandak Barak Cilandak, Jakarta Selatan 12430
<b>Registergericht</b>	MoLHR
<b>Registernummer</b>	AHU 3587.AH.01.01. Tahun 2013
<b>Kapital</b>	Stammkapital: IDR2,714,000,000 (USD200,000)
<b>Gesellschafter</b>	APDP Project Co.1 Pte. Ltd (95%) PT Asa Cipta Asri (5%)
<b>Board of Directors</b>	Nizar Rachman, <b>Robin Musch</b>
<b>Board of Commissioners</b>	<b>Payam Eshragi</b> , Jan Fischer
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Entwickeln, Halten und Veräußern des Wind-Projekts Oelbubuk in West Timor. Die Gesellschaft hat <b>fünf</b> Angestellte.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Commissioners ist materiell mit zwei Vertretern von APDP besetzt, von denen einer als STEAG Mitarbeiter den Weisungen der STEAG unterliegt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Indonesien ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 –

<b>Name der Gesellschaft</b>	Asia Power Development Platform Pte. Ltd.
<b>Sitz</b>	Singapore/Singapore
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	68 Tras Street, Singapore 079007
<b>Registergericht</b>	ACRA
<b>Registernummer</b>	201631366C
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 14,900,000 USD
<b>Gesellschafter</b>	Asia Power Development Platform Joint Venture Pte. Ltd.
<b>Board of Directors</b>	John William Walker, Matthew John Tate, Chooi Kok Yaw, Justus Alexander Fromme, Dr. Ralf Schiele
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Erwerben, Halten und Veräußern von Beteiligungen an Energieprojekten in Südostasien zwecks Entwicklung, Errichtung, Betrieb und Verkauf der Projekte.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	APDP ist die Holdinggesellschaft für die APDP-Gruppe, die Energieprojektgesellschaften in verschiedenen Ländern erwerben, halten und veräußern soll.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist materiell mit zwei Vertretern von Macquarie und zwei Vertretern der STEAG paritätisch besetzt. Weitere neben den Direktoren bevollmächtigte Personen sind in ihrer Vertretungsmacht durch eine detaillierte schriftliche Vollmacht (Power of Attorney) nach Außen beschränkt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Singapur ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	Asia Power Development Platform Investment Manager Pte. Ltd.
<b>Sitz</b>	Singapore/Singapore
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	68 Tras Street, Singapore 079007
<b>Registergericht</b>	ACRA
<b>Registernummer</b>	201631351N
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 1 USD
<b>Gesellschafter</b>	Asia Power Development Platform Joint Venture Pte. Ltd.
<b>Board of Directors</b>	Alexander Fromme, John Walker, Christian Hower-Knobloch, Matt Tate.
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Payam Eshragi</b>
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des Geschäftsbetriebs als Managementdienstleistung für die Unternehmen der Asia Power Development Platform Group und ihrer Tochtergesellschaften.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	APDP-IM ist die personalführende Gesellschaft, in der die Mitarbeiter in Singapur geführt sind. Die Aufgaben der Projektentwicklung, Errichtung, Betriebs, Verkauf der Projekte und Einwerbung von Kapital werden von APDP-IM im Auftrag der anderen Gruppengesellschaften durchgeführt.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist mit zwei Vertretern von Macquarie und zwei Vertretern der STEAG paritätisch besetzt.  Weitere neben den Direktoren bevollmächtigte Personen sind in ihrer Vertretungsmacht durch eine detaillierte schriftliche Vollmacht (Power of Attorney) nach Außen beschränkt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Singapur ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	Asia Power Development Platform Joint-Venture Pte. Ltd.
<b>Sitz</b>	Singapore/Singapore
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	68 Tras Street, Singapore 079007
<b>Registergericht</b>	ACRA
<b>Registernummer</b>	201631341C
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 15,100,000 USD
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Beteiligungsgesellschaft mbh (50%) Macquarie Corporate Holdings PTY Limited (50%)
<b>Board of Directors</b>	Neil Kant Arora, Joachim Rumstadt, Oliver Reveley Lewis, Alexander Fromme, Chooi Kok Yaw
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Geschäftsführung erfolgt durch den Board of Directors bzw. entsprechende begrenzte Untervollmacht an Payam Eshragi.
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten von Gesellschaftsanteilen und die Einwerbung von Investitionskapital
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	STEAG und Macquarie werden über die gemeinsame Gesellschaft Tochtergesellschaften halten, die für die Entwicklung, Errichtung, Betrieb und die anschließende Veräußerung von Energieprojekten in Südostasien zuständig sind.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist mit zwei Vertretern von Macquarie und zwei Vertretern der STEAG paritätisch besetzt.  Weitere neben den Direktoren bevollmächtigte Personen sind in ihrer Vertretungsmacht durch eine detaillierte schriftliche Vollmacht (Power of Attorney) nach Außen beschränkt.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Handelsgesetz der Republik Singapur ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf

**Gesellschafts-Steckbrief**  
 – Stand: 31.03.2020 –

<b>Name der Gesellschaft</b>	Compania Electrica de Sochagota S.A. ESP – CES
<b>Sitz</b>	Tunja, Colombia
<b>Geschäftsräume</b>	Plaza Real Carrera 14 20-21 Local 205A
<b>Registergericht</b>	Handelskammer Tunja
<b>Registernummer</b>	Registernummer No. 00027587
<b>Kapital</b>	CAPITAL SUSCRITO Y PAGADO Cop \$48.686.400.000,32
<b>Gesellschafter Shareholders</b>	<p>Steag GmbH 51%      No. Aktien 134.907</p> <p>ContourGlobal 49%      No. Aktien 129.612</p> <p>Peter Weiß              No. Aktien 1</p> <p>Invernac &amp; Cia S.A.S      No. Aktien 1</p> <p><b>Stephan Riezler</b>No. Aktien 1</p> <p>Gesamt Aktien 264.522</p> <p>Nominalwert pro Aktie Cop\$ 184.054,26</p>
<b>Geschäftsführer</b>	Seyhan Karabulut (Mitarbeiter der STEAG); Andres Wolff (Mitarbeiter der CES)
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Betrieb eines 160 MW Kohlekraftwerkes in Paipa, im Nordosten von Kolumbien; Verkauf von Verfügbarkeit und Energie an Gestion Energetica Nacional S.A. ESP (GENSA), staatlicher Stromerzeuger.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft ist eine "Ein-Zweck-Gesellschaft" und betreibt seit 1999 ein 160 MW Kohlekraftwerk in Kolumbien. Das Kraftwerk verfügt über einen langfristigen Stromliefervertrag (PPA) bis Januar 2019 mit dem staatlichen Erzeuger Gestion Energetica Nacional S.A. ESP (GENSA). Zum Betrieb des Kraftwerkes werden jährlich ca. 450.000 t Kohle aus

	dem Gebiet Boyaca, Kolumbien, angeliefert.
<b>Weisungskette</b>	<p>Um sicher zu stellen, dass die 2 privaten Anteilseigner in der Gesellschafterversammlung im Sinne der STEAG abstimmen, wurden mit diesen Treuhandvereinbarungen (Deeds of Trust) geschlossen.</p> <p>Artikel 25 der By Laws (BL) enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung (75%) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Artikel 2.1 der Gesellschaftervereinbarung (Shareholders Agreement) enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung (75%) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Artikel 32 der BL enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung von 3 von 5 Mitgliedern des Board of Directors (BoD) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Artikel 2.2 der Gesellschaftervereinbarung (Shareholders Agreement) enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung von 4 von 5 Mitgliedern des Board of Directors (BoD) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Das BoD setzt sich aus 5 Mitgliedern zusammen (3 STEAG, 2 ContourGlobal Latam), so dass die STEAG die Mehrheit der Stimmen besitzt.</p> <p>Artikel 40 der BL enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die ausschließlich die Geschäftsführung der Gesellschaft vornehmen darf. Dieser wird vom Mehrheitsgesellschafter vorgeschlagen und durch das BoD gewählt.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Jeder Gesellschafter haftet bis zum eingezahlten Wert des Eigenkapitals in der Gesellschaft (Artikel 373 Commerce Code).

**Ausstieg**

Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020-**

<b>Name der Gesellschaft</b>	Crucea Wind Farm S.A.
<b>Sitz</b>	Rumänien, Constanta
<b>Geschäftsräume</b>	Constanta, 68A Traian Str., 6th floor, room no.2, Constanta County, Romania
<b>Registergericht</b>	Constanta
<b>Registernummer</b>	J13/620/2009
<b>Kapital</b>	119.239.740 RON (Kurs 31.12.2019, 1€=4,7793 Ron, 24.949.205,95 € )
<b>Gesellschafter</b>	Steag GmbH, 99,99999%  Steag 2. Beteiligungs-GmbH, 0,00001%
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Board Member: Dr. Peter Weiß, Stephan Riezler, Tobias Brandmeyer Manager: Constantin Mircea Rusu, Martin Hase, Andreas Eckert, Benjamin Groth (alle Mitarbeiter der Steag GmbH)
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Erzeugung von Strom und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft ist eine „Ein-Zweck-Gesellschaft“ und betreibt seit 2014 einen 108 MW Windpark an der Schwarzmeerküste von Rumänien. Der Handel des aus erneuerbarer Energie erzeugten Stroms, welcher bevorzugt ins Netz eingespeist wird, erfolgt am Day-Ahead Markt der OPCOM in Rumänien. Ebenso die bis zum 16.10.2029 erzielten Grünen Zertifikate werden über die OPCOM gehandelt.
<b>Weisungskette</b>	Artikel 22 der Articles of Association enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die ausschließlich dem Board of Directors vorbehalten ist. Artikel 23 enthält dann den entsprechenden Katalog für die bis zu 6 Manager, welche alle von der Steag gestellt werden.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß Rumänischem Recht ist die Haftung beschränkt auf das Stammkapital und beschlossene Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschußpflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Elektrociepłownia Mielec Sp. z o.o.
<b>Sitz</b>	Mielec
<b>Geschäftsräume</b>	Ul. Wojska Polskiego 3, 39-300 Mielec
<b>Registergericht</b>	Rzeszów
<b>Registernummer</b>	18849
<b>Kapital</b>	9.994.000 PLN (ca. 2,3 Mio. EUR)
<b>Gesellschafter</b>	SFW Energia Sp. z o.o. 85,37 % Gmina Miejska w Mielcu 12,72 % Spółka Restrukturyzacji Kopalń S.A. 0,83 % F Inwestycje Sp. Z o.o. 0,61 % Agencja Rozwoju Przemysłu S.A. 0,47 %
<b>Geschäftsführer</b>	Andrzej Saj Ewa Waßmuth
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Hauptsächlich die Strom- und Wärmeerzeugung sowie deren Vermarktung.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Strom- und Wärmeerzeugung und deren Vermarktung. Die Gesellschaft betreibt 3 Energieanlagen am Standort Mielec; Die Gesellschaft befindet sich in Sonderwirtschaftszone
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Gemeinschaftskraftwerk Bottrop GmbH
<b>Sitz</b>	Bottrop
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Str. 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Gelsenkirchen
<b>Registernummer</b>	HRB 15226
<b>Kapital</b>	174.955,00 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Geschäftsführer</b>	Dr. Dirk Schettler, Olaf Borck
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>(1) Gegenstand des Unternehmens ist Planung, Finanzierung, Errichtung und der Betrieb eines konventionelles Dampfkraftwerk zur gekoppelten Erzeugung von Strom, Prozessdampf und Fernwärme auf dem Gelände der Kokerei Prosper.</p> <p>(2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn unmittelbar oder mittelbar fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand beteiligen und/oder deren Geschäftsführung oder Vertretung übernehmen, solche anderen Unternehmen erwerben, errichten, veräußern oder pachten sowie Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und auflösen.</p>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe oben.
<b>Weisungskette</b>	Die Geschäftsführer sind verpflichtet, für diejenigen Geschäfte und Maßnahmen die vorherige Zustimmung der Gesellschafterversammlung einzuholen, die in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführer oder durch Beschluss der Gesellschafterversammlung als solche bestimmt sind.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Die Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Gesellschafter ergeben sich aus dem Gesetz.

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	GuD Herne GmbH
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Str. 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	HRB 28629
<b>Kapital</b>	25.000,00 €
<b>Gesellschafter</b>	50% STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH 50% Siemens Project Ventures GmbH
<b>Geschäftsführer</b>	Oliver Welling, Olaf Borck
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	(1) Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Planung und Errichtung sowie der Betrieb von Kraftwerken, insbesondere von thermischen Kraftwerken.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Entwicklung eines GuD-Kraftwerks am Standort Herne mit einer elektrischen Leistung von 650 MW und einer maximalen thermischen Leistung von 400 MW. Baubeginn war am 01.02.2020, geplante Inbetriebnahme ist Q2/2022.
<b>Weisungskette</b>	Die Geschäftsführer sind der Gesellschaft gegenüber verpflichtet, die Beschränkungen einzuhalten, die durch die Satzung oder durch die Beschlüsse der Gesellschafter festgesetzt sind.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Die Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft und der Gesellschafter ergeben sich aus dem Gesetz.

## Gesellschafts-Steckbrief

- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	Iskenderun Enerji Üretim Ve Ticaret Anonim Şirketi (Isken)
<b>Sitz</b>	Cankaya, Ankara, Türkei
<b>Geschäftsräume</b>	Budak Sokak No:4 06700 G.O.P. - Ankara
<b>Registergericht</b>	Handelsregister Ankara
<b>Registernummer</b>	136693
<b>Kapital</b>	Gezeichnetes Eigenkapital 359.545.164 TL
<b>Gesellschafter Shareholders</b>	STEAG GmbH (51%) = 183.368.031 Aktien Oyak Birleşik Enerji A.Ş. sowie drei weitere Gesellschaften der Gruppe (OYAK) (49%) = 176.177.133 Aktien
<b>Geschäftsführer</b>	Dr. Sirri Uyanik
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Betrieb eines 1.210 MW Kohlekraftwerkes an der Bucht von Iskenderun (Türkei) und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft ist eine "Ein-Zweck-Gesellschaft" und betreibt seit 2003 ein 1.210 MW Kohlekraftwerk im Südosten der Türkei. Das Kraftwerk verkauft den produzierten Strom an der türkischen Strombörse im Day-Ahead-Markt. Zum Betrieb des Kraftwerkes werden jährlich ca. 3,2 Mio. t Kohle aus Kolumbien und Südafrika importiert.
<b>Weisungskette</b>	Um sicher zu stellen, dass die 5 privaten Anteilseigner in der Gesellschafterversammlung im Sinne der STEAG abstimmen, wurden mit diesen Treuhandvereinbarungen (Deeds of Trust) geschlossen.  Artikel 16 der Satzung der Gesellschaft enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung vorgenommen wer-

	<p>den dürfen.</p> <p>Artikel 10 der Satzung der Gesellschaft enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung des Board of Directors (BoD) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Das BoD setzt sich aus 10 Mitgliedern zusammen (6 STEAG, 4 OYAK), so dass die STEAG die Mehrheit der Stimmen besitzt.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	<p>Die Haftung ist beschränkt auf die Stammeinlage.</p> <p>Es besteht keine Nachschusspflicht.</p>
<b>Ausstieg</b>	<p>Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen (Zustimmungspflicht seitens finanzierender Banken)</p>

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	PT SEJAHTERA ALAM ENERGY
<b>Sitz</b>	Jakarta, Indonesien
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	Dea Tower 1, 3 <sup>rd</sup> Fl., Suite 302 Jl. Mega Kuningan Barat Kav. E4.3 No. 1-2 Jakarta Selatan 12950 – Indonesia
<b>Registergericht</b>	Ministry of Law and Human Rights, Jakarta
<b>Registernummer</b>	09.03.1.06.73490
<b>Kapital</b>	Grundkapital: 35.000.000.000 IDR (ca. 2.300.000,00 EUR)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG PE GmbH 90 % PT Nirwana Suci Abadi 10 % (neue Anteilverhältnisse seit 06.12.2019)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Daniel Molk (Director) Oliver Brock (Director) Dicky Rudiwibowo (Director) seit 06.12.2019
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und der Bau eines Geothermiekraftwerkes auf der Insel Java .
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Durchführung von Explorationsbohrungen zur Feststellung der vorhandenen Ressource sowie die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Abschätzung der Größe des geothermischen Reservoirs vor. Darauf aufbauend wird die Anzahl der weiteren Produktionsbohrung zur Erschließung der Ressource und die genaue Kraftwerksgröße geplant sowie der Bau umgesetzt.
<b>Weisungskette</b>	Das Board of Directors ist mit zwei STEAG Mitarbeitern und einem lokalem Mitarbeiter der PT SAE besetzt. Das Board of Directors entscheidet mehrheitlich über die operative Umsetzung aller Aktivitäten. Das Board of Commissioners besteht aus Vertretern der STEAG (Herren Cieslik und Brandmeyer) und einem Vertreter des lokalen Partners (Anggara Suryawan).
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Gemäß indonesischem Handelsgesetz ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und mögliche eingezahlte Kapitalerhöhungen. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Ausstieg durch Einstellung der Aktivitäten, Nachweis Ressource < 50 MW oder einvernehmliche Ermessenskündigung Direkter Anteilsverkauf gem. PPA ausgeschlossen, lediglich über Muttergesellschaft STEAG PE GmbH möglich Liquidation rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG State Power Inc. (SPI)
<b>Sitz</b>	Manila, Philippinen
<b>Geschäftsräume</b>	20 floor Yuchengco Tower, RCBC Plaza 6819 Ayala Avenue, Makati City 1200 Philippines
<b>Registergericht</b>	Philippine Securities and Exchange Commission
<b>Registernummer</b>	AS 095-012611
<b>Kapital</b>	4.737.471.460 Philippine Pesos oder 87.885.503 US\$ per Jahresabschluss 2013 (EURO ca. 96,3 Mio. <sup>1</sup> )
<b>Gesellschafter Shareholders</b>	<p>STEAG GmbH und 5 private Anteilseigner (<b>5 Mitarbeiter der STEAG GmbH</b>, jeweils unter 0,1 %) (51%) = 241.611.045 Aktien</p> <p>Aboitiz Power Inc. (lokales Energieunternehmen) (3 Mitarbeiter, jeweils unter 0,1%) (34%) = 161.074.029 Aktien</p> <p>La Filipina Uygongco (Finanzinvestor) (1 Mitarbeiter unter 0,1%) (15%) = 71.062.071 Aktien</p> <p>State Investment Trust, Inc. (Ursprungsgesellschafter) (unter 0,1 %) = 1 Aktie</p>
<b>Geschäftsführer</b>	<b>Herr Dirk Sohns</b>
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Betrieb eines 210 MW Kohlekraftwerkes in Cagayan de Oro auf Mindanao im Süden der Philippinen und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft ist eine "Ein-Zweck-Gesellschaft" und betreibt seit 2006 ein 210MW Kohlekraftwerk im Süden der Philippinen auf der Insel Mindanao. Das Kraftwerk verfügt über einen langfristigen Stromliefervertrag bis 2031 mit dem staatlichen Abnehmer National Power Corporation zur Belieferung der isolierten Insel Mindanao. Die Gesellschaft stellt damit ein wesentliches Element der öffentlichen Stromversorgung der Insel Mindanao dar.
<b>Weisungskette</b>	<p>Um sicher zu stellen, dass die 5 privaten Anteilseigner in der Gesellschafterversammlung im Sinne der STEAG abstimmen, wurden mit diesen Treuhandvereinbarungen (Deeds of Trust) geschlossen.</p> <p>Artikel II Sec. 5 der By Laws (BL) enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung (2/3-Mehrheit) vorgenommen werden dürfen. Artikel III Sec. 1 der BL enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die nur nach Zustimmung des Board of Directors (BoD) vorgenommen werden dürfen.</p> <p>Das BoD setzt sich aus 9 Mitgliedern zusammen (5 STEAG, 3</p>

<sup>1</sup> Wechselkurs 1 Philippinischer Peso = 0,02033 €, Stand: 31.12.2013

	<p>Aboitiz, 1 La Filipina), so dass die STEAG die Mehrheit der Stimmen besitzt.</p> <p>Artikel IV Sec. 4 der BL enthält einen ausführlichen Katalog von Maßnahmen, die ausschließlich der Präsident der Gesellschaft vornehmen darf. Dieser wird vom Mehrheitsgesellschafter vorgeschlagen, durch das BoD gewählt und ist nach zwingendem philippinischem Recht nach Außen allein vertretungsberechtigt.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	<p>Gemäß Sec. 2 des philippinischen Corporate Code ist die Haftung beschränkt auf die Stammeinlage und beschlossene Kapitalerhöhungen.</p> <p>Es besteht keine Nachschusspflicht.</p>
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>STEAG 2. Beteiligungs-GmbH</b>
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	B 27667
<b>Kapital</b>	32.000 € (seit 07.11.2019)
<b>Gesellschafter</b>	STEAG GmbH (100%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Michael Baumgärtner, Dr. Wolfgang Cieslik, Alfred Geißler, Joachim Rumstadt (seit 11.06.2019)
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	<p>Die Gesellschaft hält und verwaltet folgende Beteiligungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• STEAG Energy Services GmbH (100%),</li> <li>• STEAG Fernwärme GmbH (51%),</li> <li>• STEAG Power Minerals GmbH (70%)</li> <li>• Fernwärme-Verbund Saar GmbH (74 %)</li> <li>• SFW Energia Sp. Z o.o. (100 %)</li> <li>• Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH (5 %)</li> </ul>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	<p>Planung, Errichtung und Betrieb von Kraftwerken / Erzeugung, Beschaffung, Transport, Speicherung, Aufbereitung, Lieferung und Verwertung von leitungsgebundenen Energieträgern und sonstigen Medien, insbesondere Gas, Strom, Fernwärme und Wasser / Entwicklung, Zurverfügungstellung und Durchführung von Ingenieurdienstleistungen sowie IT- und Kommunikationsdienstleistungen sowie Entwicklung, Herstellung und Handel mit IT- und Kommunikationssystemen / Planung, Errichtung, Beschaffung, Lieferung und Installation, An- und Verpachtung, Finanzierung sowie Betrieb bzw. Bereitstellung von Energieerzeugungs-, Energieverteilungs- und –speicheranlagen sowie anderer Industrieanlagen, Ver- und Entsorgungsanlagen, einschließlich einzelner Komponenten, zugehöriger Gewerke sowie Nebenanlagen / Entsorgung von Kraftwerksbetrieben sowie Aufbereitung und wirtschaftliche Verwertung von bei der Energieerzeugung anfallenden Produktionsrückständen und Reststoffen / Überlassung von eigenen Arbeitnehmern zur Arbeitsleistung an andere Unternehmen aus dem Bereich der Strom-, Gas oder Wärmeversorgung.</p>
<b>Weisungskette</b>	<p>Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein BGAV zwischen STEAG 2. Beteiligungs-GmbH und STEAG GmbH.</p>
<b>Haftungsbegrenzung</b>	<p>Es existiert ein BGAV zwischen STEAG 2. Beteiligungs-GmbH und STEAG GmbH.</p>
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.

## Gesellschafts-Steckbrief

- Stand: 31.03.2020 -

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume und Sitz der Gesellschaft</b>	Rüttenscheider Str. 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	B 25579
<b>Kapital</b>	25.000 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG GmbH
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Dr. Peter Weiß, Dr. Stephan Riezler, Tobias Gwisdalla, Kai Lambracht
<b>Gesellschaftszweck (Zusammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens sind a. die Planung, die Errichtung, der Erwerb und der Betrieb von Kraftwerken und hiermit verbundenen Dienstleistungen b. die Beschaffung und Vermarktung von Energien, sonstigen Medien sowie Reststoffen und Herstellung, Anschaffung sowie Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen und verbundene Dienstleistungen sowie c. die Verwaltung und Erhaltung von eigenen Vermögenswerten.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn unmittelbar oder mittelbar fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand beteiligen und/oder deren Geschäftsführung oder Vertretung übernehmen. Weiterhin kann sich solche anderen Unternehmen erwerben, errichten, veräußern oder pachten sowie Zweigniederlassungen und Betriebsstätten errichten und auflösen.  Die Gesellschaft ist mitarbeiterlos.
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen. Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH und der STEAG GmbH.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Es existiert ein BGAV zwischen der STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH und der STEAG GmbH.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: **31.03.2020**-

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG Energie Romania SRL
<b>Sitz</b>	Rumänien, Constanta
<b>Geschäftsräume</b>	Constanta, 68A Traian Str., 6th floor, room no. 1, Constanta County, Romania
<b>Registergericht</b>	Constanta
<b>Registernummer</b>	J13/247/2014
<b>Kapital</b>	4.276.320 RON (Kurs <b>31.12.2019</b> , 1€= <b>4,7793</b> Ron, <b>894.758,65</b> € )
<b>Gesellschafter</b>	STEAG GmbH, 99,999766%  Steag <b>2</b> . Beteiligungs-GmbH, 0,000234%
<b>Geschäftsführer / Direktoren</b>	Constantin Mircea Rusu Dr. Peter Weiß Andreas Eckert
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	CAEN Code 711 – Architektur und Ingenieuraktivitäten und damit zusammenhängende Beratungsleistungen
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Die Gesellschaft leitet sowohl administrativ als auch technisch die Geschäfte der Crucea Wind Farm S.A., da diese über kein eigenes Personal verfügt.
<b>Weisungskette</b>	Artikel 12 der Articles of Association beschreibt die Befugnisse der Direktoren und Artikel 13 dazu die des Geschäftsführers.
<b>Haftungsbeschränkung</b>	Die S.R.L. ist eine Gesellschaft mit begrenzter Haftung nach rumänischem Recht, sodass die Haftung auf das Gesellschaftskapital begrenzt ist.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Straße 1-3, 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	B 18442
<b>Kapital</b>	25 T€
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Walsum 10 Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH (51%) EVN Kraftwerks- und Beteiligungsgesellschaft mbH (49%)
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	<b>Martin Burböck</b> Dirk Stephan
<b>Satzungszweck (Zusammenfassung)</b>	Die Planung, Errichtung und der Betrieb eines Steinkohlekraftwerks an dem Standort Duisburg-Walsum.
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das eingezahlte Kapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen.

**Gesellschafts-Steckbrief**  
**- Stand: 31.03.2020 -**

<b>Name der Gesellschaft</b>	Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Straße 1-3 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	A 10753
<b>Kapital</b>	500.000,00 €
<b>Gesellschafter</b>	STEAG Waste to Energy GmbH 74,9 % STEAG 2. Beteiligungs-GmbH 25,1%
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Gesellschafter STEAG 2. Beteiligungs-GmbH und STEAG Waste to Energy GmbH
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Gesellschaftsgegenstand ist die thermische Abfallbehandlung und -verwertung am Standort Lauta insbesondere die Planung, die Finanzierung, der Bau und der Betrieb einer entsprechenden Anlage sowie der zugehörigen Neben- und Erschließungseinrichtungen.
<b>Detaillierte Beschrei- bung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Geschäftsleitung hat die Geschäfte nach dem Gesetz, der Satzung sowie den Beschlüssen der Gesellschafter zu führen
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die STEAG Waste to Energy GmbH und die STEAG 2. Beteiligungs-GmbH haften gemäß den gesetzlichen Bestimmungen.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf rechtlich nicht ausgeschlossen

**Gesellschafts-Steckbrief**  
- Stand: **31.03.2020** -

<b>Name der Gesellschaft</b>	<b>STEAG Waste to Energy GmbH</b>
<b>Sitz</b>	Essen
<b>Geschäftsräume</b>	Rüttenscheider Straße 1-3 45128 Essen
<b>Registergericht</b>	AG Essen
<b>Registernummer</b>	B 27715
<b>Kapital</b>	25.000 €
<b>Gesellschafter</b>	<b>STEAG 2. Beteiligungs-GmbH (100%)</b>
<b>Geschäftsführer / Verwalter</b>	Dr. Hüseyin Rall, Stefan Pelz (seit 27.03.2018)
<b>Satzungszweck (Zu- sammenfassung)</b>	Gegenstand des Unternehmens ist  a) die Entwicklung, der Bau, der Erwerb und der Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen einschließlich sonstiger Maßnahmen zur Behandlung von Abfällen im In- und Ausland,  <b>b) das Handeln und Makeln, die Zwischenlagerung und Verwertung von Abfällen, Neben- und Recycling-Produkten, hauptsächlich Schlacken, Aschen, Stäuben, Schlämmen und Schrotten, mit Ausnahme radioaktiver Stoffe, sowie die Entwicklung von entsprechenden Verfahrenstechniken,</b>  <b>c) das Handeln, Makeln und die Lagerung von Biomasse.</b>
<b>Detaillierte Beschreibung der Tätigkeit</b>	Siehe Satzungszweck
<b>Weisungskette</b>	Die Rechte und Pflichten der Geschäftsführer ergeben sich aus dem Gesetz, Satzung, Anstellungsvertrag und den von den Gesellschaftern gegebenen Weisungen.
<b>Haftungsbegrenzung</b>	Die Gesellschaft ist eine GmbH. Haftung ist beschränkt auf das Stammkapital. Es besteht keine Nachschusspflicht.
<b>Ausstieg</b>	Liquidation / Verkauf ist rechtlich nicht ausgeschlossen

## Konzernabschluss

### Gewinn- und Verlustrechnung STEAG-Konzern

in Millionen €	Anhang	2019	Jahr 2018
Umsatzerlöse	(5.1)	2.087,3	2.901,0
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-5,5	-7,4
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,2	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	(5.2)	411,1	877,4
Materialaufwand	(5.3)	-1.329,9	-2.144,0
Personalaufwand	(5.4)	-371,3	-349,6
Abschreibungen und Wertminderungen	(5.5)	-175,7	-187,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5.6)	-337,2	-956,2
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>		<b>280,0</b>	<b>134,9</b>
Zinserträge	(5.8)	12,6	13,9
Zinsaufwendungen	(5.8)	-92,8	-82,1
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	(5.9)	-0,2	18,6
Sonstiges Finanzergebnis	(5.10)	0,9	0,9
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-79,5</b>	<b>-48,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>200,5</b>	<b>86,2</b>
Ertragsteuern	(5.11)	-68,6	-73,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>131,9</b>	<b>12,7</b>
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		48,4	32,6
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)		83,5	-19,9

## Gesamtergebnisrechnung STEAG-Konzern

in Millionen €	Anhang	Jahr	
		2019	2018
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>131,9</b>	<b>12,7</b>
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		48,4	32,6
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)		83,5	-19,9
<b>Sonstiges Ergebnis, das künftig in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird</b>		<b>42,3</b>	<b>-26,4</b>
Davon entfallen auf			
Bewertung von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen		41,2	-55,0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		9,3	22,6
At Equity bewertete Unternehmen		1,6	-0,1
Latente Steuern		-9,8	6,1
<b>Sonstiges Ergebnis, das nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird</b>		<b>-113,1</b>	<b>-25,7</b>
Davon entfallen auf			
Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen		-142,8	-10,2
Bewertung von übrigen Beteiligungen		4,2	-15,6
Latente Steuern		25,5	0,1
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern (Other Comprehensive Income)</b>	<b>(6.10)</b>	<b>-70,8</b>	<b>-52,1</b>
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		0,8	12,6
Gesellschafter der STEAG GmbH		-71,6	-64,7
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>61,1</b>	<b>-39,4</b>
Davon entfallen auf			
andere Gesellschafter		49,2	45,2
Gesellschafter der STEAG GmbH		11,9	-84,6

## Bilanz STEAG-Konzern

in Millionen €	Anhang	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögenswerte	(6.1)	211,9	198,9
Sachanlagen	(6.2)	1.938,5	1.779,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(6.3)	13,4	13,4
At Equity bilanzierte Unternehmen	(6.4)	84,5	98,7
Finanzielle Vermögenswerte	(6.5)	411,6	527,8
Latente Steuern	(6.15)	29,2	40,0
Vertragsvermögenswerte	(6.7)	7,1	6,3
Sonstige Forderungen	(6.7)	15,4	10,9
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>2.711,6</b>	<b>2.675,5</b>
Vorräte	(6.6)	239,9	279,1
Laufende Ertragsteueransprüche	(6.15)	18,9	17,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6.7)	560,1	612,2
Vertragsvermögenswerte	(6.7)	47,7	40,9
Sonstige Forderungen	(6.7)	80,1	108,4
Finanzielle Vermögenswerte	(6.5)	294,2	1.104,8
Flüssige Mittel	(6.8)	413,9	495,4
		<b>1.654,8</b>	<b>2.658,4</b>
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(6.9)	18,3	-
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.673,1</b>	<b>2.658,4</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>4.384,7</b>	<b>5.333,9</b>
Gezeichnetes Kapital		128,0	128,0
Rücklagen		-216,6	-168,0
<b>Anteile der Gesellschafter der STEAG GmbH</b>		<b>-88,6</b>	<b>-40,0</b>
Anteile anderer Gesellschafter		406,1	399,1
<b>Eigenkapital</b>	(6.10)	<b>317,5</b>	<b>359,1</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(6.11)	1.267,2	1.119,6
Sonstige Rückstellungen	(6.12)	275,4	294,5
Latente Steuern	(6.15)	65,1	60,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	(6.13)	1.097,2	1.287,4
Vertragsverbindlichkeiten	(6.14)	10,2	18,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(6.14)	9,0	10,1
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>2.724,1</b>	<b>2.789,9</b>
Sonstige Rückstellungen	(6.12)	332,2	311,9
Laufende Ertragsteuerschulden	(6.15)	41,1	68,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	(6.13)	453,3	1.311,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6.14)	395,2	359,3
Vertragsverbindlichkeiten	(6.14)	78,3	82,6

Sonstige Verbindlichkeiten	(6.14)	43,0	50,9
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.343,1</b>	<b>2.184,9</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>4.384,7</b>	<b>5.333,9</b>

## Eigenkapitalveränderungsrechnung STEAG-Konzern

### Anhang 6.10

in Millionen €	Rücklagen				Anteile der Gesellschafter der STEAG GmbH	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Angesammelte Ergebnisse	Angesammelte andere Ergebnis- bestandteile			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>128,0</b>	<b>77,5</b>	<b>-110,1</b>	<b>2,5</b>	<b>97,9</b>	<b>490,3</b>	<b>588,2</b>
Kapitalzuführungen/-herabsetzungen	-	-	-	-	-	-71,7	-71,7
Ergebnisabführung/Dividendenausschüttung	-	-	-45,0	-	-45,0	-70,9	-115,9
Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust	-	-	19,1	0,0	19,1	9,1	28,2
Ergebnis nach Steuern	-	-	-19,9	-	-19,9	32,6	12,7
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-25,3	-39,4	-64,7	12,6	-52,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-45,2</b>	<b>-39,4</b>	<b>-84,6</b>	<b>45,2</b>	<b>-39,4</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-27,4 <sup>1</sup>	-	-27,4	-2,9	-30,3
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>128,0</b>	<b>77,5</b>	<b>-208,6</b>	<b>-36,9</b>	<b>-40,0</b>	<b>399,1</b> <sup>2</sup>	<b>359,1</b>
Kapitalzuführungen/-herabsetzungen	-	-	-	-	-	-8,5	-8,5
Ergebnisabführung/Dividendenausschüttung	-	-	-45,0	-	-45,0	-37,3	-82,3
Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust	-	-	-7,7	-0,2	-7,9	3,8	-4,1
Ergebnis nach Steuern	-	-	83,5	-	83,5	48,4	131,9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-108,0	36,4	-71,6	0,8	-70,8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-24,5</b>	<b>36,4</b>	<b>11,9</b>	<b>49,2</b>	<b>61,1</b>
Sonstige Veränderungen	-	-	-7,6 <sup>1</sup>	-	-7,6	-0,2	-7,8
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>128,0</b>	<b>77,5</b>	<b>-293,4</b>	<b>-0,7</b>	<b>-88,6</b>	<b>406,1</b> <sup>2</sup>	<b>317,5</b>

1 Davon entfallen -8,1 Millionen € auf ergebnisneutral erfasste Ausgleichzahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Gesellschaftern (Vorjahr: -27,4 Millionen €).

2 Die Anteile anderer Gesellschafter beinhalten zum 31. Dezember 2019 angesammelte andere Ergebnisbestandteile in Höhe von -15,6 Millionen € (Vorjahr: -21,7 Millionen €).

## Kapitalflussrechnung STEAG-Konzern

in Millionen €	Anhang	01.01. - 31.12.	
		2019	2018
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		280,0	134,9
Abschreibungen, Wertminderungen/Wertaufholungen langfristiger Vermögenswerte		136,1	183,0
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		-4,1	-13,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-57,4	-
Veränderung der Vorräte		42,7	-52,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		49,5	-73,8
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der kurzfristigen erhaltenen Kundenanzahlungen		28,0	-4,8
Veränderungen der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		-16,1	-17,8
Veränderungen der sonstigen Rückstellungen		-22,4	2,6
Veränderungen der übrigen Vermögenswerte/Schulden		-93,3	83,4
Zinsauszahlungen		-52,4	-52,5
Zinseinzahlungen		4,1	4,9
Dividendeneinzahlungen		8,9	8,3
Auszahlungen für Ertragsteuern		-77,8	-80,0
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	(7.1)	<b>225,8</b>	<b>121,8</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien		-71,3	-158,2
Auszahlungen für Investitionen in Unternehmensbeteiligungen		-17,3	-3,9
Einzahlungen aus Veräußerungen von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien		11,1	22,6
Einzahlungen aus Veräußerungen von Unternehmensbeteiligungen		-	10,8
Ein-/Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen		70,2	107,4
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	(7.2)	<b>-7,3</b>	<b>-21,3</b>
Kapitaleinzahlungen/-auszahlungen		-8,5	-
Auszahlungen an andere Gesellschafter		-37,3	-70,9
Ein-/Auszahlungen aus Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust		-4,1	28,2
Ergebnisabführung des Vorjahres		-45,0	-45,0
Aufnahme der Finanzschulden		159,4	215,0
Tilgung der Finanzschulden		-366,0	-182,4
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	(7.3)	<b>-301,5</b>	<b>-55,1</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel</b>		<b>-83,0</b>	<b>45,4</b>
<b>Flüssige Mittel zum 01.01.</b>		<b>495,4</b>	<b>449,2</b>
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel		-83,0	45,4
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Veränderungen der flüssigen Mittel		1,5	0,8
<b>Flüssige Mittel zum 31.12.</b>	(6.8)	<b>413,9</b>	<b>495,4</b>

## (1) Allgemeine Informationen

Die STEAG GmbH ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Energieunternehmen. Als einer der größten Stromerzeuger in Deutschland liegen die Aktivitäten in der Planung, Errichtung, dem Erwerb und Betrieb von Energieerzeugungsanlagen und hiermit verbundenen Dienstleistungen. Zu den weiteren Kernkompetenzen zählen die Beschaffung, die Vermarktung, der Vertrieb und Handel von Energien, Energieträgern und sonstigen Medien sowie die Herstellung, Anschaffung und Vorhaltung der diesen Zwecken dienenden Anlagen sowie damit verbundenen Dienstleistungen.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Essen, Rüttenscheider Straße 1–3, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Essen, unter der Nummer HRB 19649, eingetragen.

Die STEAG GmbH ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG KG), einem Konsortium aus sechs Stadtwerke-Gesellschaften der Rhein-Ruhr-Region. Zwischen der KSBG KG und der STEAG GmbH besteht seit dem 1. Juli 2011 ein Gewinnabführungsvertrag.

Der vorliegende Konzernabschluss der STEAG GmbH und ihrer einbezogenen verbundenen Unternehmen (zusammen „STEAG-Konzern“) wird freiwillig aufgestellt und im Bundesanzeiger nicht offengelegt.

Der Konzernabschluss ist am 11. März 2020 von der Geschäftsführung der STEAG GmbH aufgestellt worden.

Die STEAG GmbH wird mit ihren Tochterunternehmen in den jeweils zum 31. Dezember eines Jahres gemäß § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss der KSBG KG als oberstes Mutterunternehmen des Konzerns als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss der KSBG KG wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## (2) Grundlagen der Abschlussaufstellung

### (2.1) Übereinstimmung mit den IFRS

Der vorliegende Konzernabschluss wurde freiwillig nach den von der Europäischen Union übernommenen IFRS aufgestellt. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, verabschiedeten Standards (IFRS, IAS) und die Interpretationen (IFRIC, SIC) des IFRS Interpretations Committee.

### (2.2) Darstellung der Abschlussbestandteile

Der Konzernabschluss umfasst das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019 und wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders vermerkt, zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit in Millionen Euro (Millionen €) angegeben.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis von Posten im Konzernabschluss werden grundsätzlich von Periode zu Periode beibehalten. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zusammengefasst und im Anhang ausführlich erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern (Other Comprehensive Income – OCI) auf das Gesamtergebnis des Konzerns über.

Die Bilanz wird nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden sind grundsätzlich als kurzfristig einzustufen, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden dann als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Unternehmen verbleiben. Latente Steueransprüche bzw. latente Steuerverbindlichkeiten sowie Rückstellungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen werden als langfristig ausgewiesen.

In der Eigenkapitalveränderungsrechnung werden die Veränderungen des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen gezeigt, die den Gesellschaftern der STEAG GmbH und anderen Gesellschaftern ohne beherrschenden Einfluss für den Berichtszeitraum zustehen.

Die Kapitalflussrechnung stellt Informationen über die Zahlungsströme des Konzerns zur Verfügung. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode, die Cashflows aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit werden nach der direkten Methode ermittelt.

Der Anhang beinhaltet grundsätzliche Informationen zum Abschluss, ergänzende Informationen zu den obigen Abschlussbestandteilen sowie weitere Angaben.

## (2.3) Neu veröffentlichte Rechnungslegungsvorschriften

### **Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften**

Das IASB verabschiedet regelmäßig neue und überarbeitete Standards und Interpretationen. Diese sind vor erstmaliger Anwendung von der EU Kommission mittels Anerkennungsverfahren (Komitologieverfahren) in europäisches Recht zu übernehmen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden im STEAG-Konzern aufgrund der erfolgten Anerkennungen durch die EU-Kommission (Endorsement) die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewendet.

Im Jahr 2017 hat die EU-Kommission den neuen Standard IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ in europäisches Recht übernommen. STEAG wendet IFRS 16 seit dem verpflichtenden Zeitpunkt der Erstanwendung – dem 1. Januar 2019 – an. Dieser Standard ersetzt IAS 17 „Leasingverhältnisse“ sowie die Interpretationen IFRIC 4 „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 „Operating Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Der Kerngedanke des neuen Standards besteht darin, beim Leasingnehmer grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz auszuweisen. Die bislang nach IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungsleasing und Operating-Lease entfällt damit zukünftig beim Leasingnehmer. Nach IFRS 16 weist der Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse eine Leasingverbindlichkeit in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingzahlungen in der Bilanz aus und aktiviert gleichzeitig ein entsprechendes Nutzungsrecht am geleasteten Vermögenswert. Während der Laufzeit des Leasingvertrags wird die Leasingverbindlichkeit ähnlich den Regelungen des bisherigen IAS 17 für Finanzierungsleasing finanzmathematisch fortgeschrieben, während das Nutzungsrecht über die vertragliche Laufzeit planmäßig abgeschrieben wird. Für den Leasinggeber entsprechen die Regelungen des neuen Standards nahezu den bisher geltenden Vorschriften des IAS 17.

Die Änderung der Leasingbilanzierung hat zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen zu einer Bilanzverlängerung in Folge der Bilanzierung von Nutzungsrechten und korrespondierenden finanziellen Verbindlichkeiten von rund 134 Millionen € geführt. Die Nutzungsrechte werden in dem gleichen Bilanzposten ausgewiesen, in dem auch die zugrunde liegenden Vermögenswerte erfasst würden, wenn sie sich im Eigentum des Konzerns befänden. Die Leasingverbindlichkeiten werden in den finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Der STEAG-Konzern hat den neuen Standard nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz umgesetzt. Deshalb erfolgt keine Anpassung der Vorjahreszahlen. Aus der Erstanwendung resultiert kein Übergangseffekt, der in den Gewinnrücklagen zu erfassen wäre. Der neue Standard wird nicht auf Leasingverhältnisse angewandt, deren Laufzeit im Geschäftsjahr 2019 endet. Diese Leasingverhältnisse werden wie kurzfristige Leasingverhältnisse behandelt und im Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen erfasst. Ferner wird darauf verzichtet, die nach dem alten Leasingstandard (IAS 17) nicht als Leasingverhältnis klassifizierten Vereinbarungen erneut auf das Vorliegen eines Leasingverhältnisses zu überprüfen.

Der Nominalwert der Verpflichtungen aus den Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 beträgt rund 138 Millionen €. Die Differenz zwischen diesem Wert und der am 1. Januar 2019 aktivierten Leasingverbindlichkeit von rund 134 Millionen € ist auf die Abzinsung der Leasingzahlungen mit den entsprechenden Grenzfremdkapitalzinssätzen und die Nichteinbeziehung von Leasingverhältnissen, deren Laufzeit im Geschäftsjahr 2019 endet, zurückzuführen.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz zum 1. Januar 2019 abgezinst. Der gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 2,6%. Der Grenzfremdkapitalzinssatz wird unter Verwendung von währungsspezifischen Swapkurven ermittelt. Die Referenzzinssätze werden um Zuschläge für das Bonitäts-, Liquiditäts- und Länderrisiko ergänzt.

Die Leasingbilanzierung stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt dar:

<b>in Millionen €</b>	<b>2019</b>
<b>Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge</b>	
Umsatzerlöse aus Finanzierungsleasingverhältnissen	30,4
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	1,3
Sonstige Erträge aus Leasingverhältnissen	0,4
<b>Abschreibungen</b>	
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-18,5
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	-1,1
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	-2,4
Sonstige Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	-1,9
<b>Finanzergebnis</b>	
Zinserträge aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-5,2
	<b>3,0</b>

Angaben zu den Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten sind in den Anhangziffern (6.2) Sachanlagen und (6.13b) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen zu finden. Weitere Angaben zu den Leasingverhältnissen sind in den Anhangziffern zu den betroffenen Posten zu finden.

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten, ab dem Geschäftsjahr 2019 erstmalig verpflichtend anzuwendenden geänderten bzw. neuen Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den STEAG-Konzernabschluss.

<b>Standard bzw. Interpretation</b>	<b>Inhalt</b>
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	Präzisierung der Anwendung von IAS 12 „Ertragsteuern“ im Fall von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung
Änderungen an IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nicht nach der Equity-Methode bilanziert werden
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015-2017 – Änderungen an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“	Erwerb der Kontrolle über einen Geschäftsbetrieb, der eine gemeinsame Geschäftstätigkeit darstellt
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015-2017 – Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“	Ertragsteuerliche Auswirkungen von Dividendenzahlungen
Jährliche Verbesserungen an den IFRS Zyklus 2015-2017 – Änderungen an IAS 23 „Fremdkapitalkosten“	Fremdkapitalkosten eines Vermögenswerts
IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans

**Noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften**

Das IASB hat bis zum 31. Dezember 2019 weitere Rechnungslegungsvorschriften sowie Änderungen an Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2019 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Neuregelungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den STEAG-Konzernabschluss haben.

<b>Standard bzw. Interpretation</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Anwendung</b>	<b>Endorsement</b>
Änderung des Rahmenkonzepts	Überarbeitete Definitionen von Vermögenswerten und Schulden, neue Leitlinien zu Bewertung und Ausbuchung, Ausweis und Angaben etc.	01.01.2020	-
Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in einzelnen Standards	Verweise auf das Rahmenkonzept aktualisiert	01.01.2020	ja
Änderung an IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“	Definition eines Geschäftsbetriebs geändert	01.01.2020	nein
Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“	Definition von „wesentlich“ geändert	01.01.2020	ja
Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ im Zusammenhang mit der Interest Rate Benchmark-Reform	Bilanzielle Sicherungsbeziehungen sollen trotz der erwarteten Ablösung verschiedener Referenzzinssätze fortbestehen bzw. designiert werden können	01.01.2020	ja
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	Neuer Standard	01.01.2021	nein

## (2.4) Konsolidierungskreis und -methoden

### **Konsolidierungskreis**

Neben der STEAG GmbH werden in den Konzernabschluss alle unmittelbar oder mittelbar von ihr beherrschten, wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die STEAG GmbH Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem

Tochterunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann oder diese gemeinschaftlich geführt werden.

Erst- bzw. Entkonsolidierungen erfolgen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erlangung oder des Verlustes der Beherrschung.

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises werden unter der Anhangziffer (4.1) dargestellt.

### **Konsolidierungsmethoden**

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Im Erwerbszeitpunkt erfolgt die Kapitalkonsolidierung durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen. Anschaffungsnebenkosten werden entsprechend IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nicht im Beteiligungsbuchwert, sondern als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Vermögenswerte und Schulden (Reinvermögen) der Tochterunternehmen werden dabei grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Werden vor Übergang der Kontrolle bereits Anteile an einem Tochterunternehmen gehalten, so sind diese Anteile neu zu bewerten und hieraus resultierende Wertänderungen je nach Klassifizierung des bisher gehaltenen Anteils entsprechend erfolgswirksam oder im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Überprüfung des beizulegenden Zeitwertes des Reinvermögens ergebniswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote an einem bereits konsolidierten Tochterunternehmen, die nicht zu einem Kontrollverlust führen, werden als erfolgsneutrale Transaktion zwischen Eigentümern direkt im Eigenkapital bilanziert. Unter diesen Umständen sind die Anteile der Eigentümer des Mutterunternehmens und der anderen Gesellschafter so anzupassen, dass sie die Änderungen der an dem Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die Anteile anderer Gesellschafter angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Anteilen der Eigentümer des Mutterunternehmens zuzuordnen. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind ebenfalls als Bestandteil der erfolgsneutralen Transaktion zwischen Eigentümern zu bilanzieren, mit der Ausnahme von Kosten für die Emission von Schuldtiteln oder Eigenkapitalinstrumenten, die weiterhin gemäß den Vorschriften für Finanzinstrumente zu erfassen sind.

Mit dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung über ein Tochterunternehmen endet, ist das Tochterunternehmen nicht mehr voll zu konsolidieren. Im Rahmen der Entkonsolidierung werden das Reinvermögen des Tochterunternehmens und die Anteile anderer Gesellschafter (anteiliges Reinvermögen am Tochterunternehmen) ausgebucht. Der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust ist aus Konzernsicht zu ermitteln. Dieser ergibt sich als Differenz aus dem Veräußerungserlös (Veräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten) und dem abgehenden anteiligen Reinvermögen am

Tochterunternehmen (inklusive verbliebener stiller Reserven und Lasten sowie eines zuzuordnenden Geschäfts- oder Firmenwerts). Die Anteile, die der STEAG-Konzern am ehemaligen Tochterunternehmen behält, werden zum beizulegenden Zeitwert im Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung neu angesetzt und stellen den Zugangswert des finanziellen Vermögenswerts gem. IFRS 9 bzw. die Anschaffungskosten der Anteile an einem assoziierten oder gemeinschaftlich geführten Unternehmen bei einer Abwärtskonsolidierung dar. Die aus der Bewertung der zurückbehaltenen Anteile resultierenden Gewinne und Verluste sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu erfassen. Die auf die abgehenden Anteile eines Tochterunternehmens entfallenden, während der Konzernzugehörigkeit erfolgsneutral erfassten Währungsdifferenzen und sonstigen im OCI erfassten Beträge, die dem Tochterunternehmen zuzurechnen sind, sind bei der Entkonsolidierung als Teil des abgehenden Eigenkapitals zu berücksichtigen und werden somit erfolgswirksam erfasst, soweit nicht eine andere Rechnungslegungsvorschrift eine direkte Übertragung in die Gewinnrücklagen verlangt.

Aufwendungen und Erträge, Zwischenergebnisse sowie Forderungen und Schulden zwischen den einbezogenen Tochterunternehmen werden eliminiert. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen und Zuschreibungen auf Bilanzposten mit konsolidiert verbundene Unternehmen werden zurückgenommen.

Bei der Equity-Methode werden die Anteile an dem assoziierten Unternehmen oder dem Gemeinschaftsunternehmen zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „At Equity bilanzierte Unternehmen“.

## (2.5) Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und Kursverluste aus der Bewertung von monetären Vermögenswerten bzw. Schulden in fremder Währung werden erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen außerhalb des Euroraums erfolgt auf Basis der funktionalen Währung. Im Konzernabschluss erfolgt die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aller ausländischen Tochterunternehmen von der jeweiligen funktionalen Währung in den Euro zu Stichtagskursen am Bilanzstichtag, da diese Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbständig in ihrer funktionalen Währung betreiben. Bei der Umrechnung der Eigenkapitalfortschreibung von ausländischen Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird entsprechend vorgegangen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Aufwands- und Ertragsposten werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die Jahresdurchschnittskurse ergeben sich als Mittelwert aus den Währungskursen an den Monatsenden der vergangenen 13 Monate. Unterschiede aus der Währungsumrechnung gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden im OCI erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt.

1 € entspricht	Jahresdurchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
Botswanischer Pula (BWP)	12,04	12,01	11,89	12,28
Brasilianischer Real (BRL)	4,42	4,30	4,52	4,44
Britisches Pfund (GBP)	0,88	0,89	0,85	0,89
Indische Rupie (INR)	78,85	80,32	80,19	79,73
Indonesische Rupiah (IDR)	15.854,31	16.746,48	15.595,60	16.500,00
Katar Riyal (QAR)	4,09	4,31	4,10	4,19
Kolumbianischer Peso (COP)	3.689,76	3.509,20	3.685,00	3.726,27
Philippinischer Peso (PHP)	57,91	61,94	56,90	60,11
Polnischer Zloty (PLN)	4,30	4,26	4,26	4,30
Rumänischer Leu (RON)	4,74	4,66	4,78	4,66
Singapur Dollar (SGD)	1,53	1,59	1,51	1,56
Türkische Lira (TRY)	6,33	5,60	6,68	6,06
US-Dollar (USD)	1,12	1,18	1,12	1,15

## (2.6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern und der Erbringung von Dienstleistungen, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen, und andere Erträge werden wie folgt erfasst:

#### (a) Umsatzerlöse

Der STEAG-Konzern erzielt Umsatzerlöse insbesondere aus dem Betrieb von Kraftwerken im In- und Ausland, aus dem Betrieb von Energieversorgungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energien, aus dem Kohlehandel sowie aus der Vermarktung kraftwerksnaher Dienstleistungen und Produkte. Daneben werden der Zinsanteil und die variablen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie die Erträge aus Modifikationen von Finanzierungsleasingverhältnissen als Umsatzerlöse erfasst, soweit der STEAG-Konzern Leasinggeber ist.

Die Umsatzerlöse werden in Höhe der vertraglich vereinbarten Gegenleistung erfasst mit der der STEAG-Konzern im Gegenzug für die Übertragung der entsprechenden Güter und Dienstleistungen auf die Kunden erwartungsgemäß rechnen kann (Transaktionspreis). Hierzu wird der aus dem Vertrag mit dem Kunden resultierende Transaktionspreis für die übertragenen Güter oder Dienstleistungen auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise verteilt.

Die zeitraumbezogene Realisierung der Umsatzerlöse im Anlagenbau und -umbau wird zum Bilanzstichtag nach dem Leistungsfortschritt umgesetzt. In der Regel wird der Fertigstellungsgrad bzw. Leistungsfortschritt als Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten bestimmt. Bei der zeitpunktbezogenen Realisierung fallen die Umsatzerlö-

se zu dem Zeitpunkt an, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugesagten Vermögenswert erhält.

Zur Erhöhung der Aussagekraft der Ertragslage des Unternehmens wird bei den energiebezogenen Commodityderivaten aus dem Eigenhandel ein Nettoausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen je Commodity vorgenommen, d.h. ein Ausweis erfolgt jeweils nur in Höhe des Netto-Ergebnisses aus dem jeweiligen Commodityderivat. Bei den Commodityderivaten aus der Optimierung im CDS-Handel erfolgt der Ausweis – analog zum Eigenhandel – ebenfalls auf saldierter Basis. Auch in der internen Berichterstattung werden zu Steuerungs Zwecken saldierte Werte herangezogen.

#### **(b) Andere Erträge**

Voraussetzungen für die Erfassung anderer Erträge sind, dass die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist.

Zur Erhöhung der Aussagekraft der Ertragslage des Unternehmens werden für bestimmte Arten von derivativen Geschäften aus dem Eigenhandel und der Optimierung im CDS-Handel die Marktwertveränderungen in den sonstigen Erträge und Aufwendungen netto ausgewiesen.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags abgegrenzt und zeitanteilig gebucht. Dividendenerträge werden berücksichtigt, sobald der Rechtsanspruch auf den Empfang der Zahlung entsteht. Unrealisierte und realisierte Erträge aus Zinsswaps, Optionen, Devisen- und Warentermingeschäften werden als andere Erträge erfasst, sofern sie freistehend und somit nicht im Rahmen einer Bewertungseinheit mit dem zugehörigen abzusichernden Grundgeschäft (Hedge Accounting) bilanziert werden.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben und bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für einen Wertminderungsbedarf daraufhin überprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich daraufhin überprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung). Die Einschätzung der unbestimmbaren Nutzungsdauer wird ebenfalls jährlich geprüft.

#### **(c) Geschäfts- oder Firmenwerte**

Geschäfts- oder Firmenwerte haben keine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mindestens einmal jährlich daraufhin geprüft, ob Gründe für eine Wertminderung vorliegen (Werthaltigkeitsprüfung).

**(d) Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte setzen sich hauptsächlich aus Stromlieferungsrechten, Lizenzen sowie Computersoftware zusammen. Diese werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 30 Jahren planmäßig abgeschrieben.

**Sachanlagen**

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern und Restwerte werden periodisch überprüft.

Wenn ein Anhaltspunkt für einen Wertminderungsbedarf vorliegt, werden die Sachanlagen daraufhin geprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Aufwendungen, die direkt dem Erwerb zurechenbar sind. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Kosten, die sich aus der Verpflichtung zur Beseitigung der Sachanlage nach Ende der Nutzung ergeben, werden als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum Anschaffungs- bzw. Herstellungszeitpunkt aktiviert. Darüber hinaus können Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten auch Übertragungen von im OCI erfassten Gewinnen oder Verlusten aus Cashflow Hedges, die für Käufe von Sachanlagen in Fremdwährung abgeschlossen wurden, enthalten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mehr als einem Jahr erforderlich ist, um diesen in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Abschreibungen erfolgen linear über die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

<b>in Jahren</b>	
Gebäude	7 - 50
Technische Anlagen und Maschinen	
Kraftwerke und Kraftwerkskomponenten	12 - 40
Dezentrale Energieversorgungsanlagen	8 - 15
Andere technische Anlagen und Maschinen	3 - 25
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 25

Aufwendungen für Generalüberholungen bzw. Großinspektionen (Großreparaturen) werden grundsätzlich aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger Nutzen aus dem bestehenden Vermögenswert resultiert. Sie werden über den Zeitraum bis zur nächsten Großreparatur abgeschrieben. Laufende Reparaturen und sonstige Instandhaltungen werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstanden sind.

Aufwendungen, die im Rahmen von Investitionsprojekten für Vor- und Basisplanung anfallen, werden aktiviert, wenn das Investitionsprojekt mit hoher Wahrscheinlichkeit durchgeführt wird. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des Investitionsprojekts.

Haben wesentliche Teile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate Komponenten bewertet und jeweils planmäßig abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

#### **At Equity bilanzierte Unternehmen**

Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann bzw. diese gemeinschaftlich geführt werden.

Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten der Beteiligung. Die Anschaffungskosten beinhalten auch alle direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Als Grundlage für die Bewertung der Beteiligung in den Folgeperioden ist der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital zu bestimmen. Dieser ist daraufhin zu analysieren, inwieweit er auf stille Reserven und Lasten zurückzuführen ist. Verbleibt nach der Aufteilung auf stille Reserven und Lasten ein positiver Unterschiedsbetrag, ist dieser als Geschäfts- oder Firmenwert zu behandeln und im Beteiligungsbuchwert zu berücksichtigen.

Von den Anschaffungskosten ausgehend wird der Buchwert in den Folgeperioden um das anteilige Jahresergebnis erhöht bzw. gemindert. Dabei sind die Abschlüsse der at Equity bilanzierten Unternehmen nach den einheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden des STEAG-Konzern aufzustellen. Weitere Anpassungen des Beteiligungswerts sind notwendig, wenn sich das Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens aufgrund von im OCI erfassten Sachverhalten verändert hat. Im Rahmen der Folgebewertung muss die Abschreibung der im Zuge der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven auf abschreibungsfähige Vermögenswerte berücksichtigt und vom anteiligen Jahresüberschuss in Abzug gebracht werden. Erhaltene Dividendenzahlungen sind zur Vermeidung einer Doppelerfassung vom Wertansatz abzuziehen.

Falls Indikatoren vorliegen, die auf eine Wertminderung der Beteiligung hindeuten, ist diese auf Werthaltigkeit zu prüfen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“. Es erfolgt keine separate Prüfung des anteiligen Geschäfts- oder Firmenwerts. Die Prüfung wird für den gesamten Beteiligungsbuchwert durchgeführt. Demnach sind Wertminderungen nicht dem im Beteiligungsbuchwert enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen und können in Folgeperioden auch wieder vollständig wertaufgeholt werden.

#### **Werthaltigkeitsprüfung**

Die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien und at Equity

bilanzierte Unternehmen bei Vorliegen eines Anhaltspunktes für einen Wertminderungsbedarf durchgeführt. Die Prüfung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte erfolgt überwiegend für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit, CGU), die die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten mit abgrenzbaren Mittelzuflüssen darstellt, oder für eine Gruppe von CGUs. Geschäfts- oder Firmenwerte werden denjenigen Unternehmensbereichen – also Gruppen von CGUs – zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses, aus dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen sollen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit geprüft. Weiterhin werden nach IAS 36 bei bestimmten Vermögenswerten Wertminderungstests aufgrund von Anhaltspunkten zum Abschlussstichtag vorgenommen.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung wird der erzielbare Betrag dem Buchwert der CGU bzw. Gruppe von CGUs gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird bestimmt als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der CGU bzw. Gruppe von CGUs. Eine Wertminderung ist erfolgswirksam vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag der CGU bzw. Gruppe von CGUs niedriger ist als ihr Buchwert. Soweit der Grund für den Wertminderungsbedarf entfallen ist, werden – außer beim Geschäfts- oder Firmenwert – erfolgswirksame Wertaufholungen vorgenommen, wobei der erhöhte Buchwert nicht denjenigen Buchwert übersteigen darf, der abzüglich planmäßiger Abschreibungen vorliegen würde, wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags durch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der Unternehmensbereiche des STEAG-Konzern. Dieser Zeitwert wird mittels eines Bewertungsmodells als Barwert der künftigen Cashflows ermittelt. Die künftigen Cashflows werden aus der aktuellen fünfjährigen Mittelfristplanung abgeleitet. Die Mittelfristplanung basiert sowohl auf Erfahrungen der vergangenen Marktentwicklung als auch auf Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die wesentlichen volkswirtschaftlichen Rahmendaten mit Einfluss auf die Werthaltigkeitsprüfungen umfassen u.a. die Entwicklung des Zinsniveaus, der Wechselkurse, der Marktpreise für CO<sub>2</sub>- und Grünstromzertifikate, Strom und Kohle sowie das regulatorische Umfeld. Entsprechende Markterwartungen liegen den Mittelfristplanungen zugrunde und werden zentral von der STEAG GmbH vorgegeben. Die spezifische Wachstumsrate ist aus Erfahrungen und Zukunftserwartungen abgeleitet. Die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten für die jeweiligen Märkte werden hierbei nicht überschritten.

Die Kapitalkosten für die Diskontierung der erwarteten Cash Flows werden auf Basis eines kapitalmarktorientierten Modells als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet. Die Eigenkapitalkosten werden durch den risikolosen Zinssatz und einen Risikozuschlag bestimmt. Der Risikozuschlag ergibt sich als Produkt des Beta-Faktors und der Markttrisikoprämie, zuzüglich einer Länderrisikoprämie. Der Beta-Faktor wird aus dem Kapitalmarkt entsprechend den Werten vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) abgeleitet und berechnet. Im Falle der ewigen Rente wird ein Wachstumsabschlag unterstellt. Die Fremdkapitalkosten für die einzelnen CGUs werden anhand der Analyse der Verschuldungsgrade und Bonitätsprüfung der Peergroup-Unternehmen abgeleitet. Die Diskontierungssätze werden nach Steuern bestimmt und auf den Cashflow nach Steuern bezogen. Die auf dieser Grundlage ermittelten erzielbaren Beträge entsprechen den Werten, die sich – wie von IAS 36 gefordert – bei einer Diskontierung der Zahlungsströme vor Steuern mit einem Vorsteuerdiskontierungszinssatz ergeben hätten.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten werden folgende Parameter für die gewichteten Kapitalkosten angewendet:

Unternehmensbereich	Risikoloser Zinssatz		Risikoadjustierter Zinssatz (WACC)		Wachstumsabschlag	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
	%	%	%	%	%	%
Kraftwirtschaft	0,20	1,25	5,35	6,01	0,25	0,50
Erneuerbare Energien und dezentrale Anlagen	0,20	1,25	5,35	6,01	0,25	0,50

Für Zwecke der Werthaltigkeitsprüfung von Sachanlagen werden spezifische Diskontierungssätze mit einer Bandbreite von 3,99 Prozent bis 7,22 Prozent berücksichtigt. Im Hinblick auf die Methode und die wesentlichen Annahmen wird auf die Ausführungen zu den Werthaltigkeitsprüfungen von Gruppen von CGUs mit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerten verwiesen.

#### Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Aufwendungen für Fertigung und Vertrieb. Um eine risikofreie Bewertung der Vorräte zu gewährleisten, werden auf nicht gängige Vorräte Wertkorrekturen vorgenommen.

Entfällt der Grund für eine Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Kosten von Vorräten ähnlicher Beschaffenheit oder Verwendung werden einheitlich auf Basis der Durchschnittsmethode bestimmt. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse umfassen die Kosten des Erwerbs für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, weitere direkt zurechenbare Herstellungskosten wie beispielsweise Fertigungslöhne sowie der Produktion zurechenbare Gemeinkosten (basierend auf normaler Betriebskapazität). Die Kosten für Vorräte können auch aus dem OCI entnommene Gewinne oder Verluste aus Cashflow Hedges, die für den Kauf von Rohstoffen abgeschlossen wurden, beinhalten.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine planmäßige Abschreibung erfolgt nicht, jedoch sind die Regeln der IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ und IAS 2 „Vorräte“ zu berücksichtigen. Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden in Anlehnung an IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ je Kraftwerk mit dem Erinnerungswert angesetzt. Rückstellungen für die Abgabepflichtung von Emissionsrechten werden, soweit Emissionsrechte vorhanden sind, mit dem aktivierten Betrag dieser Rechte bewertet. Übersteigt die Abgabepflichtung die aktivierten Rechte, so wird der übersteigende Anteil grundsätzlich mit dem Marktpreis zum Bilanzstichtag bewertet.

Um eine periodengerechte Abbildung zu gewährleisten, werden zugeteilte Grünstromzertifikate im Zeitpunkt der Zuteilung nach IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ und IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Für zugeteilte Grünstromzertifikate entspricht der beizulegende Zeitwert der Erstbe-

wertung den Anschaffungskosten für die Folgebewertung. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Eine Abwertung wird demnach vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungswert unter den Anschaffungskosten liegt.

### **Flüssige Mittel**

Unter den flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände erfasst.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen (Defined Benefits) auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Bewertung für die inländischen Unternehmen basiert grundsätzlich auf den biometrischen Grundlagen der „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Für die Invaliditätswahrscheinlichkeiten gelten aus unternehmensspezifischen Faktoren abgeleitete modifizierte Werte. Die Pensionsverpflichtungen außerhalb Deutschlands werden unter Berücksichtigung landesspezifischer Rechnungslegungsgrundlagen und Parameter ermittelt. Die Verpflichtungen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens gekürzt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen ist der ohne Abzug vom Planvermögen beizulegende Zeitwert erwarteter künftiger Zahlungen, die erforderlich sind, um die auf Grund von Arbeitnehmerleistungen in der Berichtsperiode oder früheren Perioden entstandenen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen und die Erträge aus Planvermögen (ohne Zinsertrag) ergeben sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den zum Jahresende rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlichen ermittelten Werten für den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Zeitwert des Planvermögens. Diese Gewinne oder Verluste aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung werden im Jahr des Entstehens im OCI erfasst.

Der STEAG-Konzern weist den laufenden und den nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwand sowie etwaige Gewinne oder Verluste aus Planänderungen oder -kürzungen im Personalaufwand und den Nettozinsaufwand auf die Nettoverpflichtung im Zinsergebnis aus.

Dem Verpflichtungsumfang zum Jahresende wird das Planvermögen zum Zeitwert gegenübergestellt (Finanzierungsstand). Unter Berücksichtigung der Limitierung des Planvermögens (Asset Ceiling) ergeben sich die Pensionsrückstellungen.

Beitragsorientierte Verpflichtungen existieren sowohl aufgrund betrieblicher Zusagen als auch aufgrund staatlicher Pläne (gesetzliche Rentenversicherung). Risiken aus der Veranlagung der Beiträge und aus versicherungsmathematischen Parametern trägt dabei nicht der STEAG-Konzern sondern der Arbeitnehmer. Beitragsorientierte Zusagen (Defined Contribution) führen in der Periode zu Aufwand, in der die Zahlung erfolgt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen sind Schulden, die bezüglich ihrer Fälligkeit oder ihrer Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, sofern zum Bilanzstichtag rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden. Darüber hinaus muss die Schätzung der Höhe der Verpflichtung verlässlich möglich sein. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit eines Nutzenabflusses auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen als Ganzes ermittelt. Restrukturierungsrückstellungen werden nur angesetzt, wenn eine faktische Verpflichtung aufgrund eines detaillierten, formalen Plans entsteht und bei den Betroffenen vor dem Bilanzstichtag die gerechtfertigte Erwartung geweckt wird, dass die Restrukturierungsmaßnahme auch durchgeführt wird.

Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen auch zukünftige Kostensteigerungen. Langfristige Rückstellungen werden mit dem für die Verpflichtung spezifischen Zinssatz abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen sowie beim kurzfristigen Teil langfristiger Rückstellungen wird keine Abzinsung vorgenommen.

### **Latente Steuern, laufende Ertragsteuern**

Zwischen der STEAG GmbH und der KSBG KG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die STEAG GmbH stellt somit für ertragsteuerliche Zwecke kein Steuersubjekt dar. Die Darstellung im Konzernabschluss entspricht der wirtschaftlichen Betrachtungsweise.

Latente Steuern werden nach IAS 12 für temporäre Ansatz- und Bewertungsunterschiede von Vermögenswerten und Schulden zwischen der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet. Steuerliche Verlustvorträge, die wahrscheinlich zukünftig genutzt werden können, werden in Höhe des latenten Steueranspruchs (aktive latente Steuern) aktiviert.

Aktive latente Steuern sind grundsätzlich mit der Maßgabe angesetzt, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen wahrscheinlich ist, mit dem die temporären Differenzen genutzt werden können. Soweit die Realisierung aktiver latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden (passive latente Steuern) werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der laufenden Ertragsteueransprüche und -schulden hat, und wenn sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf laufende Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zur Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze anzuwenden, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich ausgleichen werden. Durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrags mit der KSBG KG beträgt der Gesamtsteuersatz für die Ermittlung der latenten Steuern inländischer, dem Organkreis zugehöriger Unternehmen 16,0 Prozent. Da der Organträger eine Personengesellschaft ist, fällt im Organkreis keine Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag an. Für steuerlich selbständige und ausländische Unternehmen wird der jeweilige nationale Steuersatz angewandt. Der ausländische Steuersatz beträgt zwischen 16,0 Prozent (Rumänien) und 33,0 Prozent (Kolumbien).

Laufende Ertragsteuern für die Berichtsperiode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an bzw. Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Sie werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden gesellschaftsbezogenen Steuersätze ermittelt.

### **Finanzinstrumente**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der STEAG-Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Ausnahmen liegen vor, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Finanzinstrumente lassen sich danach unterscheiden, ob sie originär oder derivativ sind. Originäre Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite bspw. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen und Zahlungsmittel sowie gehaltene Eigenkapitalinstrumente. Die Finanzinstrumente sind in Abhängigkeit von ihrer Klassifizierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt. Auf der Passivseite bestehen die originären Finanzinstrumente aus mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten bspw. aus Lieferungen und Leistungen, Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Derivative Finanzinstrumente (Derivate) werden – sofern sie in den Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente fallen – grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag bilanziert.

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzinstrumente mit ihrem beizulegenden Zeitwert bzw. mit dem Transaktionspreis bewertet. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigt, sofern diese im Rahmen der Folgebewertung nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung richtet sich nach der zuvor erwähnten Klassifizierung der Finanzinstrumente.

Für Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert normalerweise dem Betrag, den der Konzern erhalten bzw. zahlen würde, wenn er die Finanzinstrumente am Bilanzstichtag tauschen bzw. begleichen wollte. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird das eigene bzw. das Ausfallrisiko des Kontrahenten berücksichtigt. Die am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden in drei Stufen eingeteilt, in Abhängigkeit der Inputfaktoren, die für ihre Bewertung zum beizulegenden Zeitwert herangezogen werden. Der obersten Stufe (Stufe 1) werden die Finanzinstrumente zugeordnet, bei denen sich notierte, nicht bereinigte Preise für identische Finanzinstrumente auf aktiven Märkten feststellen lassen. In die zweite Stufe (Stufe 2) werden die Finanzinstrumente eingeordnet, deren Preis auf einem aktiven Markt für ähnliche Finanzinstrumente oder auf einem inaktiven Markt für identische oder ähnliche Finanzinstrumente abgeleitet werden kann. Des Weiteren können bei deren Bewertung auch andere am Markt beobachtbare Inputfaktoren einbezogen werden, wie Zinsentwicklungen, für die gemeinhin notierte Spannen beobachtbar sind, implizite Volatilitäten und Credit-Spreads. Bei diesen Finanzinstrumenten werden beispielsweise die zukünftigen Zahlungsströme mittels aktueller Marktzinssätze, die der Restlaufzeit entsprechen, abgezinst.

In allen anderen Fällen der dritten Stufe (Stufe 3) wird auf Bewertungstechniken zurückgegriffen, bei denen einer oder mehrere der angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Als etablierte Bewertungstechniken werden Discounted Cashflow-Analysen oder Optionspreismodelle gewählt. Nicht marktgerecht verzinst langfristige Finanzinstrumente werden bewertet, indem die erwarteten Cashflows mit dem effektiven Zinssatz auf den Zeitpunkt der Anschaffung diskontiert werden (Barwert). Der effektive Zinssatz berücksichtigt alle zurechenbaren Gebühren mit Zinscharakter. Der am niedrigsten eingestufte signifikante Bewertungsfaktor bestimmt die Einstufung des Finanzinstrumentes, sofern in die Bewertung des Finanzinstrumentes Inputfaktoren verschiedener Stufen herangezogen werden.

Die beizulegenden Zeitwerte von standardisierten linearen Derivaten werden grundsätzlich von börsennotierten Preisindikationen abgeleitet. Für Brennstoffe und Emissionshandelsprodukte werden dafür die Notierungen der Intercontinental Exchange (ICE) in London und für Stromprodukte die Notierungen der European Energy Exchange (EEX) in Leipzig verwendet. Die Entscheidung für die ICE bzw. EEX beruht auf der höchstmöglichen Liquidität der zugrunde liegenden Produkte.

Die Bewertung von strukturierten und nicht-linearen Produkten (Optionen) erfolgt über anerkannte Bewertungsmodelle. In diese Modelle fließen am Markt beobachtbare Parameter ein. Zusätzlich werden intern Annahmen und Schätzungen getroffen, die regelmäßig validiert werden. Die Validierung erfolgt quartalsweise über ein externes Benchmarking sowie anhand von Vergangenheitsdaten.

Der Einsatz und die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten unterliegen im STEAG-Konzern strengen Kontrollen und regelmäßigen Prüfungen, die auf Basis von Richtlinien im Rahmen des regelmäßigen Reporting erfolgen. Eine regelmäßige Marktkonformitätsprüfung sichert die Marktgerechtigkeit der Abschlüsse im STEAG-Konzern.

#### Originäre Finanzinstrumente

Mit IFRS 9 wurde im STEAG-Konzern ein Modell für die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte eingeführt, mit dem finanzielle Vermögenswerte in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell des STEAG-Konzern in die folgenden drei Kategorien eingestuft werden:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet,
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet,
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells klassifiziert. Finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn sie im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sofern das Geschäftsmodell grundsätzlich das Halten aber auch den Handel der finanziellen Vermögenswerte vorsieht, z.B. um einen bestimmten Liquiditätsbedarf zu decken, so werden diese Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet; dieses mögliche Geschäftsmodell wird bislang im STEAG-Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme nicht ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen, wie beispielsweise Wertpapiere und Derivate, werden erfolgswirksam zum beizu-

legenden Zeitwert bewertet. Für gehaltene Eigenkapitalinstrumente gestattet IFRS 9 optional eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Der STEAG-Konzern wendet diese Option zur erfolgsneutralen Bewertung für die zum Stichtag gehaltenen Eigenkapitalinstrumente an. Im Falle der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten werden die bis zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Der STEAG-Konzern wendet Wertminderungsvorschriften basierend auf erwarteten Kreditverlusten an, denen das auf die Zukunft ausgerichtete prospektive Expected-Loss Modell des IFRS 9 zugrunde liegt. Das Modell wird auf alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) angewendet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Im Rahmen der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 wird im STEAG-Konzern entweder der

- Allgemeine Ansatz für Ausleihungen, Wertpapiere, wertpapierähnliche Ansprüche, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Leasingforderungen und Kreditzusagen sowie Finanzgarantien, oder
- Vereinfachte Ansatz für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

angewendet.

Der allgemeine Ansatz nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Ermittlung von Wertberichtigungen. Für regelmäßig neue finanzielle Vermögenswerte und solche, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, wird im STEAG-Konzern eine Risikovorsorge für Kreditausfälle erfasst, die innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet werden (Stufe 1). Für Verträge, bei denen sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird eine Risikovorsorge für die erwarteten Kreditausfälle während der Restlaufzeit der Verträge erfasst (Stufe 2). Bei der nächstfolgenden Ebene (Stufe 3) wird die Risikovorsorge ebenfalls über die Restlaufzeit der erwarteten Kreditausfälle erfasst. Im Gegensatz zu Stufe 2 wird auf Stufe 3 aber die Risikovorsorge auf Basis eines tatsächlichen Ausfallereignisses erfasst. Objektive Hinweise darauf umfassen Informationen über wesentliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners.

Die Festlegung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen. Ein finanzieller Vermögenswert wird in Stufe 2 überführt, wenn das Kreditrisiko im Vergleich zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung wesentlich angestiegen ist.

Der STEAG-Konzern ermittelt das erwartete Kreditrisiko für die Stufen 1 und 2 in der Logik des Expected-Loss Modell über die Ausfallwahrscheinlichkeit und -höhe durch Ratings der Kontrahenten.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz angewendet, wonach diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet werden. Somit wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge über die Restlaufzeit erfasst. Die Risikovorsorge wird vereinfacht auf Basis einer Wertminderungsmatrix ermittelt, die auf historischen Ausfallquoten

von Kundenforderungen (Portfolio) beruht und um angemessene zukunftsbezogene Schätzungen angepasst werden kann.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Soweit der Grund für den Wertminderungsbedarf entfallen ist, werden ergebniswirksame Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Erhalt von Zahlungen erloschen sind oder übertragen werden und der STEAG-Konzern im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Im STEAG-Konzern liegen keine Fälle vor, in denen finanzielle Vermögenswerte mit einer Verbriefung oder Rückkaufsvereinbarung verkauft und ganz oder teilweise weiterbilanziert wurden.

#### Derivative Finanzinstrumente

Derivate werden grundsätzlich zur Absicherung von Risiken aus Währungs-, Warenpreis- und Zinsänderungen aus bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt. Hierzu werden Sicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps, Devisentermingeschäften, Warentermingeschäften und Optionen auf standardisierte und strukturierte Produkte eingesetzt. Derivate werden immer mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, der dem veröffentlichten Börsenkurs an einem aktiven und zugänglichen Markt entspricht. Existiert kein Börsen- oder Marktpreis auf einem aktiven Markt für das Derivat, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Bei Devisentermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Commodityderivate werden auf Basis von Spotpreisen und Forwardsätzen, Zinsderivate durch Abzinsung zukünftiger Cashflows mittels aktueller restlaufzeitkongruenter Marktzinssätze bewertet.

Die Marktpreise von Optionsgeschäften werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, für die interne Modelle herangezogen werden. Dabei werden alle Marktfaktoren herangezogen, die auch andere Marktteilnehmer für die Preisfestsetzung berücksichtigen würden. Neben Marktparametern sind auch nicht direkt am Markt beobachtbare Parameter in die Bewertung der Optionspreismodelle eingeflossen, für die plausible Annahmen getroffen wurden. Bei einer physischen Erfüllung werden die realisierten Ergebnisse in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Bewertungsänderungen der beizulegenden Zeitwerte der Optionen werden in den sonstigen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen. Sofern keine oder nur unwesentliche Mengen physisch ausgeliefert wurden, erfolgt nachträglich ein Ausweis der Optionsprämie in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Die erstmalige Erfassung von Derivaten erfolgt zum Handelstag.

Verträge, die den Empfang oder die Lieferung nicht finanzieller Vermögenswerte oder nicht finanzieller Verbindlichkeiten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens regeln, werden nicht als derivatives Finanzinstrument gemäß IFRS 9 bilanziert, sondern stellen schwebende Geschäfte dar. Enthalten diese Verträge eingebettete Derivate, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind, werden diese getrennt vom Basisvertrag bewertet und bilanziert.

Freistehende bzw. nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) eingebundene Derivate gehören der Bewertungskategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert an und sind damit erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu erfassen.

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen ermöglicht IFRS 9 auch weiterhin die Anwendung von Spezialvorschriften zum Hedge Accounting als Fair Value Hedge, Cashflow Hedge oder Hedge of a Net Investment, durch die die Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung reduziert wird. Die formale Dokumentation der Sicherungsbeziehung stellt auf die praktizierten Risikomanagementaktivitäten des STEAG-Konzern ab und beinhaltet die Beschreibung der Risikomanagementstrategie, die Festlegung des Absicherungsverhältnisses („Hedge Ratio“), die Bezeichnung des Sicherungsinstruments, das gesicherte Grundgeschäft und die Angaben zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Die im Hedge Accounting eingebundenen Derivate werden keiner Kategorie zugeordnet.

Im Rahmen der Bilanzierung der Währungssicherungen als Cashflow Hedge werden die Zinskomponente und der Fremdwährungs-Basis-Spread (cross currency basis spread) nicht als Teil der Sicherungsbeziehung designiert und erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Fair Value Hedges verfolgen den Zweck, die beizulegenden Zeitwerte bilanzierter Vermögenswerte oder bilanzierter Schulden oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung abzusichern. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Sicherungsinstruments werden in diesem Fall gemeinsam mit den Wertänderungen des abgesicherten Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Diese Änderungen müssen sich dabei auf das abgesicherte Risiko beziehen. Werden außerbilanzielle feste Verpflichtungen abgesichert, führen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung im Hinblick auf das abgesicherte Risiko zum erfolgswirksamen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld. Aufgrund der Vorgehensweise kompensieren sich im Falle eines perfekten Hedge die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode.

Cashflow Hedges verfolgen den Zweck, das Risiko der Volatilität der künftigen Zahlungsströme eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion abzusichern. Der effektive Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Sicherungsinstruments wird im sonstigen Ergebnis (OCI), der ineffektive Teil der Wertänderungen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die im OCI erfassten Beträge werden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, sobald das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird oder der Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht mehr wahrscheinlich ist. Bei einer Zinssicherung gehen diese Beträge in das Zinsergebnis, bei einer Umsatzsicherung in die entsprechenden Umsatzerlöse und im Fall eines Einkaufs in die Kosten der umgesetzten Leistung ein. Besteht die abgesicherte zukünftige Transaktion aus dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit, werden die zuvor im OCI erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen und fließen z.B. über den Verbrauch in das Ergebnis.

Hedges of a Net Investment verfolgen den Zweck, das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen mit ausländischer Funktionalwährung abzusichern. Solche Absicherungen werden wie Cashflow Hedges behandelt. Die im OCI erfassten Gewinne oder Verluste werden mit Veräußerung des ausländischen Tochterunternehmens bzw. Rückführung des Investments erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Immobilien, die als Finanzinvestition zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden, werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der direkt zurechenbaren Transaktionskosten aktiviert und – soweit sie der Abnutzung unterliegen – linear über ihre Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren planmäßig abgeschrieben. Wenn ein Anhaltspunkt für einen Wertminderungsbedarf vorliegt, werden sie daraufhin geprüft, ob konkrete Gründe für eine Wertminderung bestehen, vgl. Anhangziffer (2.6) unter „Werthaltigkeitsprüfung“.

Die im Anhang gezeigten beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Wesentlichen anhand der durchschnittlichen Bodenrichtwerte in Abhängigkeit von der jeweiligen Nutzung des Grundstücks bewertet und sind in der Hierarchie zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 2 zugeordnet. Erbbaurechtsgrundstücke werden mit einem kapitalisierten Erbbauzins in einer Bandbreite zwischen 6 Prozent bis 8 Prozent bewertet und sind der Stufe 3 zugeordnet.

Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde bei einer Erhöhung (Kürzung) des Erbbauzinssatzes steigen (sinken).

### **Leasing**

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag oder Teil eines Vertrags, der gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zur Nutzung eines (zugrunde liegenden) Vermögenswerts berechtigt. Der STEAG-Konzern tritt in Leasingvereinbarungen sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber (Finanzierungs- und Operating-Leasing) auf.

Als Finanzierungsleasing werden Leasingverhältnisse klassifiziert, bei denen der Leasingnehmer entsprechend den vertraglichen Regelungen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt. Neben dem vertraglich vereinbarten Finanzierungsleasing können Vereinbarungen über die Nutzung von Vermögenswerten, zum Beispiel langfristige Lieferverträge aus der Stromvermarktung, bei kumulativer Erfüllung bestimmter Kriterien als Finanzierungsleasing eingestuft werden.

Ist der STEAG-Konzern selbst Leasingnehmer, werden die entsprechenden Nutzungsrechte an den geleasteten Vermögenswerten in den Sachanlagen des Leasingnehmers zum Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Gleichzeitig wird eine korrespondierende Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen bilanziert. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt. Sofern dieser nicht bestimmbar ist, wird die Abzinsung mit Hilfe des Grenzfremdkapitalzinssatzes vorgenommen. Die Nutzungsrechte werden im STEAG-Konzern nicht in einem gesonderten Posten erfasst, sondern in den Bilanzposten aufgenommen, in denen auch die zugrunde liegenden Vermögenswerte dargestellt würden, wenn sie im Eigentum wären. Entsprechend werden auch die Leasingverbindlichkeiten nicht gesondert, sondern zusammen mit anderen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen (< 12 Monate Laufzeit) wird in Ausübung der Bilanzierungswahlrechts auf die Anwendung der Vorschriften für Leasingbilanzierung verzichtet. Die Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear als Aufwand

erfasst. Weiterhin wird das Wahlrecht ausgeübt, Nutzungsvereinbarungen über immaterielle Vermögenswerte nach den Vorschriften des IAS 38 zu bilanzieren. Ebenso wird die Bilanzierungserleichterung in Anspruch genommen, die eine Zusammenfassung ähnlich ausgestalteter Leasingverhältnisse zu einem Portfolio ermöglicht.

Die Wahlrechte, die es ermöglichen, Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit einem geringen Anschaffungsneuwert im Aufwand zu erfassen und auf eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten, werden hingegen nicht ausgeübt.

#### **Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und mit diesen im Zusammenhang stehende Schulden**

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung vorgesehen“ ausgewiesen, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Der gesonderte Ausweis wird vorgenommen, wenn das Veräußerungsgeschäft als höchstwahrscheinlich eingeschätzt wird und sich die Vermögenswerte in einem sofort veräußerbaren Zustand befinden. Sofern mit einer Transaktion auch die zugehörigen Schulden mitveräußert werden sollen, werden diese ebenfalls gesondert ausgewiesen.

Die als „zur Veräußerung vorgesehen“ eingestuften langfristigen Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Unmittelbar vor der erstmaligen Einstufung eines Vermögenswerts oder einer Veräußerungsgruppe werden die Buchwerte gemäß den einschlägigen IFRS bewertet.

Soweit es sich nicht um eine nicht fortgeführte Aktivität (Discontinued Operation) handelt, werden die Ergebnisse aus der Bewertung und dem Verkauf dieser Vermögenswerte weiterhin im Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen.

#### **Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Erwerb oder Bau von Sachanlagen vermindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Sie werden über die Nutzungsdauer der Sachanlage in Form geminderter Abschreibungen ergebniswirksam erfasst. Sonstige gewährte Zuwendungen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt und über den Zeitraum als Ertrag erfasst, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen.

#### **Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Eventualschulden sind mögliche oder gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden in der Bilanz nur dann erfasst, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommen wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus unbelasteten schwebenden Rechtsgeschäften, Dauerschuldverhältnissen, öffentlich-rechtlichen Auflagen oder sonstigen wirtschaftlichen Verpflichtungen, die nicht bereits unter den bilanzierten Schulden oder den Eventualschulden erfasst sind, sofern diese für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind.

## (2.7) Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der STEAG-Konzern wendet die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 16 erstmals für das zum 1. Januar 2019 beginnende Geschäftsjahr an. Die Effekte aus der Erstanwendung dieses neuen Standards sind im Einzelnen unter Anhangziffer (2.3) dargestellt.

### (3) Diskussion zu Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Mit Aufstellung des Konzernabschlusses trifft das Management Annahmen und Einschätzungen, die die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß nicht immer den späteren Gegebenheiten entsprechen. Schätzungsanpassungen werden periodengerecht zum Zeitpunkt besserer Kenntnis berücksichtigt. Diejenigen Annahmen und Schätzungen, die ein wesentliches Risiko in Form einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen können, werden im Folgenden dargestellt:

#### (a) Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten

Die Prüfung der Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte, und hier insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, basiert auf bestmögliche Annahmen und Schätzungen des Managements unter anderem bezüglich künftiger Cashflows, nachhaltiger Ergebnisaussichten, erwarteter Wachstumsraten, Währungskursen und Abzinsungssätzen.

Von den ermittelten Überdeckungen (Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem jeweiligen Buchwert einer CGU bzw. Gruppe von CGUs, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde) ist diejenige des Unternehmensbereichs „Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen“ mit 108,7 Millionen € (nach Minderheiten) am geringsten. Für die Parameter, auf die der erzielbare Betrag am empfindlichsten reagiert, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. So würde der erzielbare Betrag dem Buchwert der dem Unternehmensbereich zugeordneten Vermögenswerte und Schulden entsprechen, wenn bei der Bewertung ein um 1,0 Prozentpunkte höherer Diskontierungssatz oder ein um 9,5 Prozent niedrigeres EBITDA im Terminal Value angesetzt worden wäre.

#### (b) Werthaltigkeit des inländischen Kraftwerksverbands der STEAG GmbH

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des inländischen Kraftwerksverbands (inkl. thermischer Fernwärmeanlagen) der STEAG GmbH werden Annahmen und Schätzungen des Managements zugrunde gelegt, unter anderem bezüglich künftiger Cashflows, nachhaltiger Ergebnisaussichten, erwarteter Wachstumsraten und Laufzeiten sowie künftiger Marktpreisentwicklungen. Hinsichtlich der Laufzeiten der Kraftwerke liegen derzeit keine neuen Erkenntnisse vor, da die Maßnahmen zum geplanten Kohleausstieg noch nicht hinreichend konkretisiert wurden. Anders als in den Vorjahren wurde für die Ableitung zukünftiger Strompreisannahmen nicht mehr das STEAG-eigene, sondern ein externes Strompreismodell herangezogen. Der auf Werthaltigkeit geprüfte Buchwert der CGU für den inländischen Kraftwerksverband (inkl. thermischer Fernwärmeanlagen) beträgt am Bilanzstichtag 227,6 Millionen €. Das Kraftwerk Walsum 10 (Buchwert 601,7 Millionen €) ist in einer eigenen CGU enthalten. Auch für dieses Kraftwerk gelten die zuvor genannten Schätzungsunsicherheiten, insbesondere bezüglich der Laufzeit.

#### (c) Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Bewertung von Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen liegen unter anderem Annahmen über Abzinsungssätze, zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Sterbetafeln zugrunde. Diese Annahmen können aufgrund veränderter wirtschaftlicher Bedingungen oder einer veränderten Marktlage von den tatsächlichen Daten abweichen.

Die Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter ist unter Anhangziffer (6.11) dargestellt.

**(d) Bewertung von sonstigen Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen, insbesondere die Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz, für Rückbauverpflichtungen, Prozessrisiken sowie für Restrukturierungen, unterliegen naturgemäß in hohem Maße Schätzungsunsicherheiten bezüglich der Höhe oder des Eintrittszeitpunkts der Verpflichtungen. Das Management muss teilweise aufgrund von Erfahrungswerten Annahmen bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit der Verpflichtung oder zukünftiger Entwicklungen, wie zum Beispiel der zur Verpflichtungsbewertung anzusetzenden Kosten, treffen. Diese können, insbesondere bei langfristigen Rückstellungen, Schätzungsunsicherheiten unterliegen. Des Weiteren ist die Höhe langfristiger Rückstellungen in besonderem Maße von der Wahl und Entwicklung der marktgerechten Abzinsungssätze sowie von der Schätzung der Gesamtkosten abhängig. Im STEAG-Konzern werden nach Währungen und Restlaufzeiten gestaffelte Zinssätze verwendet.

**(e) Bewertung von Finanzinstrumenten**

Zur Sicherung zukünftiger Transaktionen im Rahmen des Absatzes aus eigenen Kraftwerken und des Kohlehandels, vgl. Anhangziffer (8.1) unter „Hedge Accounting“ werden Annahmen über die Eintrittswahrscheinlichkeiten der damit verbundenen Transaktionen getroffen. Der STEAG-Konzern verfolgt bei der Absatzsicherung im Clean-Dark-Spread-Handel das Ziel, die zukünftig erwarteten Zahlungsströme in Verbindung mit Stromabsätzen sukzessive abzusichern. Der erwartete Stromabsatz wird ermittelt, indem die zukünftig erwarteten stündlichen Strompreise anhand von Vergangenheitsdaten und erwarteten Marktentwicklungen modelliert werden. Die Vermarktung erfolgt zum einen unter Zugrundelegung eines den Gesamtmarktwert (Full Value) der Leistung sichernden Bewirtschaftungsmodells (Delta-Hedging) und zum anderen über den Verkauf virtueller Kraftwerkscheiben an Dritte, deren Bewertung über ein eigenes Optionsbewertungsmodell erfolgt. Die dafür verwendeten Prämissen und Parameter werden regelmäßig auf Anpassungsbedarf überprüft und weiterentwickelt, um eine möglichst hohe Hedgegüte zu gewährleisten. Die Terminpreiskurven für Strom und die zugrunde liegenden Bewirtschaftungsmodelle sind wesentliche Einflussfaktoren über die zu sichernde Leistung. Im Rahmen des Brennstoffhandels werden Annahmen über die Wahrscheinlichkeiten von Einkaufs- und Absatzmengen sowohl für lang laufende Rahmenverträge als auch über den kurzfristigen Kohle- und Seefrachtenhandel getroffen.

Die Sicherungsbeziehung der STEAG GmbH für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung wurde im Geschäftsjahr 2019 beendet. Dies ist auf die besondere Marktsituation mit einer hohen Preisvolatilität bei sinkenden Deckungsbeiträgen und auf die damit einhergehende Unsicherheit bei der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen.

**(f) Bewertung von Entwicklungsprojekten**

Investitionsentscheidungen bergen in ihrer Umsetzung aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung vielfältige und komplexe Risiken.

Insbesondere Wachstumsprojekte sind aufgrund der frühen Projektphase mit höheren Unsicherheiten im Hinblick auf die Einschätzung der zukünftigen Chancen- und Risikoposition verbunden. Zugleich kann die wirtschaftliche Verwertbarkeit von unsicheren künftigen Ereignissen abhängen,

die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf der Grundlage von fundierten Chancen-/Risikobeurteilungen eingeschätzt werden können.

Für das Geothermieprojekt in Indonesien ergeben sich Chancen und Risiken aus dem Vorhandensein eines kommerziell ausreichenden geothermischen Systems, aus der kurzfristig notwendigen Stundung oder Verlängerung der Explorationsphase der Geothermielizenz sowie aus der Suche eines strategischen Partners, mit dem das Projekt weiterentwickelt werden soll. Zum 31. Dezember 2019 sind für das Projekt Vermögenswerte in Höhe von 48,4 Millionen € aktiviert.

**(g) Annahmen zu Gemeinschaftsunternehmen**

Im STEAG-Konzern werden Kapitalanteile von mehr als 50 Prozent an folgenden Gesellschaften gehalten, bei denen der Konzern über die Hälfte der Stimmrechte verfügt:

- Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH;
- BH Biomasse Handelsgesellschaft mbH & Co. KG;
- BK Biomasse Kraftwerkversorgungs GmbH;
- STEAG O&M Company Pvt. Ltd. (Indien).

Daneben werden Kapitalanteile von weniger als 50 Prozent an folgenden Gesellschaften gehalten, die der Konzern gemeinschaftlich mit mehreren Partnern beherrscht oder mit einem Partner, wobei der Konzern über die Hälfte der Stimmrechte verfügt:

- Arenales Solar PS, S.L. (Spanien);
- ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH;
- Projektgesellschaft "Radbod" mbH;
- Windkraft Lohberg GmbH;
- Cormetec Inc. (USA);
- Hawar Power Minerals W.L.L. (Katar).

Alle genannten Unternehmen sind als Gemeinschaftsunternehmen qualifiziert, da der STEAG-Konzern diese gemeinschaftlich mit einem oder mehreren Partnern beherrscht.

**(h) Annahmen zu assoziierten Unternehmen**

An der Gesellschaft Euroment B.V. (vormals Euroment Benelux B.V.) (Niederlande) werden durch den Konzern 50 Prozent der Kapitalanteile gehalten. Aufgrund geringerer Stimmrechtsanteile kann nur ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden.

## (4) Konsolidierungskreis

### (4.1) Allgemeines

Neben der STEAG GmbH werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von der STEAG GmbH unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich wie folgt:

<b>Anzahl</b>	<b>Inland</b>	<b>Ausland</b>	<b>Gesamt</b>
<b>STEAG GmbH und konsolidierte Tochterunternehmen</b>			
Stand 31.12.2018:	57	34	91
Erwerbe/Neugründungen	3	5	8
Sonstige Erstkonsolidierungen	2	-	2
Verkäufe	1	-	1
Verschmelzungen	6	-	6
Sonstige Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	-	1	1
<b>Stand 31.12.2019:</b>	<b>55</b>	<b>38</b>	<b>93</b>
<b>Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen:</b>			
Stand 31.12.2018:	33	14	47
Erwerbe/Neugründungen	1	7	8
Sonstige erstmalige Bilanzierungen nach der Equity-Methode	1	-	1
Verkäufe	-	1	1
Verschmelzungen	-	-	-
Sonstige Abgänge aus dem Konsolidierungskreis	2	-	2
<b>Stand 31.12.2019:</b>	<b>33</b>	<b>20</b>	<b>53</b>
	<b>88</b>	<b>58</b>	<b>146</b>

Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 erwarb der STEAG-Konzern die ausstehenden 51 Prozent der Anteile an der Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG. Die Gesellschaft betreibt ein Steinkohlekraftwerk in Bergkamen im Kreis Unna. Bisher hielt der STEAG-Konzern bereits 49 Prozent der Anteile der Gesellschaft. Bei der Übergangskonsolidierung wurden die bisher gehaltenen Anteile neu bewertet und daraus ein Ertrag in Höhe von 29,0 Millionen € erfasst. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis für die erworbenen 51 Prozent der Anteile sowie dem Wert der neu bewerteten Anteile und dem beizulegenden Zeitwert des übernommenen Nettovermögens wurde als negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 28,4 Millionen € ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Die Abgänge aus dem Konsolidierungskreis wirkten sich im laufenden Geschäftsjahr nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus.

## (4.2) Anteile anderer Gesellschafter

Unverändert zum Vorjahr bestehen an den Tochtergesellschaften STEAG Fernwärme GmbH (Deutschland), STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH (Deutschland), Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) sowie STEAG State Power Inc. (Philippinen) Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von jeweils 49,0 Prozent, die für den STEAG-Konzern wesentlich sind.

Es folgen zusammengefasste Finanzinformationen für diese Tochterunternehmen, erstellt nach IFRS und verändert um Unterschiede bei den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns sowie gegebenenfalls um Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt. Die Finanzinformationen entsprechen den Beträgen auf Basis der Perspektive des einzelnen Tochterunternehmens vor konzerninternen Eliminierungen.

	<b>2019</b>			
<b>in Millionen €</b>	STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerks- gesellschaft mbH	Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	STEAG State Power Inc.	STEAG Fernwärme GmbH
Langfristiges Vermögen zum 31.12.	621,0	95,4	188,5	88,7
Kurzfristiges Vermögen zum 31.12.	85,8	176,9	53,9	42,6
Langfristige Schulden zum 31.12.	316,2	3,1	53,9	79,9
Kurzfristige Schulden zum 31.12.	101,2	32,3	23,9	35,4
<b>Nettovermögen</b>	<b>289,4</b>	<b>236,9</b>	<b>164,6</b>	<b>16,0</b>
Umsatzerlöse	195,1	265,9	77,1	107,6
Ergebnis nach Steuern	25,1	25,6	19,3	0,8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	3,7	4,8	2,7	-7,6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>28,8</b>	<b>30,4</b>	<b>22,0</b>	<b>-6,8</b>
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Nettovermögen	145,9	118,2	80,7	7,8
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Ergebnis nach Steuern	13,5	12,5	9,4	0,4
Anderen Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	10,5	13,3	7,9	-

2018

<b>in Millionen €</b>	STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerks- gesellschaft mbH	Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	STEAG State Power Inc.	STEAG Fernwärme GmbH
Langfristiges Vermögen zum 31.12.	656,3	101,3	187,4	82,8
Kurzfristiges Vermögen zum 31.12.	109,8	243,7	57,6	47,9
Langfristige Schulden zum 31.12.	344,0	0,8	59,2	68,5
Kurzfristige Schulden zum 31.12.	122,6	106,1	27,0	39,3
<b>Nettovermögen</b>	<b>299,5</b>	<b>238,1</b>	<b>158,8</b>	<b>22,9</b>
Umsatzerlöse	209,9	365,0	65,9	95,7
Ergebnis nach Steuern	19,5	24,2	10,5	2,5
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6,1	11,7	6,7	0,1
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>25,6</b>	<b>35,9</b>	<b>17,2</b>	<b>2,6</b>
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Nettovermögen	149,6	116,7	77,9	11,2
Anderen Gesellschaftern zugewiesenes Ergebnis nach Steuern	10,2	11,9	5,2	1,2
Anderen Gesellschaftern zugewiesene Dividenden	25,5	35,4	2,2	0,0

## (5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### (5.1) Umsatzerlöse

in Millionen €	2019	2018
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	1.556,5	2.448,7
Erlöse aus Dienstleistungen	408,5	375,2
Erlöse aus langfristigen Verträgen	91,9	39,4
Erlöse aus Finanzierungsleasing	30,4	37,7
	<b>2.087,3</b>	<b>2.901,0</b>

Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Gütern resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Stromproduktion in Deutschland. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg bei den Erlösen aus Dienstleistungen und Fertigungsaufträgen aus.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde in Folge der Beendigung des Hedge Accounting für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung eine erstmalige Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung vorgenommen. Bisher waren die optimierten Sicherungsinstrumente Teil der dokumentierten Sicherungsbeziehung, die in diesem Jahr beendet wurde. Durch die Saldierung wird weiterhin eine zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus zugeteilten Grünstromzertifikaten in Höhe von 2,4 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €) enthalten.

Außer den Erlösen aus Finanzierungsleasing fallen sämtliche Erlöse unter den Anwendungsbereich von IFRS 15. Die Erlöse aus langfristigen Verträgen umfassen im Wesentlichen langfristige Verträge im Anlagenbau und -umbau.

Die Erlöse aus Finanzierungsleasing enthalten Zinserträge aus Finanzierungsverhältnissen von 1,8 Millionen €. In den Erlösen aus Finanzierungsleasing sind weder variable Leasingzahlungen, die nicht bei der Bewertung der Nettoinvestitionen in das Leasingverhältnis berücksichtigt wurden, noch Erträge aus Neueinschätzungen bzw. Modifikationen von Finanzierungsleasingverhältnissen enthalten.

## (5.2) Sonstige betriebliche Erträge

in Millionen €	2019	2018
Erträge aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate)	195,3	774,7
Erträge aus Erstkonsolidierung	57,4	-
Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte	44,7	0,9
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	42,0	15,1
Erträge aus Währungsumrechnung monetärer Posten	20,5	30,2
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	5,6	14,6
Erträge aus der Auflösung von Rechnungsabgrenzungsposten	5,1	5,4
Erträge aus Versicherungserstattungen	2,7	1,5
Erträge aus Nebengeschäften	2,7	2,8
Erträge aus sonstigen Erstattungen und Schadensersatz	1,1	3,3
Erträge aus Erstattungen von sonstigen Steuern	-	6,0
Übrige Erträge	34,0	22,9
	<b>411,1</b>	<b>877,4</b>

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist unter anderem auf die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommene Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen, vgl. Anhangziffer (5.1).

Die Erträge aus Erstkonsolidierung resultieren aus dem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss des Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG. Davon entfallen 29,0 Millionen € auf die Neubewertung von bereits gehaltenen Eigenkapitalanteilen zum höheren beizulegenden Zeitwert.

Die Erträge aus Wertaufholungen auf Vermögenswerte beinhalten Wertaufholungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 38,6 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €), Wertaufholungen auf Ausleihungen und Sonstige Forderungen 5,6 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €) sowie Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Finanzierungsleasing in Höhe von 0,5 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €).

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für übrige Verpflichtungen und betreffen vor allem den Entfall der Standortsicherungsverpflichtung für den im Berichtsjahr verkauften Kraftwerksstandort Lünen ( 21,9 Millionen €) sowie entfallene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Systemrelevanz von Kraftwerksstandorten (9,6 Millionen €).

In den Erträgen aus dem Abgang von Vermögenswerten sind Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten wurden, von 4,2 Millionen € (Vorjahr: 12,2 Millionen €) enthalten. Im Vorjahr waren Gewinne

aus dem Abgang von Tochterunternehmen aus dem Konsolidierungskreis in Höhe von 2,4 Millionen € enthalten.

Die Erträge aus Nebengeschäften enthalten mit 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) Mieterträge aus Operating Leasing-Verträgen. Weitere Mieterträge aus Operating-Leasingverhältnissen von 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) sind in den Umsatzerlösen enthalten. Diese Mieterträge resultieren aus der Vermietung von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, vgl. Anhangziffer (6.3).

Die Nominalwerte der Forderungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen für die als Operating-Leasing-Verträge vermieteten Vermögenswerte haben folgende Fälligkeiten:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Fällig bis 1 Jahr	1,1	1,0
Fällig innerhalb 1 - 2 Jahren	0,9	0,5
Fällig innerhalb 2 - 3 Jahren	0,3	0,5
Fällig innerhalb 3 - 4 Jahren	0,2	0,3
Fällig innerhalb 4 - 5 Jahren	0,2	0,2
Fällig nach über 5 Jahren	1,0	1,1
	<b>3,7</b>	<b>3,6</b>

### (5.3) Materialaufwand

in Millionen €	2019	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe) sowie für bezogene Waren und Leistungen	1.321,1	2.142,4
Wertminderungen auf RHB-Stoffe und bezogene Waren	11,4	7,6
Wertaufholungen auf wertgeminderte RHB-Stoffe und bezogene Waren	-2,6	-6,0
	<b>1.329,9</b>	<b>2.144,0</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für die in den Kraftwerken eingesetzte Kohle sowie Aufwendungen für Strombezüge aus dem Handelsgeschäft.

Der Rückgang des Materialaufwandes um 814,1 Millionen € steht im Zusammenhang mit der erstmalig vorgenommenen Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung, vgl. Anhangziffer (5.1). Ein weiterer Grund ist die geringere Stromproduktion in Deutschland.

## (5.4) Personalaufwand

in Millionen €	2019	2018
Entgelte	303,0	282,8
Aufwendungen für soziale Abgaben	50,1	49,5
Pensionsaufwendungen	15,4	14,8
Sonstige Personalaufwendungen	2,8	2,5
	<b>371,3</b>	<b>349,6</b>

Der Personalaufwand erhöhte sich um 21,7 Millionen € gegenüber dem Vorjahr. Ursache hierfür war vor allem ein geringerer Saldo aus der Auflösung und Zuführung von Restrukturierungsrückstellungen im Personalaufwand von 2,2 Millionen € (Vorjahr: 21,4 Millionen €) im Zusammenhang mit Veränderungen in der Umsetzung von geplanten Maßnahmen sowie eine stärkere Fluktuation in betroffenen Bereichen.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl hat sich im STEAG-Konzern von 6.391 auf 6.295 leicht vermindert. Dabei entfällt die Verminderung im Wesentlichen auf den Unternehmensbereich Kraftwirtschaft.

Der Nettozinsaufwand aus Pensionen wird im Zinsergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer (5.8).

## (5.5) Abschreibungen und Wertminderungen

In dieser Position sind planmäßige Abschreibungen enthalten, bedingt durch die systematische Verteilung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Des Weiteren berücksichtigt sind Wertminderungen für die Vermögenswerte, bei denen der erzielbare Betrag (vgl. Anhangziffer 2.6) den Buchwert unterschreitet.

in Millionen €	2019	2018
Abschreibungen	164,9	142,4
Wertminderungen	10,8	45,3
	<b>175,7</b>	<b>187,7</b>

### Abschreibungen

Die Abschreibungen verteilen sich auf folgende Gruppen von Vermögenswerten.

in Millionen €	2019	2018
Immaterielle Vermögenswerte	9,0	8,5
Sachanlagen	155,9	133,9
	<b>164,9</b>	<b>142,4</b>

## Wertminderungen

Die Wertminderungen verteilen sich auf folgende Gruppen von Vermögenswerten.

in Millionen €	2019	2018
<b>Wertminderungen nach IAS 36:</b>	<b>7,4</b>	<b>40,7</b>
Immaterielle Vermögenswerte	-	0,4
Sachanlagen	7,4	40,3
<b>Wertminderungen nach IFRS 9:</b>	<b>3,4</b>	<b>4,6</b>
Finanzielle Vermögenswerte	1,0	1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen	2,4	3,0
	<b>10,8</b>	<b>45,3</b>

### (a) Wertminderungen nach IAS 36:

Bei Stromerzeugungsanlagen wurden im In- und Ausland Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen in Höhe von 7,4 Millionen € (Vorjahr: 40,7 Millionen €) vorgenommen.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis von Bewertungsmodellen, die den erzielbaren Betrag ermitteln, vgl. „Werthaltigkeitsprüfung“ unter Anhangziffer (2.6).

### (b) Wertminderungen nach IFRS 9:

in Millionen €	2019	2018
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1,0</b>	<b>1,6</b>
Ausleihungen	1,0	1,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	0,1
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2,4</b>	<b>3,0</b>
	<b>3,4</b>	<b>4,6</b>

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertminderungen in Höhe von insgesamt 2,4 Millionen € (Vorjahr: 3,0 Millionen €) vorgenommen. Die Wertminderungen auf Ausleihungen betreffen mit 1,0 Millionen € (Vorjahr: 1,5 Millionen €) Darlehen. Wertminderungen auf Ausleihungen im Ausland gab es wie im Vorjahr nur in unwesentlicher Höhe.

## (5.6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Millionen €	2019	2018
Aufwand aus der Bewertung von Derivaten (ohne Zinsderivate)	139,8	745,4
Verwaltungsaufwendungen	49,3	52,0
Aufwand aus der Währungsumrechnung monetärer Posten	31,3	47,5
Versicherungsbeiträge	23,2	21,6
IT-Aufwendungen	10,4	11,7
Aufwand aus sonstigen Steuern	8,9	8,8
Aufwand aus Leasingverhältnissen	5,4	19,9
Aufwand für Reparaturen und Instandhaltung	3,0	3,5
Vertriebsaufwendungen	2,3	2,1
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	1,7	1,2
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	61,9	42,5
	<b>337,2</b>	<b>956,2</b>

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist unter anderem auf die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommene Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen, vgl. Anhangziffer (5.1).

Der Aufwand aus Leasingverhältnissen setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2019
Aufwand aus Leasingverhältnissen mit einer Laufzeit bis zu 12 Monaten	1,1
variabler nicht zu aktivierender Aufwand aus Leasingverhältnissen	2,4
sonstiger Aufwand aus Leasingverhältnissen	1,9
Aufwand aus der Neubewertung von Leasingverhältnissen	0,0
	<b>5,4</b>

Die Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten ergeben sich mit 1,7 Millionen € (Vorjahr: 1,2 Millionen €) aus Abgängen von Sachanlagen.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Reisekosten, sonstigen Fremdleistungen und Zuführungen zu Rückstellungen.

## (5.7) Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Im Geschäftsjahr sind 0,9 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €) Forschungs- und Entwicklungsausgaben angefallen. Wie im Vorjahr ist im Geschäftsjahr der überwiegende Teil im Materialaufwand enthalten.

## (5.8) Zinsergebnis

in Millionen €	2019	2018
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	10,5	11,7
Zinsen und ähnliche Erträge aus Zinsderivaten	0,8	1,0
Zinserträge aus Abzinsung der sonstigen Rückstellungen	0,0	0,4
Sonstige zinsähnliche Erträge	1,3	0,8
<b>Zinserträge</b>	<b>12,6</b>	<b>13,9</b>
Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten	-43,6	-47,8
Nettozinsaufwand aus Pensionen	-21,1	-19,8
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen	-17,1	-6,9
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-5,2	-2,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus Zinsderivaten	-2,5	-0,2
Zinsaufwendungen auf Ertragsteuerverbindlichkeiten	-0,1	-0,3
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	-3,2	-4,7
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-92,8</b>	<b>-82,1</b>
	<b>-80,2</b>	<b>-68,2</b>

Vorjahreswerte angepasst.

Von den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten entfallen 6,4 Millionen € (Vorjahr: 6,8 Millionen €) auf das von der STEAG GmbH an die KSBG KG gegebene Aufwärtsdarlehen in Höhe von 150,0 Millionen €, vgl. Anhangziffer (6.5).

Von den Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten resultieren 8,6 Millionen € (Vorjahr: 9,3 Millionen €) Zinsen aus den aufgenommenen Schuldscheindarlehen der STEAG GmbH, vgl. Anhangziffer (6.13).

Fremdkapitalkosten wurden in Höhe von 0,7 Millionen € (Vorjahr: 0,7 Millionen €) aktiviert.

Der durchschnittliche Finanzierungskostensatz für aktivierte Fremdkapitalkosten im STEAG-Konzern beträgt 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,8 Prozent).

## (5.9) Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen

in Millionen €	2019	2018
Erträge aus der Equity-Bewertung	13,0	20,0
Aufwendungen aus der Equity-Bewertung	-4,8	-1,3
Wertminderungen	-8,4	-0,1
	<b>-0,2</b>	<b>18,6</b>

Im Geschäftsjahr 2019 besteht der Ergebnisbeitrag im Konzern wie im Vorjahr aus für sich gesehen nicht wesentlichen at Equity bilanzierten Unternehmen.

Das laufende at Equity Ergebnis hat sich insbesondere durch eine Wertminderung in Höhe von 6,7 Millionen € auf ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA im Rahmen der Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden vermindert, vgl. Anhangziffer (6.9).

Im Vorjahr wurde das Ergebnis durch einen positiven Sondereffekt bei einem Gemeinschaftsunternehmen geprägt.

## (5.10) Sonstiges Finanzergebnis

in Millionen €	2019	2018
Erträge aus übrigen Beteiligungen	0,9	1,5
Verluste aus dem Verkauf von kurzfristigen Wertpapieren	-	-0,7
Wertminderungen von kurzfristigen Termingeldern bei Kreditinstituten	0,0	-0,1
Wertaufholungen von kurzfristigen Termingeldern bei Kreditinstituten	0,0	0,2
	<b>0,9</b>	<b>0,9</b>

## (5.11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2019	2018
Laufende Ertragsteuern	48,2	64,0
(davon periodenfremd)	(-5,7)	(5,1)
Latente Steuern	20,4	9,5
(davon periodenfremd)	(0,4)	(0,5)
	<b>68,6</b>	<b>73,5</b>

Die steuerliche Überleitungsrechnung zeigt die Entwicklung von den erwarteten zu den effektiven Ertragsteuern der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die erwarteten tatsächlichen Ertragsteuern basieren auf dem Gesamtsteuersatz von 16,0 Prozent (Vorjahr: 16,0 Prozent). Dieser betrifft die durchschnittliche Gewerbesteuer im Inland. Die effektiven Ertragsteuern schließen die Ertragsteuern und die latenten Steuern ein.

in Millionen €	2019	2018
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>200,5</b>	<b>86,2</b>
Erwartete Ertragsteuern	32,0	13,8
Steuersatzabweichungen/Steuersatzänderungen	17,9	9,8
Änderung der Wertberichtigung von latenten Steuern	21,1	28,6
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5,9	6,4
Steuerfreie Erträge	-5,2	-3,4
Sonstige	-3,1	18,3
<b>Effektive Ertragsteuern</b>	<b>68,6</b>	<b>73,5</b>

Abweichungen aus den erwarteten und den effektiven Ertragsteuern ergeben sich insbesondere durch abweichende Steuersätze im Ausland sowie durch inländische Gesellschaften, die neben der

Gewerbsteuer auch der Körperschaftsteuer unterliegen. Die Änderung der Wertberichtigung von latenten Steuern entfällt mit minus 2,5 Millionen € (Vorjahr: minus 3,5 Millionen €) auf die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern des deutschen Organkreises unter Berücksichtigung der zukünftigen steuerlichen Planungsrechnungen sowie mit 23,5 Millionen € (Vorjahr 32,1 Millionen €) auf Verluste ohne Bildung von latenten Steuern. Von den steuerfreien Erträgen entfallen 4,8 Millionen € auf die Neubewertung von Anteilen. Im Vorjahr entfielen 3,4 Millionen € im Wesentlichen auf den Verkauf von Beteiligungen. In den sonstigen Effekten enthalten sind periodenfremde tatsächliche Steuern in Höhe von minus 5,7 Millionen € (Vorjahr 5,1 Millionen €) und periodenfremde latente Steuern in Höhe von 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,5 Millionen €). Darüber hinaus beinhaltet die Position latente Steuern infolge von Währungsschwankungen bei der Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) in Höhe von 2,7 Millionen € (Vorjahr: 12,4 Millionen €).

## (6) Erläuterungen zur Bilanz

### (6.1) Immaterielle Vermögenswerte

in Millionen €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>77,9</b>	<b>248,0</b>	<b>325,9</b>
Währungsumrechnung	-0,2	2,8	2,6
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-
Sonstige Zugänge	-	3,0	3,0
Abgänge	-0,4	-0,9	-1,3
Umbuchungen	-	0,7	0,7
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>77,3</b>	<b>253,6</b>	<b>330,9</b>
Währungsumrechnung	0,3	1,6	1,9
Zugänge Unternehmenserwerbe	2,6	0,2	2,8
Sonstige Zugänge	7,5	8,2	15,7
Abgänge	-0,4	-1,0	-1,4
Umbuchungen	-	0,9	0,9
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>87,3</b>	<b>263,5</b>	<b>350,8</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	-	<b>123,4</b>	<b>123,4</b>
Währungsumrechnung	-	0,7	0,7
Abschreibungen	-	8,5	8,5
Wertminderungen	-	0,4	0,4
Abgänge	-	-1,0	-1,0
Umbuchungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	-	<b>132,0</b>	<b>132,0</b>
Währungsumrechnung	-	0,4	0,4
Abschreibungen	-	9,0	9,0
Wertaufholung	-	-1,6	-1,6
Abgänge	-	-0,9	-0,9
Umbuchungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	-	<b>138,9</b>	<b>138,9</b>
<b>Buchwerte 31.12.2018</b>	<b>77,3</b>	<b>121,6</b>	<b>198,9</b>
<b>Buchwerte 31.12.2019</b>	<b>87,3</b>	<b>124,6</b>	<b>211,9</b>

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus Erwerben von Anteilen an Tochterunternehmen sowie Geschäftsbetrieben.

Die Zugänge im Geschäftsjahr in Höhe von 10,1 Millionen € betreffen den Unternehmensbereich Kraftwirtschaft und sind auf die vorläufige Kaufpreisallokation aus dem Erwerb der SENS-Gruppe zurückzuführen.

Abgänge aus dem Geschäfts- oder Firmenwert betreffen den Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen und resultieren mit 0,4 Millionen € aus dem Abgang der Operation Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind den Gruppen der CGUs Kraftwirtschaft sowie Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen zugeordnet.

Die Zusammensetzung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

**Geschäfts- oder Firmenwerte**

<b>in Millionen €</b>	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Kraftwirtschaft	67,5	57,2
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	19,8	20,1
	<b>87,3</b>	<b>77,3</b>

Zum Bilanzstichtag unterliegen von den immateriellen Vermögenswerten 35,1 Millionen € (Vorjahr: 43,4 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen. Verpflichtungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte bestanden, wie auch im Vorjahr, keine.

## (6.2) Sachanlagen

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>589,3</b>	<b>4.614,7</b>	<b>151,8</b>	<b>72,7</b>	<b>5.428,5</b>
Währungsumrechnung	0,4	1,4	1,3	3,7	6,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	0,0
Sonstige Zugänge	1,3	64,2	9,3	87,3	162,1
Abgänge	-6,6	-80,3	-6,0	-5,3	-98,2
Umbuchungen	2,8	19,6	0,8	-24,1	-0,9
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>587,2</b>	<b>4.619,6</b>	<b>157,2</b>	<b>134,3</b>	<b>5.498,3</b>
Initialwerte Erstanwendung IFRS 16	102,3	27,2	4,4	-	133,9
Veränderung Neubewertung IFRS 16	-8,4	-0,4	-0,2	-	-9,0
Währungsumrechnung	1,5	3,5	0,7	2,1	7,8
Zugänge Unternehmenserwerbe	24,5	59,7	0,1	14,3	98,6
Sonstige Zugänge	10,7	33,7	9,6	28,8	82,8
Abgänge	-37,7	-395,4	-3,1	-0,8	-437,0
Umbuchungen	24,7	49,8	0,8	-73,6	1,7
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>704,8</b>	<b>4.397,7</b>	<b>169,5</b>	<b>105,1</b>	<b>5.377,1</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>314,8</b>	<b>3.160,7</b>	<b>120,4</b>	<b>2,6</b>	<b>3.598,5</b>
Währungsumrechnung	0,0	-0,3	1,1	0,8	1,6
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	0,0
Abschreibungen	13,2	110,8	9,9	0,0	133,9
Wertminderungen	3,5	11,0	0,0	25,7	40,2
Wertaufholungen	-0,2	-	-	-	-0,2
Abgänge	-5,1	-44,3	-5,8	-	-55,2
Umbuchungen	-	-	-	-	0,0
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>326,2</b>	<b>3.237,9</b>	<b>125,6</b>	<b>29,1</b>	<b>3.718,8</b>
Währungsumrechnung	0,7	1,4	0,5	0,5	3,1
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	0,8	0,1	13,6	14,5
Abschreibungen	23,0	122,0	10,8	0,1	155,9
Wertminderungen	-	-	-	7,4	7,4
Wertaufholungen	-1,0	-36,0	0,0	-	-37,0
Abgänge	-35,1	-386,1	-2,9	-	-424,1
Umbuchungen	-	-	-	-	0,0
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>313,8</b>	<b>2.940,0</b>	<b>134,1</b>	<b>50,7</b>	<b>3.438,6</b>

<b>Buchwerte 31.12.2018</b>	<b>261,0</b>	<b>1.381,7</b>	<b>31,6</b>	<b>105,2</b>	<b>1.779,5</b>
<b>Buchwerte 31.12.2019</b>	<b>391,0</b>	<b>1.457,7</b>	<b>35,4</b>	<b>54,4</b>	<b>1.938,5</b>

Die aufgrund von Finanzierungsleasing-Vereinbarungen im Vorjahr aktivierten Vermögenswerte nach dem alten Leasingstandard IAS 17 betragen für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude 0,7 Millionen €, für technische Anlagen und Maschinen 15,6 Millionen € sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1,8 Millionen €.

Im STEAG-Konzern beinhalten die Leasingverhältnisse in erster Linie die Anmietung von Grundstücken, Büroräumen und technischen Anlagen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Buchwerte der zum 1. Januar 2019 aktivierten Nutzungsrechte gemäß IFRS 16.

in Millionen €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>102,3</b>	<b>27,2</b>	<b>4,4</b>	-	<b>133,9</b>
Währungsumrechnung	0,1	0,0	0,0	-	0,1
Zugänge Unternehmenserwerbe	0,6	-	0,1	-	0,7
Veränderung Neubewertung IFRS 16	-8,4	-0,4	-0,2	-	-9,0
Sonstige Zugänge	9,3	2,3	3,2	-	14,8
Abgänge	-0,2	-	-	-	-0,2
Umbuchungen	0,7	42,3	5,5	-	48,5
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>104,4</b>	<b>71,4</b>	<b>13,0</b>	-	<b>188,8</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>					
<b>Stand 01.01.2019</b>	-	-	-	-	<b>0,0</b>
Währungsumrechnung	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Zugänge Unternehmenserwerbe	-	-	-	-	0,0
Abschreibungen	9,0	6,6	2,9	-	18,5
Wertminderungen	-	-	-	-	0,0
Wertaufholungen	-	-	-	-	0,0
Abgänge	-	-0,1	-0,1	-	-0,2
Umbuchungen	0,5	29,8	3,2	-	33,5
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>9,5</b>	<b>36,3</b>	<b>6,0</b>	-	<b>51,8</b>
<b>Buchwerte 31.12.2019</b>	<b>94,9</b>	<b>35,1</b>	<b>7,0</b>	-	<b>137,0</b>

Der Buchwert der Sachanlagen, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten dienen, beträgt 477,1 Millionen € (Vorjahr: 535,1 Millionen €). Des Weiteren unterliegen 578,7 Millionen € (Vorjahr: 573,9 Millionen €) anderen Verfügungsbeschränkungen.

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestehen in Höhe von 7,3 Millionen € (Vorjahr: 9,2 Millionen €).

### (6.3) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

in Millionen €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte	Gebäude	Gesamt
<b>Anschaftungs-/Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>13,6</b>	<b>0,5</b>	<b>14,1</b>
Sonstige Zugänge	-	-	-
Abgänge	-0,1	-	-0,1
Umbuchungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>13,5</b>	<b>0,5</b>	<b>14,0</b>
Sonstige Zugänge	-	0,1	0,1
Abgänge	-0,1	-	-0,1
Umbuchungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>13,4</b>	<b>0,6</b>	<b>14,0</b>
<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b>			
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>
Abschreibungen	-	0,0	0,0
Wertminderungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>
Abschreibungen	-	-	-
Wertminderungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>
<b>Buchwerte 31.12.2018</b>	<b>13,2</b>	<b>0,2</b>	<b>13,4</b>
<b>Buchwerte 31.12.2019</b>	<b>13,1</b>	<b>0,3</b>	<b>13,4</b>

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 16,6 Millionen € (Vorjahr: 16,9 Millionen €).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen für Immobilien, die als Finanzinvestition gehalten werden und Mieteinnahmen erzielen, in Höhe von 0,3 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €) erfasst. Diesen stehen Mieteinnahmen in Höhe von 1,6 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €) gegenüber, die in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden.

Des Weiteren wurden aus dem Verkauf von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 0,2 Millionen € als Erträge erfasst (Vorjahr: 0,1 Millionen €).

### (6.4) At Equity bilanzierte Unternehmen

Der STEAG-Konzern hält sowohl Anteile an assoziierten Unternehmen als auch an Gemeinschaftsunternehmen, die für sich betrachtet aus Konzernsicht nicht wesentlich sind.

Der Buchwert der at Equity bilanzierten assoziierten Unternehmen beträgt 48,2 Millionen € (Vorjahr: 52,3 Millionen €), der Buchwert der at Equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen 36,3 Millionen € (Vorjahr: 46,4 Millionen €).

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen aus den letzten verfügbaren Abschlüssen für diese Unternehmen:

in Millionen €	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	2019	2018	2019	2018
Ergebnis nach Steuern	13,2	14,2	-6,1	-8,6
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-	-	-	7,6
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>13,2</b>	<b>14,2</b>	<b>-6,1</b>	<b>-1,0</b>

Dem Gemeinschaftsunternehmen Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH wurde ein Kreditrahmen von 6,4 Millionen € zur Verfügung gestellt. Aus diesem wurden bis zum Ende des Geschäftsjahres 2019 insgesamt 5,4 Millionen € (Vorjahr: 4,6 Millionen €) abgerufen.

## (6.5) Finanzielle Vermögenswerte

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Gesamt	Davon langfristige	Gesamt	Davon langfristige
Übrige Beteiligungen	17,3	17,3	13,6	13,6
Ausleihungen	186,9	181,3	195,2	187,9
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen aus Finanzierungsleasing	212,2	194,7	246,4	201,8
Forderungen aus Derivaten	228,1	13,2	1.032,2	114,5
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	61,3	5,1	145,2	10,0
	<b>705,8</b>	<b>411,6</b>	<b>1.632,6</b>	<b>527,8</b>

### (a) Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen stellen Investitionen in nicht-notierte Eigenkapitaltitel dar und werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Bewertung einer Beteiligung in Indien zurückzuführen.

### (b) Ausleihungen

Ausleihungen unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, das den beizulegenden Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen kann. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen auf Ausleihungen sind in Anhangziffer (8.1) erläutert.

Es ist ein Aufwärtsdarlehen an die KSBG KG in Höhe von 150,0 Millionen € begeben worden. Inklusive der kapitalisierten Zinsen sind 150,6 Millionen € (Vorjahr: 177,6 Millionen €) in den Ausleihungen an die KSBG KG enthalten.

**(c) Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche**

Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, das den beizulegenden Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen kann, die Bilanzierung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Börsennotierte Wertpapiere sind dem Marktpreisrisiko unterworfen.

**(d) Forderungen aus Finanzierungsleasing**

Die Überleitung der Bruttoinvestitionen auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sowie deren Fälligkeiten stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Bruttoinvestitionen</b>	<b>397,3</b>	<b>456,3</b>
(davon nicht garantierte Restwerte)	(-)	(-)
Fällig bis 1 Jahr	43,7	73,8
Fällig innerhalb 1 - 2 Jahren	37,4	39,8
Fällig innerhalb 2 - 3 Jahren	35,8	35,6
Fällig innerhalb 3 - 4 Jahren	37,0	34,1
Fällig innerhalb 4 - 5 Jahren	34,7	34,0
Fällig nach über 5 Jahren	208,7	239,0
Darin enthaltener Zinsanteil	-184,9	-209,6
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>212,4</b>	<b>246,7</b>
Kumulierte Wertminderungen	-0,2	-0,3
<b>Buchwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>212,2</b>	<b>246,4</b>
Abzüglich Barwert der nicht garantierten Restwerte	-	-
<b>Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen</b>	<b>212,2</b>	<b>246,4</b>
Fällig bis 1 Jahr	17,5	44,6
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	56,6	51,3
Fällig nach über 5 Jahren	138,1	150,5

In den Forderungen aus Finanzierungsleasing ist mit 169,0 Millionen € (Vorjahr: 171,0 Millionen €) ein Vertrag über die Leistungsvorhaltung aus dem Kraftwerk Mindanao (Philippinen) enthalten. Der Vertrag der STEAG State Power Inc. (Philippinen) hat eine Laufzeit von 25 Jahren und endet im November 2031. Mit Ablauf der Vertragslaufzeit geht der Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer über.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Finanzierungsleasingvertrag über eine Blockheizkraftwerkanlage mit der Ford-Werke GmbH geschlossen. Hier besteht eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe von 10,4 Millionen € (Vorjahr: 13,5 Millionen €). Der Vertrag wurde über eine Laufzeit von 10 Jahren abgeschlossen und endet im Dezember 2026.

Darüber hinaus ist in den Forderungen aus Finanzierungsleasing mit 20,6 Millionen € (Vorjahr: 20,1 Millionen €) ein Vertrag über die Verpachtung des STEAG-Raffinerie-Kraftwerks Sachsen-Anhalt enthalten. Der Vertrag von November 1994 hatte ursprünglich eine Laufzeit von zwölf Jahren und wurde bereits im Jahr 2006 um weitere acht Jahre bis November 2014 verlängert. In den Jahren 2014 sowie 2016 wurden jeweils ein neuer Vertrag bis November 2016 bzw. 2026 geschlossen.

Der langfristige Vertrag über die Leistungsvorhaltung des Kraftwerks Iskenderun (Türkei) endete im November 2019. Die Forderungen des Vorjahres von 31,9 Millionen € aus diesem Vertrag sind in voller Höhe getilgt. Seit November 2019 wird das Kraftwerk frei vermarktet.

Im Geschäftsjahr 2019 bestehen weitere für sich genommen nicht wesentliche Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 12,2 Millionen € (Vorjahr: 9,9 Millionen €).

**(e) Forderungen aus Derivaten**

Die Forderungen aus Derivaten teilen sich wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen aus Devisenderivaten	23,2	25,8
Forderungen aus Zinsderivaten	-	0,8
Forderungen aus Commodityderivaten	204,9	1.005,6
	<b>228,1</b>	<b>1.032,2</b>

Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr resultiert aus Preisveränderungen und aus dem Rückgang des Sicherungsvolumens.

**(f) Sonstige finanzielle Vermögenswerte**

Unter den finanziellen Vermögenswerten werden Barhinterlegungen für Börsentermingeschäfte (Margining) in Höhe von 42,8 Millionen € (Vorjahr: 64,7 Millionen €) ausgewiesen. Zum Stichtag bestehen keine positiven Marktwerte aus schwebenden Grundgeschäften, die im Rahmen von Fair Value Hedges bilanziert werden. Im Vorjahr betragen die positiven Marktwerte 0,5 Millionen €.

**(g) Gegebene Sicherheiten**

Die Summe der finanziellen Vermögenswerte, die als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden, beträgt 52,9 Millionen € (Vorjahr: 60,8 Millionen €). Des Weiteren unterlagen 162,8 Millionen € (Vorjahr: 242,1 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen. Der als Sicherheit dienende Vermögenswert betrifft im Wesentlichen die Forderung aus Finanzierungsleasing der Projektgesellschaft für das Auslandskraftwerk Mindanao.

Die geleisteten Sicherheiten können nur bei einer dauerhaften Nichterfüllung vertraglicher Pflichten – zum Beispiel ausbleibende Zins- und Tilgungsleistungen oder Unterschreitung vereinbarter Finanzkennzahlen – durch die finanzierenden Banken in Anspruch genommen werden. Eine Inanspruchnahme der gestellten Sicherheiten ist nicht absehbar.

## (6.6) Vorräte

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (RHB-Stoffe)	206,9	269,9
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	3,4	1,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	29,6	7,5
	<b>239,9</b>	<b>279,1</b>

Der Rückgang der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 63,0 Millionen € gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf geringere Kohlebestände und zum Verbrauch bestimmte Emissionsrechte zurückzuführen. Der Anstieg der unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen um 1,7 Millionen € ist im Wesentlichen auf Veränderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen. Der Anstieg der fertigen Erzeugnisse und Waren um 22,1 Millionen € beruht im Wesentlichen auf einem erhöhten Bestand an Handelswaren im Vergleich zum Vorjahr.

Vorräte in Höhe von 38,4 Millionen € (Vorjahr: 38,8 Millionen €) sind mit ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt.

In den Vorräten sind mit 2,1 Millionen € (Vorjahr: 2,5 Millionen €) zugeteilte Grünstromzertifikate enthalten.

Der Buchwert der Vorräte, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten dienen, beträgt 0,0 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €). Des Weiteren unterliegen 12,9 Millionen € (Vorjahr: 15,1 Millionen €) anderen Verfügungsbeschränkungen.

## (6.7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Gesamt	Davon langfris- tig	Gesamt	Davon langfris- tig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	560,1	-	612,2	-
Vertragsvermögenswerte	54,8	7,1	47,2	6,3
Geleistete Anzahlungen	8,0	-	22,5	-
Übrige sonstige Forderungen	79,8	14,8	91,0	10,3
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	7,7	0,6	5,8	0,6
	<b>710,4</b>	<b>22,5</b>	<b>778,7</b>	<b>17,2</b>

### (a) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 52,1 Millionen € auf 560,1 Millionen € (Vorjahr: 612,2 Millionen €), im Wesentlichen bedingt durch geänderte Abrechnungsmodalitäten infolge des Übergangs von einem langfristigen Leistungsvorhaltungsvertrag zur

kurzfristigen Vermarktung bei der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Erstattungsansprüche gegenüber Dritten in Höhe von 63,2 Millionen € (Vorjahr: 71,3 Millionen €) aktiviert. Diese stehen im Zusammenhang mit gebildeten sonstigen Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten, vgl. Anhangziffer (6.12).

Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Anhangziffer (8.1) erläutert. Die geographische Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach dem Firmensitz der STEAG-Konzerngesellschaften wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Deutschland	491,3	460,7
Türkei	10,8	100,9
Andere Länder Europäische Union	21,4	18,6
Andere Regionen	36,6	32,0
	<b>560,1</b>	<b>612,2</b>

**(b) Vertragsvermögenswerte/Vertragsverbindlichkeiten**

Die im Geschäftsjahr erfassten Umsatzerlöse für die im Vorjahr ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betragen 100,8 Millionen € (Vorjahr: 60,0 Millionen €).

Der Transaktionspreis der zeitraumbezogenen Fertigungsaufträge mit einer voraussichtlichen Laufzeit bis 2021 und später für die nicht oder teilweise nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen beläuft sich auf 191,7 Millionen €. Dieser Betrag wird voraussichtlich in den Jahren 2020 (93,7 Millionen €), 2021 (87,6 Millionen €), 2022 (8,4 Millionen €), 2023 (1,0 Millionen €) und 2024 (1,0 Millionen €) in den Umsatzerlösen erfasst.

**(c) Übrige sonstige Forderungen**

In den übrigen sonstigen Forderungen sind Erstattungsansprüche gegenüber Dritten in Höhe von 13,5 Millionen € (Vorjahr: 13,4 Millionen €) aktiviert, die im Zusammenhang mit gebildeten sonstigen Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz stehen, vgl. Anhangziffer (6.12).

**(d) Gegebene Sicherheiten**

Die Summe der Forderungen, die als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet wurden, betrug 3,7 Millionen € (Vorjahr: 2,5 Millionen €).

Des Weiteren unterlagen weitere 67,5 Millionen € (Vorjahr: 66,8 Millionen €) sonstigen Verfügungsbeschränkungen.

## (6.8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln in Höhe von 413,9 Millionen € (Vorjahr: 495,4 Millionen €) sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks und Kassenbestände erfasst. Weiterhin sind hier hoch liquide Finanztitel mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von nicht mehr als drei Monaten enthalten.

Der Buchwert der flüssigen Mittel, die zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten dienen, beträgt 6,9 Millionen € (Vorjahr: 11,4 Millionen €). Des Weiteren unterliegen 63,4 Millionen € (Vorjahr: 90,6 Millionen €) anderen Verfügungsbeschränkungen.

## (6.9) Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden beinhalten im Geschäftsjahr 2019 die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen in den USA. Der STEAG-Konzern beabsichtigt die 45 prozentige Beteiligung an diesem Gemeinschaftsunternehmen im 1. Halbjahr des Jahres 2020 zu veräußern. Der Buchwert der at Equity bilanzierten Anteile betrug zum Zeitpunkt der Umgliederung in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden 18,3 Millionen €, vgl. Anhangsziffer (5.9).

## (6.10) Eigenkapital

### (a) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 128.000.000 €.

### (b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der STEAG GmbH in Höhe von 77,5 Millionen € enthält unverändert zum Vorjahr Zuzahlungen von Anteilseignern nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 4 HGB.

### (c) Angesammelte Ergebnisse

Die angesammelten Ergebnisse in Höhe von minus 293,4 Millionen € (Vorjahr: minus 208,6 Millionen €) enthalten die im laufenden Geschäftsjahr sowie die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse. Das Ergebnis nach Steuern entspricht dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Konzernergebnis des laufenden Geschäftsjahres, das den Gesellschaftern der STEAG GmbH zuzurechnen ist. Zum 31. Dezember 2019 belaufen sich die handelsrechtlichen Gewinnrücklagen der STEAG GmbH unverändert auf 272,8 Millionen €. Auf Basis des zwischen der STEAG GmbH und der KSBG KG geschlossenen Gewinnabführungsvertrags wird ein Ergebnis in Höhe von 45,0 Millionen € (Vorjahr: 45,0 Millionen €) abgeführt.

Des Weiteren beinhalten die angesammelten Ergebnisse die Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern sowie die Bewertung von übrigen Beteiligungen.

**(d) Angesammelte andere Ergebnisbestandteile**

Die angesammelten anderen Ergebnisbestandteile enthalten Gewinne und Verluste, die nicht über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

In der Rücklage aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten in Sicherungsbeziehungen sind Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des effektiven Teils von Cashflow Hedges sowie Hedges of a Net Investment enthalten.

Der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung enthält die Umrechnungsdifferenzen der ausländischen Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro.

Die Rücklage für at Equity bewertete Unternehmen enthält die zu berücksichtigenden anteiligen ergebnisneutralen Veränderungen im Eigenkapital dieser Gesellschaften.

Die Veränderung der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Marktwert- änderungen von Finanz- instrumenten in Sicherungs- beziehungen	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung	At Equity bewertete Unternehmen	Gesamt
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>30,5</b>	<b>-25,1</b>	<b>-2,9</b>	<b>2,5</b>
<b>Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern:</b>	<b>-51,9</b>	<b>12,6</b>	<b>-0,1</b>	<b>-39,4</b>
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-33,2	6,7	-0,1	-26,6
Ergebniswirksame Entnahme	24,9	5,9	-	30,8
Übertragung auf Vermögenswerte oder Schulden	-51,2	-	-	-51,2
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	7,6	-	-	7,6
<b>Anteilsveränderungen an Tochterunter- nehmen ohne Kontrollverlust</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-21,4</b>	<b>-12,5</b>	<b>-3,0</b>	<b>-36,9</b>
<b>Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern:</b>	<b>29,9</b>	<b>4,9</b>	<b>1,6</b>	<b>36,4</b>
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-23,6	10,0	0,1	-13,5
Ergebniswirksame Entnahme	52,3	-5,1	1,5	48,7
Übertragung auf Vermögenswerte oder Schulden	10,0	-	-	10,0
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	-8,8	-	-	-8,8
<b>Anteilsveränderungen an Tochterunter- nehmen ohne Kontrollverlust</b>	<b>-</b>	<b>-0,2</b>	<b>-</b>	<b>-0,2</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>8,5</b>	<b>-7,8</b>	<b>-1,4</b>	<b>-0,7</b>

**(e) Anteile anderer Gesellschafter**

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter werden die Anteile am gezeichneten Kapital und an den Rücklagen einbezogener Tochterunternehmen ausgewiesen, die nicht den Gesellschaftern der STEAG GmbH zuzurechnen sind.

Die Veränderung des auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden OCI beträgt 0,8 Millionen € (Vorjahr: 12,6 Millionen €) und enthält die Veränderung der angesammelten Ergebnisse sowie der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile.

Die Veränderung der angesammelten Ergebnisse beinhaltet mit minus 5,1 Millionen € (Vorjahr: minus 0,4 Millionen €) die Effekte aus der Neubewertung der leistungsorientierten Versorgungspläne für das Berichtsjahr. Des Weiteren ist die Veränderung der angesammelten Ergebnisse auf Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust in Höhe von 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,0 Millionen €) zurückzuführen.

Die Veränderung der angesammelten anderen Ergebnisbestandteile in den Anteilen anderer Gesellschafter stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Marktwert- änderungen von Finanz- instrumenten in Sicherungs- beziehungen	Unterschieds- betrag aus der Währungsum- rechnung	<b>Gesamt</b>
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>-18,6</b>	<b>-16,1</b>	<b>-34,7</b>
<b>Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern:</b>	<b>3,0</b>	<b>10,0</b>	<b>13,0</b>
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-3,3	10,0	6,7
Ergebniswirksame Entnahme	7,8	-	7,8
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	-1,5	-	-1,5
<b>Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust</b>	<b>0,0</b>	<b>-</b>	<b>0,0</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>-15,6</b>	<b>-6,1</b>	<b>-21,7</b>
<b>Andere Ergebnisbestandteile nach Steuern:</b>	<b>1,5</b>	<b>4,4</b>	<b>5,9</b>
Im OCI erfasste Gewinne oder Verluste	-4,0	4,4	0,4
Ergebniswirksame Entnahme	6,5	-	6,5
Latente Steuern auf andere Ergebnisbestandteile	-1,0	-	-1,0
<b>Anteilsveränderungen an Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust</b>	<b>-</b>	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>-14,1</b>	<b>-1,5</b>	<b>-15,6</b>

## (6.11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag gebildeten Rückstellungen für Pensionen entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf inländische Gesellschaften.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt bei inländischen Unternehmen überwiegend auf Basis von Leistungszusagen. Die Leistungszusagen in Deutschland sind im Wesentlichen durch Rückstellungen finanziert.

Die wesentlichen leistungsorientierten Pläne zur betrieblichen Altersversorgung für die inländischen Unternehmen im STEAG-Konzern sind die Ruhegeldordnung, die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes (Bochumer Verband alt), die Versorgungsregelung des Bochumer Verbandes für arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen (Bochumer Verband II – arbeitgeberfinanziert) und die Versorgungsregelung des Bochumer Verbandes – Entgeltumwandlung – (Bochumer Verband II – arbeitnehmerfinanziert).

Die Versorgungsregelungen des Bochumer Verbandes II – arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanziert – sind beitragsorientierte Leistungszusagen. Die Pläne beruhen in der Regel auf einer Betriebsvereinbarung. Die Versorgungsregelungen des Bochumer Verbandes II wurden zum 31. Dezember 2019 für Neueintritte geschlossen. Für die Versorgungszusagen bildet der Arbeitgeber Pensionsrückstellungen.

Im Rahmen der Ruhegeldordnung und des Bochumer Verbandes alt wurde den Mitarbeitern im Weg der Direktzusage ein Anspruch auf lebenslanges Altersruhegeld, Dienstunfähigkeitsrente sowie Hinterbliebenenleistungen eingeräumt. Es handelt sich um sogenannte Endgehaltspläne, deren Leistungshöhe von dem ruhegeldfähigen Einkommen, der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung und der Zahl der anzurechnenden Dienstjahre abhängt. Die Ruhegeldordnung sowie die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes wurden zum 30. Juni 2002 für Neueintritte geschlossen.

Die Ruhegeldordnung gewährt mit Wirkung vom 1. Januar 1982 tariflichen Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung. Personen mit Eintritt vor dem 1. Januar 1982 haben einen gehaltsdynamischen Besitzstand aus einer früheren Betriebsvereinbarung. Eine Anpassung der laufenden Leistungen wird nach den Vorschriften des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (Betriebsrentengesetz - BetrAVG) gemäß § 16 Absatz 1 regelmäßig überprüft. Damit ist das Verpflichtungsvolumen der erteilten Versorgungsversprechen auch inflationsabhängig.

Die Leistungsordnung des Bochumer Verbandes alt regelt die betriebliche Altersversorgung für außertarifliche und leitende Mitarbeiter per Einzelvertrag. Die Leistungsbeträge der Gruppen werden vom Bochumer Verband auch unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklung der außertariflichen Gehälter festgesetzt, womit bewertungstechnisch ein Gehaltstrend anzusetzen ist. Die laufenden Leistungen werden vom Verband unter Berücksichtigung der Belange der Leistungsempfänger und der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder überprüft und gegebenenfalls nach billigem Ermessen angepasst. Die Höhe der Anpassung der laufenden Leistungen ist mittelbar inflationsabhängig.

Im Rahmen des Bochumer Verbandes II – arbeitgeberfinanziert – sowie des Bochumer Verbandes II – arbeitnehmerfinanziert – wird tariflichen, außertariflichen sowie leitenden Mitarbeitern auf Basis betrieblicher und tariflicher Regelungen ein Anspruch auf lebenslanges Altersruhegeld, Invalidenrente sowie Hinterbliebenenleistungen gewährt. Für den arbeitgeberfinanzierten Bochumer Verband II erfolgt dies im Durchführungsweg der Direktzusage, für den arbeitnehmerfinanzierten Bochumer Verband II im Zuge der Entgeltumwandlung. Die Arbeitgeberbeiträge sowie die vom Mitarbeiter eingebrachten Beträge werden jeweils altersabhängig über Umrechnungsfaktoren gemäß der jeweiligen versicherungsmathematischen Leistungstafel in Rentenbausteine umgerechnet. Die Summe aller bis zum Versorgungsfall erworbenen Rentenbausteine ergibt die Höhe der zahlbaren Rente. Die garantierte jährliche Rentenanpassung der laufenden Leistungen in Höhe von 1 Prozent p.a. entbindet den Arbeitgeber von einer zusätzlichen Anpassungsprüfung im Sinn des § 16 Be-

trAVG. Daher ist der Barwert der zugesagten Leistungen bewertungstechnisch nicht inflationsabhängig. Ferner wird in der Bewertung auf den Barwert der nach § 2 Absatz 5a BetrAVG erdienten Leistungen abgestellt, weswegen auch eine Gehaltsabhängigkeit in der Bewertung nicht gegeben ist.

Im arbeitnehmerfinanzierten Bochumer Verband II können Mitarbeiter nach den Regeln der Versorgungsregelung anstelle der lebenslangen Altersrente eine Kapitalauszahlung wählen. Im Gegensatz zur arbeitgeberfinanzierten Zusage Bochumer Verband II erfolgt bei der Entgeltumwandlung keine Hinzurechnung bei Ermittlung einer Invalidenrente.

Bei allen vier oben genannten Plänen besteht eine starke Abhängigkeit des quantifizierten Verpflichtungsvolumens vom anzusetzenden Rechnungszins. Die Verpflichtungsvolumina bezüglich der Ruhegeldordnung sowie der Leistungszusagen Bochumer Verband alt sind zusätzlich bewertungstechnisch von einem Gehaltstrend und einem Rententrend abhängig, die Verpflichtungsvolumina bezüglich der Zusagen Bochumer Verband II hingegen nicht.

Die Pläne ausländischer Tochtergesellschaften sind aus Konzernsicht lediglich von untergeordneter Bedeutung. Es handelt sich hierbei um Pläne von Tochtergesellschaften in Indien, Polen, Italien, auf den Philippinen sowie in der Türkei. Die Leistungszusagen variieren je nach den rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes, in dem die Unternehmen tätig sind.

Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen zugrunde gelegten Prämissen sind als gewichtete Durchschnitte der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in %	2019	2018
Rechnungszinssatz zum 31.12.	1,14	1,95
Künftige Entgeltsteigerungen	2,10	2,11
Künftige Rentensteigerungen	1,25	1,50

Die in der Bilanz erfassten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Barwert aller leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31.12.	1.276,2	1.127,6
abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	9,0	8,0
<b>In der Bilanz erfasste Pensionsrückstellungen</b>	<b>1.267,2</b>	<b>1.119,6</b>

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der beizulegende Zeitwert des Planvermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Millionen €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>1.127,6</b>	<b>-8,0</b>	<b>1.119,6</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	15,1	-	15,1
Zinsaufwendungen (+) Zinserträge (-)	21,7	-0,6	21,1
Beiträge der Arbeitnehmer	1,8	-	1,8
Beiträge der Arbeitgeber	-	-0,2	-0,2
Neubewertungen	143,0	-0,2	142,8
davon: Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	-0,2	-0,2
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen demografischer Annahmen	0,0	-	0,0
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen finanzieller Annahmen	140,1	-	140,1
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	2,9	-	2,9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	-	0,1
Gezahlte Leistungen	-36,5	0,4	-36,1
Veränderungen Konsolidierungskreis/Transfer von Mitarbeitern	0,2	-	0,2
Übertragungen	3,0	-	3,0
Währungsumrechnung	0,2	-0,4	-0,2
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>1.276,2</b>	<b>-9,0</b>	<b>1.267,2</b>

in Millionen €	Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	Nettoverpflichtung
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.115,4</b>	<b>-7,9</b>	<b>1.107,5</b>
Laufender Dienstzeitaufwand	14,5	-	14,5
Zinsaufwendungen (+) Zinserträge (-)	20,2	-0,4	19,8
Beiträge der Arbeitnehmer	2,2	-	2,2
Beiträge der Arbeitgeber	-	-0,4	-0,4
Neubewertungen	9,7	0,5	10,2
davon: Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-	0,5	0,5
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen demografischer Annahmen	15,5	-	15,5
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch Veränderungen finanzieller Annahmen	-19,2	-	-19,2
davon: versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	13,4	-	13,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,1	-	0,1
Gezahlte Leistungen	-35,6	0,1	-35,5
Veränderungen Konsolidierungskreis/Transfer von Mitarbeitern	-1,1	-	-1,1
Übertragungen	2,5	-	2,5
Währungsumrechnung	-0,3	0,1	-0,2
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.127,6</b>	<b>-8,0</b>	<b>1.119,6</b>

Die Zusammensetzung des mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2019			31.12.2018		
	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Übrige	Summe	Marktpreisnotierung an einem aktiven Markt	Übrige	Summe
Beteiligungen	1,7	-	1,7	1,4	-	1,4
Anleihen	4,0	1,2	5,2	3,2	1,2	4,4
Versicherungsverträge	-	1,2	1,2	-	1,2	1,2
Andere Anlagen	0,2	0,7	0,9	0,4	0,6	1,0
	<b>5,9</b>	<b>3,1</b>	<b>9,0</b>	<b>5,0</b>	<b>3,0</b>	<b>8,0</b>

Der wesentliche Teil des Planvermögens betrifft wie im Vorjahr eine Tochtergesellschaft auf den Philippinen.

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen einer Änderung der wesentlichen Bewertungsparameter auf den Verpflichtungsumfang.

Die gewählten Bandbreiten stellen die Intervalle dar, in denen sich nach Einschätzung der STEAG GmbH eine Veränderung des jeweiligen Parameters bis zum kommenden Bilanzstichtag bewegen kann. Die Auswirkungen wurden dabei isoliert für jeden genannten Bewertungsparameter bestimmt.

Die erwarteten Veränderungen werden nach denselben versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auch bei der Bewertung zum Bilanzstichtag zur Anwendung kommen. Die ausgewiesenen Effekte sind somit denselben Einschränkungen hinsichtlich der Aussagekraft unterworfen wie die Berechnung des Verpflichtungsumfangs zum Bilanzstichtag. Dies betrifft neben möglichen Abweichungen bei den getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen insbesondere die Unsicherheit in Bezug auf die mögliche Laufzeit der Verpflichtungen (Duration). Daher können die gemachten Aussagen nur als Tendenz gesehen werden, nicht als Veränderungen, die mit uneingeschränkter Gewissheit fällig werden.

Veränderung in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Rechnungszinssatz</b>		
+ 100 Basispunkte	-200,4	-168,4
- 100 Basispunkte	265,4	220,5
<b>Rentenanpassung</b>		
+ 25 Basispunkte	17,6	16,1
- 25 Basispunkte	-40,2	-33,6
<b>Gehaltsdynamik</b>		
+ 50 Basispunkte	10,3	9,5
- 50 Basispunkte	-9,8	-9,6

Für das Jahr 2020 werden Beiträge der Arbeitgeber zum Planvermögen in Höhe von 0,6 Millionen € erwartet.

Die durchschnittliche gewichtete Duration der Pensionsverpflichtung beträgt für den STEAG-Konzern 17 Jahre (Vorjahr: 17 Jahre).

Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pläne setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	2019	2018
Dienstzeitaufwand	15,2	14,6
Nettozinsaufwand	21,1	19,8
<b>Nettopensionsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>36,3</b>	<b>34,4</b>

in Millionen €	2019	2018
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	143,0	9,7
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-0,2	0,5
<b>Im OCI erfasster Aufwand aus der Neubewertung der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen</b>	<b>142,8</b>	<b>10,2</b>

Der Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen, vgl. Anhangziffer (5.8). Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst, vgl. Anhangziffer (5.4).

Für beitragsorientierte Pläne wurden 0,2 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €) aufgewandt, die ebenfalls als Personalaufwand (Pensionsaufwendungen) erfasst sind.

Darüber hinaus wurden für beitragsorientierte staatliche Pläne (gesetzliche Rentenversicherung) im In- und Ausland 25,1 Millionen € (Vorjahr: 24,7 Millionen €) aufgewendet. Diese werden auch als Personalaufwand (Aufwendungen für soziale Abgaben) ausgewiesen.

## (6.12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen folgende Positionen:

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Gesamt	Davon langfris- tig	Gesamt	Davon langfris- tig
Personal	73,3	35,6	68,7	32,4
Rekultivierung und Umweltschutz	35,8	26,4	31,7	21,5
Restrukturierung	77,7	53,4	105,9	72,7
Abbruchverpflichtungen	116,6	113,3	104,0	100,5
Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten	160,3	-	119,5	-
Übrige Verpflichtungen	143,9	46,7	176,6	67,4
	<b>607,6</b>	<b>275,4</b>	<b>606,4</b>	<b>294,5</b>

### (a) Personalrückstellungen

Personalrückstellungen werden unter anderem für Tantiemen und variable Vergütungen, gesetzliche Altersteilzeitregelungen und andere betriebliche Vorruhestandsvereinbarungen, Sozialplanleistungen, Urlaubsrückstände, Lebensarbeitszeitregelungen sowie Jubiläumsverpflichtungen gebildet.

### (b) Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz

Rückstellungen für Rekultivierung und Umweltschutz werden aufgrund von Verträgen und Gesetzen sowie behördlichen Auflagen gebildet. Sie umfassen Verpflichtungen zur Bodenaufbereitung, zum Gewässerschutz, zur Rekultivierung von Deponien sowie zur Bodendekontaminierung. Der überwiegende Teil der Auszahlungen für den langfristigen Anteil der Rückstellung erfolgt erst nach

2024. Den Rückstellungen stehen unter den sonstigen Forderungen aktivierte Erstattungsansprüche in Höhe von 13,5 Millionen € (Vorjahr: 13,4 Millionen €) entgegen, vgl. Anhangziffer (6.7).

**(c) Rückstellungen für Restrukturierung**

Restrukturierungsrückstellungen werden auf der Grundlage definierter Restrukturierungsmaßnahmen gebildet. Solche Maßnahmen sind als Programm definiert, das von einem Unternehmen geplant und kontrolliert wird und ein Tätigkeitsfeld oder die Art, in der das Geschäft geführt wird, wesentlich verändert. Restrukturierungsrückstellungen dürfen nur für Aufwendungen gebildet werden, die direkt durch die Restrukturierung entstehen. Hierzu zählen im Wesentlichen Abfindungen, Sozialplan- und Vorruhestandsleistungen sowie Aufwendungen für in diesem Zusammenhang beendete Verträge. Der langfristige Teil der Rückstellungen wird überwiegend zwischen 2021 und 2024 in Anspruch genommen.

**(d) Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen**

In den Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen werden Verpflichtungen berücksichtigt, die nicht im Sinne eines Restrukturierungsprogramms zur Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung geführt haben. Es handelt sich fast vollständig um langfristige Rückstellungen. Der überwiegende Teil der Auszahlungen erfolgt erst nach 2024.

**(e) Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten**

Die Rückstellungen für Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten wurden auf Basis des § 7 Abs. 1 Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) gebildet. Dieser verpflichtet die betroffenen Unternehmen, bis zum 30. April des Folgejahres die Anzahl von Emissionsrechten abzugeben, die den verursachten Emissionen des vorangegangenen Kalenderjahres entspricht. Die Rückstellungen werden im Folgejahr in Anspruch genommen. Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenläufige Erstattungsansprüche zu den Abgabeverpflichtungen aus Vereinbarungen mit Stromkunden in Höhe von 63,2 Millionen € (Vorjahr: 71,3 Millionen €) aktiviert worden, vgl. Anhangziffer (6.7).

**(f) Rückstellungen für übrige Verpflichtungen**

Die Rückstellungen für übrige Verpflichtungen betreffen unter anderem Preisnachlässe und Preis-anpassungsrisiken für Absatz und Beschaffung, Standortsicherungen für zur Stilllegung vorgesehene Kraftwerke, Verpflichtungen aus dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), bezogene Lieferungen und Leistungen für die noch keine Rechnungen vorliegen, sonstige Steuern, Prozessrisiken, Rechts- und Beratungskosten sowie Prüfungsaufwendungen. Der überwiegende Anteil dieser Rückstellungen wird im Folgejahr in Anspruch genommen. Der übrige Teil führt zwischen 2021 und 2024 zu Auszahlungen. Für die Standortsicherungsverpflichtung für den Kraftwerksstandort West wurden 29,7 Millionen € (Vorjahr: 61,0 Millionen €) zurückgestellt. Die Vorjahreszahl enthält noch die Standortsicherungsverpflichtung für den Kraftwerksstandort Lünen. Diese wurde aufgrund der Veräußerung des Standorts aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Millionen €	Personal	Rekultivierung, Umweltschutz	Restrukturierung	Abbruchverpflichtungen	Abgabeverpflichtungen von Emissionsrechten	Übrige Verpflichtungen	Gesamt
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>68,7</b>	<b>31,7</b>	<b>105,9</b>	<b>104,0</b>	<b>119,5</b>	<b>176,6</b>	<b>606,4</b>
Zuführungen	39,2	2,2	1,5	0,4	160,2	86,2	289,7
Inanspruchnahmen	-36,0	-1,3	-26,1	-0,2	-119,4	-76,9	-259,9
Auflösungen	-1,1	-0,1	-3,7	-0,8	-0,1	-43,3	-49,1
Aufzinsung/Zinssatzänderung	2,2	3,3	3,1	13,0	-	1,0	22,6
Übrige Bewegungen	0,3	0,0	-3,0	0,2	0,1	0,3	-2,1
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>73,3</b>	<b>35,8</b>	<b>77,7</b>	<b>116,6</b>	<b>160,3</b>	<b>143,9</b>	<b>607,6</b>

## (6.13) Finanzielle Verbindlichkeiten

in Millionen €	Gesamt	31.12.2019		31.12.2018	
		Davon langfristige		Davon langfristige	
		Gesamt		Gesamt	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	956,4	805,5	1.117,4	959,9	
Kredite von Nichtbanken	80,1	79,1	78,0	77,1	
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	156,5	137,9	32,5	27,2	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	240,8	40,8	1.235,4	184,0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	116,7	33,9	135,5	39,2	
	<b>1.550,5</b>	<b>1.097,2</b>	<b>2.598,8</b>	<b>1.287,4</b>	

### (a) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist als größte Position das Schuldscheindarlehen der STEAG GmbH enthalten. In 2014 wurden insgesamt 400,0 Millionen € aufgenommen, wovon 366,0 Millionen € Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus den Schuldscheindarlehen auf 272,1 Millionen € (Vorjahr: 331,6 Millionen €). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Tilgung von Tranchen in Höhe von 140,5 Millionen € sowie die Aufnahme von neuen Tranchen in Höhe von 81,0 Millionen € zurückzuführen.

Darüber hinaus ist die Finanzierung des Kraftwerkprojekts Walsum 10 in Höhe von 272,2 Millionen € (Vorjahr: 308,5 Millionen €) enthalten. Die Kreditgeber wurden in der Bauphase sowie in der noch andauernden Nachlaufphase durch anteilige Sponsorengarantien abgesichert, wobei der Anteil der STEAG GmbH 51,0 Prozent beträgt. Nach dem Eintreten festgelegter Bedingungen entfallen diese Sponsorengarantien. Seit Beginn der Betriebsphase werden die Kreditgeber zusätzlich durch Grundpfandrechte, Pfandrechte an Projektanteilen sowie Zessionsrechte an künftigen Forderungen abgesichert.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die STEAG Waste to Energy GmbH zur Projektfinanzierung Mittel in Höhe von 100 Millionen € aufgenommen. Zudem nahm SFW Energia Sp.zo.o. Kreditmittel in Höhe

von 32,9 Millionen € zur Refinanzierung konzerninterner Darlehen auf. Zum Bilanzstichtag betragen die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dieser Gesellschaften 69,4 bzw. 28,2 Millionen € (Vorjahr: 84,6 bzw. 30,5 Millionen €).

Des Weiteren bestehen wesentliche Projektfinanzierungen für die französischen Windparks in Höhe von 76,4 Millionen € (Vorjahr: 84,1 Millionen €), für STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG in Höhe von 47,8 Millionen € (Vorjahr: 51,7 Millionen €), für STEAG Battery Systems GmbH in Höhe von 34,8 Millionen € (Vorjahr: 39,8 Millionen €), für STEAG Rüzgar Süloglu Enerji Yatirim Üretim ve Ticaret AS in Höhe von 33,2 Millionen € (Vorjahr: 39,5 Millionen €) und für ENTEGA STEAG Wärme GmbH 9,4 Millionen € (Vorjahr: 10,1 Millionen €).

Die Projektfinanzierung für das Auslandskraftwerk Mindanao in Höhe von 37,8 Millionen € (Vorjahr: 43,9 Millionen €) befindet sich in der fortgeschrittenen Tilgungsphase. Die Kreditsicherung des Auslandskraftwerks erfolgt ausschließlich über die Gesellschaft selbst als sogenannte non-recourse Finanzierung.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Power-Prepayment-Verträge mit Finanzierungscharakter abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag werden hierfür 4,7 Millionen € (Vorjahr: 23,4 Millionen €) in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Variabel verzinsliche Verbindlichkeiten unterliegen einem Zinsänderungsrisiko. Diese Risiken können die zukünftigen Zahlungsströme beeinflussen.

#### (b) Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen

Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen. Seit dem 1. Januar 2019 werden auf der Leasingnehmerseite grundsätzlich alle Leasingverhältnisse in der Bilanz als Nutzungsrecht und Verbindlichkeit gezeigt. Ausgenommen davon sind kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten, vgl. Anhangziffer (2.3).

Die Fälligkeiten der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Barwert der künftigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen</b>	<b>156,5</b>	<b>32,5</b>
Fällig bis 1 Jahr	18,6	5,3
Fällig innerhalb 1 - 5 Jahren	64,8	21,0
Fällig nach über 5 Jahren	73,1	6,2

#### (c) Verbindlichkeiten aus Derivaten

Die Verbindlichkeiten aus Derivaten teilen sich wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Devisenderivaten	13,3	17,2
Verbindlichkeiten aus Zinsderivaten	41,9	41,5
Verbindlichkeiten aus Commodityderivaten	185,6	1.176,7
	<b>240,8</b>	<b>1.235,4</b>

Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr resultiert aus Preisveränderungen und aus dem Rückgang des Sicherungsvolumens.

#### (d) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden die Verpflichtungen aus dem Gewinnabführungsvertrag an die KSBG KG in Höhe von 45,0 Millionen € (Vorjahr: 45,0 Millionen €) sowie die Ausgleichzahlungsverpflichtungen gegenüber anderen Gesellschaftern in Höhe von 28,0 Millionen € (Vorjahr: 28,2 Millionen €) ausgewiesen. Ferner sind hier Verbindlichkeiten aus der Auslastung einer Kreditlinie (12,2 Millionen €) und Barhinterlegungen (2,9 Millionen €) im Zusammenhang mit Börsentermingeschäften ausgewiesen (Vorjahr: nur Barhinterlegungen in Höhe von 16,3 Millionen €). Aus Earn-Out-Vereinbarungen für den Erwerb des Kraftwerks Bexbach, der STEAG Solar Energy Solutions (Italia) S.r.l. und der STEAG Solar Energy Solutions GmbH werden Verbindlichkeiten in Höhe von jeweils 8,0, 4,9 und 0,9 Millionen € (Vorjahr: nur 7,5 Millionen € für das Kraftwerk Bexbach) bilanziert. Zudem werden die Anteile der Minderheitsgesellschafter an der STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co. KG in Höhe von 8,2 Millionen € (Vorjahr: 8,2 Millionen €) als sonstige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Im Vorjahr waren darüber hinaus die Verbindlichkeit für die Dividendenzahlung an einen anderen Gesellschafter (15,1 Millionen €) sowie die negativen Marktwerte aus den Fair Value Hedges (3,1 Millionen €) enthalten.

## (6.14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Gesamt	Davon langfris- tig	Gesamt	Davon langfris- tig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	395,2	-	359,3	-
Vertragsverbindlichkeiten	88,5	10,2	100,8	18,2
Erhaltene Kundenanzahlungen	4,4	0,7	0,8	-
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	36,1	2,2	43,2	2,8
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	11,5	6,1	17,0	7,3
	<b>535,7</b>	<b>19,2</b>	<b>521,1</b>	<b>28,3</b>

Weitere Angaben zu Vertragsverbindlichkeiten erfolgen in Anhangziffer (6.7).

## (6.15) Latente Steuern, laufende Ertragsteuern

Die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern und laufenden Ertragsteuern verteilen sich auf folgende Fristigkeiten:

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Gesamt	Davon langfris- tig	Gesamt	Davon langfris- tig
Aktive latente Steuern	29,2	29,2	40,0	34,7
Laufende Ertragsteueransprüche	18,9	-	17,6	-
Passive latente Steuern	65,1	65,1	60,1	49,6
Laufende Ertragsteuerschulden	41,1	-	68,8	-

Die kurzfristigen Elemente der latenten Steuern werden in Übereinstimmung mit IAS 1 in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Schulden ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurde die Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern um 0,0 Millionen € von 117,0 Millionen € auf 112,5 Millionen € vermindert (davon erfolgsneutral 2,7 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €)).

Latente Steuern entfallen auf nachstehende Bilanzposten und Sachverhalte:

in Millionen €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
<b>Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	0,7	1,1	18,0	18,2
Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	28,2	42,7	74,4	36,5
Finanzielle Vermögenswerte	4,6	4,3	90,4	227,7
Vorräte	14,3	6,6	3,1	3,4
Forderungen, sonstige Vermögenswerte	6,4	9,8	5,4	5,0
<b>Schulden</b>				
Rückstellungen	154,7	135,9	2,3	1,5
Verbindlichkeiten	65,9	191,7	7,4	4,7
Sonderposten mit Rücklageanteil (nach nationalem Recht)	-	-	1,5	1,7
Verlustvorträge	4,3	3,5	-	-
Sonstige	-	-	-	-
<b>Latente Steuern (brutto)</b>	<b>279,1</b>	<b>395,6</b>	<b>202,5</b>	<b>298,7</b>
Wertberichtigungen	-112,5	-117,0	-	-
Saldierungen	-137,4	-238,6	-137,4	-238,6
<b>Latente Steuern (netto)</b>	<b>29,2</b>	<b>40,0</b>	<b>65,1</b>	<b>60,1</b>

Bei Gesellschaften mit steuerlichen Verlustvorträgen wurden aktive latente Steuern in Höhe von 4,3 Millionen € (Vorjahr: 3,5 Millionen €) angesetzt, da in der Zukunft mit ausreichend zu versteuernden Einkommen gerechnet wird.

Ergänzend zu den mit latenten Steuern belegten steuerlichen Verlustvorträgen bestehen nicht nutzbare und nicht mit latenten Steuern belegte Verlustvorträge. Diese können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Millionen €	Körperschaftsteuer (In- und Ausland)		Lokale Steuer (In- und Ausland)	
	2019	2018	2019	2018
Verlustvorträge	<b>128,4</b>	146,3	<b>63,2</b>	64,8
davon mit unbegrenzter Verfallszeit	68,0	69,3	63,2	64,8

Für temporäre Differenzen zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften (Outside Basis Differences) in Höhe von 83,9 Millionen € (Vorjahr: 70,1 Millionen €) wurden passive latente Steuern nicht gebildet. Bei Ausschüttung oder Beteiligungsveräußerungen würden die Gewinne zu 5 Prozent der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne einer Tochtergesellschaft an eine Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen und Veräußerungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der latenten Steuern auf diese zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

## (7) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzmittel des STEAG-Konzerns im Laufe der Berichtsperiode dar. Sie ist nach den Zahlungsströmen (Cashflows) aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Auswirkungen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Gezahlte Zinsen sowie erhaltene Zinsen und Dividenden werden der laufenden Geschäftstätigkeit, gezahlte Dividenden bzw. Ergebnisabführungen der Finanzierungstätigkeit zugerechnet.

### (7.1) Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern der fortgeführten Aktivitäten wird um Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Aufwendungen und Erträge sowie um Posten, die der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bereinigt. Des Weiteren werden bestimmte Veränderungssalden der Bilanz ermittelt und diesem Ergebnis hinzugerechnet.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 225,8 über dem Vorjahreswert von 121,8. Der Anstieg ist insbesondere auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen wurde der Erwerb der Emissionsrechte für das Jahr 2019 (86,8 Millionen €) auf das Folgejahr verschoben. Zum anderen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) um 89,8 Millionen € gegenüber dem Vorjahr, nachdem dort ein langfristiger Stromliefervertrag ausgelaufen ist und die Vermarktung der Stromproduktion mit kurzfristigen Zahlungszielen über den Strommarkt erfolgt. Hier haben insbesondere die Veränderung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen.

### (7.2) Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 7,3 Millionen € auf einem vergleichbaren Niveau verglichen mit dem Vorjahreswert von minus 21,3 Millionen €. Im Wesentlichen resultiert die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr aus folgenden Effekten. Die Ein-/Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen weisen im Berichtsjahr im Saldo eine Nettoeinzahlung in Höhe von 70,2 aus während sich im Vorjahr eine Nettoauszahlung in Höhe von 107,4. Des Weiteren resultiert die Reduzierung des Cashflows aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr aus den geringeren Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien.

Zum Bilanzstichtag werden 10,0 Millionen € (Vorjahr: 70,0 Millionen €) liquide Mittel in kurzfristigen Termineinlagen gebunden.

### (7.3) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 301,5 Millionen € (Vorjahr: minus 55,1 Millionen €) und ist maßgeblich von Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden beeinflusst. Hierbei überstiegen die Tilgungen die Aufnahmen um 206,6 Millionen € (im Vorjahr überstiegen die Aufnahmen die Tilgungen um 32,6 Millionen €). Die Aufnahme von Finanzschulden ist wesentlich geprägt durch Veränderungen im Schuldscheindarlehen. Der Tilgung von Tranchen in Höhe von insgesamt 140,5 Millionen € stand die Platzierung neuer Tranche in Höhe von 84,0 Millionen € gegenüber. Im Berichtsjahr lagen die Einzahlungen bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen ohne Kontrollverlust um 32,3 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Im Zusammenhang mit den wesentlichen Tilgungen wird auf die Anhangziffer (6.13) verwiesen.

Die Überleitung der bilanzierten Komponenten aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

in Millionen €	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Leasing- verbindlich- keiten	Ergebnis- abführung	Vermögens- werte zum Hedging der Schulden	Komponenten der Finanzierungs- tätigkeit
<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>1.078,3</b>	<b>205,0</b>	<b>32,7</b>	<b>45,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>1.360,2</b>
Tilgung und Ergebnisabführung	-5,5	-356,7	-20,1	-45,0	-	-427,3
Aufnahme	5,7	138,5	16,6	-	-	160,8
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>0,2</b>	<b>-218,2</b>	<b>-3,5</b>	<b>-45,0</b>	<b>-</b>	<b>-266,5</b>
Veränderungen Unternehmenserwerbe	-	12,0	0,6	-	-	12,6
Währungsumrechnung	1,7	0,7	0,1	-	-	2,5
Auf-, Abzinsung, Veränderung Zeitwert	2,1	12,1	5,1	-	0,8	20,1
Umbuchungen	-161,5	188,3	-	-	-	26,8
Sonstige Veränderungen	-	-	125,2	45,0	-	170,2
<b>Zahlungsunwirksame Veränderungen</b>	<b>-157,7</b>	<b>213,1</b>	<b>131,0</b>	<b>45,0</b>	<b>0,8</b>	<b>232,2</b>
<b>Stand 31.12.2019</b>	<b>920,8</b>	<b>199,9</b>	<b>160,2</b>	<b>45,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.325,9</b>

in Millionen €	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Leasing- verbindlich- keiten	Ergebnis- abführung	Vermögens- werte zum Hedging der Schulden	Komponenten der Finanzierungs- tätigkeit
<b>Stand 01.01.2018</b>	<b>1.060,1</b>	<b>134,6</b>	<b>35,4</b>	<b>45,0</b>	<b>-2,2</b>	<b>1.272,9</b>
Tilgung und Ergebnisabführung	-1,1	-174,3	-7,0	-45,0	-	-227,4
Aufnahme	150,1	65,5	-0,6	-	-	215,0
<b>Zahlungswirksame Veränderungen</b>	<b>149,0</b>	<b>-108,8</b>	<b>-7,6</b>	<b>-45,0</b>	<b>-</b>	<b>-12,4</b>
Veränderungen Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,0	-	-	0,0
Währungsumrechnung	2,8	1,3	0,0	-	0,0	4,1
Auf-, Abzinsung, Veränderung Zeitwert	1,8	14,4	0,2	-	1,4	17,8
Umbuchungen	-135,4	163,5	4,7	-	-	32,8
Sonstige Veränderungen	-	-	-	45,0	-	45,0
<b>Zahlungsunwirksame Veränderungen</b>	<b>-130,8</b>	<b>179,2</b>	<b>4,9</b>	<b>45,0</b>	<b>1,4</b>	<b>99,7</b>
<b>Stand 31.12.2018</b>	<b>1.078,3</b>	<b>205,0</b>	<b>32,7</b>	<b>45,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>1.360,2</b>

## (8) Weitere Angaben

### (8.1) Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

#### Nettoergebnisse der Finanzinstrumente

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 darzustellen.

in Millionen €	Ergebnis je Bewertungskategorie							2019
	Schuldinstrumente			Eigenkapitalinstrumente	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirkung zum beizulegenden Zeitwert	Derivate zum beizulegenden Zeitwert					
Ergebnis aus Bewertungen	-	-	55,6	-	-	-0,1	55,5	
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-2,5	-	-	-	-	0,1	-2,4	
Zinsertrag	9,6	0,9	0,8	-	-	-	11,3	
Zinsaufwand	-	-	-3,2	-	-43,6	-5,5	-52,3	
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	-	1,4	-	0,9	-	-	2,3	
Ergebnis aus kurzfristigen Termingeldern	-	0,0	-	-	-	-	0,0	
	<b>7,1</b>	<b>2,3</b>	<b>53,2</b>	<b>0,9</b>	<b>-43,6</b>	<b>-5,5</b>	<b>14,4</b>	

in Millionen €	Ergebnis je Bewertungskategorie							2018
	Schuldinstrumente			Eigenkapitalinstrumente	Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate zum beizulegenden Zeitwert					
Ergebnis aus Bewertungen	-	-	32,2	-	-	-2,9	29,3	
Wertminderungen/ Wertaufholungen	-4,1	-	-	-	-	0,2	-3,9	
Zinsertrag	11,1	0,5	1,1	-	-	-	12,7	
Zinsaufwand	-	-	-17,9	-	-30,8	-2,5	-51,2	
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	-	-	-	1,5	-	-	1,5	
Ergebnis aus kurzfristigen Wertpapieren	-	-0,7	-	-	-	-	-0,7	
Ergebnis aus kurzfristigen Termingeldern	-	0,1	-	-	-	-	0,1	
	<b>7,0</b>	<b>-0,1</b>	<b>15,4</b>	<b>1,5</b>	<b>-30,8</b>	<b>-5,2</b>	<b>-12,2</b>	

Die Position „Ergebnis aus Bewertungen“ umfasst die Bewertung von Fremdwährungs- und Commodityderivaten und enthält alle Bewertungseffekte bis zur Fälligkeit. Die Position „Wertminderungen/ Wertaufholungen“ umfasst Wertminderungen und Erträge aus Wertaufholungen von finanziellen Vermögenswerten (z.B. Ausleihungen, Finanzierungsleasing, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), aber ohne kurzfristige Wertpapiere und kurzfristige Termingelder, deren Wertminderungen und Wertaufholungen gemäß IFRS 9 separat in der Position „Ergebnis aus kurzfristigen Wertpapieren“ ausgewiesen werden. Die Position „Ergebnis aus übrigen Beteiligungen“ umfasst Beteiligungserträge sowie Ergebnisse aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes einer Option auf Eigenkapitalinstrumente.

#### Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

In der nachfolgenden Tabelle werden Finanzinstrumente entsprechend ihrer zugrunde liegenden Charakteristika in Gruppen (Klassen) zusammengefasst. Im STEAG-Konzern orientieren sich die Klassen an der bestehenden Untergliederung der Bilanzposten. Die Buchwerte der Klassen sind je Bewertungskategorie des IFRS 9 mit den beizulegenden Zeitwerten zum Bilanzstichtag darzustellen. Dabei werden auch die Forderungen aus Finanzierungsleasing und die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Derivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung sowie den dazugehörigen Grundgeschäften (Fair Value Hedge) berücksichtigt, die keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 angehören. Sie werden separat dargestellt. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt gleichzeitig das maximale Ausfallrisiko dar.

Die folgenden Übersichten zeigen die Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte:

in Millionen €	Bewertungskategorie						31.12.2019	
	Eigenkapital- instrumente	Schuldinstrumente und Derivate				Buchwert		Beizu- legender Zeitwert
	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirks- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>17,3</b>	<b>248,2</b>	<b>227,8</b>	<b>212,5</b>	<b>705,8</b>	<b>883,4</b>		
Übrige Beteiligungen	17,3	-	-	-	17,3	17,3		
Ausleihungen	-	186,9	-	-	186,9	249,3		
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	-	0,0	-	-	0,0	0,0		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	212,2	212,2	327,4		
Forderungen aus Derivaten	-	-	227,8	0,3	228,1	228,1		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	61,3	-	-	61,3	61,3		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-</b>	<b>560,1</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>560,1</b>	<b>560,1</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>-</b>	<b>413,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>413,9</b>	<b>413,9</b>		
	<b>17,3</b>	<b>1.222,2</b>	<b>227,8</b>	<b>212,5</b>	<b>1.679,8</b>	<b>1.857,4</b>		

in Millionen €	Bewertungskategorie						31.12.2018	
	Eigenkapital- instrumente	Schuldinstrumente und Derivate				Buchwert		Beizu- legender Zeitwert
	Erfolgsneutral zum beizu- legenden Zeitwert	Vermögens- werte zu fortgeführten Anschaffungs- kosten	Erfolgswirks- sam zum beizulegen- den Zeitwert	Keiner Kategorie zugeordnet				
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>13,6</b>	<b>330,0</b>	<b>1.022,5</b>	<b>266,5</b>	<b>1.632,6</b>	<b>2.589,5</b>		
Übrige Beteiligungen	13,6	-	-	-	13,6	13,6		
Ausleihungen	-	195,2	-	-	195,2	233,5		
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	-	0,0	-	-	0,0	0,0		
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	-	246,4	246,4	1.165,0		
Forderungen aus Derivaten	-	-	1.012,5	19,7	1.032,2	1.032,2		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	134,8	10,0	0,4	145,2	145,2		
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-</b>	<b>612,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>612,2</b>	<b>612,2</b>		
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>-</b>	<b>495,4</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>495,4</b>	<b>495,4</b>		
	<b>13,6</b>	<b>1.437,6</b>	<b>1.022,5</b>	<b>266,5</b>	<b>2.740,2</b>	<b>3.697,1</b>		

Im Vorjahr berücksichtigte der beizulegende Zeitwert der Forderungen aus Finanzierungsleasing einen Vertrag über die Leistungsvorhaltung des Kraftwerks Iskenderun (Türkei) bis November 2019 und erwartete positive Ergebnisbeiträge aus der weitergehenden Nutzung des Kraftwerks. Seit Ablauf des Leistungsvorhaltungsvertrags wird das Kraftwerk in eigener Verantwortung bewirtschaftet.

Die folgenden Übersichten zeigen die Kategorisierung der finanziellen Verbindlichkeiten:

in Millionen €	Bewertungskategorien				31.12.2019	
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet		
	Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	Sonstige Verbindlichkeiten				
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>199,6</b>	<b>14,6</b>	<b>1.138,6</b>	<b>41,2</b>	<b>1.394,0</b>	<b>1.469,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	956,4	-	956,4	1.013,7
Kredite von Nichtbanken	-	-	80,1	-	80,1	97,8
Verbindlichkeiten aus Derivaten	199,6	-	-	41,2	240,8	240,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	14,6	102,1	-	116,7	116,7
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>395,2</b>	<b>-</b>	<b>395,2</b>	<b>395,2</b>
	<b>199,6</b>	<b>14,6</b>	<b>1.533,8</b>	<b>41,2</b>	<b>1.789,2</b>	<b>1.864,2</b>

in Millionen €	Bewertungskategorien					Buchwert	31.12.2018 Beizulegender Zeitwert
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		Verbindlich- keiten zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	Keiner Kategorie zugeordnet			
	Zu Handels- zwecken gehaltene Verbindlich- keiten	Sonstige Verbindlich- keiten					
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.045,9</b>	<b>12,5</b>	<b>1.315,3</b>	<b>225,1</b>	<b>2.598,8</b>	<b>2.684,7</b>	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	1.117,4	-	1.117,4	1.185,2	
Kredite von Nichtbanken	-	-	78,0	-	78,0	94,1	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-	-	-	32,5	32,5	34,5	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	1.045,9	-	-	189,5	1.235,4	1.235,4	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	12,5	119,9	3,1	135,5	135,5	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>359,3</b>	<b>-</b>	<b>359,3</b>	<b>359,3</b>	
	<b>1.045,9</b>	<b>12,5</b>	<b>1.674,6</b>	<b>225,1</b>	<b>2.958,1</b>	<b>3.044,0</b>	

In Verbindung mit dem im Geschäftsjahr erstmalig prospektiv anzuwendenden IFRS 16 ist der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Leasing ab dem Geschäftsjahr 2019 nicht mehr anzugeben.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Finanzinstrumentes werden soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten verwendet. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in die folgenden Stufen der Bewertungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, zu denen das Unternehmen am Bewertungsstichtag Zugang hat. Ein an einem aktiven Markt notierter Preis (z.B. an Börsen, Händlermärkten) liefert die verlässlichsten Hinweise auf den beizulegenden Zeitwert und ist, wann immer verfügbar, bis auf wenige Ausnahmen ohne Anpassung für die Bewertung zu übernehmen.
- Stufe 2: Inputfaktoren sind andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dies sind z.B. an aktiven Märkten notierte Preise für ähnliche Vermögenswerte oder Schulden, auf nicht aktiven Märkten notierte Preise für identische oder ähnliche Vermögenswerte oder Schulden, andere Inputfaktoren als Preisnotierungen, die für einen Vermögenswert oder eine Schuld beobachtet werden können (z.B. Zinssätze, Renditekurven, Volatilitäten oder Kreditrisikoaufschläge), und marktgestützte Inputfaktoren, die im Wege der Korrelation oder auf anderem Wege aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden können.

- Stufe 3: Inputfaktoren sind nicht beobachtbare Inputfaktoren und berücksichtigen Situationen, in denen es am Bewertungsstichtag geringe oder gar keine Marktaktivität für den Vermögenswert oder die Schuld gibt. Hierbei müssen auch nicht beobachtbare Inputfaktoren die Annahmen widerspiegeln (z.B. Risikoanpassung bei Bewertungsunsicherheiten), die Marktteilnehmer bei der Festlegung des Preises von Vermögenswerten oder Schulden verwenden würden. Nicht beobachtbare Inputfaktoren sind unter Verwendung der am besten verfügbaren (auch unternehmensinternen) Informationen zu entwickeln.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Bewertungshierarchie.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zu den Stufen der Hierarchie:

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,0</b>	<b>223,8</b>	<b>21,6</b>	<b>245,4</b>
Übrige Beteiligungen	-	-	17,3	17,3
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	0,0	-	-	0,0
Forderungen aus Derivaten	-	223,8	4,3	228,1
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>255,4</b>	<b>-</b>	<b>255,4</b>
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	240,8	-	240,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	14,6	-	14,6

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>10,0</b>	<b>1.032,6</b>	<b>13,6</b>	<b>1.056,2</b>
Übrige Beteiligungen	-	-	13,6	13,6
Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche	0,0	-	-	0,0
Forderungen aus Derivaten	-	1.032,2	-	1.032,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10,0	0,4	-	10,4
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-</b>	<b>1.246,8</b>	<b>4,2</b>	<b>1.251,0</b>
Verbindlichkeiten aus Derivaten	-	1.231,2	4,2	1.235,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	15,6	-	15,6

Die beizulegenden Zeitwerte der Übrigen Beteiligungen werden anhand der diskontierten Ertragswerte ermittelt und basieren auf Planungswerten, die mit den Kapitalkosten für die Diskontierung der erwarteten Cash Flows diskontiert werden. Sie sind in obiger Tabelle der Stufe 3 zugeordnet.

Neben den zuvor erwähnten Planungswerten ist ein weiterer wesentlicher, nicht beobachtbarer Inputfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von „Übrigen Beteiligungen“ der folgende Parameter:

Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
gewichteter, länderspezifischer Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC)	6% bis 10%

Ein höherer (niedrigerer) gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern vermindert (erhöht) den beizulegenden Zeitwert der Übrigen Beteiligungen. Eine hypothetische Verschiebung des länderspezifischen WACCs um 100 Basispunkte führt zu einer Verringerung der beizulegenden Zeitwerte um 3,3 Millionen € (Vorjahr: 3,2 Millionen €) bzw. zu einer Erhöhung um 3,5 Millionen € (Vorjahr: 3,6 Millionen €).

Die beizulegenden Zeitwerte der Optionen für Energieverträge (insbesondere virtuelle Kraftwerks-scheiben) werden mit Hilfe von Bewertungsmodellen auf Basis finanzmathematischer Methoden ermittelt und basieren auf Marktpreisen, insbesondere dem Clean Dark Spread als Stromerlös nach Einsatzkosten und dessen Volatilität, im Marktumfeld. Sie sind in obiger Tabelle als Forderungen aus Derivaten der Stufe 3 zugeordnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Bewertungsplattform für die Bewertung von Kraftwerksblöcken und virtuellen Kraftwerksscheiben vereinheitlicht. Hieraus entsteht zum Bilanzstichtag ein Umstellungseffekt in Höhe von minus 0,7 Millionen € resultierend aus der abweichenden Schätztechnik für künftige Marktparameter.

Eine hypothetische Reduktion des Clean Dark Spread um 1 €/MWh führt zu einer Verringerung des beizulegenden Zeitwerts um 1,1 Millionen € (Vorjahr: 1,7 Millionen €). Eine hypothetische Erhöhung des Clean Dark Spread um 1 €/MWh führt zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts um 1,1 Millionen € (Vorjahr: 1,8 Millionen €).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der nach Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente:

in Millionen €	01.01.2019	Veränderungen			31.12.2019
		Erfolgs-wirksam	Erfolgs-neutral	Aus-gleiche	
Übrige Beteiligungen	13,6	-	3,7	-	17,3
Forderungen aus Derivaten	-	4,3	-	-	4,3
Verbindlichkeiten aus Derivaten	4,2	-4,2	-	-	-

in Millionen €	01.01.2018	Veränderungen			31.12.2018
		Erfolgs-wirksam	Erfolgs-neutral	Aus-gleiche	
Übrige Beteiligungen	29,1	-	-15,5	-	13,6
Verbindlichkeiten aus Derivaten	0,8	3,4	-	-	4,2

Die erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste der Stufe 3 wurden wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

in Millionen €	2019	Davon: auf		Davon: auf	
		Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanz- stichtag noch gehalten wurden	2018	Finanz- instrumente entfallend, die am Bilanz- stichtag noch gehalten wurden	2018
<b>Gewinne und Verluste der Stufe 3</b>	<b>8,5</b>	<b>-4,3</b>	<b>-3,4</b>	<b>-4,2</b>	
Sonstige betriebliche Erträge	8,5	-	-	-	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-4,3	-3,4	-4,2	

Die folgende Übersicht zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nach IAS 32 saldiert werden:

in Millionen €	Angesetzter Bruttobetrag	Saldierung	Aus- gewiesener Nettobetrag	Zugehörige, nicht saldierte Beträge		Nettobetrag 31.12.2019
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ geleistete Bar- sicherheiten	
Derivate (positive Marktwerte)	330,4	-102,3	228,1	-	-2,9	225,2
Derivate (negative Marktwerte)	355,8	-115,0	240,8	-	-42,7	198,1

in Millionen €	Angesetzter Bruttobetrag	Saldierung	Aus- gewiesener Nettobetrag	Zugehörige, nicht saldierte Beträge		Nettobetrag 31.12.2018
				Finanz- instrumente	Erhaltene/ geleistete Bar- sicherheiten	
Derivate (positive Marktwerte)	1.360,8	-328,6	1.032,2	-	-16,3	1.015,9
Derivate (negative Marktwerte)	1.434,1	-198,7	1.235,4	-	-64,7	1.170,7

Die vorgenommene Saldierung umfasst die im Zusammenhang mit Börsengeschäften beidseitig zu leistende Variation Margin. Die zugehörigen nicht saldierten Beträge umfassen die im Voraus zu erbringende Initial Margin in Höhe von 42,7 Millionen € (Vorjahr: 64,7 Millionen €) und nicht saldierte Posten der Variation Margin in Höhe von 2,9 Millionen € (Vorjahr: 16,3 Millionen €).

Übrige Beteiligungen sind als Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, da diese weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 darstellen

und grundsätzlich von der Geschäftsführung der STEAG GmbH für diese Kategorie festgelegt wurden.

In der folgenden Tabelle sind diese aufgeführt:

<b>in Millionen €</b>	Beizulegender Zeitwert zum <b>31.12.2019</b>	Erhaltene Dividende
Hinduja National Power Corporation Limited	15,8	-
STEAG ENSIDA Energy Services Enerji Sistemleri Danışmanlık Mühendislik Tesis ve Ticaret Limited Şirketi	1,0	-
Übrige Investitionen in Eigenkapitalinstrumente	0,5	0,1
	<b>17,3</b>	<b>0,1</b>

<b>in Millionen €</b>	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2018	Erhaltene Dividende
Hinduja National Power Corporation Limited	11,6	-
STEAG ENSIDA Energy Services Enerji Sistemleri Danışmanlık Mühendislik Tesis ve Ticaret Limited Şirketi	1,0	-
Übrige Investitionen in Eigenkapitalinstrumente	1,0	0,1
	<b>13,6</b>	<b>0,1</b>

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Eigenkapitalinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,4 Millionen € (Vorjahr: keine) aufgrund von Verschmelzungen ausgebucht.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst werden, stellt sich wie folgt dar:

Die langfristigen Forderungen werden auf Basis verschiedener Parameter bewertet. Bei erwarteten Forderungsausfällen werden entsprechende Wertminderungen erfasst. Demnach entspricht der Nettobuchwert dieser Forderungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert. Bei Forderungen aus Finanzierungsleasing stellt der beizulegende Zeitwert die mit dem gewichteten länderspezifischen Kapitalkostensatz vor Steuern abgezinsten Mindestleasingzahlungen dar. Bei Ausleihungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Kredite von Nichtbanken wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzu- oder -abflüsse unter der Annahme einer Bewertung zum laufzeitadäquaten Zinssatz ermittelt.

In allen anderen Fällen weichen aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie flüssige Mittel die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Die folgende Darstellung zeigt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten, die nicht mit ihrem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz erfasst werden. Sie enthält keine Informationen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>52,8</b>	<b>257,8</b>	<b>327,4</b>	<b>638,0</b>
Ausleihungen	-	249,3	-	249,3
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	327,4	327,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	52,8	8,5	-	61,3
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>2,9</b>	<b>1.160,4</b>	<b>5,3</b>	<b>1.168,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.013,7	-	1.013,7
Kredite von Nichtbanken	-	97,8	-	97,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,9	48,9	5,3	57,1

in Millionen €	Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente, ermittelt nach			31.12.2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>134,8</b>	<b>233,5</b>	<b>1.165,0</b>	<b>1.533,3</b>
Ausleihungen	-	233,5	-	233,5
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-	-	1.165,0	1.165,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	134,8	-	-	134,8
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>16,3</b>	<b>1.316,7</b>	<b>55,7</b>	<b>1.388,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	1.185,2	-	1.185,2
Kredite von Nichtbanken	-	94,1	-	94,1
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	-	-	34,5	34,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16,3	37,4	21,2	74,9

Der wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktor bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Forderungen aus Leasingverhältnissen stellt sich wie folgt dar:

Wesentliche, nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite (gewichteter Durchschnitt)
gewichteter, länderspezifischer Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC)	4 Prozent

Ein höherer (niedrigerer) gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern vermindert (erhöht) den beizulegenden Zeitwert der Forderung aus Finanzierungsleasing. Eine hypothetische Verschiebung des länderspezifischen WACCs um 100 Basispunkte führt zu einer Verringerung der beizulegenden Zeitwerte um 6 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) bzw. zu einer Erhöhung um 7 Prozent (Vorjahr: 7 Prozent).

### Nominalvolumen der Derivate

Das Nominalvolumen entspricht bei Devisenderivaten dem in Euro umgerechneten Fremdwährungsverkehrsvolumen, bei Zinsderivaten der Summe des aktuellen Nominalvolumens der abgesicherten Grundgeschäfte in Euro und bei Commodityderivaten den in Euro umgerechneten gesicherten Anschaffungskosten. Die Änderungen in der absoluten Höhe des Nominalvolumens der derivativen Finanzinstrumente lassen sich aufgrund sich ausgleichender Risikopositionen nicht auf die Höhe der Netto-Risikoposition übertragen. Die sich aus der Netto-Risikoposition ergebenden Sensitivitäten stehen folglich nicht zwingend in einem direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Nominalvolumen.

Das Nominalvolumen der im Hedge Accounting und nicht im Hedge Accounting einbezogenen derivativen Finanzinstrumente besteht aus folgenden Positionen:

		31.12.2019				
in Millionen €	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon 1-3 Jahre	Davon 4-5 Jahre	Davon 6-10 Jahre	Davon > 10 Jahre
Devisenderivate	801,9	754,3	37,0	10,6	-	-
Zinsderivate	506,6	8,1	99,5	1,5	340,7	56,8
Commodityderivate	4.232,2	3.569,0	663,2	-	-	-
	<b>5.540,7</b>	<b>4.331,4</b>	<b>799,7</b>	<b>12,1</b>	<b>340,7</b>	<b>56,8</b>

		31.12.2018				
in Millionen €	Gesamt	Davon kurzfristig	Davon 1-3 Jahre	Davon 4-5 Jahre	Davon 6-10 Jahre	Davon > 10 Jahre
Devisenderivate	1.437,8	1.140,1	297,7	-	-	-
Zinsderivate	665,1	110,0	114,6	1,8	381,9	56,8
Commodityderivate	9.938,8	8.164,3	1.774,5	-	-	-
	<b>12.041,7</b>	<b>9.414,4</b>	<b>2.186,8</b>	<b>1,8</b>	<b>381,9</b>	<b>56,8</b>

Zinsderivate mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden in dem Zeitraum ihrer Endfälligkeit mit dem aktuellen Nominalvolumen ausgewiesen, auch wenn das Nominalvolumen über die Gesamtlaufzeit zu- oder abnimmt. Im Nominalvolumen sind keine Optionen auf Energieverträge enthalten. Diese Optionen haben ein Volumen von 350 MW (Vorjahr: 400 MW) und Laufzeiten bis 2021.

Die Veränderung des Nominalvolumens bei den Commodities resultiert im Wesentlichen aus einer mengenbedingten Anpassung des Eigenhandels.

Den entsprechenden Nominalvolumen stehen die folgenden Durchschnittspreise gegenüber:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
<b>Devisentermingeschäfte</b>		
USD / EUR	1,183	1,202
EUR / USD	0,866	0,813
PLN / EUR	4,347	4,340
<b>Zinsswaps</b>		
EUR	2,41%	2,08%
USD	2,48%	2,48%
PLN	2,79%	2,79%
<b>Commodity</b>		
Strom € / MWh	46,31	42,99
CO2-Zertifikate € / EUA	23,91	16,51
Kohle € / mt	63,20	73,58
Gasöl € / t	511,98	582,70

#### Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der STEAG-Konzern ist als international operierender Konzern im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken ausgesetzt. Ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik ist die Begrenzung von Markt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken sowohl für den Unternehmenswert als auch für die Ertragskraft des STEAG-Konzerns, um negative Cashflow- und Ergebnisschwankungen weitgehend einzudämmen, ohne auf Chancen aus positiven Marktentwicklungen zu verzichten. Zu diesem Zweck wurde ein systematisches Finanz- und Risikomanagement als zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung etabliert. Dies dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale sowie der Vermeidung, Vorbeugung bzw. Gegensteuerung und Minimierung von Risiken. Der STEAG-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den sich daraus ableitenden Risiken wird entsprochen, indem das gesamte Umfeld beobachtet und analysiert wird und daraus Marktentwicklungen antizipiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um das Portfolio konsequent entsprechend der Konzernstrategie weiterzuentwickeln. Zu dieser zählen die strategische und operative Planung, die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen, die Monatsberichterstattungen und Hochrechnungen sowie ab einem bestimmten Schwellenwert eine Risiko-Sofortberichterstattung. Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Inventur von Chancen und Risiken durch. Alle Sachverhalte werden systematisch erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die Steuerung der Zins- und Währungsrisiken erfolgt grundsätzlich zentral bei der STEAG GmbH. Grundsätzlich ist ein großer Teil des Fremdkapitals so strukturiert, dass die jeweilige Haftungsmasse – abgesehen von begrenzten Ausnahmen – auf die jeweilige Projektgesellschaft beschränkt bleibt.

Zur Reduzierung finanzieller Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Sie stehen im Zusammenhang mit den korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit, die ein dem Sicherungsgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweisen. Im Bereich des Zins- und Währungsmanagements handelt es sich um marktübliche Produkte wie Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps sowie Zinsscaps. Zur Absicherung von Commodityrisiken aus Strom, Kohle, Fracht, Öl und Emissionszertifikaten kommen Termingeschäfte (Forwards, Futures, Swaps, Optionen) zum Einsatz.

Ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem überwacht die finanziellen Risiken sowie die Wirksamkeit der risikominimierenden Maßnahmen. Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen sind in internen Richtlinien verbindlich festgelegt.

Steuerungsgrößen im Commodityhandel des STEAG-Konzerns sind die täglich ermittelten Marktpreisänderungen und deren Auswirkungen auf das schwebende Ergebnis sowie der Value at Risk (VaR) und eine Sensitivitätsanalyse. Zentral vorgegebene Wertgrenzen werden täglich überprüft und berichtet und limitieren somit effektiv das Marktpreisänderungsrisiko.

#### **(a) Marktrisiko**

Das Marktrisiko kann grundsätzlich in Währungs-, Zinsänderungs- und Commodityrisiken unterteilt werden:

Währungsrisiken entstehen sowohl auf der Einkaufsseite durch den Bezug von Rohstoffen als auch auf der Verkaufsseite durch den Absatz von Endprodukten in Währungen, die nicht der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft entsprechen. Ziel des Währungsmanagements ist es, das operative Geschäft dieser Gesellschaften gegen negative Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen infolge von Kursänderungen gegenüber diesen Währungen abzusichern. Gegenläufige Effekte aus der Ein- und Verkaufsseite werden hierbei mit berücksichtigt. Ein danach noch verbleibender Teil der Währungsrisiken im STEAG-Konzern besteht überwiegend aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar und zum Polnischen Zloty.

Ziel des Zinsmanagements ist es, das Konzernergebnis gegen Auswirkungen von Schwankungen der Marktzinssätze zu schützen. Die Risikosteuerung erfolgt durch den Einsatz originärer und derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Zinsswaps und Zinsscaps. Hierdurch wird ein unter Berücksichtigung von Kosten-Risiko-Aspekten angemessenes Verhältnis aus festen Zinssätzen (mit einer Zinsbindung von länger als einem Jahr) und variablen Zinssätzen (mit einer Zinsbindung von weniger als einem Jahr) erzielt. Die Absicherung der variabel verzinsten Kreditverbindlichkeiten (mit einer Ursprungslaufzeit von länger als einem Jahr) durch Zinsswaps zum 31. Dezember 2019 beträgt rund 95,6 Prozent (Vorjahr: rund 96,1 Prozent).

In den beizulegenden Zeitwerten der Zinsderivate sind Verträge enthalten, die noch durch die IBOR-Reform beeinträchtigt werden können. Die beizulegenden Zeitwerte dieser Zinsderivate, die im Wesentlichen in Sicherungsbeziehungen einbezogen werden, betragen zum Stichtag minus 2,1 Millionen €. STEAG GmbH geht davon aus, dass die Effektivität der bilanzierten Sicherungsbeziehungen nicht durch die IBOR-Reform beeinträchtigt wird. Die Unsicherheiten beziehen sich auf die Referenzzinssätze 3M WIBOR und 6M USD Libor.

Zur Messung der Marktrisiken im Währungs-, Zins- und Commoditybereich wurden zum 31. Dezember 2019 mehrere Szenarioanalysen durchgeführt. Die folgenden Tabellen fassen die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern bzw. das OCI zusammen. Auswirkungen auf das Eigenkapital einschließlich des Periodenergebnisses können als Summe der Einzeleffekte abgelesen werden.

Für den Währungsbereich wurden die Wechselkurse der für den STEAG-Konzern wichtigsten Währungen US-Dollar zum Euro sowie Polnischer Zloty zum Euro um jeweils 1 Prozent, 5 Prozent und 10 Prozent in der Preisnotierung verändert. Damit soll ein möglicher Wertverlust für originäre und derivative Finanzinstrumente simuliert werden.

Dabei ergeben sich folgende Szenarien:

US-Dollar zum Euro in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+1 Prozent	1,1	-0,7	-1,5	2,4
-1 Prozent	-1,1	0,7	1,5	-2,4
+5 Prozent	5,4	-3,2	-7,0	11,9
-5 Prozent	-5,1	3,5	7,8	-11,7
+10 Prozent	11,1	-6,1	-13,4	23,9
-10 Prozent	-9,9	7,4	16,5	-23,3

Polnischer Zloty zum Euro in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+1 Prozent	-0,7	-	-0,6	-
-1 Prozent	0,7	-	0,6	-
+5 Prozent	-3,2	-	-2,9	-
-5 Prozent	3,5	-	3,2	-
+10 Prozent	-6,1	-	-5,5	-
-10 Prozent	7,3	-	6,7	-

Für den Zinsbereich wurden ebenfalls mehrere Szenarien simuliert. Hierbei handelt es sich um Verschiebungen der Zinsstrukturkurve bzw. der Zinssätze um jeweils 0,5 Prozent, 1 Prozent und 1,5 Prozent. Diese Veränderungen beziehen sich auf alle Fremdwährungszinskurven sowie auf die Euro-Zinskurve. Damit soll ein möglicher Wertverlust für originäre und derivative Finanzinstrumente simuliert werden. Hierbei ergeben sich folgende Ergebnisse:

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
+ 0,5 Prozent	0,4	8,1	0,9	9,7
- 0,5 Prozent	-0,3	-8,0	-0,9	-10,0
+ 1 Prozent	0,7	15,7	1,7	18,9
- 1 Prozent	-0,7	-16,5	-1,8	-20,4
+ 1,5 Prozent	1,1	23,0	2,6	27,8
- 1,5 Prozent	-1,1	-25,3	-2,7	-31,3

Commodityrisiken resultieren aus Marktpreisänderungen von Stromprodukten, Emissionsberechtigungen und Rohstoffen einschließlich der für die Logistik erforderlichen Seefrachten. Für die Vermarktung der Kraftwerksleistung des STEAG-Konzerns resultiert das Marktpreisrisiko aus einer Veränderung des Clean Dark Spread als Kombination der einfließenden Marktpreise (Strompreis abzüglich der währungsbereinigten Kohle-, Öl und CO<sub>2</sub>-Beschaffungskosten). Rohstoffe werden sowohl zur Deckung des eigenen Bedarfs als auch zum Weiterverkauf am Drittmarkt benötigt. Für die Risikosituation des STEAG-Konzerns sind die physischen Verfügbarkeiten sowie die Preisabhängigkeit von relevanten Rohstoffen von großer Bedeutung. Die Preis- und Bezugsrisiken auf den Beschaffungsmärkten verringert der STEAG-Konzern durch ein ganzheitliches und breit aufgestelltes Portfoliomanagement für die Brennstoffversorgung.

Dabei werden die Preisrisiken aus der Beschaffung und dem Weiterverkauf erfasst und wirksame risikominimierende Maßnahmen festgelegt, wie zum Beispiel die Vereinbarung von Preisgleitklauseln oder der Einsatz von Terminprodukten zu Absicherungszwecken. Dabei gilt der Grundsatz, dass derivative Finanzinstrumente mit korrespondierenden Grundgeschäften ein gänzlich gegenläufiges Risikoprofil aufweisen müssen.

Für die Messung des Marktrisikos aus Commodityderivaten wurde die Sensitivität der beizulegenden Zeitwerte dieser Instrumente auf eine Erhöhung bzw. Verringerung der zugrunde liegenden Marktpreise um 10 Prozent bestimmt. Hierbei ergeben sich folgende Ergebnisse:

in Millionen €	31.12.2019		31.12.2018	
	Ergebniseffekt	OCI	Ergebniseffekt	OCI
<b>CDS-Handel</b>				
Strom				
+ 10 Prozent	-23,1	-	0,3	-70,8
- 10 Prozent	23,1	-	-0,3	70,8
CO2-Zertifikate				
+ 10 Prozent	19,9	-	0,0	25,0
- 10 Prozent	-19,9	-	0,0	-25,0
Kohle				
+ 10 Prozent	6,1	-	-0,2	31,9
- 10 Prozent	-6,1	-	0,2	-31,9
Gasöl				
+ 10 Prozent	0,3	-	0,0	0,4
- 10 Prozent	-0,3	-	0,0	-0,4
<b>Sonstiger Handel</b>				
Strom				
+ 10 Prozent	0,0	-	0,4	-
- 10 Prozent	0,0	-	-0,4	-
CO2-Zertifikate				
+ 10 Prozent	0,0	-	0,0	-
- 10 Prozent	0,0	-	0,0	-
Kohle				
+ 10 Prozent	-0,2	-	1,7	1,1
- 10 Prozent	0,2	-	-1,7	-1,1

Die Tabelle zeigt die Sensitivität der Commodityderivate. Die gegenläufigen Wertentwicklungen der korrespondierenden physischen Geschäfte werden nicht angezeigt.

### Hedge Accounting

Sofern die Voraussetzungen für eine Bilanzierung im Rahmen des Hedge Accounting erfüllt sind, werden Commodityderivate wie auch Devisen- und Zinsderivate grundsätzlich als Fair Value Hedge, Cashflow Hedge oder Hedge of a Net Investment bilanziert.

Je nach Geschäftstyp sowie der zugehörigen Sicherungsstrategie wird gemäß den geltenden Richtlinien und Verfahrensanweisungen wie folgt differenziert:

#### Assetbasierter Clean Dark Spread – Handel (CDS – Handel):

Bei der Terminvermarktung der Stromerzeugung aus eigener Kraftwerksleistung steht die Sicherung der Marge zwischen den Kosten der Stromerzeugung (Brennstoffkosten, Hilfs- und Betriebsstoffe und Emissionszertifikate) und den Erlösen aus der Stromvermarktung im Vordergrund. Dazu werden die damit verbundenen prognostizierten künftigen Zahlungsströme durch standardisierte Terminprodukte im Rahmen einer dynamischen Sicherungsstrategie abgesichert. Diese Sicherungs-

beziehungen wurden bilanziell, sofern möglich, bis November 2019 im Rahmen des Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge Accounting abgebildet.

#### Brennstoffmanagement:

Im Rahmen der Brennstoffbeschaffung für die eigene Stromerzeugung können Beschaffungs- und Absatzzeitpunkte zeitlich auseinanderfallen. Zudem kann es aufgrund der Asynchronität der zugrunde liegenden Preisgestaltung zu Preisrisiken kommen. In diesen Fällen erfolgte eine Preisabsicherung durch Swap-Geschäfte einschließlich einer Sicherung gegen Währungskursschwankungen, die bilanziell je nach Ausgestaltung des zugrunde liegenden physischen Grundgeschäfts als Sicherungsinstrument bis November 2019 im Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge abgebildet wurden.

#### Sonstiger Handel:

Es bestehen sowohl lang laufende Rahmenverträge über den Ein- und Verkauf von Importkohle einschließlich der zugehörigen Seefrachten als auch kurzfristige Vermarktungspotenziale. Sofern Ein- und Verkauf nicht zeitgleich und auf gleicher Preisbasis gestaltet werden können, entstehen Preisrisiken aus diesen schwebenden Geschäften. Sie werden durch Kohle- und Frachtwaps gesichert. Bilanziell erfolgte in Abhängigkeit der Ausgestaltung des zugrunde liegenden physischen Grundgeschäfts bis November 2019 eine Abbildung als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge. Im Rahmen des Ausbaus der Vermarktungsaktivität werden zudem Termingeschäfte für Strom, Emissionszertifikate und währungsbereinigte Brennstoffe abgeschlossen. Preisrisiken werden dabei im Wesentlichen durch im Volumen oder im Wert identische Gegengeschäfte reduziert.

Insbesondere die wirtschaftliche Sicherung im assetbasierten CDS-Handel wurde in den vergangenen Geschäftsjahren im Hedge Accounting abgebildet. Aufgrund der besonderen Marktsituation mit einer hohen Preisvolatilität bei sinkenden Deckungsbeiträgen und auf der damit einhergehenden Unsicherheit bei der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung wurde im Geschäftsjahr 2019 beschlossen, das Hedge Accounting für den assetbasierten CDS-Handel, für das Brennstoffmanagement und für den sonstigen Handel zu beenden und die Geschäfte künftig freistehend zu bilanzieren.

#### Zinssicherung

Zur Absicherung der Finanzierungskosten gegen zukünftige steigende Zinsen werden variabel verzinsliche Schuldinstrumente durch Swapgeschäfte in festverzinsliche Zahlungen getauscht bzw. die Höhe der Zinszahlungen durch Zinscaps nach oben begrenzt. Zur Risikostrategie gehört es, bei größeren Abweichungen der geplanten Zahlungsströme, eine Adjustierung der Zinssicherungsgeschäfte vorzunehmen, indem die Nominalvolumen und die Zinszahlungen entsprechend im Vertrag des Zinssicherungsgeschäfts angepasst werden. Die Anpassung wird über einen geänderten Festzins abgebildet oder über einen Barwertausgleich vorgenommen. Alternativ erfolgt ein weiteres Sicherungsgeschäft. Diese werden, sofern möglich, im Rahmen des Cashflow Hedge Accounting bilanziell abgebildet.

### Fremdwährungssicherung

Zur Sicherung der im Rahmen der Konsolidierung zu erfassenden Währungsgewinne und –verluste aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens ausländischer Kraftwerksprojekte wurden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Die Abbildung erfolgt als Hedge of a Net Investment.

Die Sicherungspolitik der STEAG GmbH gestattet nur effektive Sicherungsbeziehungen. Die Effektivität der gebildeten Sicherungsbeziehung wird zum Zeitpunkt des Eingangs ermittelt. Um eine effektive Sicherungsbeziehung zu gewährleisten, wird zunächst der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft bei der STEAG GmbH dokumentiert, wobei die vertraglichen Konditionen der Sicherungsgeschäfte denjenigen der erwarteten, hoch wahrscheinlichen Transaktionen oder der festen Verpflichtungen entsprechen. Dabei ist das zugrunde liegende Risiko der Sicherungsinstrumente mit dem der abgesicherten Risikokomponenten identisch. Daher hat der Konzern für die Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis bzw. eine Hedge Ratio von Grund- und Sicherungsgeschäft von grundsätzlich 100 Prozent.

Die Effektivität der gebildeten Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag unter Zuhilfenahme der Methode des hypothetischen Derivats prospektiv nachgewiesen. Der Nachweis wird mittels einer Regressionsanalyse vorgenommen. Bei Zinssicherungen, bei denen Sicherungsgeschäfte mit optionalem Charakter eingesetzt werden, erfolgt der Nachweis der Effektivität über die Intrinsic-Value-Methode.

Die Ermittlung einer eventuell auftretenden Ineffektivität erfolgt über die Dollar-Offset-Methode. Eine Ineffektivität beim Hedge of Net Investment kann dadurch entstehen, wenn der Betrag der Investition in das ausländische Kraftwerksprojekt denjenigen des Sicherungsvolumens der Devisentermingeschäfte unterschreitet. Eine Ineffektivität aus der Zinssicherung kann durch (Teil-)Abgänge von Grundgeschäften, wie beispielsweise Sonderzahlungen im Rahmen der vereinbarten Tilgungspläne, oder durch die berücksichtigten unterschiedlichen Ausfallsrisiken beeinflusst werden. Bei der Sicherung des assetbasierten CDS-Handels, des Brennstoffmanagement oder des sonstigen Handels konnte die Ineffektivität aufgrund abweichender Lieferzeitpunkte des physischen Kohlehandels entstehen.

Aus der oben beschriebenen Sicherung ergaben sich zum Berichtszeitpunkt die folgenden bilanziellen Auswirkungen:

#### **Cashflow Hedge Accounting**

Die in IFRS 9 vorgesehene Möglichkeit zum Hedge Accounting verhindert ein Accounting Mismatch dahin gehend, dass die wirtschaftlich hocheffektiven Sicherungsbeziehungen bilanziell zu keinem Ergebnisausweis führen. Die Wertänderungen der im Hedge Accounting einbezogenen derivativen Sicherungsinstrumente werden daher im Eigenkapital gezeigt, während die Wertänderungen der physischen Grundgeschäfte bilanziell bis zur Fälligkeit unberücksichtigt bleiben.

Im Zeitpunkt der Fälligkeit werden die sich kompensierenden Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft im Ergebnis oder als Teil der Anschaffungskosten im Buchwert des dazugehörigen nicht finanziellen Vermögenswertes gezeigt. Bei einer hocheffektiven Sicherungsbeziehung entsteht dabei kein oder nur ein geringfügiger Ergebniseffekt.

Im Vorjahr wurden im Bereich des assetbasierten CDS-Handels, des Brennstoffmanagements und des sonstigen Handels energiebezogene Termingeschäfte gegen Marktpreisschwankungen bei geplanten Warenein- und -verkäufen und auch Devisentermingeschäfte gegen Währungskurschwankungen designiert.

Zinszahlungen aus der Aufnahme variabel verzinslicher Schuldscheindarlehen der STEAG GmbH sowie aus Kraftwerksprojektfinanzierungen wurden bis 2031 größtenteils mittels Zinsswaps und Zinscaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Folgende Tabelle zeigt die Wertveränderungen der Grundgeschäfte:

in Millionen €	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Ineffektivität	31.12.2019	
		Rücklage des Cashflow Hedge	
		aus bestehenden Sicherungsbeziehungen	aus nicht mehr bestehenden Sicherungsbeziehungen
Variabel verzinsten Finanzierungskosten	48,2	38,0	10,2
	<b>48,2</b>	<b>38,0</b>	<b>10,2</b>

in Millionen €	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Ineffektivität	31.12.2018	
		Rücklage des Cashflow Hedge	
		aus bestehenden Sicherungsbeziehungen	aus nicht mehr bestehenden Sicherungsbeziehungen
Assetbasierter CDS-Handel	43,8	24,8	19,0
Brennstoffmanagement	-5,5	-0,1	-5,4
Sonstiger Handel	1,2	1,2	-
Variabel verzinsten Finanzierungskosten	51,8	38,5	13,3
	<b>91,3</b>	<b>64,4</b>	<b>26,9</b>

Die Sicherungsinstrumente, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz sowie auf das sonstige Ergebnis und die Gewinn- und Verlustrechnung, einschließlich einer gegebenenfalls entstehenden Ineffektivität:

31.12.2019

in Millionen €	Buchwert des Sicherungsinstruments		Wertänderung des Sicherungsgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen	Im Geschäftsjahr		
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten			Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam entnommener oder auf Vermögenswerte übertragener Betrag	Position des erfolgswirksam entnommenen Betrags
Devisenderivate	-	-	-	-	-14,0	6,9	Sonstige betriebliche Aufwendungen 2,7 Vorräte
Zinsderivate	-	40,5	-40,5	455,4	-10,9	14,5	Zinsaufwand
Commodityderivate	-	-	-	-	-1,4	5,8	Umsatzerlöse Sonstige betriebliche Aufwendungen 7,3 Vorräte
	-	<b>40,5</b>	<b>-40,5</b>	<b>455,4</b>	<b>-26,3</b>	<b>69,5</b>	

31.12.2018

in Millionen €	Buchwert des Sicherungsinstruments		Wertänderung des Sicherungsgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen	Im Geschäftsjahr		
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten			Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungsbeziehung	Erfolgswirksam entnommener oder auf Vermögenswerte übertragener Betrag	Position des erfolgswirksam entnommenen Betrags
Devisenderivate	9,1	0,5	8,6	267,7	-10,7	-0,9	Materialaufwand 0,6 Vorräte
Zinsderivate	0,8	39,3	-38,5	503,2	7,4	-16,0	Zinsaufwand
Commodityderivate	123,3	157,8	-34,5	1.040,1	37,9	-34,2	Umsatzerlöse 50,7 Vorräte
	<b>133,2</b>	<b>197,6</b>	<b>-64,4</b>	<b>1.811,0</b>	<b>34,6</b>	<b>0,2</b>	

Die Sicherungsinstrumente werden als Forderungen aus Derivaten bzw. Verbindlichkeiten aus Derivaten in der Bilanzposition Finanzielle Vermögenswerte bzw. Finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die entsprechende Basis zur Ermittlung der Ineffektivität ist die Veränderung der Buchwerte der Sicherungsinstrumente vor Saldierung der im Zusammenhang mit Börsengeschäften beidseitig zu leistende Variation Margin. Die Commodityderivate wurden im Vorjahr in Höhe von insgesamt minus 106,4 Millionen € saldiert. Als ineffektiver Teil aus der Bewertung von Cashflow

Hedges ist in Höhe von minus 2,5 Millionen € (Vorjahr: ein geringfügiger Betrag) erfolgswirksam im Zinsaufwand erfasst.

Die nicht in der Sicherungsbeziehung berücksichtigte Zinskomponente der Devisenderivate betrug im Vorjahr 4,2 Millionen €.

#### Fair Value Hedge Accounting

Für die Absicherung des Brennstoffmanagements wurden im Vorjahr bilanzierte Rohstoffvorräte in geringem Umfang gegen Wertänderungen designiert, die sämtlich im laufenden Geschäftsjahr fällig wurden. Aufgrund der bereits erwähnten besonderen Marktsituation der Kraftwerke wurden keine neuen Sicherungsbeziehungen designiert.

Folgende Tabelle zeigt die Wertveränderungen des Grundgeschäfts im Vorjahr:

					31.12.2018
					Buchwert des gesicherten Grundgeschäfts
in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Kumulierter Betrag der sicherungs- bedingten Anpassungen	Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Ineffektivität	
Brennstoffmanagement	0,3	2,1	-1,8	-1,8	
	<b>0,3</b>	<b>2,1</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,8</b>	

Die Sicherungsinstrumente, die im Vorjahr in Sicherungsbeziehungen designiert sind, hatten folgende Auswirkungen auf die Bilanz:

					31.12.2018
					Buchwert des Sicherungsinstruments
in Millionen €	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wertänderung des Sicherungs- geschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen	
Commodityderivate	2,1	0,3	1,8	35,6	
	<b>2,1</b>	<b>0,3</b>	<b>1,8</b>	<b>35,6</b>	

#### Hedge of a Net Investment

Bei den ausländischen Kohlekraftwerksprojekten sind die im Rahmen der Konsolidierung zu erfassenden Währungsgewinne und –verluste aus der Währungsumrechnung des Nettovermögens mit Devisenderivaten gegen das Wechselkursrisiko gesichert. Folgende Tabelle zeigt die Wertveränderungen des Grundgeschäfts:

				31.12.2019		
				Rücklage für Hedge in a Net Investment		
in Millionen €		Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Effektivitätsmessung	Rücklage für Hedge in a Net Investment			
			aus bestehenden Sicherungs- geschäften	aus ausgelaufenen Sicherungs- geschäften		
Währungsgewinne und -verluste ausländischer Kraftwerk- projekte						
		-27,5	0,4		-27,9	
		<b>-27,5</b>	<b>0,4</b>		<b>-27,9</b>	

				31.12.2018		
				Rücklage für Hedge in a Net Investment		
in Millionen €		Wertänderung des Grundgeschäfts als Basis der Effektivitätsmessung	Rücklage für Hedge in a Net Investment			
			aus bestehenden Sicherungs- geschäften	aus ausgelaufenen Sicherungs- geschäften		
Währungsgewinne und -verluste ausländischer Kraftwerk- projekte						
		-29,4	0,8		-30,2	
		<b>-29,4</b>	<b>0,8</b>		<b>-30,2</b>	

Die Sicherungsinstrumente, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, haben folgende Auswirkungen auf die Bilanz sowie auf das sonstige Ergebnis und die Gewinn- und Verlustrechnung:

										31.12.2019		
Buchwert des Sicherungsinstruments										Im Geschäftsjahr		
in Millionen €	Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	Wert- änderung des Sicherungs- geschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominal- volumen	Millio- nen	In der Hedge of a Net Investment Rücklage erfassten Sicherungs- gewinne oder -verluste	Erfolgs- neutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungs- beziehung	Erfolgs- wirksame entnom- mener Betrag	Position des erfolgs- wirksam erfassten Betrags			
Devisenderi-										Sonstige be-		
vate	0,3	0,6	-0,3	75,9	USD	28,5	-1,2	-0,6		triebliche Erträge		
	0,0	0,1	-0,1	28.640,3	COP	-1,0	-0,1	-				
	<b>0,3</b>	<b>0,7</b>	<b>-0,4</b>			<b>27,5</b>	<b>-1,3</b>	<b>-0,6</b>				

31.12.2018

in Millionen €	Buchwert des Sicherungsinstruments				in Millionen	Im Geschäftsjahr			
	Finanzielle Vermögenswerte	Finanzielle Verbindlichkeiten	Wert-änderung des Sicherungsgeschäfts als Basis der Ineffektivität	Nominalvolumen		In der Hedge of a Net Investment Rücklage erfassten Sicherungsgewinne oder -verluste	Erfolgsneutrale Gewinne und Verluste aus der Sicherungsbeziehung	Erfolgs-wirksame entnommener Betrag	Position des erfolgswirksam erfassten Betrags
Devisenderivate	0,1	0,9	-0,8	34,1	USD	29,4	-1,9	-18,3	Sonstige betriebliche Erträge
	<b>0,1</b>	<b>0,9</b>	<b>-0,8</b>			<b>29,4</b>	<b>-1,9</b>	<b>-18,3</b>	

**(b) Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass möglicherweise nicht ausreichend flüssige Mittel zur Verfügung stehen, um anfallende finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Um die fortlaufende Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, verfügt der STEAG-Konzern über ein flexibles Instrumentarium zur Absicherung der Kapitalerfordernisse aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionen sowie zur Tilgung und Zinszahlungen von Finanzschulden. Ein bedeutender Aspekt dabei ist die Optimierung des Net Working Capital.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt sind die in 2014 und 2019 aufgenommenen Schuldscheindarlehen. Die STEAG GmbH hat sich in diesem Zusammenhang verpflichtet, bestimmte Kennzahlen (Covenants) einzuhalten. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die für diese Kennzahlen vorgegebenen Werte nicht eingehalten werden. Gemäß den Verträgen stellt die Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen einen Kündigungsgrund mit der möglichen Folge der sofortigen Rückzahlung der ausstehenden Kredite dar. Diese führen zu einem unmittelbaren Mittelabfluss. Das Liquiditätsrisiko der STEAG GmbH aus der Nichteinhaltung der Covenants wird als gering eingestuft.

Im Rahmen der Terminvermarktung schließt die STEAG GmbH Handelsverträge ab, welche Verpflichtungen zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen beinhalten, bei deren Unterschreitung ein Nachbesicherungsrecht seitens der Vertragspartner ausgelöst werden kann. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass diese Sicherheiten durch Barhinterlegungen zu erfolgen haben. Zum 31. Dezember 2019 wurden nicht sämtliche vereinbarte Finanzkennzahlen eingehalten. Der besicherungsrelevante Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf bis zu 24,6 Millionen €. Durch Veränderungen der Marktpreise sowie durch gegenläufige Effekte aus Liquiditätszuflüssen des Börsengeschäftes ist das Risiko zum Aufstellungszeitpunkt jedoch deutlich niedriger. Das Gesamtrisiko der STEAG GmbH aus der Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen wird dadurch als gering eingestuft.

Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der Geschäftsplanung gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der laufenden und künftigen Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in der erforderlichen Währung zu optimalen Kosten zur Verfügung stehen. Durch ein geeignetes Risikomanagement wird der Liquiditätsbedarf aus dem operativen Geschäft, aus Investitionstätigkeiten sowie aus anderen Finanzierungserfordernissen monatlich durch eine rollierende Liquiditätsplanung ermittelt. Nach Maßgabe

der rechtlichen Möglichkeiten und der Wirtschaftlichkeit wird die vorhandene Liquidität der Konzerngesellschaften über ein zentrales Cash-Management bei der STEAG GmbH gepoolt. Durch das zentrale Liquiditätsrisikomanagement werden eine kostengünstige Fremdmittelaufnahme und ein vorteilhafter Finanzausgleich erreicht. Durch die vorgenannten Maßnahmen wird somit sichergestellt, dass eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist. Die Liquidität für den STEAG-Konzern ist planerisch über den gesamten Betrachtungszeitraum gesichert. Das Liquiditätsrisiko der STEAG GmbH wird daher als gering eingestuft.

Nachfolgend sind die Restlaufzeiten der originären Finanzinstrumente, basierend auf den vereinbarten Fälligkeitsterminen in Summe aus erwarteten Zins- und Tilgungszahlungen, dargestellt.

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2019
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>275,2</b>	<b>426,8</b>	<b>289,2</b>	<b>449,5</b>	<b>1.440,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	163,6	362,2	248,7	275,4	1.049,9
Kredite von Nichtbanken	10,0	6,6	10,6	85,4	112,6
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	20,7	38,7	29,9	72,1	161,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	80,9	19,3	-	16,6	116,8
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>395,2</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>395,2</b>

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2018
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>310,5</b>	<b>416,3</b>	<b>341,1</b>	<b>467,5</b>	<b>1.535,4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	186,6	375,0	318,3	356,1	1.236,0
Kredite von Nichtbanken	5,6	11,8	6,6	86,8	110,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,3	13,8	11,4	6,5	39,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	111,0	15,7	4,8	18,1	149,6
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>357,4</b>	<b>1,9</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>359,3</b>

Der STEAG-Konzern hat in Bezug auf seine finanziellen nicht derivativen Verbindlichkeiten nicht gegen Zahlungsvereinbarungen verstoßen.

Die folgende Gliederung der Zins- und Tilgungszahlungen nach Restlaufzeiten bezieht sich auf derivative Finanzinstrumente mit positiven und negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle zeigt die saldierten Zahlungsmittelzu- und -abflüsse. Da bei Devisenderivaten kein Nettoausgleich vereinbart wurde, erfolgt die Darstellung hier brutto.

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2019
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
<b>Forderungen aus Derivaten</b>	<b>1.623,4</b>	<b>259,8</b>	-	-	<b>1.883,2</b>
Devisenderivate	24,9	-0,1	-	-	24,8
Zahlungsmittelzufluss	490,0	4,2	-	-	494,2
Zahlungsmittelabfluss	-465,1	-4,3	-	-	-469,4
Zinsderivate	-	-	-	-	-
Commodityderivate	1.598,5	259,9	-	-	1.858,4
<b>Verbindlichkeiten aus Derivaten</b>	<b>-1.640,4</b>	<b>-234,3</b>	<b>-10,2</b>	<b>-8,5</b>	<b>-1.893,4</b>
Devisenderivate	-15,0	0,3	-	-	-14,7
Zahlungsmittelzufluss	288,4	44,2	-	-	332,6
Zahlungsmittelabfluss	-303,4	-43,9	-	-	-347,3
Zinsderivate	-10,5	-15,9	-10,2	-8,5	-45,1
Commodityderivate	-1.614,9	-218,7	-	-	-1.833,6

in Millionen €	Zahlungen fällig in				31.12.2018
	bis zu 1 Jahr	über 1-3 Jahren	über 3-5 Jahren	über 5 Jahren	
<b>Forderungen aus Derivaten</b>	<b>4.138,9</b>	<b>923,1</b>	<b>0,3</b>	<b>0,6</b>	<b>5.062,9</b>
Devisenderivate	25,2	16,6	-	-	41,8
Zahlungsmittelzufluss	547,8	222,9	-	-	770,7
Zahlungsmittelabfluss	-522,6	-206,3	-	-	-728,9
Zinsderivate	-0,3	-0,3	0,3	0,6	0,3
Commodityderivate	4.114,0	906,8	-	-	5.020,8
<b>Verbindlichkeiten aus Derivaten</b>	<b>-4.081,2</b>	<b>-891,9</b>	<b>-9,3</b>	<b>-8,8</b>	<b>-4.991,2</b>
Devisenderivate	-19,4	-7,5	-	-	-26,9
Zahlungsmittelzufluss	617,4	91,4	-	-	708,8
Zahlungsmittelabfluss	-636,8	-98,9	-	-	-735,7
Zinsderivate	-11,5	-16,7	-9,3	-8,8	-46,3
Commodityderivate	-4.050,3	-867,7	-	-	-4.918,0

### (c) Ausfallrisiko

Im Zuge des Bonitätsrisikomanagements werden Ausfallrisiken in drei Kategorien unterteilt, die gemäß ihren jeweiligen Besonderheiten einzeln behandelt werden: Ausfallrisiken für Debitoren und Kreditoren, Länderrisiken sowie Ausfallrisiken bei Finanzkontrahenten.

Für Debitoren und Kreditoren werden Ausfallrisiken laufend über ein internes Limitsystem geprüft und überwacht. Zu den großen Kunden des Konzerns im Ausland zählen staatliche Unternehmen, deren Zahlungsverpflichtungen durch Staatsgarantien abgesichert sind. Bei Auslandsinvestitionen

oder Exportaufträgen kommt es zusätzlich zu einer Analyse des politischen Risikos (Länderrisiko), so dass ein Gesamtrisiko, bestehend aus politischem und wirtschaftlichem Risiko gebildet wird.

Soweit sinnvoll möglich, wird das Eigenkapital gegen politische Risiken (Enteignung, Transferrisiken etc.) versichert. Im Zuge dieser Prüfung kommt es zur Festsetzung von Höchstgrenzen für das jeweilige Risikoexposure eines Vertragspartners.

Für Finanz- und Handelskontrahenten werden darüber ein spezifisches Limit für die jeweilige Risikoart (Geldmarkt, Kapitalmarkt und Derivate) bestimmt. Im Zuge der Bonitätsanalysen werden Höchstgrenzen für den jeweiligen Vertragspartner festgelegt. Dies geschieht im Wesentlichen auf Basis von Ratings internationaler Ratingagenturen sowie externer Bonitätsprüfungen und wird laufend aktualisiert. Für Geldanlagen bei Banken werden zur Bonitäts- und Risikoanalyse zusätzlich das haftende Eigenkapital der Bank sowie die Höhe von Sicherungsgrenzen bei Einlagensicherungssystemen herangezogen. Darüber hinaus wird das auf die Zukunft ausgerichtete prospektive Expected-losses Modell (Expected Credit loss; ECL) zugrunde gelegt: Das Modell findet auf zu fortgeführten Anschaffungskosten, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertragliche Vermögenswerte mit einem der folgenden Ansätze Anwendung:

- allgemeiner Ansatz, der auf die meisten Kredite und Schuldverschreibungen anzuwenden ist und
- vereinfachter Ansatz, der auf die meisten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anzuwenden ist.

Die für den allgemeinen Ansatz benötigten individuellen Ausfallwahrscheinlichkeiten der einzelnen Kunden werden zentral bei STEAG GmbH bestimmt. Die Risikovorsorge nach dem allgemeinen Ansatz wird für jede Klasse der folgenden finanziellen Vermögenswerte auf Einzelinstrumentenebene bemessen:

- Ausleihungen, Wertpapiere und wertpapierähnliche Ansprüche sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte (einschließlich Termingelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monate), sofern zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet und
- Leasingforderungen.

Zu jedem Abschlussstichtag wird auf der Basis der Änderung des Kreditrisikos während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments beurteilt, ob sich das Kreditrisiko signifikant erhöht (oder verringert) hat. Die Risikovorsorge erfolgt für einen vollständig besicherten Vermögenswert auf der Basis der Gesamtlaufzeit-ECL, auch wenn kein Verlust erwartet wird.

Die Beurteilung, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos vorliegt, erfolgt häufig im Rahmen einer ganzheitlichen Analyse, die eine Vielzahl von Faktoren einbezieht. Die Bedeutung und Relevanz jedes einzelnen spezifischen Faktors hängt von

- der Art des Produkts,
- den Merkmalen der betreffenden Finanzinstrumente,
- den Merkmalen des Kreditnehmers, und
- von geografischen Gegebenheiten ab.

Unter gewissen Umständen reichen auch qualitative anstatt quantitative Faktoren aus, um zu bestimmen, ob ein Finanzinstrument die Kriterien für die Erfassung von Gesamtlaufzeit-ECL erfüllt. Die Informationen müssen dann kein statistisches Modell oder einen Bonitätsratingprozess zur Beurteilung eines signifikanten Anstiegs des Kreditrisikos durchlaufen. In anderen Fällen kann sich die Beurteilung auf quantitative Informationen oder eine Mischung aus quantitativen und qualitativen Informationen stützen.

Für die Beurteilung, ob eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst werden muss, sind folgende Faktoren oder Indikatoren zu berücksichtigen:

- Signifikante Änderungen interner Preisindikatoren für das Kreditrisiko aufgrund einer Änderung des Kreditrisikos seit Vertragsabschluss (z.B. Änderungen des Credit Spreads, die sich ergäben, wenn ein ähnliches Finanzinstrument mit den gleichen Bedingungen und derselben Gegenpartei zum Abschlussstichtag neu ausgereicht oder ausgegeben würde).
- Eine tatsächliche oder erwartete signifikante Änderung des externen oder internen Bonitätsratings des Finanzinstruments.
- Tatsächliche oder prognostizierte nachteilige Änderungen der geschäftlichen, finanziellen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die voraussichtlich eine signifikante Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, herbeiführen; dazu zählen u.a. ein tatsächlicher oder erwarteter Anstieg der Zinssätze oder ein tatsächlicher oder erwarteter Anstieg der Arbeitslosenzahlen.
- Eine tatsächliche oder erwartete signifikante Änderung des operativen Ergebnisses des Kreditnehmers; hierzu zählen beispielsweise ein tatsächlicher oder erwarteter Rückgang der Umsatzerlöse, ein Anstieg der operativen Risiken, Working-Capital-Defizite, eine Verschlechterung der Qualität der Vermögenswerte, ein Anstieg des Verschuldungsgrads, die Liquidität, Probleme des Managements oder Änderungen des Geschäftsumfangs oder der Organisationsstruktur (z.B. Aufgabe eines Geschäftssegments oder einer Geschäftsaktivität), die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, führen.
- Eine tatsächliche oder erwartete signifikante negative Änderung des regulatorischen, wirtschaftlichen oder technologischen Umfelds des Kreditnehmers, die zu einer signifikanten Änderung der Fähigkeit des Kreditnehmers, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen, führt; dazu zählt u.a. ein Rückgang der Nachfrage nach den Produkten des Kreditnehmers aufgrund eines Technologiewandels.
- Signifikante Änderungen (z.B. Reduzierung) der finanziellen Unterstützung durch das Mutterunternehmen, ein anderes verbundenes Unternehmen oder einen Anteilseigner oder eine tatsächliche oder erwartete signifikante Änderung der Qualität der Kreditbesicherung, die voraussichtlich dazu führen werden, dass sich der wirtschaftliche Anreiz des Kreditnehmers, vertraglich vereinbarte Zahlungen zu leisten, verringert. Eine solche Situation könnte beispielsweise eintreten, wenn ein Mutterunternehmen beschließt, die finanzielle Unterstützung für ein Tochterunternehmen einzustellen und dieses daraufhin droht, in die Zahlungsunfähigkeit abzugleiten bzw. unter Insolvenzverwaltung zu geraten. Bei den Maßnahmen zur Verbesserung der Kreditqualität oder zur Kreditunterlegung ist die finanzielle Situation des Garantiegebers zu berücksichtigen.
- Erwartete Änderungen hinsichtlich der Kreditdokumentation (d.h. Änderungen der Vertragsbedingungen) einschließlich eines erwarteten Vertragsbruchs, der zum Verzicht auf bestimmte Kreditauflagen oder zu deren Änderung, zum Aufschub von Zinszahlungen, zu Zinserhöhungen, zur Forderung zusätzlicher Sicherheiten oder Garantien oder anderen vertraglichen Änderungen in Bezug auf das Finanzinstrument führen kann.

- Signifikante Änderungen des erwarteten Zahlungsverhaltens des Kreditnehmers, einschließlich Änderungen des Zahlungsstatus von Kreditnehmern in der Gruppe (z.B. eine Zunahme der erwarteten Anzahl oder des Umfangs von verspäteten vertraglichen Zahlungen).
- Signifikante Änderungen der Qualität der von einem Anteilseigner (oder dem Mutterunternehmen eines Einzelunternehmens) gestellten Garantie, wenn der Anteilseigner (oder das Mutterunternehmen) einen Anreiz hat und finanziell in der Lage ist, einen Ausfall durch eine Kapitalzuführung oder eine Finanzspritze zu verhindern.
- Informationen zum Zahlungsverzug.

Für die Einstufung als signifikant sind folgende Faktoren maßgeblich:

- Das ursprüngliche Kreditrisiko beim erstmaligen Ansatz: Die Änderung der absoluten Ausfallwahrscheinlichkeit um eine bestimmte Anzahl von Prozentpunkten wird bei einem Finanzinstrument mit einem geringeren ursprünglichen Kreditrisiko signifikanter sein als bei einem Finanzinstrument mit einem höheren ursprünglichen Kreditrisiko.
- Die erwartete Laufzeitstruktur: Das Ausfallrisiko bei Finanzinstrumenten mit ähnlichem Kreditrisiko erhöht sich mit zunehmender erwarteter Laufzeit der betreffenden Finanzinstrumente. Aufgrund des Zusammenhangs zwischen der erwarteten Laufzeit und dem Ausfallrisiko lässt sich die Änderung des Kreditrisikos nicht einfach durch einen Vergleich des absoluten Ausfallrisikos über einen bestimmten Zeitraum beurteilen. Wenn das Ausfallrisiko für ein Finanzinstrument mit einer erwarteten Laufzeit von zehn Jahren beim erstmaligen Ansatz beispielsweise nach fünf Jahren immer noch genauso hoch ist, deutet dies darauf hin, dass sich das Kreditrisiko erhöht hat, da das Ausfallrisiko mit näher rückendem Fälligkeitstermin normalerweise abnimmt. Der Standard stellt darüber hinaus klar, dass sich das Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten, die wesentliche Zahlungsverpflichtungen kurz vor dem Fälligkeitstermin aufweisen (z.B. wenn der Kapitalbetrag erst bei Fälligkeit zurückgezahlt wird), nicht notwendigerweise mit der Zeit verringern muss. In solchen Fällen muss das Unternehmen andere qualitative Faktoren heranziehen.

Bei der Anwendung des allgemeinen Ansatzes gibt es eine Reihe verschiedener Vereinfachungen und Annahmen, die Unternehmen die Beurteilung, ob sich das Kreditrisiko seitdem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, erleichtern. Hierzu zählen die folgenden:

- Wenn ein Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist, das dem weltweit verwendeten Bonitätsrating „Investment Grade“ entspricht, kann das Unternehmen davon ausgehen, dass sich das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat.
- Sind keine zukunftsbezogenen Informationen verfügbar (weder für einzelne Finanzinstrumente noch für eine Gruppe von Finanzinstrumenten (Portfolio)), gilt die widerlegbare Vermutung, dass das Kreditrisiko signifikant gestiegen ist, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen mehr als 30 Tage überfällig sind.
- Ändert sich das Risiko, dass innerhalb der nächsten zwölf Monate ein Ausfallereignis eintritt, kann dies häufig als Näherungswert für die Änderung des Risikos, dass über die Restlaufzeit ein Ausfallereignis eintritt, herangezogen werden.
- Die Beurteilung kann auf Portfolioebene oder auf der Ebene der Gegenpartei vorgenommen werden.

Das Kreditrisiko für ein Finanzinstrument wird als gering eingestuft, wenn das Finanzinstrument ein geringes Ausfallrisiko aufweist, der Kreditnehmer in der Lage ist, seine vertraglich vereinbarten

Cashflow-Verpflichtungen in naher Zukunft zu erfüllen, und nachteilige langfristige Veränderungen der wirtschaftlichen und geschäftlichen Rahmenbedingungen die Fähigkeit des Kreditnehmers, seine vertraglich vereinbarten Cashflow-Verpflichtungen zu erfüllen, beeinträchtigen können, jedoch nicht zwangsläufig müssen. Das Vorhandensein von Sicherheiten hat normalerweise keinen Einfluss auf die Feststellung, ob ein Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist. Die Beschreibung des geringen Kreditrisikos entspricht weitgehend der Definition von Ratingagenturen für den „Investment-Grade-Bereich“. Dies entspricht einem BBB- oder höheren Rating von Standard & Poor's und Fitch oder einem Baa3 oder höheren Rating von Moody's. Dabei ist jedoch zu beachten, dass es sich bei den von Ratingagenturen verwendeten Ausfallquoten um historische Informationen handelt. Um erwartete Kreditausfälle zu bewerten oder zu beurteilen, ob sich die Kreditqualität verschlechtert hat, muss beurteilt werden, woher diese Daten stammen. Gegebenenfalls sind sie durch aktuelle und zukunftsbezogene Informationen auf den neuesten Stand zu bringen. Obwohl Ratings sich stets auf die zukünftige Entwicklung beziehen, kann es zudem sein, dass Änderungen des Bonitätsratings nicht zeitnah widerspiegelt werden. Daher muss ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob das Kreditrisiko gering ist, gegebenenfalls erwartete Änderungen von Ratings berücksichtigen.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigung auf Basis eines Vergleichs des Jahresanfangsbestands mit dem –endbestand für die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, dargestellt:

in Millionen €	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter	31.12.2019
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	
Bruttobuchwert zum 1. Januar	1.104,9	-	16,3	665,8	1.787,0
Wertberichtigung zum 1. Januar	-33,4	-	-16,1	-6,4	-55,9
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.071,5	-	0,2	659,4	1.731,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	5,6	-	-	2,5	8,1
Wertminderungen	-0,8	0,0	-0,3	-2,4	-3,5
Wertaufholung	0,8	-	-	0,4	1,2
Aufzinsung	6,4	-	-	-	6,4
Umbuchungen	-8,5	8,2	0,3	-	0,0
in/aus Stufe 1	-8,5	-	-	-	-8,5
in/aus Stufe 2	-	8,2	-	-	8,2
in/aus Stufe 3	-	-	0,3	-	0,3
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	14.843,6	0,8	-	1.745,6	16.590,0
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Veräußerungen etc.	-15.051,9	-1,3	-0,2	-1.790,6	-16.844,0
Bruttobuchwert zum 31. Dezember	901,6	7,7	9,9	623,2	1.542,4
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-34,9	0,0	-9,9	-8,3	-53,1
Nettobuchwert zum 31. Dezember	866,7	7,7	0,0	614,9	1.489,3

in Millionen €	Allgemeiner Ansatz			Vereinfachter	31.12.2018
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz	
Bruttobuchwert zum 1. Januar	1.196,8	-	17,1	582,5	1.796,4
Wertberichtigung zum 1. Januar	-33,9	-	-14,6	-4,9	-53,4
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.162,9	-	2,5	577,6	1.743,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	10,2	-	-	4,5	14,7
Wertminderungen	-0,2	-	-1,5	-3,0	-4,7
Wertaufholung	0,4	-	-	0,5	0,9
Aufzinsung	6,8	-	-	-	6,8
Umbuchungen	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 1	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 2	-	-	-	-	0,0
in/aus Stufe 3	-	-	-	-	0,0
Neu ausgereichte oder erworbene finanzielle Vermögenswerte	13.708,5	-	0,2	3.994,3	17.703,0
Während der Periode ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte aufgrund von Rückzahlungen, Veräußerungen etc.	-13.817,1	-	-1,0	-3.914,5	-17.732,6
Bruttobuchwert zum 31. Dezember	1.104,9	-	16,3	665,8	1.787,0
Wertberichtigung zum 31. Dezember	-33,4	-	-16,1	-6,4	-55,9
Nettobuchwert zum 31. Dezember	1.071,5	-	0,2	659,4	1.731,1

Das Vereinfachungsmodell wird für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte herangezogen, die keine signifikante Finanzierungskomponente aufweisen. Von den oben abgebildeten Wertberichtigungen des vereinfachten Ansatzes von 8,3 Millionen € (Vorjahr: 6,4 Millionen €) entfallen auf das Vereinfachungsmodell jeweils rund 0,4 Millionen € (Vorjahr: rund 0,4 Millionen €), die im Wesentlichen für Forderungen ermittelt werden, die bis 90 Tage überfällig sind.

## (8.2) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der STEAG-Konzern steht – über die im Konzernabschluss verbundenen Unternehmen hinaus – mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Als nahestehende Unternehmen gelten im Sinne des IAS 24 die KSBG KG sowie deren Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG mit den von ihr beherrschten Unternehmen.

Zwischen dem STEAG-Konzern und diesen Unternehmen bestanden nachfolgende Geschäftsvorfälle.

in Millionen €	KSBG KG		STEAG-Beteiligungen		Gemeinschaftsunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Lieferungen und Leistungen:										
erbracht	0,1	0,1	0,2	0,2	24,2	20,2	5,8	31,8	-	0,9
bezogen	-	-	0,1	0,1	11,7	11,4	1,8	14,5	-	-
Sonstige Erträge	6,9	7,3	0,1	0,1	0,8	0,7	0,1	0,2	0,0	0,0
Sonstiger Aufwand	0,6	0,7	0,1	0,1	0,4	0,6	0,3	0,2	0,0	0,0
Forderungen zum 31.12.	160,4	195,0	0,4	6,2	7,4	6,6*	1,7	8,8	0,0	0,0
Schulden zum 31.12.	45,0	45,0	0,0	0,3	0,2	0,2	0,2	0,3	-	-

\* Vorjahreszahl angepasst

Die Forderungen gegenüber der KSBG KG enthalten im Wesentlichen das gewährte Aufwärtsdarlehen inklusive kapitalisierter Zinsen in Höhe von 150,6 Millionen € (Vorjahr: 177,6 Millionen €). Daneben besteht eine Forderung aufgrund von anrechenbaren Steuern. Die Schulden gegenüber der KSBG KG bestehen zum Stichtag aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Im Geschäftsjahr sind uneinbringliche und zweifelhafte Finanzforderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 1,2 Millionen € (Vorjahr 6,4 Millionen €) wertgemindert. Diese beziehen sich auf Gemeinschaftsunternehmen. Im Vorjahr betraf es STEAG-Beteiligungen sowie ein Gemeinschaftsunternehmen im Ausland.

Als nahestehende Personen gelten die Managementmitglieder, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeit des STEAG-Konzerns zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Im STEAG-Konzern sind dies die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der STEAG GmbH, die KSBG GmbH als Geschäftsführerin der KSBG KG sowie das sonstige Management des STEAG-Konzerns. Das sonstige Management besteht aus den Geschäftsführungen der STEAG Fernwärme GmbH, der STEAG Power Minerals GmbH, der STEAG Energy Services GmbH, der STEAG New Energies GmbH und der STEAG Technischer Service GmbH.

Die Aufsichtsräte der Tochtergesellschaften STEAG New Energies GmbH und STEAG Technischer Service GmbH haben keinen wesentlichen Einfluss auf den STEAG-Konzern.

Gegenüber diesem Personenkreis wurden folgende Leistungen erbracht:

in Millionen €	Geschäftsführung der STEAG GmbH		Sonstiges Management	
	2019	2018	2019	2018
Laufende Bezüge	3,8	3,7	3,1	3,2
Langfristige erfolgsabhängige Vergütung (LTI-Pläne)	1,1	0,5	-	-
Erdiente Anwartschaften auf Altersversorgung (Current Service Costs)	0,9	0,9	0,4	0,5

Die Vergütung beinhaltet sowohl erfolgsabhängige als auch erfolgsunabhängige Bestandteile.

Die Pensionsverpflichtungen in Höhe ihrer Barwerte (Defined Benefit Obligations) belaufen sich für die Geschäftsführung auf 18,3 Millionen € (Vorjahr: 15,3 Millionen €) und für das sonstige Management auf 15,5 Millionen € (Vorjahr: 12,5 Millionen €).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der STEAG GmbH betragen 0,4 Millionen € (Vorjahr: 0,4 Millionen €).

Darüber hinaus hat der STEAG-Konzern keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen unterhalten.

### (8.3) Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualschulden teilen sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Verpflichtungen aus Bürgschaften	70,8	48,8
Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen	68,4	91,5
	<b>139,2</b>	<b>140,3</b>

In den Verpflichtungen aus Gewährleistungsverträgen sind auch Patronatserklärungen enthalten, die teilweise gemeinsam mit Dritten abgegeben wurden.

Es bestehen gesamtschuldnerische Haftungen für Beteiligungen an offenen Handelsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie als Komplementärin von Kommanditgesellschaften.

Auf eine Angabe zu Unsicherheiten im Hinblick auf die Höhe sowie den Zeitpunkt der Fälligkeit der angegebenen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen wird aus Kosten-Nutzen-Aspekten verzichtet.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden seit dem 1. Januar 2019 nach den Vorgaben des IFRS 16 in der Bilanz ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der STEAG GmbH bzw. ihren verbundenen Unternehmen existieren behördliche und regulatorische Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsverfahren deren Ausgang die zukünftige wirtschaftliche und finanzielle Situation der Gesellschaften beeinflussen können. Zum Teil werden auch außergerichtliche Ansprüche geltend gemacht. Aus diesem Zusammenhang werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erwartet.

## (8.4) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. Februar 2020 wurde zwischen der Steag 1. Beteiligungs GmbH als Veräußerin sowie der Fronterasol B.V. als Erwerberin der Verkauf der 26,01 Prozent der Anteile an der Arenales Solar PS. S.L. realisiert.

Essen, den 11. März 2020

**STEAG GmbH**

**Die Geschäftsführung**

Rumstadt

Geißler

Baumgärtner

Dr. Cieslik

## Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2019

Bei diesem Lagebericht handelt es sich um einen zusammengefassten Lagebericht für die STEAG GmbH und ihre Tochterunternehmen (zusammen „STEAG-Konzern“) und die STEAG GmbH. Auf die wirtschaftliche Entwicklung der STEAG GmbH wird in einem gesonderten Abschnitt eingegangen. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

## Grundlagen des STEAG-Konzerns

### Geschäftstätigkeit und Struktur

#### **Geschäft**

Der STEAG-Konzern ist ein national und international tätiges Unternehmen, das auf Basis seines integrierten Geschäftsmodells seinen Kunden Lösungen und Dienstleistungen im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung anbietet.

Zu den Kernkompetenzen gehören Planung, Realisierung und Betrieb von Großkraftwerken und von dezentralen Anlagen, die kraftwerksbasierte Stromvermarktung sowie mit der Energieerzeugung verbundene technische Dienstleistungen. Grundlagen für die Strom- und Wärmeerzeugung sind neben fossilen Brennstoffen, erneuerbare Energien und Spezialbrennstoffe.

#### Erzeuger konventioneller Energien

In Deutschland betreibt der STEAG-Konzern Großkraftwerke an sieben Standorten. Als einer der großen Stromerzeuger Deutschlands verfügt der STEAG-Konzern zum 31. Dezember 2019 über eine installierte Leistung von insgesamt rund 7.200 Megawatt (MW) elektrisch, davon rund 5.000 MW in Deutschland.

International betreibt der STEAG-Konzern eigene Großkraftwerke in der Türkei, auf den Philippinen und in Kolumbien und arbeitet hierbei langjährig eng mit Partnern zusammen. Das Kraftwerk an der türkischen Bucht von Iskenderun ist das größte Kraftwerk des STEAG-Konzerns und hat eine installierte Leistung von 1.320 MW.

Die beiden Blöcke Lünen 6 und 7 mit insgesamt 500 MW Erzeugungskapazität wurden zum 31. Dezember 2018 endgültig stillgelegt. Hinsichtlich der zur vorläufigen Stilllegung angemeldeten Kraftwerksblöcke Weiher 3 und Bexbach im Saarland hatte die Amprion GmbH als regelzonenverantwortlicher Übertragungsnetzbetreiber im Januar 2017 entschieden, dass die beiden Blöcke mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 1.500 MW systemrelevant und weiter vorzuhalten sind. Im August 2019 hat die Amprion GmbH mitgeteilt, dass diese beiden Blöcke für weitere 24 Monate bis zum 30. April 2022 unverändert systemrelevant sind und bis auf Weiteres nicht stillgelegt werden dürfen.

Der STEAG-Konzern hat zum 1. Januar 2019 Anteile von der RWE Generation SE an dem Kraftwerk Bergkamen in Höhe von 51 Prozent übernommen. Zuvor waren die STEAG GmbH und RWE Generation SE über die Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG gemeinschaftlich am Steinkohlekraftwerk Bergkamen beteiligt.

Die STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH und die Siemens Project Ventures GmbH haben den schlüsselfertigen Bau und die langfristige Wartung eines hochmodernen Gas- und Dampfkraftwerks (GuD-Kraftwerks) am bestehenden Standort in Herne vereinbart. Es soll eine GuD-Anlage mit einer elektrischen Leistung von über 600 MW und etwa 400 MW Dampfauskopplung entstehen. Der Gesamtnutzungsgrad des Brennstoffs Erdgas beträgt über 85 Prozent. Die Investition wird mit Fördermitteln aus dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) realisiert werden.

#### Erzeuger von Energie aus erneuerbaren und dezentralen Anlagen

Der STEAG-Konzern verfügt zum 31. Dezember 2019 über eine installierte Leistung von insgesamt rund 800 MW auf Basis erneuerbarer und dezentraler Erzeugung. In Deutschland betreibt der STEAG-Konzern rund 200 dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und zur Wärmeversorgung.

Der STEAG-Konzern erzeugt Strom und Wärme aus Grubengas und ist im Bereich der geothermischen Wärmeengewinnung tätig. Zudem ist der STEAG-Konzern ein großer Fernwärmeversorger und Contracting-Anbieter sowie Betreiber von Biomasse-Anlagen.

In Rumänien betreibt der STEAG-Konzern in einer Region am Schwarzen Meer den aus 36 Windkraftanlagen bestehenden Windpark Crucea Nord mit einer Gesamtleistung von 108 MW. Daneben betreibt der STEAG-Konzern den in der Türkei gelegenen Windpark Süloglu mit 20 Windkraftanlagen und einer Gesamtleistung von 60 MW.

#### Kompetenter Handelspartner

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen im Strom-, Kohle- und CO<sub>2</sub>-Geschäft hat der STEAG-Konzern nicht nur ein breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio geschaffen, sondern auch eine hohe Handelskompetenz aufgebaut. Dazu zählen die Beschaffung und Vermarktung von Strom, Brennstoffen und CO<sub>2</sub>-Emissionsberechtigungen ebenso wie die Kapazitäts- und Energievermarktung von Wärme und Dampf. Daneben ist der STEAG-Konzern einer der führenden Importeure und Vermarkter für Steinkohle in Deutschland. Das Unternehmen importiert Steinkohle aus den wichtigsten Produzentenländern für die Versorgung sowohl der STEAG-Kraftwerke als auch für Dritte.

#### Professioneller Dienstleister

Das Angebot von Energiedienstleistungen gewinnt für den STEAG-Konzern weiter an Bedeutung. Der STEAG-Konzern hat über Jahrzehnte Erfahrung und Expertise in der Modernisierung bestehender Anlagen der Energieproduktion gesammelt und ist heute als Anbieter von Lösungen für eine Energieversorgung, die auf Kundenanforderungen zugeschnitten sowie umweltfreundlich und zugleich wirtschaftlich sind, bekannt.

Engineering- und Betreiberlösungen für alle Bereiche der Energieerzeugung gehören zum Kompetenzfeld des STEAG-Konzerns. Die Experten der Tochtergesellschaft STEAG Energy Services GmbH sind international und mit eigenen Gesellschaften in Brasilien, Botswana, Spanien, der Türkei, der Schweiz, den USA und Indien aktiv. Mit rund 2.700 Mitarbeitern werden Projekte in den Technologiefeldern erneuerbare Energien, konventionelle Energie, Kerntechnik und Energiespeichersysteme verfolgt.

Über die Tochtergesellschaft STEAG Power Minerals GmbH ist der STEAG-Konzern spezialisiert in der Verwertung und Vermarktung von Reststoffen aus Steinkohlekraftwerken. Steinkohlenflugasche ist beispielsweise in der Baustoffindustrie vielfältig einsetzbar; neben vielen technischen Vorteilen bietet diese einen ökologischen Nutzen. Mit der Vermarktung von Steinkohlenflugasche und dem Ersatz natürlicher Rohstoffe oder energieintensiv hergestellter Bauprodukte im Zement und Beton werden durch den STEAG-Konzern nicht nur natürliche Ressourcen geschont, sondern auch allein in Deutschland pro Jahr über 150.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

Im Bereich Fernwärme erweitert der STEAG-Konzern das bestehende Angebot. Die STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG hat mit dem Bau der sechs Kilometer langen „Ost-Trasse“ in Essen in allen drei Bauabschnitten begonnen. Mit rund 8 Millionen € fördern das Land NRW und die Europäische Union den Ausbau des klimafreundlichen Fernwärmenetzes in der zweitgrößten Stadt des Ruhrgebiets. Die STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG investiert in den kommenden zwei Jahren über 20 Millionen € in die Erschließung der süd-östlichen Essener Stadtteile. Über das neue Rohrleitungsnetz wird in Zukunft klimafreundliche Fernwärme für rechnerisch bis zu 20.000 Haushalte verteilt. Ziel ist es, pro Jahr rund 11.000 Tonnen CO<sub>2</sub> einzusparen.

### **Gesellschaftsstruktur**

Am 31. Dezember 2019 wurden 100 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH von der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen, (KSBG KG) gehalten.

### **Integriertes Geschäftsmodell**

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen ist die Führungsgesellschaft und das Stammhaus des STEAG-Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum STEAG-Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Der STEAG GmbH obliegt die strategische und operative Leitung der Unternehmensbereiche des STEAG-Konzerns, bestehend aus dem Unternehmensbereich Kraftwirtschaft (Geschäftsbereiche Erzeugung, Trading & Optimization (T&O) Fernwärme, Power Minerals, Energy Services, Technischer Service) sowie dem Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen (Geschäftsbereiche New Energies, Waste to Energy und KWK Polen).

### **Organisatorische Veränderungen**

Der STEAG-Konzern verfolgt eine Optimierung der gesellschaftsrechtlichen Strukturen im Konzern. Die Optimierung der Strukturen unterstützt sowohl Kostensenkungen in der Verwaltung als auch Verbesserungen in der Steuerungsfähigkeit des Geschäftsbetriebs.

Im Jahr 2019 wurden die Anteile an der STEAG Waste to Energy GmbH, an der Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG sowie an der STEAG New Energies GmbH im Wege einer Sacheinlage gegen Gewährung neuer Gesellschaftsrechte von der STEAG GmbH in die

STEAG 2. Beteiligungs-GmbH eingebracht. Über den Fortbestand der Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge ist eine Einbindung in die im Konzern bestehende steuerliche Organschaft sichergestellt.

Die Optimierung des Biogas- und Biomasseportfolios konnte im Dezember 2019 durch den Verkauf der Biomasseanlage in Buchen weitestgehend abgeschlossen werden.

#### **Neue wesentliche Verträge**

Mit der Bayerischen Landesbank und der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, als sogenannte Joint Lead Arranger, konnte die STEAG GmbH im Rahmen eines Schuldscheindarlehens 84 Millionen € erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren.

Die zum BP-Konzern gehörende Ruhr Oel GmbH betreibt eine Raffinerie in Gelsenkirchen mit den BP-Werken in Horst und Scholven. Zur zukünftigen Sicherung des Dampfbedarfs sollen durch die STEAG GmbH die Lieferung, Montage, Inbetriebsetzung und Instandhaltung der neu zu errichtenden Dampfversorgung auf Basis eines Engineering, Procurement and Construction (EPC)-Vertrages realisiert werden.

Das Dienstleistungsportfolio der STEAG Energy Services GmbH wird durch den Erwerb der international tätigen Gildemeister energy solutions GmbH, die nunmehr als STEAG Solar Energy Solutions GmbH (SENS) firmiert, um Solartechnik erweitert. Hiermit ist ein wichtiger Schritt in den Wachstumsmarkt für schlüsselfertige Errichtungen großer Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen inklusive Wartung und Betriebsführung gelungen.

Das Schweizer Energie- und Infrastrukturunternehmen BKW Energie AG setzt bei der Planung des Rückbaus des Kernkraftwerkes Mühleberg in der Nähe von Bern auf das gemeinschaftliche Know-how der STEAG Energy Services GmbH und des Projektpartners Kraftanlagen Heidelberg GmbH. Das Kraftwerk wurde im Dezember 2019 abgeschaltet und befindet sich nun in der Vorbereitung des Rückbaus. Wesentliche Aufgabe wird der Rückbau der Reaktordruckbehältereinbauten sein.

Am 24. Oktober 2019 wurde der Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr GmbH (FWSRR) der Planfeststellungsbeschluss seitens der Bezirksregierung Düsseldorf förmlich zugestellt. Seitens der Partner der FWSRR wird in 2020 eine Überarbeitung der wirtschaftlichen Bewertung des Projektes unter Berücksichtigung der seit Antragstellung eingetretenen veränderten Rahmenbedingungen vorgenommen.

Im Bereich der dezentralen Energieversorgung wurden zwei wichtige Verträge geschlossen. Zum Einen erfolgte die Betriebsübernahme der Energiezentrale der ehemaligen Karstadt-Konzernzentrale in Essen-Bredeney für die zentrale Wärme- und Kälteversorgung von insgesamt 120.000 Quadratmetern Bürofläche durch die STEAG New Energies GmbH. Zum Anderen wurden Anfang 2019 Verträge zwischen der STEAG New Energies GmbH und der Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA zur Verlängerung des Leasing- und Servicevertrags für die Energieerzeugungsanlage am Standort Bad Kreuznach um weitere fünf Jahre unterzeichnet.

Für das Kraftwerk Iskenderun sind der langfristige Leistungsvorhaltungsvertrag mit der staatlichen Gesellschaft Electricity Generation Company Elektrik Üretim A.S. sowie der Kohleliefervertrag mit einem Konsortium aus STEAG GmbH und Rheinbraun Brennstoff GmbH am 21. November 2019

ausgelaufen. Die Stromvermarktung erfolgt seit dem 22. November 2019 im Day-ahead- und Intradaymarkt. Zukünftig sollen auch mittelfristige Stromlieferverträge auf dem Großhandelsmarkt und mit Industriekunden abgeschlossen werden. Die Kohleversorgung soll durch STEAG GmbH und durch eine Tochtergesellschaft von Ordu Yardımlasma Kurumu (OYAK), dem Mitgesellschafter des Kraftwerks Iskenderun, erfolgen. Die entsprechenden Verträge befinden sich aktuell in der Finalisierung zwischen den Parteien. STEAG GmbH hat zur Erfüllung des eigenen Lieferanteils den bestehenden langfristigen Kohleliefervertrag mit CMC – Coal Marketing Company Ltd. um fünf Jahre verlängert.

Für das Kohlekraftwerk Termopaipa in Kolumbien ist am 6. Januar 2019 der langfristige Leistungsvorhaltungsvertrag mit dem staatlichen Energieversorger GENSA S.A. E.S.P. ausgelaufen. Für den Stromabsatz wurden mit Industriekunden und Distributionsgesellschaften fünfjährige Stromlieferverträge (bis Ende 2023) abgeschlossen. Mit verschiedenen Produzenten aus der Region Boyaca wurden langfristige Kohlelieferverträge abgeschlossen, die Mengenflexibilitäten beinhalten.

Bei STEAG State Power Inc. (Mindanao) sind zum 31. Dezember 2019 die bestehenden Kohlelieferverträge mit den Lieferanten ausgelaufen. Um den Jahresbedarf des Kraftwerks an Kohle zu decken, wurden mit den neuen Lieferanten Verträge mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren abgeschlossen. Es wurde eine Flexibilität in Bezug auf die Liefermengen vereinbart, um auf Schwankungen in der Auslastung des Kraftwerks reagieren zu können.

Der STEAG-Konzern entwickelt mit einem lokalen Partner in Indonesien auf der Hauptinsel Java ein Geothermiekraftwerk mit einer Leistung von bis zu 242 MW<sub>el.</sub> netto. Die derzeit geplante Kapazität beträgt 122 MW<sub>el.</sub> netto. Die Zusammenarbeit mit dem bisherigen lokalen Partner wurde im Geschäftsjahr 2019 beendet. Die Anteile des bisherigen Partners wurden von einem neuen Mitgesellschafter übernommen. Es werden nun weitere notwendige Projektschritte verfolgt. Dies ist zum einen der Antrag auf Stundung oder Verlängerung der bis Juni 2020 genehmigten Explorationsphase der insgesamt 35 Jahre gültigen Geothermielizenz. Zum anderen ist die Aufnahme eines strategischen Partners geplant, der weitere Bohrungen mittragen sowie bei erfolgreichem Abschluss der Bohrarbeiten gemeinsam mit STEAG das Projekt weiterentwickeln und das Geothermiekraftwerk bauen und betreiben wird. Hierzu führt der STEAG-Konzern Gespräche mit dem Ziel, mindestens 50 Prozent der von STEAG gehaltenen Anteile an einen strategischen Investor zu veräußern.

## Strategie

Die Transformation der Energiewirtschaft in Deutschland hat sich im Jahr 2019 fortgesetzt. Eine für die Kohleverstromung sehr wichtige Wegmarke war dabei die Arbeit der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (KWSB), die Ende Januar 2019 ihren Abschlussbericht vorgelegt und darin umfassende Empfehlungen formuliert hat. Der Bericht enthält detaillierte Hinweise, wie und unter welchen Voraussetzungen der sukzessive Ausstieg aus der Kohleverstromung in Deutschland bis zum Jahr 2038 konkret verlaufen sollte. Darüber hinaus enthält der Bericht viele Ansätze, die weitreichende Änderungen im rechtlichen Gesamtrahmen erfordern. Die Kabinettsfassung für die gesetzliche Umsetzung des Kohleausstiegs zeigt, dass die Bundesregierung die KWSB-Empfehlungen nicht unverändert übernehmen wird. Dies wird politisch aktuell intensiv diskutiert. Maßgeblich sind deshalb das parlamentarische Verfahren für das Kohleausstiegsgesetz und die gesetzliche Umsetzung der KWSB-Empfehlungen einschließlich der darüber hinausgehenden, grundsätzlichen Fragestellungen etwa zu einem angepassten Strommarktdesign in den nächsten Monaten. Zwischen der Bundesregierung und den Ministerpräsidenten der Braunkohleländer wurden am 16. Januar 2020 bereits Vereinbarungen getroffen, die den Ausstiegspfad für Braunkohlekraftwerke konkretisieren. Entsprechende Vereinbarungen Steinkohlekraftwerke betreffend liegen nicht vor. Die Kabinettsfassung zum Kohleausstiegsgesetz sieht vor, Betreiber von Steinkohlekraftwerken bis 2026 über die Auktion von Stilllegungsprämien zum Ausstieg aus der Kohleverstromung zu bewegen. Bereits ab dem Jahr 2024 kann es daneben nach jetzigem, umstrittenem Stand zu einer gesetzlich festgelegten entschädigungslosen Stilllegungsanordnung kommen. Für den STEAG-Konzern werden die Regelungen im Kohleausstiegsgesetz von erheblicher Bedeutung sein. Das Gesetz soll im Laufe des 1. Halbjahres 2020 verabschiedet werden.

Der STEAG-Konzern hat, wie die gesamte vergleichbare Energiebranche aufgrund der schwierigen Marktbedingungen in den letzten Jahren erhebliche Ergebnismrückgänge hinnehmen müssen. Mit dem Programm STEAG 2022 stellt sich der STEAG-Konzern weiterhin aktiv auf die geänderten Rahmenbedingungen ein. Im Kern geht es darum, Effizienzpotenziale im gesamten Konzern zu heben, das Portfolio zu optimieren und neue Wachstumsfelder zu besetzen. Mit STEAG 2022 wurden sechs strategische Stoßrichtungen erarbeitet, die anschließend im Rahmen des umfassenden Projekts Dynamic vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Industrietrends national und international sowie der eigenen Kernkompetenzen hin überprüft, ausgearbeitet und dokumentiert wurden. Vor dem Hintergrund der veränderten Marktsituation sowie dem geplanten Kohleausstieg in Deutschland wird STEAG diese im Projekt Dynamic begonnene Überprüfung des Geschäftsmodells und der hierfür notwendigen Organisation des Konzerns fortsetzen. Hierfür hat der STEAG-Konzern Ende 2019 das Transformationsprojekt FUTURE aufgesetzt mit dem Ziel, das zukünftige Geschäftsportfolio des STEAG-Konzerns auszuarbeiten, um STEAG in attraktiven Märkten mit wettbewerbsfähigen Lösungen zu positionieren.

Die Grundlage für die Strategie des STEAG-Konzerns bilden sechs Stoßrichtungen. Während die ersten beiden der nachfolgend dargestellten Stoßrichtungen das Bestandsgeschäft betreffen, zielen die weiteren vier Stoßrichtungen auf Wachstumsfelder ab.

## 1. Effizienter Betreiber eigener Assets in dynamischer Marktumgebung

Basierend auf der Erfahrung von mehr als 80 Jahren und vor dem Hintergrund des sich weiter verändernden Strommarktes steht der STEAG-Konzern für den effizienten Betrieb eigener Assets.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der strategischen Weiterentwicklung des STEAG-Konzerns wird es sein, das Deutschlandgeschäft zukunftsfähig auszurichten.

Mit dem Kraftwerk Walsum 10 betreibt der STEAG-Konzern eines der energieeffizientesten Steinkohlekraftwerke, dessen Leistung unverändert überwiegend durch langfristige Stromlieferverträge gesichert vermarktet ist. Der erfolgreiche Betrieb und die Vermarktung von thermischen Kraftwerken stellen eine maßgebliche Kompetenz des STEAG-Konzerns dar, die auch zukünftig von großer Bedeutung sein wird, da thermische Leistung auch zukünftig unverzichtbar sein wird für eine permanente und sichere Versorgung mit Strom.

Diversifizierung und Technologieoffenheit sind wesentliche Elemente für die Zukunftsfähigkeit des STEAG-Konzerns im deutschen Energiemarkt. Einen Beitrag dazu leistet der weiterhin wachsende Waste to Energy Markt, in dem STEAG mit den zwei Abfallverbrennungsanlagen TA Lauta und IKW Rüdersdorf aktiv ist.

Der Fokus der STEAG Power Minerals GmbH als Dienstleister der Industrie und Bauwirtschaft liegt auf der Übernahme von Kraftwerksnebenprodukten, der Produktion und Lieferung von Baustoffen, Strahlmitteln und Industriemineralien, der Versorgung von Kraftwerken mit sekundären Brennstoffen sowie Absorbenzien für die Rauchgasreinigung und dem Management von Deponien für Sonderabfälle. Durch Partnerschaften sollen die internationalen Geschäftsaktivitäten weiter ausgebaut werden, um das durch die Stilllegung von Steinkohlekraftwerken im Inland zurückgehende Flugaschengeschäft zu kompensieren. Erste Schritte wurden durch den Erwerb einer Beteiligung in Vietnam umgesetzt. Gleiches gilt für das Geschäft mit Strahlmitteln.

## 2. Wettbewerbsvorteil als Energiehändler mit eigener Erzeugungsbasis

Die STEAG-Kompetenz besteht darin, die eigenen Erzeugungsanlagen optimal mit den Anforderungen der Energiewirtschaft und dem Energiehandel zu verknüpfen. Die wesentlichen strategischen Faktoren sind die Brennstoffbeschaffung und Vermarktung der Kraftwerke im In- und Ausland, aber auch die Vermarktung neuer Anlagen. Inzwischen ist eine eigene STEAG-Handelsplattform in Betrieb gegangen, über die neben den inländischen Kraftwerken auch der türkische Windpark Süloglu und der rumänische Windpark Crucea vermarktet werden. Lokal vermarktet der STEAG-Konzern auch das kolumbianische Kraftwerk Termopaipa 4.1 sowie das türkische Kraftwerk Iskenderun.

Die effiziente Bündelung und Vermarktung dezentraler Anlagen ist eine der Herausforderungen der Energiewende. Virtuelle Kraftwerke sind eine mögliche Lösung, die der STEAG-Konzern schon seit Jahren aktiv nutzt. Dezentrale Erzeugungsanlagen und Erzeugungsanlagen auf Grundlage erneuerbarer Energien werden mit konventionellen thermischen Anlagen und neuen Technologien wie Batteriespeichern zusammengeschaltet und bewirtschaftet. Durch die gemeinsame Vermarktung mit dem konventionellen Kraftwerkspark des STEAG-Konzerns werden zusätzliche Synergien genutzt.



### 3. Entwickler und Betreiber im Bereich dezentraler Energieversorgung

Im Fokus steht der Ausbau dezentraler Energieversorgung in Deutschland und in Polen, insbesondere die Planung, Umsetzung und Betriebsführung von maßgeschneiderten dezentralen Lösungen im Industriebereich, aber auch bei der Quartiersentwicklung für Wärmeversorgung, Strom und Kühlung. Die Veränderung der Energiebranche zeigt sich in der zunehmenden Dezentralität der Energieversorgung und dem Streben nach Autarkie, verbunden mit aktivem Management der Energiekosten und umweltschonender Energieversorgung vor Ort. Zielgruppe sind neben kommunalen Wärmeversorgungen vornehmlich industrielle Contracting-Kunden, für die individuelle und komplette Energielösungen geplant, finanziert und umgesetzt werden.

Beispiele für erfolgreiche Projekte der STEAG New Energies GmbH sind die bereits dargestellte Betriebsübernahme der Energiezentrale der ehemaligen Karstadt-Konzernzentrale in Essen-Bredeneay, die mobile Wärmeversorgung in Dortmund-Bodelschwingh mit einer Hochdruck-Heißwasserheizungsanlage, ferner die Fertigstellung der Energiezentrale der TU Darmstadt sowie die Umrüstung des Blockheizkraftwerks (BHKW) Gröditz auf Gasmotoren. Weiterhin bilden den Schwerpunkt im wichtigen europäischen Markt Polen der Betrieb und die Übernahme von Fern- und Nahwärmegesellschaften und -netzen durch die polnische STEAG-Tochter SFW Energia Sp. Z o.o. mit anschließender Optimierung der betrieblichen Prozesse. Es geht auch darum, Partnerschaften einzugehen, durch Zukäufe das Know-how zu erweitern und um die erfolgreiche Prologation des Bestandsgeschäfts, wie das Beispiel Wärmelieferung für Opel in Gliwice zeigt.

### 4. Spezialist rund um die Stilllegung und den Rückbau von Nuklearanlagen

Der Markt für Dienstleistungen rund um die Sicherheit und den Rückbau von Nuklearanlagen birgt national und international großes Potenzial. In Deutschland, der Schweiz und Schweden, aber auch in Japan, Frankreich und Großbritannien sind Generalunternehmen und Spezialisten für die Planung des Rückbaus von Nuklearanlagen sowie dessen Durchführung gefragt. In Deutschland ist der STEAG-Konzern auf diesem Gebiet etabliert und arbeitet hier zum Beispiel für den Kernkraftwerksbetreiber EnBW Energie Baden-Württemberg AG. Zur Stärkung der Geschäftseinheit Nuclear Technologies hat die STEAG Energy Services GmbH mit der Krantz GmbH einen Spezialisten in der Belüftungstechnik erworben und innerhalb kurzer Zeit in das Portfolio des STEAG-Konzerns integriert.

### 5. Stärkung der nationalen und internationalen Position im Markt für Energiedienstleistungen

Im internationalen Dienstleistungsgeschäft ist die STEAG Energy Services GmbH seit Jahren etabliert. Künftig wird es insbesondere darum gehen, Vertriebsstrukturen in West- und Ost-Afrika, Asien, Südamerika und Osteuropa zu nutzen, um weiter zu wachsen. Durch die jahrzehntelangen Erfahrungen in der Betriebsführung von eigenen Anlagen kann der STEAG-Konzern auf Kunden zugeschnittene Energiedienstleistungen anbieten. Dabei ist der STEAG-Konzern als Dienstleistungspartner zunehmend auch im Bereich erneuerbarer Energien sowie bei Planung und Realisierung von Lösungen zur Dekarbonisierung der Energieversorgung von Kommunen und Industrie national und international engagiert. Aktuelles Beispiel ist der Erwerb der auf Solartechnik spezialisierten und international tätigen SENS.

Der Auftrag für die in Gelsenkirchen-Scholven ansässige BP-Raffinerie der Ruhr Oel GmbH ist ein gutes Beispiel für die Positionierung des STEAG-Konzerns als fachkompetenter Dienstleister und

Partner der Industrie in Deutschland. Der Bau und die zukünftige Instandhaltung von vier Dampfkesseln sowie einer Dampfturbine bilden ein innovatives System mit dem Ziel, Umweltemissionen deutlich zu reduzieren und eine höhere Effizienz des Anlagenbetriebs zu erreichen. Die Übernahme der Bauüberwachung und Qualitätssicherung für Zweizonen-Fernwärmespeicher der Stadtwerke Duisburg im Stadtteil Wanheim ist ein Beispiel für die kommunale Zusammenarbeit.

Darüber hinaus wird das Dienstleistungs- und Lizenzgeschäft rund um digitale Produkte weiter ausgebaut. Hierbei handelt es sich insbesondere um Lösungen für Anlagenüberwachung, Optimierung sowie Betriebsführung und Instandhaltung, basierend auf umfangreichen Daten und auf Praxiserfahrung.

Im Bereich der Energiedienstleistungen steigt sukzessive auch der Anteil der erneuerbaren Energien im Dienstleistungsportfolio. Die internationalen Aktivitäten werden in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut. Ein Beispiel dafür ist das im Rahmen einer internationalen Ausschreibung erhaltene Mandat für die Entwurfsplanung des ökologischen Umbaus und der Modernisierung des Kraftwerks Pljevlja in Montenegro, ein großes energiepolitisches Projekt des Balkanstaates.

#### 6. Gezielte Asset-Investitionen in Deutschland und in internationalen Märkten

Es war stets ein Element der STEAG-Strategie, zusammen mit starken Projekt- oder Finanzpartnern Energieinfrastrukturprojekte zu realisieren. Anhand solcher Partnermodelle sind die drei Auslandskraftwerke Termopaipa (Kolumbien), Iskenderun (Türkei) und Mindanao (Philippinen) erfolgreich umgesetzt worden. Aktuell wird das Projekt GuD Herne zusammen mit dem Projektpartner Siemens Project Ventures GmbH mit dem Ziel einer Fernwärmeauskopplung in die Fernwärmeschiene Ruhr weiterentwickelt.

Ferner wird der STEAG-Konzern auch zukünftig gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnern in bestimmten Regionen dezentrale Projekte entwickeln. Der STEAG-Konzern strebt an, nach Inbetriebnahme solcher Projekte eine Beteiligung an den Anlagen zu übernehmen und gegebenenfalls als Dienstleister tätig zu bleiben.

Bei der Entwicklung von Projekten in ausgewählten Ländern und Märkten werden durch lokale Netzwerke, Flexibilität und Marktnähe neue, attraktive Projektansätze frühzeitig identifiziert und Wettbewerbsvorteile genutzt.

## Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des STEAG-Konzerns konzentrierten sich im Jahr 2019 wie bereits in Vorjahren auf anwendungsnahe Themen und nicht auf die Grundlagenforschung. Dies betrifft sowohl die zentrale Forschung und Entwicklung der STEAG GmbH als auch die der Tochtergesellschaften.

Das Anfang 2017 mit insgesamt 46 Partnern im Rahmen des Förderprogramms „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gestartete Vorhaben „Designnetz“ geht in die Endphase. In der SINTEG-Initiative werden in großflächigen Modellregionen übertragbare Musterlösungen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung bei zeitweise 100 Prozent Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien entwickelt und demonstriert. Der im Rahmen dieses Projekts am Standort Fenne errichtete Elektrodenkessel sowie der Fernwärmespeicher der Fernwärme-Verbund Saar GmbH wurden mit anderen Pilotprojekten über moderne Methoden zum Datenaustausch (Stichwort „Internet of Things“) an ein übergreifendes „Systemcockpit“ angebunden. Hier werden im Jahr 2020 im „Live-Betrieb“ Szenarien für den Strommarkt der Zukunft durchgespielt. Insbesondere wird untersucht, wie die Fernwärmeerzeugung im Zusammenspiel mit einem Speicher sektorübergreifend zusätzliche Flexibilitäten im Stromnetz bereitstellen kann.

FlexiTes, ein Gemeinschaftsvorhaben zur Erprobung der Erweiterung der Flexibilität von thermischen Kraftwerken, an dem sich die STEAG GmbH beteiligt hat, wird bis Mitte 2020 verlängert. Die bisherigen Ergebnisse zeigen Konzepte, neue Technologien und konkrete technische Auslegungen für die Integration thermischer Speicher, mit denen die Flexibilität thermischer Kraftwerke im Strommarkt erhöht werden kann. Das Verbundvorhaben wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Im November 2019 wurde vom STEAG-Konzern zusammen mit Mitsubishi Hitachi Power Systems, RWE Generation, Siemens, thyssenkrupp, dem Ruhr:HUB, der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft und der Zenit GmbH der „Spitzencluster industrielle Innovationen“ gegründet. Unter dem Motto „Zukunft gemeinsam denken“ bietet der Spitzencluster Unternehmen eine Kollaborationsplattform, um die klimaschützende Transformation der Industrie und des Energiesystems voranzutreiben und den industriellen Kern sowie Wertschöpfung und Arbeitsplätze im Ruhrgebiet zu stärken. Ziel ist es, das Ruhrgebiet als Standort für international wettbewerbsfähige industrielle Innovationen zu etablieren. Auch die Vernetzung von Wissensträgern aus Wirtschaft, Politik und Forschung ist ein Anliegen. Die Projekte des Spitzenclusters werden im ersten Jahr vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen mit einer Summe von 15 Millionen € gefördert. Die Fördersumme für weitere Jahre orientiert sich am Bedarf bestehender und neuer Projekte.

Der STEAG-Konzern bringt in den Spitzencluster zwei initiale Kooperationsprojekte ein: In einem der Initialprojekte beschäftigen sich Mitsubishi Hitachi Power Systems, der STEAG-Konzern und das Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme mit den industriellen Einsatzmöglichkeiten von maschinellem Lernen und Natural Language Processing (NLP), also der maschinellen Verarbeitung natürlicher Sprache. Ziel ist es, diese Methoden für die intelligente Über-

wachung von kleineren dezentralen Anlagen der zukünftigen Energielandschaft nutzbar zu machen. In dem zweiten Initialprojekt soll die im Jahr 2018 konzeptionierte offene Versuchsplattform zur Entwicklung von Power-2-X Technologien auf dem Gelände des Kraftwerks Herne entstehen. Beteiligt sind neben dem STEAG-Konzern die Unternehmen Mitsubishi Hitachi Power Systems und Evonik Industries sowie die Universität Duisburg-Essen und das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT. Basis der Plattform ist die im Jahr 2018 aus Lünen an den Standort Herne verlagerte CO<sub>2</sub>-Abscheideanlage. Die Partner wollen auf dieser Plattform verschiedene Verfahren zur Erzeugung von Synthesegasen zur Herstellung von synthetischen Treibstoffen oder Grundstoffen für die chemische Industrie weiterentwickeln. Eine Freigabe der Förderung durch den Projektträger und damit der Start der Projekte wird im 2. Quartal 2020 erwartet.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat 2019 den Ideenwettbewerb „Reallabore der Energiewende“ ausgeschrieben. Die Reallabore sollen in einem ganzheitlichen Ansatz neue Technologien und Geschäftsmodelle unter realen Bedingungen erproben und Erfahrungen sammeln, die später die Basis für neue gesetzliche Regulierungen bieten. Sie sollen zudem in vom Strukturwandel betroffenen Energieregionen eine energie- und industriepolitische Perspektive unterstützen.

Im Juli 2019 wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie das Reallabor HydroHub Fenne zu einem der 20 Gewinner des Ideenwettbewerbs ernannt. Von dem Projekt-Investitionsvolumen von rund 53 Millionen € sind voraussichtlich rund 30 Prozent als Fördermittel möglich. Der verbleibende Anteil soll durch die Projektpartner STEAG und Siemens zu gleichen Teilen getragen werden. Die Einreichung des Förderantrags ist für das 1. Quartal 2020 geplant. Eine Entscheidung über eine Realisierung wird im 2. Halbjahr 2020 erwartet.

Mit Blick auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung wurde im Jahr 2019 als Bestandteil der Forschung und Entwicklung ein Digital Office für den STEAG-Konzern eingerichtet, das Digitalisierungsthemen im STEAG-Konzern koordiniert und weiterentwickelt. Im Zusammenhang mit der Digitalisierung stehen hier zum Beispiel Aktivitäten bei der STEAG Fernwärme GmbH, der STEAG Energy Services GmbH und der STEAG GmbH im Geschäftsbereich T&O. Bei der STEAG Fernwärme GmbH wurden die 2018 aufgenommenen Aktivitäten zur Lastoptimierung mit Vermeidung von Spitzenlasten durch Nutzung von Gebäudemassen als Pufferspeicher und zur Erprobung des Smart-Metering weitergeführt. Bei der STEAG Energy Services GmbH wurden BigData-Methoden des maschinellen Lernens untersucht und in die bestehenden Softwareprodukte zur Unterstützung der prädiktiven Instandhaltung integriert. T&O und STEAG Energy Services GmbH haben Methoden der künstlichen Intelligenz und der mathematischen Optimierung kombiniert mit dem Ziel, die Betriebskosten der Großbatteriesysteme zu senken.

Bei den verfahrenstechnischen Entwicklungen hat der Lüftungs- und Klimaspezialist Krantz GmbH eine modulare mobile Abluftanlage zur regenerativen Nachverbrennung entwickelt. Die schlüsselfertige „SmartRTO“-Anlage (Regenerative Thermal Oxidiser), die mit Komponenten zur Wärmerückgewinnung erweitert werden kann, wurde für den schnellen und platzsparenden Einsatz in Industrieanlagen konzipiert. Zusätzlich wurden bei der STEAG New Energies GmbH Wege zur Verbesserung der Verfügbarkeit und Effizienzsteigerungen bei dezentralen Anlagen zur Versorgung und bei der STEAG Power Minerals GmbH alternative Materialien zum Ersatz der rückläufigen Flugaschemengen untersucht.

## Wirtschaftsbericht

### Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung<sup>1</sup>

Die Konjunktur in Deutschland hat sich deutlich abgeschwächt, bedingt durch die Abkühlung der Weltkonjunktur und die Unsicherheiten durch den Brexit. Zwar wirkten die finanzpolitischen Impulse und eine nach wie vor günstige Arbeitsmarktentwicklung stützend, wovon der private Konsum profitierte. Auch die Baukonjunktur florierte weiter. Aber die Exporte leiden deutlich unter der globalen Nachfrageschwäche und die gestiegene Unsicherheit belastet die Unternehmensinvestitionen. Die Inflation war mit 1,4 Prozent 2019 sogar noch etwas niedriger als im Vorjahr (1,8 Prozent), bedingt durch einen weiteren Rückgang bei den Ölpreisen. Insgesamt hat sich die deutsche Konjunkturentwicklung mit 0,6 Prozent deutlich verlangsamt. Im Vorjahr lag das Wachstum noch bei 1,5 Prozent.

#### Energieverbrauch und -erzeugung<sup>2</sup>

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr deutlich um 2,3 Prozent gesunken. Diese Abnahme ist vor allem auf erhöhte Energieeffizienz, Veränderungen im Energiemix sowie einen konjunkturell bedingten Verbrauchsrückgang der energieintensiven Industrie zurückzuführen. Die Zunahme der Bevölkerung konnte die Abnahme des Energieverbrauchs dämpfen. Der Verbrauch von Mineralöl stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent an, der von Erdgas um 3,6 Prozent. Die Zunahme des Erdgasverbrauchs begründet sich durch höheren Heizbedarf im Frühjahr 2019 und insbesondere durch die angestiegene Verstromung. Dagegen verzeichneten Braun- und Steinkohle bedingt durch eine deutlich zurückgehende Verwendung in Kraftwerken einen Verbrauchsrückgang von 20,7 beziehungsweise 20,5 Prozent. Auch die Nutzung der Kernenergie ging um 1,1 Prozent zurück. Erneuerbare Energien konnten in Summe gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4 Prozent zulegen. Im Jahr 2019 betrug der Anteil erneuerbarer Energien am deutschen Energieverbrauch 14,7 Prozent.

#### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch 2019 ist in Summe gegenüber 2018 um rund 20 TWh auf 574,9 TWh gesunken. Die Bruttostromerzeugung nahm um fünf Prozent ab (2019: 611,5 TWh vs. 2018: 643,5 TWh). Der Exportüberschuss betrug 36,6 TWh (2018: 48,7 TWh).

---

1 Die nachfolgenden Ausführungen basieren im Wesentlichen auf Kieler Konjunkturberichte, Institut für Weltwirtschaft (IFW) Kiel, Weltkonjunktur, Nr. 57 (2019/Q3), Deutsche Konjunktur, Nr. 59 (2019/Q3) und Konjunktur im Euroraum Nr. 58 (2019/Q3), Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Berlin, Wochenbericht Nr. 37/2019, RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) Essen, RWI Konjunkturberichte 70 (2018) Heft 3, Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, Gemeinschaftsdiagnose vom Herbst 2019.

2 Alle Daten zu Energieverbrauch und -erzeugung sowie Stromverbrauch sind vorläufige Angaben der AG Energiebilanzen e. V. (Stand: Dezember 2019)

## Energiepreisentwicklung

Im Verlauf des Jahres 2019 konnte ein deutlicher Preisrückgang an den internationalen Rohstoffmärkten beobachtet werden. Allein der CO<sub>2</sub>-Preis im Emissionshandelssystem EU-ETS legte im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu.

Der durchschnittliche Preis für Erdgas im Marktgebiet Net Connect Germany nahm im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 39 Prozent auf 13,96 €/MWh ab. Die starke Abnahme des Erdgaspreises in 2019 ist eine Folge hoher Speicherfüllstände nach dem insgesamt milden Winter 2018/2019 sowohl in Europa als auch in Asien und einem deutlichen weltweiten Überangebot an verflüssigtem Erdgas (LNG), nicht zuletzt durch den starken Ausbau der LNG-Exportkapazitäten in den USA und Australien. Der angestiegene Erdgaseinsatz in den europäischen Kraftwerken konnte den Preisrückgang nicht aufhalten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der API#2, der für Europa relevante Preisindex für Steinkohle, einen Preisrückgang von rund 34 Prozent verzeichnet. Nachdem der Preis für Steinkohle 2018 im Durchschnitt noch 91,83 US\$/t betrug, sank dieser 2019 im Jahresdurchschnitt auf 60,85 US\$/t.

Nach mehreren Jahren der Verhandlungen wurde die Reform des europäischen Emissionshandels für die vierte Handelsperiode (2021-2030) Ende Februar 2018 verabschiedet. Die wesentlichen Bestandteile der Reform sollen zum einen den europäischen Emissionshandel stärken, damit er seiner Funktion als zentrales Instrument der EU-Klimaschutzpolitik wieder gerecht wird. Dafür wird der lineare Reduktionsfaktor, der die jährliche Absenkung der Emissionsobergrenze widerspiegelt, von 1,74 Prozent auf 2,2 Prozent erhöht. Zudem wird die Entnahmerate der Marktstabilitätsreserve von 12 Prozent auf 24 Prozent im Zeitraum von 2019 bis 2024 erhöht. Damit soll der bestehende Überschuss an Zertifikaten schneller abgebaut werden. Die Zahl der Zertifikate in der Marktstabilitätsreserve wird auf die Auktionsmenge des Vorjahres begrenzt und die Menge an Zertifikaten, die darüber hinausgeht, wird dauerhaft gelöscht. Auch können einzelne Länder Zertifikate aus der Auktionsmenge bei Stilllegungen im Energiesektor aufgrund von zusätzlichen nationalen Maßnahmen freiwillig löschen. Zum anderen soll aber auch neben der Stärkung des EU-Emissionshandels die Wettbewerbsfähigkeit der energieintensiven Industrien in der EU erhalten bleiben. Dafür wird unter anderem der Anteil der CO<sub>2</sub>-Zertifikate, der für die kostenlose Zuteilung vorhanden ist, um 3,5 Prozent erhöht. Zudem erhalten Branchen, bei denen davon ausgegangen wird, dass sie einem erheblichen Risiko der Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen (Carbon-Leakage) ausgesetzt sind, CO<sub>2</sub>-Zertifikate bis zu 100 Prozent des Bedarfs kostenlos. Seit der Verabschiedung der Reform kam es zu einem deutlichen Preisanstieg, der kurzzeitig in diesem Jahr sogar fast die Marke von 30 €/t überschritt. Gründe dafür sind u.a., dass durch die gewonnene Sicherheit neue Investoren und damit einhergehend auch Spekulanten in den Markt ziehen. Auch dürfte die Nachfrage nach den CO<sub>2</sub>-Zertifikaten gestiegen sein, weil vor allem viele Industriebetriebe, die weiterhin auf niedrige CO<sub>2</sub>-Preise gesetzt hatten, Zertifikate nachgekauft haben, als die Preise deutlich anstiegen. Insgesamt liegt der Durchschnittspreis für das Jahr 2019 mit 24,87 €/t um rund 56 Prozent höher als 2018 (15,95 €/t).

Die Aufwärtsbewegung bei den Strompreisen aus dem Vorjahr setzte sich im Jahr 2019 nicht fort. Mit einem deutlichen Rückgang von mehr als 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr lag der durchschnittliche Spotpreis an der Strombörse EPEX Spot bei 37,78 €/MWh (2018: 44,53 €/MWh). Auch der Peak-Kontrakt verlor 2019 um 16 Prozent an Wert und erreichte im Jahresdurchschnitt

40,50 €/MWh (2018: 48,23 €/MWh). Dieser Preisrückgang ist vor allem auf die schwächere Stromnachfrage und die niedrigeren Erzeugungskosten zurückzuführen.

## Ertragslage

### Ergebnis 2019

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft des Konzerns werden die Kennzahlen EBITDA und EBIT verwendet. Es handelt sich um das um Sondereffekte (Neutrales Ergebnis) bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bzw. vor Zinsen und Steuern (EBIT).

Mit dem Neutralen Ergebnis wird das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um Effekte bereinigt, die zwar für die Beurteilung der Ertragslage wesentlich, jedoch kein Indikator für die operative Wertschöpfung des Unternehmens sind, um so ein nachhaltiges betriebliches Ergebnis zu ermitteln und auszuweisen. Hierzu zählen insbesondere Ergebnisse aus der Änderung von Bewertungsmethoden, Aufwendungen aus Restrukturierungen, Wertminderungen und –aufholungen, Ergebnisse aus sonstigen außerordentlichen Geschäftsvorfällen sowie Ergebnisse aus unrealisierten Effekten aus der Derivatebewertung.

Im Geschäftsjahr 2019 sind die Kennzahlen EBITDA und EBIT des STEAG-Konzerns entsprechend der Planung im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

#### EBITDA und EBIT STEAG-Konzern

in Millionen €	2019	2018	Veränd. in %
Umsatzerlöse	2.087,3	2.901,0	-28,0
EBITDA	372,5	307,1	21,3
EBIT	210,2	160,6	30,9
<b>EBITDA-Marge in %</b>	<b>17,8%</b>	<b>10,6%</b>	
<b>EBIT-Marge in %</b>	<b>10,1%</b>	<b>5,5%</b>	

Das EBIT hat mit 210,2 Millionen € das Budget um 13,0 Millionen € unterschritten und liegt erwartungsgemäß über dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2018 von 160,6 Millionen €. Die EBIT-Marge (EBIT/Umsatz) hat sich zum Vorjahr um 4,6 Prozentpunkte verbessert.

Das EBITDA hat mit 372,5 Millionen € zwar das Budget um 19,2 Millionen € unterschritten, liegt aber über dem Wert aus dem Geschäftsjahr 2018 von 307,1 Millionen €. Die EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz) liegt mit 17,8 Prozent über dem Niveau des Vorjahres von 10,6 Prozent.

Die Unterschreitung von EBIT und EBITDA gegenüber Budget resultiert im Wesentlichen aus deutlich geringeren Ergebnissen aus der Vermarktung der Kraftwerke in Deutschland.

Die nachfolgende Überleitung vom Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern zum EBIT und EBITDA stellt dar, dass die Ergebnisgrößen im Geschäftsjahr 2019 in einem höheren Maße durch Sondereffekte beeinflusst wurden als im vorangegangenen Geschäftsjahr. Im Geschäftsjahr werden erstmals unrealisierte Ergebnisse aus der Derivatebewertung im neutralen Ergebnis ausgewiesen. In Vorjahren wurden diese Ergebnisse entweder im Other Comprehensive Income (OCI), falls sie Be-

standteil der Sicherungsbeziehungen für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung waren, oder im EBIT erfasst. Die Sicherungsbeziehung wurde im Geschäftsjahr aufgrund der besonderen Marktsituation mit einer hohen Preisvolatilität bei sinkenden Deckungsbeiträgen und der damit einhergehenden Unsicherheit bei der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung beendet. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der davon betroffenen Sicherungsgeschäfte werden in der Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt und im Neutralen Ergebnis ausgewiesen.

#### Überleitung EBIT und EBITDA STEAG-Konzern

in Millionen €	2019	2018
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>	<b>280,0</b>	<b>134,9</b>
Neutrale Effekte aus dem Transformationsprogramm STEAG 2022	-23,4	-22,5
Andere neutrale Wertaufholungen und Wertberichtigungen	-22,9	40,4
Effekte aus der Sicherung von Commodities	-27,1	-
Weitere Effekte	3,6	7,8
<b>EBIT</b>	<b>210,2</b>	<b>160,6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	175,7	187,7
Wertaufholungen	-44,7	-0,8
Wertminderungen at Equity-Beteiligungen	8,4	-
zzgl. neutrale Effekte	22,9	-40,4
<b>EBITDA</b>	<b>372,5</b>	<b>307,1</b>

Die in dem Transformationsprogramm STEAG 2022 zusammengefassten neutralen Sachverhalte betreffen im Geschäftsjahr 2019 insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für Standortsicherungsmaßnahmen, die mit dem Verkauf des Grundstücks des in 2018 stillgelegten Kraftwerksstandortes in Lünen entfallen sind. Im Vorjahr konnten insbesondere Rückstellungen für Restrukturierungen aufgrund nicht geplanter Fluktuation sowie Optimierungen in der Umsetzung der Personalmaßnahmen aufgelöst werden.

Die anderen neutralen Wertaufholungen und Wertberichtigungen betreffen insbesondere Wertaufholungen auf Windparks in Rumänien, der Türkei und Polen.

**Gewinn- und Verlustrechnung STEAG-Konzern**

in Millionen €	2019	2018
Umsatzerlöse	2.087,3	2.901,0
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-5,5	-7,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,2	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	411,1	877,4
Materialaufwand	-1.329,9	-2.144,0
Personalaufwand	-371,3	-349,6
Abschreibungen und Wertminderungen	-175,7	-187,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-337,2	-956,2
<b>Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern</b>	<b>280,0</b>	<b>134,9</b>
Zinserträge	12,6	13,9
Zinsaufwendungen	-92,8	-82,1
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	-0,2	18,6
Sonstiges Finanzergebnis	0,9	0,9
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-79,5</b>	<b>-48,7</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>200,5</b>	<b>86,2</b>
Ertragsteuern	-68,6	-73,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>131,9</b>	<b>12,7</b>
Davon entfallen auf		
andere Gesellschafter	48,4	32,6
Gesellschafter der STEAG GmbH (Konzernergebnis)	83,5	-19,9

### Außenumsatz nach Unternehmensbereichen

in Millionen €	2019	2018	Veränd. in %
Kraftwirtschaft	1.744,5	2.567,1	-32,0
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	342,8	333,9	2,7
<b>STEAG-Konzern</b>	<b>2.087,3</b>	<b>2.901,0</b>	<b>-28,0</b>

Die Umsatzerlöse reduzierten sich insgesamt um 28,0 Prozent auf 2.087,3 Millionen € (Vorjahr: 2.901,0 Millionen €). Der Rückgang der Erlöse aus dem Verkauf von Gütern resultiert im Wesentlichen aus einer Verringerung der Stromproduktion in Deutschland. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg bei den Erlösen aus Dienstleistungen und Fertigungsaufträgen aus.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde in Folge der Beendigung des Hedge Accounting für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung eine erstmalige Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung vorgenommen. Bisher waren die optimierten Sicherungsinstrumente Teil der dokumentierten Sicherungsbeziehung, die in diesem Jahr beendet wurde. Durch die Saldierung wird weiterhin eine zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

Der gesamte Energieabsatz aus eigener und für Kunden betriebener Leistung im Unternehmensbereich Kraftwirtschaft sank um 18 Prozent gegenüber 2018 auf 15.657 GWh<sub>a</sub><sup>3</sup> (Vorjahr: 18.983 GWh<sub>a</sub>). Der deutliche Rückgang des Energieabsatzes ist insbesondere auf die Verringerung der vermarkteten Kraftwerksleistung in Deutschland zurückzuführen.

Der Wärmeabsatz aus dem Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen sank um 3,1 Prozent auf 2.173 GWh<sub>th</sub> (Vorjahr: 2.243 GWh<sub>th</sub>) und der Stromabsatz nahm um 10,4 Prozent auf 2.516 GWh<sub>el</sub> (Vorjahr: 2.279 GWh<sub>el</sub>) zu.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen liegt in Summe auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Niveau.

Die Bestandsveränderungen der angearbeiteten Leistungen liegen mit minus 5,5 Millionen € (Vorjahr: minus 7,4 Millionen €) um 1,9 Millionen € über dem Vorjahreswert; die anderen aktivierten Eigenleistungen sind mit 1,2 Millionen € (Vorjahr: 1,4 Millionen €) gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 877,4 Millionen € um 466,3 Millionen € auf 411,1 Millionen € im Berichtsjahr gesunken. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus der Derivatebewertung (ohne Zinsderivate) in Höhe von 195,3 Millionen € (Vorjahr: 774,7 Millionen €) zurückzuführen. Der Rückgang ist unter anderem auf die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommene Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen. Es wird auf die Ausführungen zu den Umsatzerlösen verwiesen. Gegenläufig enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge Einmaleffekte im Zuge der Erstkonsolidierung der Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG von 57,4 Millionen € sowie Wertaufholungen auf Windparks in Rumänien, der Türkei und in Polen von 36,2 Millionen €.

<sup>3</sup> Energieabsatz in GWh<sub>a</sub> umfasst elektrische und thermische Energie, wobei die thermische in eine äquivalente elektrische Menge umgerechnet wurde.

Hinzu kommen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, die vor allem den Entfall der Standortsicherungsverpflichtung für den im Berichtsjahr verkauften Kraftwerksstandort Lünen betreffen (21,9 Millionen €).

Der Rückgang des Materialaufwandes um 814,1 Millionen € steht im Zusammenhang mit der erstmalig vorgenommenen Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung. Ein weiterer Grund ist die geringere Stromproduktion in Deutschland. Es wird auf die Ausführungen zu den Umsatzerlösen verwiesen.

Der Personalaufwand ist um 21,7 Millionen € auf 371,3 Millionen € (Vorjahr: 349,6 Millionen €) gestiegen. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im STEAG-Konzern von 6.391 auf 6.295 Mitarbeiter leicht gesunken. Im Vorjahr verminderte der Saldo aus Zuführung und Auflösung der Restrukturierungsrückstellungen den Personalaufwand um 21,4 Millionen €. Grund hierfür waren Veränderungen in der Umsetzung von geplanten Maßnahmen sowie eine stärkere Fluktuation in betroffenen Bereichen. Der laufende Personalaufwand liegt unter Berücksichtigung dieses Sondereffektes auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Abschreibungen und Wertminderungen von 175,7 Millionen € (Vorjahr: 187,7 Millionen €) betreffen mit 164,9 Millionen € (Vorjahr: 142,4 Millionen €) planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das Anlagevermögen bei dem Geothermieprojekt in Indonesien um weitere 6,6 Millionen € (Vorjahr: 25,6 Millionen €) im Wert gemindert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr von 956,2 Millionen € um 619,0 Millionen € auf 337,2 Millionen € gesunken. Die Verringerung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf gesunkene Aufwendungen aus der Derivatebewertung (ohne Zinsderivate) in Höhe von 139,8 Millionen € (Vorjahr: 745,4 Millionen €) zurückzuführen. Der Rückgang ist unter anderem auf die im aktuellen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommene Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung zurückzuführen. Es wird auf die Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen verwiesen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch die vorgenannten Sondereffekte um 145,1 Millionen € auf 280,0 Millionen € verbessert.

Im Finanzergebnis 2019 haben sich die Zinserträge um 1,3 Millionen € verringert. Die Zinsaufwendungen sind um 10,7 Millionen € im Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2019 gestiegen.

Durch die Verringerung des Ergebnisses aus at Equity bilanzierten Unternehmen um 18,8 Millionen € verminderte sich ebenfalls das Finanzergebnis. Belastend wirkte die Wertminderung auf ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern stieg ebenfalls insbesondere durch die vorgenannten Sondereffekte von 86,2 Millionen € auf 200,5 Millionen €.

Der Ertragsteueraufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 73,5 Millionen € um 4,9 Millionen € auf 68,6 Millionen € vermindert. Die Verringerung des Ertragsteueraufwands resultiert im Wesentlichen aus geringeren laufenden Steuern bei der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) bedingt durch ein schlechteres Ergebnis vor Steuern als im Vorjahr. Gegenläufig hat sich der laufende Ertragsteueraufwand bei den folgenden Tochtergesellschaften Compania Electrica de Sochagota S.A.E.S.P. (Kolumbien), STEAG State Power Inc. (Philippinen) und STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH gegenüber dem Vorjahr erhöht.

## Finanzlage

### Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Die wesentlichen Ziele des Finanzmanagements sind die Koordination des Finanz- und Liquiditätsbedarfs innerhalb des Konzerns, die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und der jederzeit ausreichenden Liquidität sowie die Begrenzung von Refinanzierungsrisiken für den STEAG-Konzern.

Die STEAG GmbH steuert die Mittelaufnahmen sowie die Bürgschaften und Garantien der STEAG-Konzerngesellschaften zentral. Die STEAG GmbH verfügt über flexible Möglichkeiten zur Absicherung der Kapitalerfordernisse aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionen und Tilgungen von Finanzschulden.

Ein weiteres wesentliches Ziel des Finanzmanagements ist es, die Einhaltung der in den Schuld-scheindarlehen und den Verträgen gemäß Standards der European Federation of Energy Traders (EFET-Verträgen) der STEAG GmbH enthaltenen Kennzahlen sicherzustellen. Zu den wesentlichen Konditionen der Verträge gehört die Einhaltung von Finanzkennzahlen, die auf Basis des Konzernabschlusses der STEAG GmbH zu ermitteln sind. Hierbei handelt es sich um eine Vorgabe zum Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis von Nettoverschuldung zu adjustiertem EBITDA sowie bei den EFET-Verträgen um Vorgaben zum Tangible Net Worth und/oder zur Eigenkapitalquote.

### Finanzierungspolitik

Die STEAG GmbH stellt für die Gesellschaften des STEAG-Konzerns die Finanzmittel zur Verfügung und übernimmt von den Gesellschaften überschüssige Liquidität zu jeweils marktüblichen Bedingungen. In geringem Umfang nehmen Nicht-Projektgesellschaften auch selbst Fremdmittel im Bankenmarkt auf bzw. legen überschüssige Liquidität dort an. In diesen Fällen erfolgt die Mittelaufnahme unter Besicherung der STEAG GmbH. Die Projektgesellschaften haften grundsätzlich mit ihren Cashflows und ihren Vermögenswerten und sind im Regelfall non-recourse finanziert. Ein Rückgriff auf die Muttergesellschaft STEAG GmbH ist in diesen Fällen nicht möglich. So sind zum Beispiel das Kraftwerk auf den Philippinen und der türkische Windpark Süloglu non-recourse projektfinanziert.

Das Cashpooling im Inland wird bei der STEAG GmbH geführt. Um externe Kreditaufnahmen zu minimieren, werden Liquiditätsüberschüsse im Inland in einem Cashpool auf STEAG-Konzernebene genutzt. Dadurch wird der Finanzbedarf im Konzern insgesamt optimiert.

### Finanzierungsstruktur

Wesentlicher Bestandteil der finanziellen Vermögenswerte sind die Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 212,2 Millionen € (Vorjahr: 246,4 Millionen €). Hiervon entfallen 17,5 Millionen € (Vorjahr: 44,6 Millionen €) auf kurzfristige Forderungen.

Zum 31. Dezember 2019 standen den Finanzverbindlichkeiten von 1.550,5 Millionen € (Vorjahr: 2.598,8 Millionen €) flüssige Mittel in Höhe von 413,9 Millionen € (Vorjahr: 495,4 Millionen €) ge-

genüber. Weiterhin waren 10,0 Millionen € (Vorjahr: 70,1 Millionen €) in kurzfristigen Termineinlagen gebunden.

Ein wesentlicher Bestandteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.097,2 Millionen € (Vorjahr: 1.287,4 Millionen €) sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere für das Kraftwerk Walsum 10 sowie Projektgesellschaften im In- und Ausland. Darüber hinaus wird auf der Passivseite das Schuldscheindarlehen der STEAG GmbH ausgewiesen, welches 2014 in Höhe von 400,0 Millionen € aufgenommen wurde. Im Geschäftsjahr 2019 wurden Tranchen in Höhe von insgesamt 140,5 Millionen € getilgt und neue Tranchen in Höhe von 84,0 Millionen € platziert. Außerdem hat die STEAG GmbH mit Banken weitere Kreditvereinbarungen getroffen, um die verfügbare Liquidität zu erhöhen, die über die aktuellen Notwendigkeiten hinausgehen.

Von den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 453,3 Millionen € (Vorjahr: 1.311,4 Millionen €) entfallen 45,0 Millionen € (Vorjahr: 45,0 Millionen €) auf die Verbindlichkeit gegenüber der KSBG KG aus dem Gewinnabführungsvertrag.

Der STEAG-Konzern verfügt über keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, die einen wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Die Finanzierung und die Liquidität des STEAG-Konzerns waren im Berichtsjahr stets gesichert.

## Investitionen

Der STEAG-Konzern verfolgt mit zielgerichteten Investitionsprojekten den Erhalt von Wettbewerbspositionen und die Expansion in Geschäfte und Märkte, in denen Potenziale für nachhaltiges, profitables Wachstum und angemessene Renditen gesehen werden. Jedes Projekt wird detaillierten strategischen und wirtschaftlichen Analysen unter Berücksichtigung von Sensitivitäten und Szenarien zur Abbildung wesentlicher Risiken unterzogen. Die Projekte müssen geschäftsspezifische und risikoadjustierte Mindestrenditeanforderungen erfüllen.

### Sach- und Finanzinvestitionen

in Millionen €	2019	2018	Veränd. in %
Kraftwirtschaft	106,9	102,0	4,8
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	26,7	67,2	-60,3
Sonstige	3,3	4,5	-26,7
<b>STEAG-Konzern</b>	<b>136,9</b>	<b>173,7</b>	<b>-21,2</b>

Die Investitionen betragen insgesamt 136,9 Millionen € (Vorjahr: 173,7 Millionen €) und lagen damit unter den planmäßigen Abschreibungen von 164,9 Millionen € (Vorjahr: 142,4 Millionen €). Die Sachinvestitionen verminderten sich im Geschäftsjahr 2019 um 43,7 Prozent auf 92,9 Millionen € (Vorjahr: 164,8 Millionen €).

Mit 72,4 Prozent entfiel der größte Teil der Sachinvestitionen auf den Unternehmensbereich Kraftwirtschaft (67,2 Millionen €; Vorjahr: 93,3 Millionen €). Die größte Investition betrifft eine DeNOx-Anlage für das Kraftwerk Iskenderun (Türkei). Weitere 24,2 Prozent der Sachinvestitionen entfielen

auf den Unternehmensbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen (22,5 Millionen €; Vorjahr: 67,1 Millionen €).

Regional lagen die wesentlichen Schwerpunkte der Investitionen des STEAG-Konzerns mit einem Anteil von 65,8 Prozent in Deutschland (90,1 Millionen €; Vorjahr: 90,8 Millionen €) und mit einem Anteil von 18,8 Prozent in Asien (25,8 Millionen €; Vorjahr: 57,2 Millionen €).

Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen bestehen in Höhe von 7,3 Millionen € (Vorjahr: 9,2 Millionen €).

Die Finanzinvestitionen für das abgelaufene Geschäftsjahr belaufen sich auf 44,0 Millionen € (Vorjahr: 8,9 Millionen €) und betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen eine Investition in das GuD-Kraftwerk am Standort Herne.

## Cashflow

### Kapitalflussrechnung STEAG-Konzern (Kurzfassung)

in Millionen €	2019	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	225,8	121,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7,3	-21,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-301,5	-55,1
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	1,5	0,8
Flüssige Mittel zum 31. Dezember	413,9	495,4

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 225,8 Millionen € über dem Vorjahreswert von 121,8 Millionen €. Der Anstieg ist insbesondere auf die folgenden Sachverhalte zurückzuführen. Zum einen wurde der Erwerb der Emissionsrechte für das Geschäftsjahr 2019 (86,8 Millionen €) auf das Folgejahr verschoben. Zum anderen reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei) um 89,8 Millionen € gegenüber dem Vorjahr, nachdem dort ein langfristiger Stromliefervertrag ausgelaufen ist und die Vermarktung der Stromproduktion mit kurzfristigen Zahlungszielen über den Strommarkt erfolgt. Hier haben insbesondere die Veränderung der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr zu einer Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit beigetragen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 7,3 Millionen € unter dem Vorjahreswert von minus 21,3 Millionen €. Dabei wird im Vergleich zum Vorjahr die deutliche Reduzierung an Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien durch geringere Freisetzung von Wertpapieren, Geldanlagen und Ausleihungen fast kompensiert.

Zum Bilanzstichtag werden 10,0 Millionen € (Vorjahr: 70,1 Millionen €) liquide Mittel in kurzfristigen Termineinlagen gebunden. Die Veränderung zum Vorjahr in Höhe von 60,1 Millionen € wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit unter den Auszahlungen für Wertpapiere, Geldanlagen und Ausleihungen ausgewiesen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag mit minus 301,5 Millionen € über dem Vorjahreswert von minus 55,1 Millionen €. Im Berichtsjahr lagen die Einzahlungen bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf von Unternehmensteilen ohne Kontrollverlust um 32,3 Millionen € unter dem Vorjahreswert. Die Aufnahme von Finanzschulden war wesentlich geprägt durch Veränderungen im Schuld-scheindarlehen. Der Tilgung von Tranchen in Höhe von insgesamt 140,5 Millionen € stand die Platzierung neuer Tranchen in Höhe von 84,0 Millionen € gegenüber.

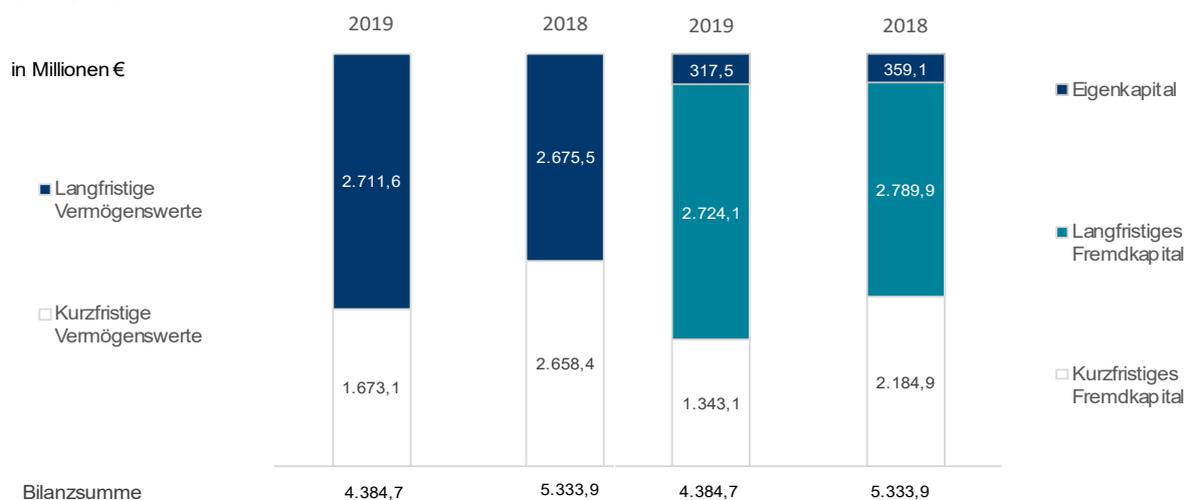
Zusammenfassend verringerten sich die flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr um minus 81,5 Millionen €.

Der Buchwert der flüssigen Mittel, die als Sicherheiten verpfändet wurden, beträgt 70,3 Millionen € (Vorjahr: 102,0 Millionen €).

## Vermögenslage

### Bilanzstruktur

STEAG-Konzern: Bilanzstruktur  
zum 31. Dezember



Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 von 5.333,9 Millionen € um 949,2 Millionen € auf 4.384,7 Millionen € zum 31. Dezember 2019.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 36,1 Millionen € auf 2.711,6 Millionen € (Vorjahr: 2.675,5 Millionen €). Der Anstieg resultiert mit 133,9 Millionen € aus der Erstanwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16 und den notwendigen Aktivierungen für Nutzungsrechte von Leasinggegenständen. Dagegen lagen Abschreibungen und Wertberichtigungen über den Investitionen.

Den Investitionen in Höhe von 136,9 Millionen € (Vorjahr: 173,7 Millionen €) stehen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von insgesamt 164,9 Millionen € (Vorjahr: 142,4 Millionen €) sowie Wertminderungen von 7,4 Millionen € (Vorjahr: 40,7 Millionen €) gegenüber. Für das Geothermieprojekt in Indonesien wurden bisher Gesamtinvestitionen in Höhe von rund 79,0 Millionen € getätigt. Für die Produktion nicht nutzbare Bohrungen werden im Konzernabschluss als Wertminderungen dargestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich für das Projekt Wertminderungen von 6,6 Millionen € (Vorjahr: 25,6 Millionen €). Für das Projekt sind zum 31. Dezember 2019 Vermögenswerte in Höhe von 48,4 Millionen € aktiviert. Des Weiteren ergab sich eine Wertaufholung auf Anlagevermögen durch Verbesserung der Vermarktung in Höhe von 38,6 Millionen € (Vorjahr: 0,2 Millionen €). Davon entfielen auf Windparks in Rumänien, der Türkei und in Polen 36,2 Millionen €.

Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen betrug 61,8 Prozent (Vorjahr: 50,2 Prozent). Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 112,2 Prozent durch langfristiges Kapital gedeckt (Vorjahr: 117,7 Prozent).

Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 1.673,1 Millionen € (Vorjahr: 2.658,4 Millionen €) um 985,3 Millionen € unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2018. Die Verminderung resultiert zum einen aus einer Verminderung der Finanziellen Vermögenswerte um 810,6 Millionen € auf 294,2 Millionen € (Vorjahr: 1.104,8 Millionen €). Maßgeblich hat hier der Rückgang von Forderungen aus Derivaten ohne Zinsderivate beigetragen. Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr resultiert aus Preisveränderungen und aus dem Rückgang des Sicherungsvolumens.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 52,1 Millionen € auf 560,1 Millionen € (Vorjahr: 612,2 Millionen €). im Wesentlichen bedingt durch geänderte Abrechnungsmodalitäten infolge des Übergangs von einem langfristigen Leistungsvorhaltungsvertrag zur kurzfristigen Vermarktung bei der Tochtergesellschaft Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S. (Türkei).

Der Rückgang des Vorratsbestands von 279,1 Millionen € um 39,2 Millionen € auf 239,9 Millionen € ist hauptsächlich auf die geringeren Bestände an Kohle und an CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten zurückzuführen. Letztere gingen aufgrund der Veräußerung der in 2019 beschafften CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate zurück. Die für die Abgabe im April des Folgejahres benötigten CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikate wurden zeitnah zum Verkauf erneut auf Termin beschafft.

Die kurzfristigen Vermögenswerte überstiegen das kurzfristige Fremdkapital um 24,6 Prozent (Vorjahr: 21,7 Prozent).

Das Eigenkapital verringerte sich um 41,6 Millionen € auf 317,5 Millionen € (Vorjahr: 359,1 Millionen €). Die Eigenkapitalquote verbesserte sich dagegen von 6,7 Prozent auf 7,2 Prozent.

Das langfristige Fremdkapital verringerte sich um 65,8 Millionen € beziehungsweise 2,3 Prozent auf 2.724,1 Millionen € (Vorjahr: 2.789,9 Millionen €). Der im Wesentlichen preisbedingte Rückgang der Verbindlichkeiten aus Derivaten wird hierbei weitgehend kompensiert durch den erstmaligen Ausweis von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen des neuen Standards IFRS 16 im Geschäftsjahr. Am 31. Dezember 2019 betragen diese Verbindlichkeiten 137,9 Millionen €.

Das kurzfristige Fremdkapital ist um 841,8 Millionen € auf 1.343,1 Millionen € gesunken (Vorjahr: 2.184,9 Millionen €). Hierbei verringerten sich die Finanziellen Verbindlichkeiten um 858,1 Millionen € auf 453,3 Millionen € (Vorjahr: 1.311,4 Millionen €) durch den preisbedingten Rückgang der Verbindlichkeiten aus Derivaten. Die Veränderung im aktuellen Geschäftsjahr resultiert aus Preisveränderungen und aus dem Rückgang des Sicherungsvolumens. Zugleich stiegen die Sonstigen Rückstellungen um 20,3 Millionen € auf 332,2 Millionen € (Vorjahr: 311,9 Millionen €) hauptsächlich bedingt durch den Anstieg der Abgabeverpflichtungen aus CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten.

## Wirtschaftliche Entwicklung der STEAG GmbH

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen ist das Mutterunternehmen des STEAG-Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Der STEAG GmbH obliegt die operative und strategische Leitung der Geschäftsgebiete des Konzerns. Die Gesellschaft ist darüber hinaus mit Umsätzen von 909,3 Millionen € und einer Bilanzsumme von 3.002,5 Millionen € die größte Einzelgesellschaft des Konzerns. Die wesentlichen inländischen Beteiligungsunternehmen sind über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit der Gesellschaft verbunden.

Der Jahresabschluss der STEAG GmbH wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches in der für diesen Abschluss gültigen Fassung aufgestellt.

### Gewinn- und Verlustrechnung STEAG GmbH

in Millionen €	2019	2018
Umsatzerlöse	909,3	1.657,1
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen	48,7	4,8
Sonstige betriebliche Erträge	245,4	47,7
Materialaufwand	-889,3	-1.547,2
Personalaufwand	-134,5	-148,5
Abschreibungen und Wertminderungen	-11,1	-26,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-223,7	-124,6
Finanzergebnis	100,2	184,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1,5	-1,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>46,5</b>	<b>46,2</b>
Sonstige Steuern	-1,5	-1,2
Gewinnabführung	-45,0	-45,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Der Umsatz verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 747,8 Millionen € auf 909,3 Millionen € (Vorjahr: 1.657,1 Millionen €). Der Rückgang ist insbesondere auf die Verringerung der vermarkteten Kraftwerksleistung im Inland sowie auf geringere Umsätze aus dem Kohlehandelsgeschäft zurückzuführen.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurde in Folge der Beendigung der handelsrechtlichen Bewertungseinheit für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung eine erstmalige Saldierung der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung vorgenommen. Bisher waren die optimierten Sicherungsinstrumente Teil der Sicherungsbeziehungen, die in diesem Jahr beendet wurden. Durch entsprechende Saldierung wird eine weiterhin zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

Die Umsatzerlöse im Berichtsjahr enthalten im Wesentlichen Energie- und Medienlieferungen in Höhe von 535,0 Millionen € (Vorjahr: 1.192,5 Millionen €), Kohlelieferungen in Höhe von 204,9 Millionen € (Vorjahr: 282,5 Millionen €), Erlöse aus dem Gasgeschäft in Höhe von 7,3 Millionen € (Vorjahr: 7,4 Millionen €) sowie Betriebs- und Geschäftsführungsentgelte in Höhe von 106,5 Millionen € (Vorjahr: 107,1 Millionen €). Die Erlöse entfallen auf Kunden im Inland, im europäischen Ausland sowie in Südamerika.

Die Bestandsveränderungen erhöhten sich aufgrund des Projektfortschritts eines langfristigen Kundenauftrags um 43,8 Millionen € auf 48,4 Millionen € (Vorjahr: 4,6 Millionen €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 197,7 Millionen € auf 245,4 Millionen € (Vorjahr: 47,7 Millionen €).

Im Geschäftsjahr werden erstmals die realisierten Marktwerte von Derivaten in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Hieraus ergab sich im Geschäftsjahr ein Effekt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 130,7 Millionen €. Im Vorjahr wurden Derivate in eine handelsrechtliche Bewertungseinheit zur Sicherung zukünftiger Transaktionen im Rahmen der Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung einbezogen und bei Realisierung der Transaktionen als Umsatzerlöse und Materialaufwendungen erfasst. Die Bilanzierung dieser Bewertungseinheit wurde im Geschäftsjahr beendet, was zum geänderten Ausweis der Marktwerte von Derivaten bei Realisierung führt. Darüber hinaus wurde in Folge der Beendigung der Bewertungseinheit für die Vermarktung der eigenen Kraftwerksleistung eine erstmalige Saldierung der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen aus der Optimierung der Vermarktung vorgenommen. Durch die Saldierung wird eine weiterhin zutreffende Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung ermöglicht.

Daneben enthalten die sonstigen betriebliche Erträge Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 71,2 Millionen € (Vorjahr: 33,4 Millionen €), insbesondere bedingt durch die Auflösung der Rückstellung für Standortsicherungsmaßnahmen anlässlich der Veräußerung des in 2018 stillgelegten Kraftwerksstandortes Lünen (21,1 Millionen €), die Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus einem schwebenden Geschäft (13,4 Millionen €) sowie Effekten geänderter Bewertungsparameter bei den Pensionsverpflichtungen (14,5 Mio. €). Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen auf Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 31,1 Millionen € erfasst.

Der Materialaufwand verringerte sich mit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitestgehend korrespondierend zu den gesunkenen Umsatzerlösen.

Der Personalaufwand mit 134,5 Millionen € (Vorjahr: 148,5 Millionen €) ist tendenziell korrespondierend mit der Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zur Vorperiode gesunken.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 223,7 Millionen € (Vorjahr: 124,6 Millionen €) resultiert maßgeblich aus dem erstmaligen Ausweis der realisierten Erfassung von Derivaten von 100,1 Millionen € unter dieser Position. Daneben umfassen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Kursverluste aus Fremdwährungsgeschäften sowie Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Risiken aus schwebenden Geschäften sowie Drohverlusten im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten. Darüber hinaus werden hauptsächlich Mieten und Pach-

ten, Transportkosten aus dem Handel sowie Versicherungsprämien unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Gesellschaft weist im Berichtszeitraum ein positives Finanzergebnis in Höhe von 100,2 Millionen € (Vorjahr: 184,0 Millionen €) aus. Dieses resultiert im Wesentlichen aus der Vereinnahmung von Beteiligungserträgen in Höhe von 153,7 Millionen € (Vorjahr: 182,3 Millionen €) sowie aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 21,4 Millionen € (Vorjahr: 78,3 Millionen €). Gegenläufig wirkten zum einen das negative Zinsergebnis von minus 87,0 Millionen € (Vorjahr: minus 90,3 Millionen €) im Wesentlichen bedingt durch die Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen und von übrigen langfristigen Rückstellungen sowie den Zinsaufwand aus langfristigen Krediten. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Ausleihungen des Umlaufvermögens in Höhe von 3,6 Millionen € (Vorjahr: 2,5 Millionen €) enthalten im Wesentlichen die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen mit verbundenen Unternehmen sowie die Abschreibung auf Anteile an einem Tochterunternehmen in der Türkei.

Das Ertragssteuerergebnis in Höhe von 1,5 Millionen € (Vorjahr: minus 1,1 Millionen €) resultiert aus der Auflösung einer Rückstellung für Körperschaft- und Gewerbesteuer nach Beendigung der Betriebsprüfung für das Veranlagungsjahr 2011.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern und sonstigen Steuern in Höhe von 45,0 Millionen € wird aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die KSBG KG abgeführt.

## Bilanz STEAG GmbH

### Aktiva

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,7	7,4
Sachanlagen	130,3	134,3
Finanzanlagen	1.734,6	1.736,6
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.871,6</b>	<b>1.878,3</b>
Vorräte	161,2	179,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	787,2	894,2
Flüssige Mittel	170,7	311,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.119,1</b>	<b>1.385,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11,8</b>	<b>2,7</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.002,5</b>	<b>3.266,6</b>

**Passiva**

in Millionen €	31.12.2019	31.12.2018
Gezeichnetes Kapital	128,0	128,0
Kapitalrücklage	77,5	77,5
Gewinnrücklagen	272,8	272,8
<b>Eigenkapital</b>	<b>478,3</b>	<b>478,3</b>
Sonderposten	0,0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.122,4</b>	<b>1.112,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.364,2</b>	<b>1.670,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>37,6</b>	<b>5,4</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.002,5</b>	<b>3.266,6</b>

Die Bilanzsumme der STEAG GmbH verringerte sich um 264,1 Millionen € auf 3.002,5 Millionen €. Das Anlagevermögen minderte sich insgesamt um 6,7 Millionen € auf 1.871,6 Millionen € (Vorjahr: 1.878,3 Millionen €). In immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden im Berichtsjahr 7,8 Millionen € (Vorjahr: 9,0 Millionen €) investiert. Die Investitionen lagen unterhalb der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 10,9 Millionen €. Die Abschreibungsquote auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (aufgelaufene Abschreibungen im Verhältnis zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten) lag bei 92,2 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent).

Das Finanzanlagevermögen hat sich um 2,0 Millionen € auf 1.734,6 Millionen € (Vorjahr: 1.736,6 Millionen €) verringert. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften verringerten sich insbesondere durch die Liquidation der Renova Enerji Üretim ve Ticaret A.S. insgesamt um 6,3 Millionen €. Demgegenüber erhöhten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Saldo um 4,2 Millionen €. Dieser Bilanzposten enthält zum 31. Dezember 2019 Ausleihungen an die STEAG PE GmbH zur Finanzierung des Geothermieprojektes in Indonesien in Höhe von 85,7 Millionen €. Neben der Wertaufholung in Höhe von 18,7 Millionen € auf die an Crucea Wind Farm S.A. gewährten Darlehen und der partiellen Tilgung von 33,0 Millionen € des Aufwärtsdarlehens durch den Gesellschafter KSBG KG sind gezogene Kreditlinien die wesentlichen Veränderungen.

Das Umlaufvermögen reduzierte sich um 266,5 Millionen € auf 1.119,1 Millionen € (Vorjahr: 1.385,6 Millionen €). Hierbei verringerten sich die Vorräte um 18,4 Millionen € auf 161,2 Millionen € (Vorjahr: 179,6 Millionen €). Hierbei steht dem preis- und mengenbedingten Rückgang der Emissionsrechte (minus 52,3 Millionen €) sowie der Kohlebestände (minus 7,5 Millionen €) der Anstieg unfertiger Leistungen durch einen langfristigen Kundenauftrag (48,4 Millionen €) gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 107,0 Millionen € verringert. Dieser Rückgang betrifft im Wesentlichen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 119,0 Millionen €. Diese beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen und Finanzkontovereinbarungen sowie Forderungen aus Ergebnisabführungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen um 9,0 Millionen € auf 62,8 Millionen € zurück und umfassen im Wesentlichen Sicherheitsleistungen aus der Stromvermarktung und Forderungen gegen Finanzämter. Gegenläufig wirkte die stichtagsbedingte Erhöhung der Forderungen

gen aus Lieferungen und Leistungen um 23,7 Millionen € auf 344,0 Millionen € (Vorjahr: 320,3 Millionen €).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 9,1 Millionen € auf 11,8 Millionen € (Vorjahr: 2,7 Millionen €). Der im laufenden Geschäftsjahr gebildete Rechnungsabgrenzungsposten stellt sicher, dass die Erträge und Aufwendungen aus den zugehörigen Beschaffungs- und Absatzgeschäften sowie Sicherungsinstrumenten, die dem Wechsel eines Clearingpartners für Handelsgeschäfte unterlagen, im selben Zeitraum erfasst werden können.

Das Eigenkapital veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr nicht. Die Eigenkapitalquote beträgt, beeinflusst durch die veränderte Bilanzsumme, nunmehr 15,9 Prozent (Vorjahr: 14,6 Prozent). 25,6 Prozent (Vorjahr: 25,5 Prozent) des Anlagevermögens sind durch Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen stiegen unwesentlich um 10,1 Millionen € auf insgesamt 1.122,4 Millionen € (Vorjahr: 1.112,3 Millionen €). Hierbei erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen insbesondere durch höhere Aufzinsungen im Saldo um 32,6 Millionen € auf 642,8 Millionen € (Vorjahr: 610,2 Millionen €). Die Pensionsrückstellungen bilden mit 57,3 Prozent (Vorjahr: 54,9 Prozent) den größten Anteil an den Rückstellungen. Bei den sonstigen Rückstellungen ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 18,7 Millionen € auf 475,5 Millionen € (Vorjahr: 494,2 Millionen €) zu verzeichnen. Dieser betrifft mit 28,9 Millionen € die Rückstellung für Standortsicherungsmaßnahmen am Standort Lünen, mit 20,1 Millionen € Restrukturierungsverpflichtungen sowie mit 14,0 Millionen € die Rückstellungen zur Abdeckung drohender Verluste aus der zukünftigen Stromvermarktung aus dem Projekt Walsum 10. Diesem Rückgang steht insbesondere die Erhöhung der Rückstellungen aus der Rückgabeverpflichtung für Emissionszertifikate für den Eigenbedarf (34,3 Millionen €) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 306,4 Millionen € auf 1.364,2 Millionen € (Vorjahr: 1.670,6 Millionen €). Die Veränderung resultiert insbesondere aus der Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 206,4 Millionen € auf 514,7 Millionen € (Vorjahr: 721,1 Millionen €). Hierbei sind insbesondere die gesunkenen Verbindlichkeiten aus Finanzbeziehungen im Rahmen von Cashpooling-Aktivitäten ursächlich. Die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung gegenüber der KSBG KG beträgt wie im Vorjahr 45,0 Millionen €. Daneben verringerten sich insbesondere aufgrund der Tilgung von Schuldscheindarlehen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (332,3 Millionen €; Vorjahr: 404,4 Millionen €) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten (91,1 Millionen €; Vorjahr: 221,3 Millionen €). Die Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen in dem Rückgang von Sicherungsleistungen für abgeschlossene Termingeschäfte begründet. Gegenläufig wirkten die stichtagsbedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (330,4 Millionen €; Vorjahr: 275,6 Millionen €) sowie der Anstieg der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (95,7 Millionen €; Vorjahr 48,2 Millionen €), der maßgeblich im Zusammenhang mit einem langfristigen Kundenauftrag steht.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen im Geschäftsjahr um 32,2 Millionen € auf 37,6 Millionen € (Vorjahr: 5,4 Millionen €). Die Ausführungen zu den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten gelten analog.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeiter

#### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende 2019 waren im STEAG-Konzern 6.378 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 12 Prozent, das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag bei 43 Jahren. Knapp 47 Prozent der Beschäftigten waren außerhalb Deutschlands tätig.

Der Personalstand im Konzern ist gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 197 Mitarbeiter gesunken. Hierfür waren hauptsächlich Veränderungen im Unternehmensbereich Kraftwirtschaft (minus 137 Mitarbeiter) ursächlich: Im Geschäftsbereich Energy Services reduzierte sich die Personalzahl insgesamt um 18 Mitarbeiter, im Geschäftsbereich Technischer Service um 55 Mitarbeiter sowie im Bereich Erzeugung um 54 Mitarbeiter.

<b>Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen</b>	<b>31.12.2019</b>	31.12.2018
Kraftwirtschaft	4.904	5.041
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	1.026	1.048
Verwaltung	448	486
<b>STEAG-Konzern</b>	<b>6.378</b>	<b>6.575</b>

Der mit den Kraftwerksstilllegungen und dem Transformationsprogramm STEAG 2022 verbundene Personalabbau wurde 2019 auf der Grundlage des geltenden Konzernsozialplans und Rahmeninteressenausgleichs sozialverträglich, das heißt ohne betriebsbedingte Beendigungskündigungen, fortgeführt.

#### Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement

Der Schutz vor Arbeitsunfällen sowie Umwelt- und Gesundheitsgefahren ist Unternehmensziel. Mit einer konsequenten Arbeitsschutzpolitik und den damit verbundenen Arbeitsschutzzielen und –maßnahmen konnte das Arbeitsschutzniveau im STEAG-Konzern weiter verbessert werden. Ein zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem unterstützt die Ziele im Arbeitsschutz. Tödliche Unfälle haben sich nicht ereignet. Die Unfallkennziffer Lost Time Injury Frequency (LTIF) ist von 3,5 Unfällen pro eine Million Arbeitsstunden im Jahr 2018 auf 2,5 Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden per Dezember 2019 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 28,6 Prozent. Die Unfallkennziffer erreicht damit einen historischen Tiefstand.

Die Anzahl der unfallfreien Gesellschaften und Standorte beläuft sich auf sechs. Davon sind das Kraftwerk Mindanao auf den Philippinen bereits seit 13 Jahren, das Kraftwerk in Iskenderun seit drei Jahren und die Compania Electrica de Sochagota S.A.E.S.P - C.E.S seit vier Jahren unfallfrei.



Erklärung zur Unternehmensführung im Hinblick auf die Geschlechterquote

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Nach Maßgabe des Gesetzes haben der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung folgende Zielsetzungen beschlossen:

Für den Aufsichtsrat der STEAG GmbH wurde festgelegt, dass die Zielgröße für den Frauenanteil spätestens zum Frühjahr 2022 mindestens zehn Prozent betragen soll.

Für die Geschäftsführung der STEAG GmbH wurde festgelegt, dass die Zielgröße für den Frauenanteil zum 30. Juni 2020 null Prozent betragen soll.

Für die erste Führungsebene der STEAG GmbH wurde spätestens für den 30. Juni 2022 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 19 bis 22 Prozent, für die zweite Führungsebene eine Zielgröße von 18 bis 21 Prozent festgelegt.

## Corporate Governance, Compliance und Unternehmensverantwortung<sup>4</sup>

Unter Corporate Governance versteht man die Ausübung verantwortungsvoller Unternehmensführung und -kontrolle. Diese umfasst im Falle des STEAG-Konzerns die Beachtung der für den Konzern relevanten Gesetze sowie Richtlinien, die im Organisationshandbuch für den Geschäftsalltag definiert und gesammelt sind. Im Außenverhältnis werden ferner sämtliche Vereinbarungen sowie vertragliche Verpflichtungen eingehalten. Über diese Bestimmungen hinaus nimmt STEAG ihre unternehmerische Verantwortung und Sorgfaltspflichten gemäß den international anerkannten Standards wie den Prinzipien des UN Global Compact wahr. Die zentrale Bestimmung, die diese Ziele sowohl für die Innen- als auch Außenwirkung beschreibt und anhand von Geschäftsszenarien zusammenführt, ist der STEAG Verhaltenskodex.

STEAG orientiert sich inhaltlich unter anderem an den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner aktuellen Fassung. Eine zentrale Rolle nimmt in diesem Zusammenhang die jeweilige Unternehmensführung ein, die für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien zu sorgen und auf deren Beachtung hinzuwirken hat. Gemäß dem Kodex wird dies mit dem Begriff Compliance beschrieben.

Für den STEAG-Konzern gilt ein Compliance Management System, das durch eine weisungsunabhängige Fachabteilung weltweit umgesetzt wird. Neben den regulatorischen Pflichten zur Prävention von Risiken ist die Abteilung mit der Umsetzung und Berichterstattung über Aktivitäten im Rahmen der Unternehmensverantwortung, der Corporate Responsibility der STEAG, betraut. Zahlreiche Bereiche und Gesellschaften wirken zur Erreichung dieser Ziele mit benannten Verantwortlichen, die die Fachabteilung unterstützen, mit.

Inhaltlich umfassen die Maßnahmen Erkennung und Prävention von Korruptionsrisiken und Vermögensdelikten in direkter Zuständigkeit der Abteilung. Darüber hinaus unterstützen weitere Unternehmensbereiche wie zum Beispiel Recht, Revision, Datenschutz oder IT-Sicherheit bei der Vorbeugung und der Bearbeitung etwaiger Verstöße oder Verdachtsfälle. Im Berichtszeitraum kamen neben dem turnusmäßigen Reporting compliance-relevanter Vorgänge durch die benannten Verantwortlichen aus den Gesellschaften des Konzerns an die Fachabteilung Compliance regelmäßige persönliche Treffen und Netzwerkarbeit in Arbeitsgruppen zu speziellen Themen, zum Beispiel der Bekämpfung von Cyber Crime, hinzu.

Thematische Schwerpunkte im Berichtszeitraum 2019 lagen zum einen in der inhaltlichen Konzeption der turnusmäßigen Risikoanalysen. Dabei werden Geschäftsfelder und deren Risiken in offenen Gesprächen erörtert und bewertet. Ferner werden die Abfragen von der Ebene der Gesellschaftsgeschäftsführungen auf die Ebenen von Abteilungen vertieft, so dass die Anzahl der geplanten Interviews ansteigt und je nach Risikorelevanz Analyserunden über den gesamten kommenden Berichtszeitraum stattfinden werden.

---

<sup>4</sup> Der folgende Abschnitt wurde in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften durch den Abschlussprüfer inhaltlich nicht geprüft.

Einen weiteren Kernbereich stellen seit Jahren die Compliance-Präsenzschulungen für ausgewählte Zielgruppen dar. Im Berichtszeitraum wurde der Inhalt dieser Trainingseinheiten wieder neu konzipiert und behandelt compliance-relevante Szenarien anhand praktischer, interaktiver Fallbeispiele. Diese sind themenübergreifend angelegt und beziehen zudem die Sphäre der Geschäftspartner der STEAG erstmals ein, um mögliche umsetzbare Präventionsmaßnahmen auf diese Ebene realitätsnah zu beleuchten.

Die Überprüfung neuer Geschäftspartner und -kontakte wurde im Berichtszeitraum insbesondere im Rahmen von Joint Venture- oder M&A-Projekten zeitlich noch früher angesetzt und inhaltlich vertieft. Ferner führte die Fachabteilung Compliance zusätzliche Prüfzyklen unter Einbeziehung externer Dienstleister je nach Risikolage und länderspezifischer Situation ein, die die bislang erfolgte Überprüfung bezüglich zahlreicher Themen aus den Themen Wirtschaftsstrafrecht, Achtung von Menschenrechten und Arbeitsnormen sowie dem Schutz der Umwelt ergänzen.

Die Fachabteilung pflegt den fachlichen Austausch mit Verantwortlichen aus anderen Unternehmen zu den Themen Compliance und Corporate Responsibility, organisiert Netzwerktreffen und hält Vorträge im Rahmen von Fachveranstaltungen auf nationaler Ebene. Im Zuge der Teilnahme am UN Global Compact hat STEAG als Mitglied des deutschen Netzwerks die Themenpatenschaft zur Verwirklichung von Antikorruption übernommen. Dies umfasst die aktive Mitarbeit an Arbeitstreffen sowie die Konzeption in Informations- und Schulungsmaterial zu dem Thema.

## Nachtragsbericht

Am 3. Februar 2020 wurde zwischen der Steag 1. Beteiligungs GmbH als Veräußererin sowie der Fronterasol B.V. als Erwerberin der Verkauf der 26,01 Prozent der Anteile an der Arenales Solar PS, S.L., realisiert.

## Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

### Risikobericht

#### Risikostrategie

Durch seine vielfältigen Geschäftsaktivitäten ergeben sich für den STEAG-Konzern kontinuierlich Chancen und Risiken. Das Risikomanagement ist daher ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale, insbesondere durch die Vermeidung und Verminderung von Risiken und daraus resultierender Folgen. Das frühzeitige Erkennen und die Realisierung von Chancen können den Unternehmenserfolg erhöhen.

Der STEAG-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den sich daraus ableitenden Risiken wird entsprochen, indem das gesamte Umfeld beobachtet und analysiert wird und Marktentwicklungen antizipiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um das Portfolio konsequent entsprechend der Konzernstrategie weiterzuentwickeln.

#### Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Grundlage des betrieblichen Risikomanagements des STEAG-Konzerns bildet ein konzernweites internes Risikomanagementsystem, bei dem gleichermaßen Risiken im Sinne von potenziell negativen Zielabweichungen, aber auch positive Zielabweichungen durch das Aufzeigen von Chancen im Fokus stehen.

Das Risikomanagementsystem hat einen dezentralen Aufbau. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Bereichen, die für Früherkennung, Abschätzung der Auswirkungen, Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen sowie für die konzerninterne Kommunikation der Chancen und Risiken verantwortlich sind. Innerhalb dieser Organisationseinheiten koordinieren Risikobeauftragte die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten. Für den STEAG-Konzern nimmt das Konzerncontrolling die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Es ist Ansprechpartner für alle Risikobeauftragten und zuständig für die Koordination, Information und Dokumentation auf Konzernebene. Gleichzeitig verantwortet es die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und einem internen Kontrollsystem unterstützt dabei auch die Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz das Risikomanagement.

Risikomanagement ist auf allen Ebenen ein wesentliches Element der Controllingprozesse des STEAG-Konzerns. Zu diesen zählen die strategische und operative Planung, die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen sowie die Monatsberichterstattungen und Hochrechnungen und – ab einem bestimmten Schwellenwert – eine Risiko-Sofortberichterstattung. Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Inventur von Chancen und Risiken durch. Alle Sachverhalte werden systematisch erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Für bei der In-

ventur erkannten Chancen und Risiken müssen sämtliche Organisationseinheiten Sicherungsmaßnahmen benennen, deren Umsetzung verfolgt wird. Die Inventur, die Sachverhalte kurzfristig für ein Jahr sowie mittelfristig über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren betrachtet, wird ergänzt durch monatliche Chancen- und Risikoberichte, in denen Veränderungen bei den bereits identifizierten sowie neu aufgetretenen Sachverhalten bezogen auf das laufende Jahr erfasst werden.

### **Gesamtrisikosituation**

Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken (gegliedert nach strategischen, operativen, finanzwirtschaftlichen und sonstigen Risiken) können – in einer individuellen Betrachtung, aber auch unter Berücksichtigung von Interdependenzen zwischen Risiken sowie vor dem Hintergrund von bereits initiierten und geplanten Maßnahmen – zum heutigen Zeitpunkt keine bestandsgefährdenden Auswirkungen für den STEAG-Konzern und die STEAG GmbH abgeleitet werden.

### **Strategische Risiken**

Veränderungen der bestehenden politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen in In- und Ausland können die geplanten Investitionen und die Ertragslage des STEAG-Konzerns signifikant beeinflussen. Die Geschäfte des STEAG-Konzerns sind einem dynamischen und starken Wettbewerb ausgesetzt, der Mengen- und Preisrisiken bedingt.

Das geänderte Marktumfeld in Deutschland wird zu einem politisch begründeten Rückgang der konventionellen Kraftwerkskapazitäten führen. Hierzu tragen neben der Kostenentwicklung der internationalen Brennstoffbeschaffung von Gas und Kohle sowie der CO<sub>2</sub>-Preisentwicklung insbesondere auch die nachfrageunabhängige Förderung und der Einspeisevorrang erneuerbarer Energien bei. Mit dem derzeitigen Förderregime wird eine Markt- und Systemintegration von erneuerbaren Energien nicht erreicht und gleichzeitig konventionelle Kraftwerke verdrängt. Zudem wird eine politische Diskussion über ein fest terminiertes Ende der Kohleverstromung in Deutschland als Beitrag zur Begegnung des globalen Klimawandels geführt, deren Ergebnis in einer gesetzlichen Regelung zum Ausstieg aus der Kohleverstromung bis spätestens 2038 münden wird.

Durch die gegenwärtigen Gesetzgebungsverfahren zum Ausstieg Deutschlands aus der Kohleverstromung besteht das Risiko, dass Kohlekraftwerksanlagen in Deutschland nicht so lange wie geplant betrieben werden dürfen. Entschädigungen, die für eine vorzeitige Stilllegung oder für ein Vermarktungsverbot gezahlt werden, sind aktuell für Steinkohlekraftwerke im Rahmen von Auktionen für vorzeitige Kraftwerksstilllegungen bis 2026 vorgesehen. Spätestens danach soll eine gesetzliche Reduktion erfolgen. Bereits ab dem Jahr 2024 kann es nach jetzigem, umstrittenem Stand aber auch zu einer gesetzlich festgelegten und entschädigungslosen Stilllegungsanordnung kommen. Darüber hinaus besteht aktuell das Risiko, dass über ein Vermarktungsverbot hinaus ein Zugriff auf die STEAG-Standorte seitens der Netzbetreiber erfolgt. Für die Erlangung von Zuschlägen im Rahmen eines Auktionsverfahrens für vorzeitige Kraftwerksstilllegungen sind insbesondere die Möglichkeit der Teilnahme an den tatsächlich durchgeführten Auktionen und die letztlich Höhe des Maximalpreises für die Auktionen entscheidend.

Durch Kapitalanlagegarantien der Bundesrepublik Deutschland wurden die politischen Risiken in den Ländern abgesichert, in denen die Auslandskraftwerke Iskenderun (Türkei), Mindanao (Philippinen) und Termopaipa (Kolumbien) betrieben werden. Für das Auslandskraftwerk Iskenderun (Tür-

kei) wurde die Garantie der Bundesrepublik Deutschland um fünf Jahre bis 2025 verlängert. Hierdurch ist ein Verlust des Kapitalanteils der STEAG GmbH weitgehend ausgeschlossen.

### **Operative Risiken**

Im Rahmen des Kraftwerksgeschäfts kommt dem vorbeugenden Risikomanagement aus kommerzieller, aber auch gesellschaftlicher, politischer, technologischer und umweltbezogener Hinsicht eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der hohen Kapitalintensität und -bindungsdauer sind die sorgfältige Analyse der Markt- und Rahmenbedingungen, die bewusste Steuerung der relevanten Risiken durch eine systematische und ausgeglichene Risikopolitik, die hohe Qualität der eingesetzten Technik und die Akzeptanz der Anlagen in ihrem Umfeld zentrale Elemente im Hinblick auf eine proaktive und nachhaltige Sicherung des Bestandes der Gesellschaft und des Konzerns. Eine vertrauensvolle, das heißt offene und transparente Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Partnern sowie der Betrieb der Anlagen nach höchsten Umwelt- und Sicherheitsstandards sind konzernweit ein Selbstverständnis sowie Grundlage des langfristigen Erfolgs.

Konzernintern abgestimmte Regelwerke geben den Rahmen vor, innerhalb dessen die finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Handelsbereich (Commodity-Preise, Währungen) sowie die damit verbundenen Kontrahentenausfall- und Liquiditätsrisiken gesteuert werden. Entsprechende Kennzahlen wie zum Beispiel Positionslimits, Verlustlimits oder auch Value at Risk-Schwellen dienen dabei der Einhaltung der gesetzten Grenzen. Während die Preisrisiken insbesondere durch den Einsatz von Derivaten auf Basis entsprechender Finanzmodelle gesteuert werden, liegt der Fokus bei den Kontrahentenausfallrisiken auf der Bonitätsprüfung der Vertragspartner, der Angemessenheit der zugrunde liegenden Rahmenverträge sowie einer kontinuierlichen Überprüfung der daraus abgeleiteten Kreditlinien. Für das Handelsgeschäft werden alle relevanten Kennzahlen durch das Back Office im Handelsbereich überwacht. Der Risikorahmen für die Handelsaktivitäten wird regelmäßig geprüft, bei Bedarf wird eine Anpassung durchgeführt.

Im Rahmen der Terminvermarktung schließt die STEAG GmbH Handelsverträge ab, die Verpflichtungen zur Gewährung von Kreditsicherheiten beinhalten, die jedoch unter den Vorbehalt der Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen gestellt sind. Zum 31. Dezember 2019 wurden nicht sämtliche vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten. Resultierende Informationspflichten werden eingehalten und notwendige Sicherheiten bereitgestellt.

Risiken für den STEAG-Konzern ergeben sich auch aus dem regulatorischen Umfeld zum Betrieb der Kraftwerke. Die an den Kraftwerksbetrieb gestellten Umweltschutzanforderungen werden in vollem Umfang erfüllt. Weitere Risiken ergeben sich aus den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die Einfluss auf den Geschäftserfolg des STEAG-Konzerns haben. Allgemeine Risiken bestehen aus dem Betrieb von Großanlagen einschließlich der externen Penetration zum Beispiel über IT-Hacker-Angriffe.

Investitionsentscheidungen bergen in ihrer Umsetzung aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung mehrdimensionale Risiken. Neue Projekte sind in der frühen Projektphase mit höheren Unsicherheiten im Hinblick auf Einschätzung der zukünftigen Chancen- und Risikoposition verbunden. Zugleich kann die Wirtschaftlichkeit von unsicheren künftigen Ereignissen abhängen, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur auf der Grundlage von fundierten Chancen-/Risikobeurteilungen eingeschätzt werden können. Der STEAG-Konzern führt daher die Vorbereitung und Umsetzung solcher Entscheidungen entlang festgelegter und differenzierter Zuständig-

keitsregelungen und Genehmigungsprozesse durch. Für das Geothermieprojekt in Indonesien ergeben sich Chancen und Risiken aus dem Vorhandensein eines kommerziell ausreichenden geothermischen Systems, aus der kurzfristig notwendigen Stundung oder Verlängerung der Explorationsphase der Geothermielizenz sowie aus der Suche eines strategischen Partners, mit dem das Projekt weiterentwickelt werden soll. Zum 31. Dezember 2019 sind für das Projekt Vermögenswerte in Höhe von 48,4 Millionen € aktiviert.

Neben der politischen wird auch die wirtschaftspolitische Entwicklung in der Türkei durch den STEAG-Konzern kontinuierlich beobachtet. Nach der im Vorjahr zu verzeichnenden erheblichen Entwertung der türkischen Lira bewegte sich die Inflationsrate in der Türkei bis in die zweite Jahreshälfte 2019 im zweistelligen Prozentbereich und die Konjunktur hat deutlich an Fahrt verloren. Der STEAG-Konzern ist in der Türkei vor allem mit dem Steinkohlekraftwerk Iskenderun engagiert, dessen langjähriger Stromliefervertrag im November 2019 ausgelaufen ist und dessen Stromproduktion seitdem frei vermarktet wird. Vor dem Hintergrund einer steigenden Stromnachfrage im türkischen Markt ist der STEAG-Konzern zuversichtlich, die freie Vermarktung der Stromproduktion des Importsteinkohlekraftwerks Iskenderun in der Zukunft entsprechend der Renditeerwartungen des Konzerns durchführen zu können.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, erstellt der STEAG-Konzern eine mehrjährige Finanzplanung sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung, für einen Zeitraum von 18 Monaten aus der die langfristigen Kreditlinien und weitere Finanzierungsmaßnahmen abgeleitet werden. Das Cash-Pooling sowie externe Finanzierungen konzentrieren sich vorwiegend auf die STEAG GmbH sowie spezielle Projektgesellschaften. Im Rahmen des Cash-Poolings werden die Mittel bedarfsgerecht intern an die Konzerngesellschaften weitergeleitet.

Der STEAG-Konzern hat eine für operative Zwecke notwendige Mindestliquidität festgelegt. Neben bestehenden Risikolimiten wurden weitere Maßnahmen zur Liquiditätssicherung entwickelt, durch die im Falle unerwarteter Liquiditätsveränderungen gegengesteuert werden kann. Die Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung umfassen neben weiteren Kreditaufnahmen beispielsweise Portfoliobereinigungen und Beteiligungsveränderungen. Die Liquidität für den STEAG-Konzern ist auf Basis der aktuellen Planung gesichert.

Zur Finanzierung des STEAG-Konzerns bestehen verschiedene Finanzverbindlichkeiten. Insbesondere die durch die STEAG GmbH begebenen Schuldscheindarlehen erfordern die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. Zum 31. Dezember 2019 wurden sämtliche vereinbarte Finanzkennzahlen eingehalten.

Das Ergebnis des STEAG-Konzerns kann durch Zins- und Währungsschwankungen beeinflusst werden.

Das Marktzinsniveau wirkt sich auf die Höhe der Refinanzierungskosten ebenso aus wie die Einschätzung der Bonität des STEAG-Konzerns. Diese wiederum wird unter anderem durch die Marktsituation für konventionelle Kraftwerke bestimmt. Hierdurch kann eine Verschlechterung der Bonitätseinschätzung eintreten, wodurch die Aufnahme von Fremdkapital erschwert wird beziehungsweise höhere Kosten dafür entstehen können.

Die Bewertung der Rückstellungen wird ebenfalls durch das Marktzinsniveau beeinflusst. Sinkende Zinsen erhöhen das Niveau der Rückstellungen und umgekehrt.

Risiken aus Fremdwährung bestehen insbesondere bei der Beschaffung und Preisabsicherung von benötigten Brennstoffen. Sie werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Hinsichtlich der Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den Abschnitt im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Geplante Dividendenausschüttungen ausländischer Konzerngesellschaften außerhalb des Euroraumes werden strukturiert gegen Wechselkursschwankungen gesichert.

### **Sonstige Risiken**

Die Geschäftstätigkeit des STEAG-Konzerns birgt geschäftsübliche wirtschaftliche Risiken aus Vertragsbeziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie technische Risiken aus dem Anlagenbetrieb, insbesondere von Großanlagen. Bei gegebenen Voraussetzungen werden, in notwendigem Umfang Rückstellungen zur bilanziellen Risikovorsorge gebildet.

### **Risiken der STEAG GmbH**

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen hat als Führungsgesellschaft des STEAG-Konzerns mit dem Großteil der inländischen Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Dadurch steuert die STEAG GmbH die wesentlichen inländischen Risiken im Konzern. Die vorgenannte Darstellung der risikobezogenen Situation des STEAG-Konzerns bildet somit auch die wesentlichen Risiken der STEAG GmbH ab.

## Chancenbericht

Der STEAG-Konzern hat sich national und international im Bereich der konventionellen Stromerzeugung sowie bei erneuerbaren, dezentralen Energien und energienahen Dienstleistungen positioniert. Strategisches Ziel ist es, diese Position weiter auszubauen.

Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des inländischen Geschäftes geht zu einem erheblichen Teil mit der kontinuierlichen Optimierung von Bestandskraftwerken einher, durch die die technische und organisatorische Flexibilität der Kraftwerke erhöht werden soll.

Für den STEAG-Konzern ergeben sich vor allem aus dem Abschlussbericht der KWSB, aber auch aus der Kabinettsfassung des Kohleausstiegsgesetzes unternehmerische Anknüpfungspunkte. Beispielsweise ist es aus Sicht des STEAG-Konzerns vorteilhaft, dass der Kraft-Wärme-Kopplungstechnologie (KWK) und der leitungsgebundenen Wärmeversorgung von der KWSB ein wesentlicher Stellenwert für das Gelingen der Energiewende zugewiesen wird. Dies gilt ebenso für das Thema Wasserstoff.

In Deutschland bieten sich vor allem in den Bereichen der dezentralen Energieerzeugung, der Abfallverbrennung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien zusätzliche Ertragsquellen für den Konzern. Weitere Opportunitäten werden in der Weiterentwicklung von KWK und Fernwärme sowie auch partiell im Bereich der konventionellen Energieerzeugung mit Blick auf die Versorgungssicherheit im Inland gesehen.

Angestrebt wird ebenfalls eine Weiterentwicklung und Ausweitung der Handelsaktivitäten im In- und Ausland, insbesondere in der Türkei.

In der Realisierung von Auslandsprojekten (konventionelle Kraftwerksprojekte wie auch der Ausbau erneuerbarer Energien) sieht der STEAG-Konzern eine weitere Chance im Hinblick auf eine Stabilisierung sowie eine weitere Verbesserung der Ertragslage.

Begleitet werden die vorgenannten marktbezogenen Initiativen durch Optimierungsprogramme mit Fokus auf interne Strukturen, Prozesse und Systeme. Mit dem Optimierungsprogramm STEAG 2022 wurde eine Transformation zur nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit begonnen und bereits in großen Teilen umgesetzt. Im Fokus stehen Hebel zur Steigerung der Effizienz sowie zu Portfolio- und Wachstumsinitiativen. Dieser Prozess wird sich fortsetzen und die Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten des STEAG-Konzerns wird weiter vorangetrieben.

### **Chancen der STEAG GmbH**

Die STEAG GmbH mit Sitz in Essen hat als Führungsgesellschaft des STEAG-Konzerns mit dem Großteil der inländischen Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Dadurch kommt der STEAG GmbH eine bedeutende Rolle bei der Identifizierung, Bewertung und Realisierung wesentlicher Chancenpotenziale im Konzern zu. Die vorgenannte Dar-

stellung der chancenbezogenen Situation des STEAG-Konzerns bildet somit auch die wesentlichen Chancen der STEAG GmbH ab.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung<sup>5</sup>

Gemäß der jüngsten gesamtwirtschaftlichen Vorausschätzung der Deutschen Bundesbank ist ein Abgleiten der deutschen Wirtschaft in eine Rezession nicht zu erwarten. Die Konjunkturflaute sei im Wesentlichen auf die rückläufige Entwicklung in der exportabhängigen Industrie zurückzuführen. Es gebe aber bereits erste positive Signale für eine Stabilisierung der exportorientierten Industrie. Zudem bleibe die Binnennachfrage deutlich ansteigend, wenn auch weniger stark als in der vorangegangenen Hochkonjunktur. Darüber hinaus komme zusätzliche Stimulation sowohl durch die Fiskal- als auch durch die Geldpolitik. Dämpfend wirke hingegen ein geringerer Anstieg der real verfügbaren Einkommen, der im Wesentlichen auf eine nachlassende Dynamik bei der Beschäftigungssituation zurückzuführen sei. Vor diesem Hintergrund wird für das Jahr 2020 von einem kalenderbereinigten Anstieg des realen deutschen Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,6 Prozent ausgegangen. Mögliche Auswirkungen einer durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachten Pandemie bleiben abzuwarten und können zu Abweichungen von dieser Einschätzung führen.

Auch der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung unterstützt im Ergebnis diese Einschätzung in seinem Jahresgutachten 2019/2020. Es wird konstatiert, dass die deutsche Volkswirtschaft von der globalen Wachstumsverlangsamung besonders betroffen ist und sich im Abschwung befindet, der insbesondere die Industrie voll erfasst hat. Für das Jahr 2020 sei nur eine langsame Konjunkturbelebung zu erwarten. Aufgrund der weltweiten Konjunkturertrübung reduzierten sich die Impulse aus dem Außenhandel, der zudem durch anhaltende Unsicherheit aufgrund erheblicher internationaler Risiken belastet würde. Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung könnten sich durch abrupte Preiskorrekturen insbesondere am Immobilienmarkt und aus der prozyklischen Verstärkung einer Rezession durch das Finanzsystem ergeben.

### Energiewirtschaftliche Entwicklung

Die Geschäftsentwicklung des STEAG-Konzerns wird weiterhin durch energiepolitische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen geprägt, die sowohl das Inlandsgeschäft als auch die internationalen Geschäftsaktivitäten betreffen.

Die im Inland steigende Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und die damit verbundenen Überkapazitäten an konventionellen Erzeugungskapazitäten in vielen Jahresstunden sowie der im Kalenderjahr 2019 vollzogene „Fuel Switch“ von Steinkohle zu Gas führen durch den Preisbildungsmechanismus für Großhandelsstrom zu einer weiteren Verdrängung von Steinkohlekraftwerken. Mit einer Veränderung der derzeitigen Margensituation wird – auf Basis der Erwartungen von Analysten und Händlern – erst mittelfristig gerechnet, wenn mit der geplanten Abschaltung von Nuklearanlagen in Deutschland bis 2022 weitere circa neun Gigawatt an Grundlastenergie aus dem Markt ausscheiden. Bis dahin bleiben Steinkohle- und Gaskraftwerke wirtschaftlich unter Druck. Gerade konventionelle Kraftwerke bleiben jedoch für eine reibungslose Versorgungssicher-

---

<sup>5</sup> Vgl. hierzu den Monatsbericht Dezember 2019 der Deutschen Bundesbank sowie das Jahresgutachten 2019 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung („Den Strukturwechsel meistern“).

heit und den flexiblen Ausgleich der schwankenden, wetterabhängigen Stromeinspeisung aus Wind- und Sonnenkraft bei gleichzeitig international wettbewerbsfähigen Preisen bis auf weiteres unerlässlich.

International gilt es weiter zu verfolgen, welche Implikationen das Pariser Klimaabkommen für den Aus- und Umbau des globalen Energiesystems entfalten wird. Dies wird abhängig davon sein, inwieweit das Abkommen, insbesondere in den G20-Staaten, in nationale Energiepolitik übersetzt wird und inwiefern gemachte Zusagen hinsichtlich der Finanzierung und des Technologietransfers – speziell gegenüber den stark energienachfragenden Entwicklungs- und Schwellenländern – eingehalten werden. Die in diesem Kontext im Dezember 2019 abgehaltene UN-Klimakonferenz in Madrid brachte nur wenige neue Erkenntnisse.

### **Strategische und operative Herausforderungen**

Der Energiemarkt in Deutschland ist weiterhin von erheblichen Umbrüchen geprägt. Insbesondere der geförderte Ausbau der erneuerbaren Energien hat dazu geführt, dass die installierte Erzeugungskapazität aus erneuerbaren Energien in den vergangenen Jahren stark angewachsen ist und die an den Großhandelsmärkten erzielbaren Strompreise deutlich gesunken sind. Auf der anderen Seite haben die politischen Entscheidungen großen Einfluss auf die Profitabilität der Erzeugungsanlagen. Mit seit Jahren sinkenden Margen kann der Betrieb vieler thermischer Kraftwerke nicht länger aufrechterhalten werden. Der STEAG-Konzern hat aufgrund der schwierigen Marktbedingungen seit dem Jahr 2011 hieraus im Bereich der konventionellen Energieerzeugung im Inland signifikante Ergebniseinbußen hinnehmen müssen.

Für den STEAG-Konzern insgesamt bestehen jedoch neben der konventionellen Energieerzeugung unverändert attraktive Wachstumsmöglichkeiten. Der Konzern hat sich im Wettbewerbsumfeld als technologieoffener, innovativer und agiler Anbieter für den Betrieb von Energieerzeugungsanlagen, Energiedienstleistungen und Trading im In- und Ausland positioniert. Dabei gilt das Augenmerk zukünftig insgesamt weniger dem langfristigen Eigentum an Anlagen, als vielmehr deren Wertoptimierung und anschließendem teilweisen Abverkauf. Dienstleistungen werden an Bedeutung gewinnen. Der Konzern wird jedoch auch weiterhin das Projektgeschäft vorantreiben und Investitionen realisieren, deren Kapitalverzinsung das Potenzial zur dauerhaften Ergebnisverbesserung bieten.

### **Operatives Ergebnis**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Umsatz in Höhe von 2,1 Milliarden € erwirtschaftet, womit der Umsatz um 28,0 Prozent unter dem Vorjahresumsatz liegt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die Verringerung der Stromproduktion in Deutschland. Auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des STEAG-Konzerns lag dadurch bedingt unter der geplanten Erwartung.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird von einem Anstieg des Umsatzes auf 2,4 Milliarden € ausgegangen. Hauptgrund sind vor allem preis- und mengenbedingt höhere Umsätze aus dem Betrieb und der Vermarktung des inländischen Kraftwerkportfolios sowie die freie Vermarktung der Kraftwerksleistung Iskenderun.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern des STEAG-Konzerns wird für 2020 rund zehn Prozent unter dem Niveau des Vorjahres liegen. Hierbei gilt es allerdings zu berücksichtigen, dass das Ergebnis

im Geschäftsjahr 2019 wesentlich durch einen Bewertungseffekt im Zusammenhang mit der Übernahme des Kraftwerks Bergkamen geprägt war, ohne den das Ergebnis im Jahr 2020 deutlich über dem Niveau des Vorjahres liegen würde.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen von bis zu 212 Millionen € vorgesehen. Hiervon entfallen rund 120 Millionen € auf dispo­nible Wachstumsprojekte. Treiber sind an dieser Stelle im Wesentlichen geplante Akquisitionen im Hinblick auf den strategischen Ausbau der energienahen Dienstleistungen und der erneuerbaren Energien sowie das geplante GuD-Kraftwerk am Standort Herne zur langfristigen Sicherung der Fernwärmeaktivitäten an der Ruhr. Hinsichtlich der Bestandsinvestitionen stellt der Turbinenretrofit am Kraftwerk Iskenderun (Türkei) die größte geplante Einzelmaßnahme in den beiden kommenden Geschäftsjahren dar. Darüber hinaus wird mit gezielten Erhaltungsinvestitionen an sämtlichen (Kraftwerks-)Standorten die bereits hohe Verfügbarkeit sowie die Effizienz im Anlagenbetrieb gesichert werden.

#### **Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung**

Der STEAG-Konzern geht davon aus, dass die sich aus der strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen und insbesondere die geplanten Investitionen in Wachstumsfeldern zukünftig dazu beitragen werden, dass sich der STEAG-Konzern weiterhin erfolgreich im Energiemarkt positionieren wird. Parallel hierzu werden Risiken aus dem Geschäftsumfeld und den Aktivitäten des Konzerns im Rahmen der Risikostrategie systematisch identifiziert, gesteuert sowie überwacht.

#### **Ausblick zur voraussichtlichen Entwicklung der STEAG GmbH**

Für die STEAG GmbH wird für das Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnis auf dem Vorjahresniveau erwartet. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis an die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG als alleinige Gesellschafterin abgeführt.

Essen, den 11. März 2020

**STEAG GmbH**  
**Die Geschäftsführung**

Rumstadt  
Geißler

Baumgärtner

Dr. Cieslik

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen der Geschäftsführung sowie den ihr derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.